Deutschland's Stromgebiete

historisch-geographisch-topographisch-statistisch

bearbeitet

in Fragen und Antworten

für Schule und Selbstbelehrung

von

Joseph Anton Keller.

Regensburg.

Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

1874.

Vorwort.

Der geographische Unterricht nimmt mit Recht einen ehrenvollen Platz in unseren Elementar- und gelehrten Schulen ein. Besonders aber sind es die weiten Gaue unseres lieben deutschen Vaterlandes, die in allen Schulen bald mehr, bald weniger ausführlich behandelt werden. Wohl weiß ich, daß die Geographie von Deutschland im Allgemeinen, wie im Einzelnen, schon die eingehendsten Darstellungen gefunden hat, und daß neue „Forschungen" auf diesem Gebiete wenige mehr zu Tage gefördert werden können. Allein in Letzterem suche ich auch nicht den Zweck und die Aufgabe meiner Arbeit; vielmehr soll diese Art der Darstellung — in präcisen Fragen und Antworten — wie wir sie für die Schule brauchen, verhindern, daß sich des Lehrers Fragen vielleicht noch an demselben Tage verflüchtigen, sowie dem Schüler als Mittel und Anleitung dienen, die Karte zu lesen (solche zu zeichnen) und sie zu verstehen. Diese socratische Methode in Fragen und Antworten steigert die Theilnahme der Schüler, regt zum Nachdenken an und leistet, namentlich bei Repetitionen und Vorbereitungen auf Prüfungen, gute Dienste. Und wie sehr der geographische Unterricht — nach Stromgebieten ertheilt — die Orientirung und die Klarheit der Vorstellungen befördert, ist eine bekannte Thatsache. Der Verfasser hütete sich ebenso

sehr vor einer scelettartigen Aufzählung der Gebirge, Flüsse, Städte, Merkwürdigkeiten ꝛc., wie vor Anhäufung und Ueberladung bei diesen Angaben und Erörterungen. Ueberall suchte ich das Charakteristische, das, was den Schüler anzieht, was des Lernens und Memorirens werth ist, hervorzuheben, so daß der Schüler fast immer einsehen kann, warum er jetzt gerade das und das dem Gedächtniß einprägen muß. Außer dem nöthigen Material sind überall Andeutungen, Winke und Vergleichungen gegeben, die Ausführung jedoch meistens dem Lehrer überlassen, welcher allein im Stande ist, je nach der Fähigkeit der Schüler das Gebotene in richtiger Weise zu verwerthen.

Deßhalb ist das minder Wichtige von dem Hauptsächlichen durch ein (*) unterschieden, und es kann der Lehrer zur Weckung und Erhaltung des jugendlichen Interesses beim Wiederholen je nach der Individualität der Schulklasse manche (oder alle) dieser besternten Fragen einschalten.

Nur des Raumes halber wurden die Antworten meistens nicht in vollständigen Sätzen gegeben; im Unterrichte jedoch muß mit aller Consequenz darauf bestanden werden, daß die Zöglinge die Fragen des Lehrers jedesmal mit in die Antwort aufnehmen. Gerade aber wegen dieser etwas abgekürzten Formulirung der Antworten können dieselben um so eher den Schülern in die Hände gegeben werden. Gewiß werden unter der Leitung eines erfahrenen Lehrers die „Antworten“ in den Händen der Schüler nur Nutzen stiften und den Unterricht wesentlich erleichtern.

Den Stoff hat der Verfasser, wie sich wohl von selbst versteht, mehreren vorzüglichen Werken entnommen. Da ich bei Abfassung dieses Buches die deutschen Stromgebiete zu Grunde legte, so befand ich mich hinsichtlich des Rheines, der Donau, der Weichsel und einiger anderer Flüsse in der Alternative, entweder nur Bruchstücke der betreffenden Stromgebiete zu liefern, oder aber die Grenzen Deutschland's zu überschreiten und auch außerdeutsche Landestheile (aus der Schweiz, Oesterreich, Holland, Belgien und Polen) zu besprechen. Ich entschied mich für das Letztere, weil Natürlichere.

Jeder Wink von Seite meiner Berufsgenossen wird gerne und treu benützt werden. Und nun schließe ich in dem Bewußtsein, aus Liebe zur Jugend diese Schrift begonnen und vollendet zu haben. Der Himmel gebe seinen Segen dazu!

Bühl bei Baden, 4. September 1873.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Der Rhein.

II. Die Weser.

III. Die Elbe.

IV. Stromgebiet der Oder, nebst der Nachbarküste.

V. Gebiet der Weichsel, nebst der Küste bis Memel.

VI. Gebiet der Donau.

VII. Tabellen und Uebersichten.

I. Der Rhein.

„Der Rhein, Deutschland's Strom, nicht Deutschland's Grenze."
Arndt.

1. Welche Länder umfaßt das Rheingebiet?
   Den Westen Deutschland's und den größten Theil der Schweiz.
2. Wie wird der bis 180 Meilen lange Lauf des Rheines abgetheilt?
   In Hoch=, Ober=, Mittel= und Niederrhein.

§. 1. Rheinisches Hochland.

1. Wovon ist dasselbe im Süden begrenzt?
   Vom Hochkamme der Alpen und zwar von der Selvretta Gruppe, (auf deren Mittelpunkte, dem 10,240′ (3072 Meter) hohen Piz Buin, die Landquart entspringt) bis zu den Diablerets. [1])
2. Von welchen Gebirgen ist das rheinische Hochland im Westen begrenzt?
   Von dem Hochrücken Jorat (zwischen dem Genfer= und Neuenburgersee) und vom Jura, vom M.

[1]) Die Selvretta-Gruppe liegt in den Rhätischen Alpen, links vom Inn; die Diablerets, „Teufelshörner" in den Berner Alpen, unweit des Einflusses der Rhone in den Genfer See. Die Alpen sind als die oberste Stufe des nach Norden hin absinkenden deutschen Landes anzusehen.

Tendre bis zum M. Terrible[1]) und bis westlich von Basel.

3. Welches sind im Osten und im Norden die Grenzen?

1) Der Jamthaler Ferner, an der Quelle der Ill; 2) der Arlberg; 3) die Quellen des Lech und der Iller;[2]) 4) die Quellen der kleinen Zuflüsse des Bodensee's bis zum Schwarzwälder Feldberg und gegen Basel hinab.

4. Wo entspringt der Vorder-, und wo der Mittel- und Hinterrhein?

Der Vorderrhein kommt aus dem 7248′ (2175 Meter) hohen Tomasee (Rin de Toma), der Mittelrhein kommt vom Lukmanier und der Hinterrhein, der bedeutendste unter den drei Quellflüssen, entquillt den Rheinwald-Gletschern aus der Nähe des Moschelhorns.

* 5. Welches sind die vorzüglichsten Nebenbäche des Vorder- und Mittelrheines?[3])

1) Der krystallhelle Rin d'Ursera linksher vom Crispalt, vereinigt sich mit dem Rin de Toma beim ärmlichen Dörfchen Schamutt; 2) der Glenner oder Lugneser Rin.[4])

---

[1]) M. oder Mte. = Monte = Berg.

[2]) Der Lech entspringt an der 8300′ (2490 Meter) hohen Rothwand, westlich vom Arlberg; die Iller am 7786′ (2336 Meter) hohen Widderstein, nördlich vom Arlberg (Adlerberg); letzterer ist die östliche Grenzmarke der alemannischen Mundart.

[3]) Die mit Sternchen (*) bezeichneten Fragen sind nicht für einfache Volksschulen; in erweiterten Volksschulen ꝛc. jedoch kann man beim Wiederholen einzelne derselben nach und nach einschalten, damit die Theilnahme der Schüler erhalten und ihre Wißbegierde gesteigert werde.

[4]) Der Rhein entsteht, wie ich mich durch Autopsie überzeugt, aus einer großen Anzahl von Gebirgsbächen, die alle den Namen Rhein (Rin) führen und durch Zunamen unterschieden werden. Der Mittelrhein wird richtiger Rhein von Medels genannt. Ilanz ist die erste Rheinstadt.

6. Wo vereinigt sich der Vorder- und Mittelrhein?
Bei Dissentis.

7. Wo verbindet sich der so verstärkte Vorderrhein mit dem Hinterrheine?
Bei Reichenau.

8. Wie heißt die wilde, enge Thalschlucht, die der Hinterrhein oberhalb Thusis durchströmt?
Via Mala (der „schlechte Weg").

* 9. Wohin führen die zwei über den Hinterrhein gebauten Straßen?
Zum Bernhardino und Splügen; sodann nach Bellenz und Chiavenna (Schlüsselburg). [1])

10. Welches Flüßchen empfängt der Hinterrhein unterhalb Thusis?
Die vom Piz Uertsch kommende und unterwegs durch das wilde Davoser Landwasser und den Oberhalbsteiner Rhin vom Julier verstärkte Albula.

11. Welche Zuflüsse erhält der Rhein von Chur bis Rheineck rechts her?
Die wüthende Landquart, die das lange Graubündtner Prättigau durchrauscht und die vorarlbergische Ill, die auf der Nordseite des Piz Buin entspringt und deren Thal zu oberst Ferrmunt (von ferreus mons wegen der Eisenfarbe des Gestein's) hernach Montafun heißt.

12. Welche Zuflüsse erhält er hier auf der linken Seite?
Die an Pfeffers und Ragatz vorüberfließende Tamina, die aus dem einsamen Calfeuser Thale kommt.

13. Wie lang, wie breit ist der Bodensee (das „schwäbische Meer") und wie groß ist sein Flächeninhalt?
Er ist über 7 Meilen lang und in seiner größten

---

[1]) Bei dem 4418' hoch gelegenen Dorfe Splügen theilt sich der Weg in den über den Splügen und über den Bernhardino. Lies Kiawenna!

Ausdehnung über 2 Meilen breit; sein Flächeninhalt beträgt 9½ □Meilen.[1])

*14. Wo ist seine größte Tiefe?

Zwischen Friedrichshafen und Arbon, nämlich 964′ (290 Meter). Durchschnittlich ist er 750′ (225 Meter) tief.

15. Wann (in diesem Jahrhundert) war der Bodensee ganz zugefroren?

Im Winter 1830. Der Untersee gefriert beinahe alljährlich zu.

16. In welchen See strömt der Rhein bei Konstanz?

In den Unter- oder Zellersee (mit der Insel Reichenau.[2])

17. Wo verläßt der Rhein den Bodensee?

Bei Stein.

18. Was ist bei Schaffhausen neben dem Bergschlosse Laufen sehenswerth?

Der ungefähr 60′ hohe und 300′ (90 Meter) breite Fall des Rheines über eine zerklüftete Felswand. Durchbrechung des Jura.

19. Welche Flüsse nimmt der Rhein von Stein bis Basel links her auf?

1) Die Thur, die am Hohen Säntis (7700′, 2210 Meter) entsteht und bei Bischofszell die Sitter empfängt; 2) die Aar bei Coblenz.

20. Durch welche zwei Flüsse wird die Aar so verstärkt,

---

[1]) Er ist also dreimal größer als das Fürstenthum Lichtenstein (3 □Meilen). Außerdem sind das Fürstenthum Lippe-Schaumburg (8 □Meilen), das Fürstenthum Reuß-Greiz (7 □Meilen) und die drei freien Städte, Hamburg 6, Lübeck 6, Bremen 3½ □Meilen ebenfalls kleiner, als der Bodensee.

[1]) Darf nicht verwechselt werden mit der viel kleineren Insel Mainau im Obersee (mit schönem Schloß), jetzt Eigenthum des Großherzogs von Baden.

daß sie dem Rheine eine noch größere Wasserfülle zuführt, als seine eigene ist?

Durch Reuß und Limmat.

21. Wo kommt die Aar her, und welche See'n durchfließt sie?

Sie ist ein Abfluß aus den Aarhorn-Gletschern (oberhalb des Grimseljoches, an der Westseite des St. Gotthardt), eilt in's Haslithal hinab und bildet dann den Brienzer- und Thunersee. [1])

*22. Welches sind die bemerkenswerthesten Bergwasser, wodurch die Aar verstärkt wird?

1) Die Lutschine vom Tschingelgletscher, eilt durch das Lauterbrunnen-Thal dem Brienzersee zu; [2]) 2) die Simmen mit der Kander; 3) die Saane von den Diablerets.

23. Wo entspringt und mündet die Kander, und wo vereinigt sie sich mit der Simmen?

Sie entspringt im Gasternthale, durchfließt das Engstligenthal, ergießt sich in den Thunersee bei Thun und vereinigt sich am Fuße des Niesen mit der Simmen, welche das schöne Simmenthal durchrauscht.

24. Wie lang, wie breit, wie tief ist der Neuenburgersee und welches Flüßchen, vom Jura (richtiger: von drei Jura-Seen) kommend, mündet in denselben?

Er ist an 5 Meilen lang, 1$^1/_8$ Meilen breit, bis 480′ (144 Meter) tief und in denselben mündet die Orbe (sein Flächeninhalt 4$^1/_3$ □Meilen). Seine Verkleinerung geht rasch vor sich.

---

[1]) Nach einer Stunde, von der Grimsel an gerechnet, erreicht der Fluß die 4420′ hohe Handeck und bildet einen Fall, der nach dem der Tosa (Zufluß des Langen See's) für den schönsten der Alpen gilt. Der Brienzer See hat seinen Namen von dem Dorfe Brienz (mehr einsilbig zu sprechen!); ist der tiefste See im Norden der Alpen, stellenweise 2100′ tief. Dem Thunersee gab das uralte Städtchen Thun seinen Namen.

[2]) Die schwarze Lutschine aber strömt durch das Thal von Grindelwald.

25. Mit welchen zwei See'n steht der Neuenburgersee in Verbindung?

Mit dem Murten- und Bielersee. Mit dem Murtensee durch die saumselige Broye.

*26. Durch welchen Fluß steht die Aar mit dem Bielersee in Verbindung?

Durch die Thièle oder Zihl, den Abfluß dieser drei unter einander verbundenen Jura-See'n. [1])

27. Welchen Fluß erhält die Aar unterhalb Solothurn rechts her?

Die große Emme, die am Rothhorn, nördlich vom Brienzersee, ihren Ursprung hat. Eines der bösesten Bergwasser der Schweiz.

28. Wo entspringt die Reuß, und wo mündet sie in die Aar?

Nur $^1/_2$ Stunde vom Ursprung des Rheines, und sie mündet bei Brugg in die Aar. [2])

29. Welchen See durchfließt die Reuß?

Den Vierwaldstättersee, den sie bei Luzern verläßt.

30. Wie lang, wie breit ist der Vierwaldstättersee und wie viel beträgt seine größte Tiefe?

Er ist $5^1/_2$ Meilen lang, $^1/_4$—1 Stunde breit und seine größte Tiefe beträgt an 900′ (270 Meter). [3])

---

[1]) Die See'n von Neuenburg (Neuchatel), Biel und Murten haben früher wahrscheinlich einen großen See gebildet.

[2]) Die Quellenbäche der Reuß, theils aus dem Luzendrosee hinterm Gotthard Hosspiz, theils aus dem gleichfalls zum Gotthardstock gehörigen 7419′ (2226 Meter) hohen Furkapaß mit Mutthorn, vereinigen sich im grünen Urseren Thale bei Andermatt in 4440′ (1332 Meter) Seehöhe. Einer der wildesten Alpenflüsse.

[3]) Sein Flächeninhalt beträgt 5 □Meilen. Er ist von schön grünlicher durchsichtiger Farbe, die aber wie das Meer düster wird, wenn die Bise (Nordwind) oder der Föhn (Südwind) zwischen den hohen Felsufern toben und ihn zu gewaltigen Wellen aufrühren.

31. Welche zwei unter den Bergen, die diesen See umlagern, sind besonders zu merken?

Der felsgezackte Pilatus und der freundliche Rigi.

*32. Welche Zuflüsse empfängt sodann die Reuß von der Linken und welche von der Rechten und wo mündet sie?

Sie empfängt aus dem Thale Entlibuch [1]) die kleine Emme (Waldemme) und hernach von der Rechten die Abflüsse des Egeri- und Zugersee's (die Lorze). Erreicht die Aar bei Windisch.

33. Wie lang, wie breit und wie tief ist der Züricherſee?

Er ist $8^1/_2$ Stunden lang, 1 Stunde breit und wohl 600′ (180 Meter) tief ($1^1/_2$ □Meilen.) [2])

*34. Wem verdankt der Züricherſee vorzüglich seine Wasserfülle?

Der Linth.

35. Wo entspringt die Linth und durch welchen See geht sie, bevor dieselbe bei Rapperschwyl in den Züricherſee fließt?

Sie entspringt am Tödi, geht an der Ostseite des Glärnisch vorüber und durchfließt zuerst den Wallenstadersee ($3^1/_2$ Stunden lang, $^3/_4$ Stunden breit). [3])

36. Welchen Namen erhält die Linth, sobald sie aus dem Züricherſee heraustritt?

Den Namen Limmat, welche bald darauf links die bedeutende Sihl empfängt.

---

[1]) So von dem Zufluß Entle genannt; Hauptort ist Schüpfheim. Die „Holzemme" (kleine Emme) entspringt unweit der großen — am Rothhorn. Viehzucht und Käsebereitung sind bekannt.

[2]) Der lange schmale Züricher See macht den Eindruck der Stromfahrt. An der schmalsten Stelle (beim Städtchen Rapperschwyl) führt sogar eine hölzerne, 4800′ lange, auf 180 Eichenpfosten ruhende Brücke über den See; hat keine Geländer. Die Strecke von Rapperschwyl nach Zürich heißt Untersee, worin die Insel Ufenau mit dem Grabe Ulrichs von Hutten.

[3]) Heißt auch Wallenstädter oder Wallensee und ist nächst dem Urnersee (der nach Flüelen hinabragende Theil des Vierwaldstätter See's) der wildeste, imposanteste und gefährlichste der ganzen Gebirgsschweiz.

37. Welches Ländergebiet umfaßt also das rheinische Hochland?

Einen Theil des Alpenlandes, den größten Theil des vorderen Jura und das Mittelland zwischen beiden.

*38. Wie groß ist dies vom Fuß der Alpen bis an den Fuß des Jura sich erstreckende Mittelland, und wie im Allgemeinen beschaffen?

Es ist über 220 □Meilen groß, eher hügelig als bergig und hat hie und da eine kleine Ebene.

*39. Welche Grenzpunkte[1]) des Mittellandes gegen die Alpen hin kannst du nennen?

1) den Gurnigel, südwestlich von Bern; 2) die Blume, östlich von Thun; 3) den Napf auf der Grenze von Bern und Luzern; 4) das Schnabelhorn im Kanton Zürich; 5) den Gäbris in Appenzell.[2])

40. Welches sind die Seen, die an oder doch nahe den Alpen liegen?

Der von Thun, von Luzern, von Zug, der von Zürich und der Bodensee.

41. Welche Seen liegen ganz in der Niederung?

Der See von Neuenburg; der Hallwyler- und der Greiffensee und andere.

*42. Welches sind die bedeutendsten Höhen inmitten des Mittellandes?

1) der Bütschelegg zwischen Bern und Thun 3260′ hoch; 2) der Bantiger nordwestlich von Bern; 3) der Albis und der Uetli am Zürichersee.

---

[1]) Die man noch als Vorberge der Alpen ansehen kann.

[2]) Und als Voralpen gelten hier die Schwyzer Alpen, die Thur- und Appenzeller Alpen. Was in letzteren der Hohe Säntis, der Hohe Kasten und der Kamor sind, das sind in ersteren nebst den schon genannten (Rigi und Pilatus) hauptsächlich die in neuester Zeit fleißig erstiegenen beiden Mythen (5858′ und 5586′), da sie noch eine schönere und großartigere Aussicht bieten, als der Rigi.

*43. Welche Theile von der Schweiz werden von den Reisenden am meisten besucht?

1) Graubündten, um zu den Wundern der Alpenwelt zu kommen; 2) der Vierwaldstättersee, der St. Gotthard und 3) das Berner Oberland.

44. Nenne einige reizende und fruchtbare Thäler der Schweiz!

Das Haslithal, das Muottathal in Schwyz, das Thal von Grindelwald, das Lauterbrunnenthal, die Simmenthäler, das Kanderthal, das Gasternthal, das Prättigau, das Limmatthal, das Emmen- und Münsterthal, das Rheinwaldthal, das Engadin und die Landschaft Toggenburg.

Ortschaften und Städte.

1. Welche Ortschaften sind am Vorder- und Hinterrheine zu merken?

Ilanz am Vorderrheine und Thusis am Hinterrheine (nahe der Via Mala).

2. Welche Städte liegen ferner am Rheine bis zu seinem Einfluß in den Bodensee?

1) Chur, 1/4 Meile rechts vom Rhein an der Plessur;[1]) 2) Vaduz, mittewegs zwischen Landquart und Ill mit dem Bergschlosse Lichtenstein; 3) Feldkirch; 4) Reineck.

3. Welche Städte liegen zunächst am Bodensee?

1) Bregenz; 2) Lindau; 3) Friedrichshafen; 4) Meersburg; 5) Ueberlingen; 6) Rorschach; 7) Konstanz (Concil 1414—1418); 8) Radolfzell; nördlich des Bodensee's: Altdorf und Ravensburg;

---

[1]) Chur, südlich von der schroffen Klippenwand des Calanda, ist Stapelplatz zwischen Deutschland und Italien. Auf Römerzügen ruhten die Kaiser in Chur vor dem Uebergange über den Splügen. 7000 Einwohner. Bischofsitz.

St. Gallen, 1½ Meilen südwestlich vom Bodensee.[1]) Das Städtchen Schaffhausen ist berühmt als Geburtsort des Johannes Geiler von Kaisersberg († 1510) und des berühmten Johannes Müller († 1809 zu Cassel). Ebenso ist Säckingen nicht zu vergessen, weil daselbst der älteste Apostel Alemannien's, der heilige Fridolin († 540) im Jahre 510 auf einer ihm von Chlodwig I. geschenkten Rheininsel ein Kloster und die Hilariuskirche (das älteste Stift Deutschland's) gründete. Auch St. Trudpertus († 643), St. Gallus († 627 zu Arbon), St. Pirminius († 724) 2c. können hier erwähnt werden.

4. Wodurch ist Altorf und wodurch Ravensburg bemerkenswerth?

Altdorf ist der Stammort des Welfischen Hauses und zu Ravensburg ward das erste Linnenpapier (1301) von Hans Holbein und den Gebrüdern Frick verfertigt. Liegt an der Schussen.[2])

* 5. Nenne die Ruinen alter Burgen nordwestlich vom Bodensee im ehemaligen Hegau?

Der Hohentwiel (2200′, 660 Meter), der Hohen-

---

[1]) St. Gallen verdankt Namen und Entstehung dem heiligen Gallus (614) und seinen Gefährten, die hier in einem Walde im Thale der Steinach Zellen bauten, woraus das später so berühmte Kloster entstand. Ist die höchst gelegene Stadt in der Schweiz (2081′, 624 Meter über dem Meere und 843′ (253 Meter) über dem Bodensee). St. Gallen besitzt eine an alten Handschriften reiche Bibliothek, in seiner reizenden Umgebung stehen viele Fabrikgebäude und Landhäuser. Besonders sehenswerth ist die 600′ lange Eisenbahnbrücke, welche bei St. Gallen 208′ hoch über die Sitter führt. In der Nähe der große, gewerbreiche Flecken Herisau.

[2]) Auf der einen Seite von Ravensburg liegt Weissenau, auf der andern Weingarten und über der Stadt die alte Veitsburg (Stammsitz der mächtigen Welfen). Eine Stunde östlich von Ravensburg liegt Waldburg, 2364′ (710 Meter), Stammschloß der Truchsessen von Waldburg.

krähen, der Hohenstoffeln, der Hohenhöwen und der Mägdeberg. [1])

* 6. Wodurch ist das Dorf Wildhaus (in der ehemaligen Grafschaft Toggenburg, am Ursprunge der Thur) historisch geworden?

Als Geburtsort des Ulrich Zwingli (geb. 1484, † 1531).

7. Welche Städte liegen an der Aar?

Interlaken (inter lacus), Thun, Bern, Aarburg, Büren, Solothurn, Wangen, Olten und Aarau (Hauptort des Canton's).

8. Was ist in der Bundesstadt Bern besonders sehenswerth?

1) Der Palast der schweizerischen Bundesregierung; 2) Die Statuen Berthold's von Zähringen (Gründer der Stadt 1191) [2]) und Rudolph's von Erlach (Sieger bei Laupen); 3) das Münster mit der größten Glocke in der Schweiz (200 Zentner schwer). [3])

* 9. Welche Orte sind in dem 2 Meilen ostwärts liegenden gesegneten Emmenthale zu merken?

Langenau, Burgdorf, (wo Pestalozzi Seminardirector war) und Lützelflüh (Jeremias Gotthelf).

10. Welche zwei Städte liegen an der Saane?

Freiburg (im Uechtland) und Laupen (Schlachtfeld der Berner gegen den Adel 1339).

11. Nenne einige Städte am Neuenburgersee.

Ifferten (Pestalozzi's Institut), Granson (Sieg

---

[1]) Die Emportreibung dieser Bergkegel („Gugelberge") durch vulkanische Gewalt fällt wahrscheinlich in die Zeit der Bildung des Kaiserstuhls.

[2]) Der ihr den Namen wegen einem in der Nähe erlegten Bären gab.

[3]) Hauptort des Haslithals ist Meyringen; in Hofwyl bis 1848 die großen Fellenbergischen Erziehungs- und landwirthschaftlichen Institute. Die kleine St. Peters-Insel im Bieler See ist durch Rousseau's Aufenthalt bekannt.

über Karl den Kühnen 1476), Neuenburg (Neufchatel).

*12. In welchen Städten der Schweiz sind Universitäten?
In Zürich, Bern und Basel (Friede 1795).

13. Welches ist die größte katholische Schweizerstadt und welches die größte und gewerbreichste Stadt der Schweiz?
Luzern (Sitz eines päpstlichen Nuntius) und Genf, das mit den Vorstädten 42,000 Einwohner hat, ist die größte Stadt der Schweiz.

14. Welches sind die Hauptflecken der Cantone Uri und Unterwalden?
Altdorf und Stanz (Arnold von Winkelried's Geburtsort. Denkmal seit 1865).

15. Wodurch ist Altdorf an der Reuß (vor ihrer Mündung in den Vierwaldstättersee) berühmt?
Durch Wilhelm Tell (1307).

*16. Kannst du hier noch andere geschichtlich denkwürdige Stellen nennen?
1) Bürglen, am Schächenbache, Tell's Geburtsort. († 1354 im Schächenbache, als er ein Kind aus den Fluthen retten wollte); 2) Steinen (Stauffacher) bei dem Städtchen Schwyz; 3) das Grütli oder Rütli (1307), „die Wiege der Freiheit der Schweizer"; 4) der Morgarten am Egerisee, Sieg 1315, welcher die Unabhängigkeit der drei Waldstätte vor den österreichischen Herzogen sicherte. Gefecht gegen die Franzosen 1798; 5) die hohle Gasse bei Küßnacht († Geßler); [1]) 6) die Tell'splatte am südlichsten Theile des See's mit der 1388 erbauten Tellskapelle an der Stelle, wo

[1]) Ist nur ein etwas tief eingeschnittener Hohlweg, von Gebüschen eingefaßt. An der Stelle des Tellschußes steht gleichfalls eine Kapelle; ¼ Stunde von Küßnacht noch Ueberreste der Geßler-Burg. Das schöne 2½ Stunden lange Melchthal (Arnold von Melchthal) ist ein Seitenthal der Sarner Aa, welche in die Unterwaldner Bucht mündet.

Tell aus dem Schiffe sprang und sich rettete; 7) Attinghausen mit dem Hause des Walter Fürst.

17. Was ist in Luzern besonders sehenswerth?

Der in Fels gehauene sterbende Löwe, ein kolossales, sinnvolles Monument von Thornwaldsen zu Ehren der treuen Schweizergarde, die am 10. August 1792 bei der Vertheidigung der Tuilerien für Louis XVI. den Tod fand. Im Münster die größte Orgel der Schweiz mit 70 Registern.

*18. Welchen Sieg erfochten die Schweizer an dem nordwestlich von Luzern gelegenen Sempachersee?

Einen Sieg über Leopold III. von Oesterreich, 1386 (Arnold von Winkelried). Granitblock mit Inschrift: „Hier hat Winkelried den Seinen eine Gasse gemacht."

19. Welche Stadt an der Linth haben wir zu merken?

Die Stadt Glarus, nahe an dem Fuße des hohen Glärnisch. Hier lebte der berühmte Geschichtschreiber Aegidius Tschudi, † 1572. Auch Zwingli war hier mehrere Jahre Pfarrer. Es liegt so zwischen Bergen, daß auch in den längsten Sommertagen die Sonne nach 5 Uhr nicht mehr gesehen wird.

*20. Welche historisch wichtige Ruine liegt unweit der Reußmündung?

Die im Jahre 1020 erbaute Habsburg, wo Graf Rudolf 1218 geboren wurde. Rudolf starb 1291 zu Germersheim und wurde im Dom zu Speier begraben.

21. Und welcher Kaiser wurde bei dem Dorfe Windisch (einst die Römerstadt Vindonissa) an der Reußmündung ermordet?

Kaiser Albrecht, Rudolf's Sohn (1308).[1])

---

[1]) Albrechts Wittwe (Elisabeth) und seine Tochter (Agnes) gründeten später auf der Mordstätte das Kloster Königsfelden, 1528 in ein

*22. Wie heißt der Winkel, welchen der Rhein bei Basel bildet?

Alemannenwinkel.

23. Welches denkwürdige Schlachtfeld liegt bei Basel?

Das Schlachtfeld von St. Jakob an der Birs (26. August 1444), in welcher 1500 Eidgenossen gegen 30,000 Franzosen und allerlei Volk kämpften. Der rothe Wein, der hier herum wächst, heißt Schweizerblut.

24. Welches ist 1) der kleinste, 2) der größte, 3) der volkärmste und welches 4) der bevölkertste Kanton?

1) Zug, 2) Graubündten, 3) Uri, 4) Zürich.

25. Welches sind die drei Urkantone und welche drei Kantone zerfallen in je zwei ganz selbstständige Halbkantone?

Schwyz, Uri und Unterwalden. In zwei selbstständige Gebiete sind getrennt: Basel, Appenzell und Unterwalden. [1])

26. Welche Kantone sind fast ganz katholisch? [2])

Uri, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg und Wallis. [3])

Spital umgewandelt. Baden an der Limmat hat berühmte warme Bäder. Friede 1714. Im Dorfe Birr ist Pestalozzi's Grab.

[1]) 1) Baselstadt und Baselland; 2) Außer- und Innerroden; 3) Ob- und Nid dem Wald.

[2]) Zum Protestantismus bekennen sich $^3/_5$, zum Katholicismus $^2/_5$. Das Alpenland ist vorzugsweise katholisch geblieben, in der Ebene hat sich die Reformation verbreitet.

[3]) Diese Kantonen haben im Jahr 1845 den „Sonderbund" geschlossen zur Wahrung ihrer staatlichen und kirchlichen Rechte, mußten aber der Uebermacht erliegen (1847). Solothurn, Appenzell (Innerroden) und St. Gallen sind ebenfalls überwiegend katholisch. Tessin ganz.

Die deutschen Mundarten werden beinahe von 70 Procent der Gesammtbevölkerung gesprochen. Französisch als Volkssprache wird nur in sechs Kantonen: Waadt, Genf, Neuenburg, Wallis, Freiburg und Bern gesprochen. Italienisch nur in einem Theile von Graubünden und im Kanton Tessin.

27. Welches ist der höchste Berg der Schweiz und welches ihr bedeutendster Kanal?

Der Monte Rosa (in den penninischen Alpen), 14,220′ (4266 Meter) hoch; der Linth-Kanal, zur Entsumpfung des Landes zwischen dem Wallenstader- und Zürichersee angelegt.

*28. Woher haben die Schweizer den Namen „Eidgenossen"?

Durch das Bündniß vom 1. August 1291, wodurch sich die Waldstätte eidlich verpflichteten, einander im Falle eines Angriffs zu vertheidigen. Erneuert zu Brunnen am 8. Dezember 1315.

29. In welchen Schweizerorten wird die Uhrenfabrikation am großartigsten betrieben?

In La Chaux de Fonds und in Le Locle (im Kanton Neuenburg).

*30. Welches sind die drei vorzüglichsten industriellen Produkte des Schweizerlandes?

Baumwollstoffe, Seide und Uhren.

31. Welches ist der besuchteste Berg und welches der besuchteste Wallfahrtsort dieses Landes?

Der Rigi, und der besuchteste Wallfahrtsort, einer der berühmtesten Europa's, ist Einsiedeln. Hier starb auch der heilige Meinrad am 21. Januar 861 des Martertodes.

§. 2. Der Lauf des Rheines von Basel bis an's Meer.

1. Wie weit erstreckt sich der Ober-, Mittel- und Niederrhein?

Der Oberrhein von Basel bis Mainz, der Mittelrhein von Mainz bis Bonn und der Niederrhein von da bis in's Meer.

2. Welche Städte liegen am Oberrheine?

Breisach,[1]) Straßburg, Speier, Mannheim, Worms und Oppenheim.

---

[1]) Die Alt-Breisach. Gegenüber liegt im Elsaß Neu-Breisach.

3. Welches ist der größte Nebenfluß des Oberrheines?
Der bei Mannheim mündende Neckar (46 Meilen lang). Der größte Nebenfluß des Hochrheines ist die Aar.

4. Welche Städte liegen am Mittelrheine?
Mainz, Bingen, Bacharach, St. Goar, Coblenz, Neuwied, Andernach und Bonn.

* 5. Wodurch unterscheidet sich hauptsächlich der Lauf des Oberrheines von dem des Mittelrheines?
Der Oberrhein fließt in so breiter Thalung,[1]) daß die Gebirge mehrere Stunden weit abstehen; der Mittelrhein fließt fortwährend zwischen Uferbergen.

6. Welche Berge engen den Rhein von Bingen bis Coblenz stark ein?
Rechtsher die Berge des Taunus[2]) und links die des Hunsrücken. Hingen ehemals zusammen, sind aber vom Rheine durchbrochen worden.

* 7. Welche Einengungsstellen sind auf dieser Rheinstrecke besonders bekannt?
Das Bingerloch bei Bingen, das „wilde Gefährt" zwischen Bacharach und Kaub und die „Bank" (ein Felsendamm) bei St. Goar.

* 8. Zu welchem Gebirge gehören die nördlich von Coblenz dem Rheinbette rechts sich nähernden Berge?
Zum ferner liegenden Westerwalde.

9. Zwischen welchen zwei Flüssen liegt der Westerwald?
Zwischen den Flüssen Lahn und Sieg. Zwischen Sieg und Ruhr das Sauerland.

---

[1]) Nur bei Breisach tritt der niedrige Kaiserstuhl rechtsher an den Rhein. Derselbe ist vulkanischen Ursprungs und sein Umkreis hat die wärmste und mildeste Landschaft Baden's. Seine größte Ausdehnung von Süden nach Norden beträgt 4—5 Stunden und seine Breite 2 Stunden.

[2]) Am Westende bei Bingen der Niederwald. Der östlichste Ausläufer des Hunsrücken heißt Soonwald. Kürzer: das rheinische Schiefergebirge engt den Rhein ein, dieses hat er zwischen Bingen und Bonn zu durchbrechen.

10. Welches Gebirge steigt bei **Bonn** dicht am Ufer auf?

Das **malerische Siebengebirge.**

*11. Welches Gebirge kann man **links** des Stromes bei Bonn gut sehen?

Die Höhen, die zum **Eifelgebirge** gehören.

12. Welches **sind** die beträchtlichsten **Nebenflüsse** des **Mittelrheines?**

Der **Main** (56 Meilen lang), gegenüber Mainz an der rechten Seite, und die **Mosel** bei Coblenz von der linken Seite (80 Meilen lang).

13. Bei welchen Städten **hören rechts** und **links** vom Rheinstrome die Berge ganz auf? [1])

Bei **Düsseldorf.** Links hören die Berge schon bei **Bonn** auf. Von Bonn ab durchfließt er das **niederrheinische Tiefland.**

14. Welche Städte liegen am **Niederrheine** bis zur **Zwei-Theilung** unweit Nymwegen?

Cöln, Düsseldorf, Ruhrort, Duisburg und **Wesel.** Emmerich ist die letzte deutsche Rheinstadt.

15. Wie heißt der **linke** von jenen **zwei** Armen?

Waal, die nach Nymwegen fließt (der stärkste Arm, an 1260′ (378 Meter) breit).

*16. Welches Wasser entläßt der Rhein kurz vor **Arnheim** und welches bei **Utrecht** nach der Zuidersee (Seudersee)?

Bei **Arnheim** die Yssel (Eissel) und bei **Utrecht** die Vecht. (Von Wyk bei Durstede bis Utrecht heißt er „krummer Rhein").

*17. Wie heißt nach der **dritten** Spaltung des Rheines, ungefähr 8 Meilen unterhalb Arnheim, der **linke,** nach Rotterdam laufende Rheinarm?

Leck.

---

[1]) **Rechts** her erstreckt sich der **Haarstrang** bis fast zum Rheine; der westliche Fuß dieses Gebirges zieht bis gegen Wesel hinab.

18. Bei welcher Stadt verliert sich der Rhein (Altrhein) in's Meer?

Bei Katwyk unterhalb Leyden durch eine Schleuse. Bis zum Jahre 1807 verlor sich der „alte Rhein" in den von heftigen Stürmen aufgehäuften Sanddühnen. [1])

19. Welches ist der stärkste Rheinarm?

Die unterhalb Rotterdam in's Meer fließende Waal. Vereinigt sich zweimal mit der untern Maas und steht durch den Leck in Verbindung mit dem Rheine.

*20. Welche Flüsse strömen unterhalb Rotterdam bei Briel zusammen in's Meer aus, und welchen Namen hat die Maas von der Vereinigung mit der Waal bis zur Biesbosch?

Der Leck und die Waal. Das vereinigte Maas-Waalwasser aber wird Merwe (Merwede) genannt.

21. In welche Meerbucht schickt die Merwe ihr Maaswasser links?

In die Biesbosch, woran die Stadt Gertruidenburg.

*22. Wohin fließt also das Waalwasser [2]) der Merwe?

Es fließt an Dortrecht vorüber und verbindet sich unterhalb Rotterdam mit dem Leck.

*23. Ergießt sich also die Merwe unterhalb Rotterdam bei Briel in die Nordsee?

Richtiger: der Leck und die Waal, oder noch richtiger: Der Rhein selbst ergießt sich bei Briel in die Nordsee.

---

[1]) „Durch Geschichte, Sage, Poesie, landschaftliche Reize und seine Uferbevölkerung ist der Rhein einzig unter den europäischen Strömen und erfreut sich mit Recht der Wallfahrten aus der ganzen civilisirten Welt."

[2]) Das Maaswasser trennt sich (größtentheils) von dem der Waal, theilt sich bei ihrem Austritt aus der mit vielen kleinen Inseln besäeten Meerbucht Biesbosch und geht in zwei Strömungen in's Meer, wovon die linke (südlichere) mit der rechten Ausströmung der Schelde durch Canäle oder Wasserarme in Verbindung steht.

*24. Wie viel beträgt die Seehöhe von 1) Basel, 2) Straßburg, 3) Mainz, 4) Bonn und 5) Cöln?

1) 770′ (231 Meter), 2) 442′ (133 Meter), 3) 263′ (79 Meter), 4) 138′ (41 Meter), 5) 112′ (34 Meter).

*25. Was ist Thal- und was Bergfahrt?

Die erstere geht den Strom ab-, die andere aufwärts.

§. 3. Nebenflüsse des Rheines.

a) Rechte Seite.

1. Welche Zuflüsse erhält der Oberrhein aus dem Schwarzwalde?

1) Das Flüßchen Wiese, das unterhalb Basel mündet. 2) die Elz mit Dreisam; 3) die Kinzig und die Murg; 4) den Neckar, $^1/_2$ Meile östlich von Villingen entspringend. [1])

2. Welche Zuflüsse des Neckars sind zu merken?

1) Die Enz mit Nagold und Würm aus dem Schwarzwalde; 2) Fils, Rems, Kocher und Jaxt (aus dem Aalbuch). [2])

* 3. Wodurch ist das Wiesenthal berühmt?

Durch Hebel's alemannische Gedichte (geb. 1750 im Dorfe Hausen).

* 4. Welche Burg lag ehemals im Remser Thale?

Die Burg Hohenstaufen.

5. Welche Flüsse ergießen sich rechtsher in den Mittelrhein?

1) Der Main, 2) die Lahn, 3) die Sieg.

---

[1]) „Während auf der Westseite die Bedeutung der Nebenflüsse des oberrheinischen Beckens von Süd nach Nord abnimmt, zeigt sich auf der Ostseite gerade das umgekehrte Verhältniß.“

[2]) „Kocher und Jaxt (oder Jagst) zeigen einen merkwürdigen Parallelismus, indem sie fast an gleicher Stelle auf dem Aalbuch entspringen, mit denselben Krümmungen erst nördlich, dann westlich fließen und sich fast an demselben Punkte (Jaxtfeld) in den Neckar stürzen.“

6. Wie weit sind die Quellen des Mains in gerader Linie von der Mündung bei Mainz entfernt, und wie viele Meilen durchläuft er mit seinen beträchtlichen Krümmungen?

Nur 34 Meilen; seine ganze Stromlänge beträgt aber 56 Meilen. Ist unter den deutschen Nebenflüssen des Rheines der wichtigste. Er entspringt am östlichen Abhange des Fichtelgebirges in zwei Quellarmen, dem rothen und weißen Main, die sich bald (bei Culmbach) in einem gemeinsamen Bette vereinigen.

7. Dies verringerte Gefäll kommt wem besonders zu Gute?

Der Schifffahrt. Der Main trägt Schiffe von 2700 bis 3000 Zentner Ladung.

8. Welche Zuflüsse hat der Main?

1) Die dem Main an Wasserfülle gleiche Rodach; 2) die Itz, woran Koburg, vom Frankenwalde; 3) die Regnitz, [1]) die vor ihrer Vereinigung mit der Pegnitz Rednitz heißt. Sie ist sein bedeutendster Zufluß, wodurch er (unterhalb Bamberg) in höherem Grade schiffbar wird; 4) die Fränkische Saale (mit der Sinn) vom Henneberg; 5) die Tauber (bei Rottenburg in Bayern entstehend); 6) die Hanauer Kinzig; 7) die Nidda (vom Taufstein im Vogelsberge) mit Wetter.

9. Wo entspringen und münden Sieg und Lahn?

Beide kommen vom Ederkopf; die Lahn (von

---

[1]) Die Regnitz entsteht aus der Vereinigung der fränkischen und schwäbischen Rezat, die nach dieser Vereinigung Rednitz heißt. Nachdem sie die Pegnitz aufgenommen, führt sie den Namen Regnitz. Rednitz heißt sie nur auf 5 Meilen. Als Zuflüsse der Regnitz sind rechts nur die Wisent und links die Aurach, Aisch und Ebrach (vom Steigerwalde) zu merken. Der Main selbst wird eingetheilt in Obermain (bis zur Regnitzmündung), Mittelmain bis zum Durchbruche zwischen Spessart und Odenwald (Eintritt in die oberrheinische Ebene) und in Untermain bis zur Mündung.

Wetzlar an schiffbar) mündet oberhalb Coblenz (gegenüber Stolzenfels) und die Sieg unterhalb Bonn.

*10. Wie wird der Lauf der Lahn abgetheilt?

In die obere Lahn bis Gießen, mit vorherrschend südlicher, und in die untere Lahn mit vorherrschend westlicher Richtung.

11. Welche Zuflüsse erhält der Niederrhein rechts her?

1) Die Wipper (Wupper), 2) die Ruhr, 3) die Lippe, 4) die alte Yssel.

12. Wo entspringen und münden die fast gleich breiten und tiefen Flüsse Ruhr und Lippe?

Erstere kommt aus dem Rothlager (Winterberg) und mündet bei Ruhrort, letztere entspringt am Eggegebirge [1]) und mündet bei Wesel. Beide sind fahrbar.

13. Wo entspringt die alte Yssel (sprich: Eissel), und wer hat den Canal aus dem Rhein in die Yssel graben lassen?

Sie entspringt 3 Stunden nördlich von Wesel. [2]) Der Römer Drusus ließ 12 Jahre vor Christi Geburt einen Canal aus dem Rhein in die Yssel graben (fossa Drusiana), um seine Rheinschiffe, womit er die Norddeutschen angreifen wollte, desto schneller und gefahrloser zur Emsmündung führen zu können.

*14. Wozu hat das Rheinwasser, das nun in den Canal strömte, die Yssel gemacht?

Zu einem eigenen Rheinarme, der durch einen Canal

---

[1]) Als Quellbach gilt der bei Lippspringe; ein starker Quellfluß ist auch die Alme. Wie fränkische Chronisten berichten, wurden zur Zeit Karls des Großen Tausende von Sachsen aus diesem „Jordan" getauft.

[2]) Nebst der alten Yssel mit der Bocholter Aa entspringen im dortigen sandigen Hügellande noch die für kleine Fahrzeuge schiffbare Berkel (der die Schipbeke zugeht) und die schiffbare Vechte mit der Ahe und Dinkel. An der Berkel liegt Stadtlohn.

bei Zwolle mit dem Küstenflüßchen **Vechte** in Verbindung steht.

b) Linke Seite.

15. Welche Zuflüsse erhält der Rhein von Basel bis zur Maasmündung **links** her?

1) Die Elsasser **Ill** (früher Ell) vom Jura, „welche als Lebensader des Elsaß (Illsassenland) den Hauptstrom von den Vorhöhen des Jura bis Straßburg begleitet" (Rhein-Rhone-Canal); 2) die **Lauter** (als Grenzfluß zwischen Elsaß und Rheinbayern bemerkenswerth) und die **Queich**; 3) die **Mosel** von den Vogesen; 4) die **Nahe** vom Hochwald; 5) die **Ahr** und die **Erft** von der Eifel.

*16. Welche andere Flüßchen noch haben ihres hellen Wassers wegen den Namen „Lauter"? [1])

Eine Lauter (**Waldlauter**) rinnt aus dem Haardt zur Glan, eine andere in die **Donau** aus der Rauhalp und eine geht in die **Murr** und mit dieser in den Neckar. Eine Lauter geht **direkt** in den Neckar bei Wendlingen (südlich der Fils); Weilheim und Kirchheim liegen daran.

17. Wie groß und lang ist die **Mosel**?

Größer und länger als der Main, etwa 80 Meilen lang, wird bei Metz schiffbar. Sie vermittelt ebenso die Verbindung des Rheines mit dem innern Frankreich, wie der Main mit dem Herzen von Deutschland. Das Moselgebiet zerfällt in drei Theile:

a) Die **obere** Mosel mit nordwestlichem Laufe bis Toul (Tul), wo sie sich der Maas am meisten (bis auf 2 Meilen) nähert; b) die **mittlere** Mosel, die durch die Meurthe verstärkt wird und

---

[1]) **Lauter** (= heller Bach) und **Aa** (im Altdeutsch. Aha = fließendes Wasser) sind die Namen vieler Bäche und Flüsse von der Schweiz bis Jütland.

in deren fruchtbarem Gebiete die bedeutendste Stadt ihres ganzen Gebietes, Metz, liegt; c) die untere oder deutsche Mosel mit den rauhen Gebirgsplateaux der Eifel und des Hunsrücken.

*18. Warum wird sie nicht eher völlig schiffbar?

Weil ihr oberer Lauf zu rasch ist.

19. Welche Zuflüsse hat die Mosel?

1) Die Meurthe, woran Lüneville und Nancy; 2) die Seille bei Metz; 3) die Saar, woran Saarlouis, Saarbrück und Saargemünd liegen; 4) die Sauer (Sure) links, mit Prüm.

20. Wo entspringt und mündet die Saar?

Sie entspringt ebenfalls an der Westseite der Vogesen, nicht weit von dem alten Schlosse Salm und mündet bei Trier. Sie ist der größte (12 Meilen aufwärts) schiffbare Zufluß der Mosel. [1])

21. Wo mündet die Nahe [2]) und wo die Erft?

Erstere bei Bingen, letztere Düsseldorf gegenüber.

22. Genauer bestimmt, entspringen Lauter (Wieslauter) und Nahe wo?

Die Lauter (Wieslauter) entspringt südlich von Pirmasenz und die Nahe nördlich von der schönen Bergkuppe Tholey (am südwestlichen Zweige des Hunsrückens, am Hochwalde, nordwestlich von St. Wendel).

§. 4. Maas und Schelde.

1. Wo liegt das Gebiet der Maas?

An der Westseite des Mosel- und Niederrheingebietes.

---

[1]) Die Saar empfängt links die Nied und rechts bei Saargemünd die Blies; gehört zu den namengebenden Flüssen. Eine Menge Dörfer und Städte an ihren Ufern sind mit ihrem Namen zusammengesetzt.

[2]) Nahe mit Glan und Waldlauter; unweit Neuwied mündet die Nette linksher in den Rhein.

2. Wo entspringt dieselbe?

Sie entspringt auf dem Plateau von Langres, 2½ Meilen nordöstlich von dieser Stadt. Sie ist der längste Nebenfluß des Rheines (88 Meilen), hat aber im Verhältniß zu ihrer großen Ausdehnung nur eine sehr untergeordnete historische und kommerzielle Bedeutung erlangt, weil ihr durch benachbarte Ströme (Rhein, Mosel, Schelde) der Verkehr entzogen wird, welcher ihr ohne diese zugewendet würde.

3. Welcher Fluß rinnt von der Südseite derselben Hochebene herab? [1])

Die Saone (spr. Sohn), die bei Lyon in die Rhone mündet.

* 4. Wie wird die Maas eingetheilt?

In obere, die Frankreich ganz angehört, mittlere und niedere Maas. Nur vorübergehend hat das Maasgebiet zu Deutschland gehört.

* 5. Wie lange heißt sie obere, mittlere und niedere Maas?

Vom Ursprunge bis Sedan heißt sie obere, von da bis Maastricht mittlere oder Ardenner Maas, und von Maastricht bis Workum (wo sie sich mit der Waal vereinigt) heißt sie Niedermaas.

6. Hat die Maas, obwohl sie länger ist als Mosel und Main, auch eine größere Wasserfülle?

Nein.

* 7. Woraus können wir das auch theilweise sicher schließen?

Daraus, daß die Moselbrücke bei Trier 690′ Länge und die Maasbrücke bei Maastricht nur 500′ Länge hat.

8. Welche Nebenflüsse hat die obere Maas?

In dieselbe fallen nur kleine, kurze Bäche und Flüßchen.

---

[1]) Uebrigens rinnen zwei Quellbäche der Saone von den Sichelbergen (Monts Faucilles), welche sich von der Moselquelle nordwestlich zur Quelle der Saone hinziehen.

Es gibt kein Flußgebiet, das so lange eine solche Magerkeit und Schmalheit beibehielte, wie das der obern Maas. Der rechts oberhalb Sedan mündende Chiers ist unbedeutend.

9. Welcher Fluß aber fällt bei Namur in die Ardenner Maas von der linken Seite her?

Die Sambre, die am westlichen Abhange des Ardennerrückens beginnt.[1]) Bei Lüttich erhält die Maas noch die Ourte mit Vesdre (Weser).

10. Erhält auch die untere Maas einen namhaften Zufluß?

Ja, bei Roermonde erhält sie die Roer oder Ruhr rechts her.

*11. Womit darf diese Roer oder Ruhr nicht verwechselt werden?

Mit der Ruhr auf dem rechten Rheinufer.

12. Mit den Wassern welcher zwei Flüsse vermischt sich das Maaswasser?

Mit dem der Waal und Leck.

*13. Wodurch steht die linke Ausströmung der Maas mit der rechten Ausströmung der Schelde in Verbindung?

Durch Wasserarme oder Canäle.

14. Welche Insel trennt die Ausströmung der Maas von der Schelde?

Die Insel Schouwen.

15. Welche Inseln liegen zwischen den Scheldemündungen?

Vorzüglich die Inseln Walchern und Beveland.

*16. Warum läßt sich das Gebiet der Schelde, obgleich für sich in's Meer fließend, der Betrachtung des Rheinstromes leicht anfügen?

Weil ihr Gebiet mit der Rheinmündung in naher Berührung steht und der natürlichen Beschaffenheit

---

[1]) Die Sambre ist der größte Nebenfluß der Maas; sie ist im Quellgebiete den obersten Fäden der Schelde, Somme und Oise benachbart. Lauflänge 25 Meilen.

nach dem Gebiete der niederrheinischen Länder sehr ähnlich ist.

17. Wo liegt das Gebiet der Schelde?

Westlich von Sambre und Niedermaas.

18. An welches Flußgebiet grenzt das Gebiet der Schelde im Westen?

An das kleine Gebiet des französischen Küstenflusses Somme (spr. Somm!).

19. Wo entspringt die Schelde?

Die Schelde (30 Meilen lang) entspringt etwa 17 Meilen vom Meere, unweit der Sambrequelle (auf den Martinshöhen) an der äußersten Abflachung der Ardennen. Sie wird schon bei Cambray fahrbar. Ihr zweitgrößter Nebenfluß ist die Lys oder Lein bei Gent. [1])

*20. Wie heißen ihre Mündungen?

Oster- (die nördliche) und Westerschelde (die südliche).

§. 5. Umgrenzungen des Stromgebietes. [2])

Oestliche Umgrenzung.

* 1. Welche Höhen und Gebirge bilden die Wasserscheide zwischen Oberrhein und Donau?

Die Tuttlinger Höhe und die Hochfläche Baar, bis hin um die Quellen der Wutach und Donau (Brege und Brigach) herum, eine kaum merkliche Wasserscheide; ferner der breite Hochrücken der rauhen Alp, das Aalbuch, der fränkische Jura bis zum Fichtelgebirge.

---

[1]) Die bei Condé (rechts) mündende Henne (Haine) hat dem Hennegau den Namen gegeben. Südlich von Antwerpen fließt rechts der größte Nebenfluß der Schelde, die 1000' breite Rupel ein, aus mehreren zum Theil schon schiffbaren Flußläufen (Dyle, Demen) zusammengesetzt. „Wie das deutsche Tiefland im äußersten Osten von einem Tieflandsstrom durchflossen wird, so auch im äußersten Westen. Die Schelde ist die westliche Oder und gehört noch mehr als diese der Ebene an.“ Bei Oudenarde tritt sie völlig in die Ebene ein.

[2]) Genau auf der Karte zu verfolgen!

* 2. Das Fichtelgebirge und der Frankenwald scheiden das Rheingebiet noch von einem andern Flußgebiete. Von welchem?

Vom dem der Elbe.

* 3. Welche Höhen und Gebirge bilden die Wasserscheiden zwischen Rhein- und Wesergebiet?

Der Thüringerwald (Werraquelle), die Henneberge, die Rhön, der Vogelsberg, der Ederkopf, das Rothhaargebirge und die Egge.

* 4. Wo zieht sich vom Ende des Egge-Gebirges die Wasserscheide zwischen Ems und Rhein hin?

Sie zieht hin südwestlich Detmold's als schwacher Landrücken zwischen Ems und Lippe und durch den hüglichten Cäsischen Wald (westlich von Münster) und weiter in völligem Flachlande zwischen Ems und Vechte zum Burtanger Moor [1]) und zur Lauwersee.

5. Wo liegt die westliche Grenzscheide des Oberrheines?

Vom Mont Terrible, der die Quellen der Ill vom Doubs trennt, beginnend, zieht sie um die Quelle der Ill herum und dann auf dem Vogesen- und Haardtgebirge fast parallel mit dem Laufe des Stromes nach Norden.

6. Welches Tiefland zieht sich östlich dieser beiden Gebirge hin?

Das Oberrheinische Tiefland (von Mühlhausen bis Frankfurt; diesseits des Rheines vom Schwarz- und Odenwalde begrenzt).

* 7. Wohin müssen wir westlich die Wasserscheide verlegen, da ja das im Westen der Vogesen gelegene Moselgebiet auch zum rheinischen Stromgebiete gehört?

Westlich der Moselquelle. Und da das Gebiet

---

[1]) Das große Grenzmoor oder Bourtanger (nach dem holländischen Fort Bourtange — spr. Baurt.) Moor bedeckt auf der hannöverisch-holländischen Grenze an 25 □Meilen Flächenraum.

der untern Maas nicht anders als zu dem des Niederrheines gerechnet werden kann, so muß die Wasserscheide noch weiter westlich bis nach Langres (langghre) [1]) ausgedehnt werden.

* 8. Welches ist nun die richtige Grenze des Ober-, Mittel- und Niederrheines gegen Westen?

Die Grenze des Rheingebietes führt quer über die Vogesen zwischen den Städten Epinal und Langres durch, dann zwischen Maas und Marne auf den Argonnen bis Sedan und dann zum Ardennenwalde. Die Grenze zieht sich dann weiter bis an's Meer südlich von Calais, so daß die Quellen der Aisne (spr. Aesen) und Oise (spr. Oas) links und die der Sambre, Schelde und Lys rechts liegen bleiben.

9. Wie breit ist das Meer bei Calais?

Nur 4 Meilen breit zwischen Calais und Dover (Straße von Dover).

10. Wie heißt das Meer südwestlich der Enge von Calais?

Es heißt Ermelmeer, englischer Kanal oder la Manche. Es heißt auch normandisches oder brittisches Meer.

11. Wie wird das Meer nordöstlich der Enge von Calais bis nach Dänemark genannt?

Es wird Nordsee oder deutsches Meer genannt.

12. Welches ist die bedeutendste Bucht, welche die Nordsee bildet?

Die Zuyder- oder Südersee (gespr. Seuder See). [2])

---

[1]) Auf dem Plateau von Langres entspringen: Maas, Marne, Aube und Seine.

[2]) Er erhielt durch einen Einbruch des Meeres in den mit dem Meere durch ein schmales Fahrwasser verbundenen Binnensee Flevus (der Name ist in Blieland erhalten), wobei 80,000 Menschen umkamen, 1287 seine jetzige (54 □Meilen) Ausdehnung.

13. Wodurch wird hier das Land gegen die Verheerungen des Meeres [1]) geschützt?

Durch Dünen (hüglichte Anhäufungen von Sand) oder künstlich durch kostbare Deiche oder Dämme. Weil das letztere Jahrhunderte lang unterlassen wurde, so wurden einigemal ganze Ortschaften vom Meere verschlungen. In den Jahren 1277 bis 1287 traf dieses traurige Loos nicht weniger als 50 Ortschaften an der Mündung der Ems.

§. 6. Oberrhein und Neckargebiet.

a) Vogesen (Wasgau-Gebirge) und das Haardtgebirge. [2])

* 1. Wodurch wird das Oberrheinthal vom Neckargebiete getrennt?

Durch den Schwarzwald. Durch ihn wird das Oberrheinthal im Süden am schmälsten. Zwischen der Haardt und dem Aalbuch ist es am breitesten.

* 2. Weßhalb kann die Elsasser Ill mit dem Doubs (spr. Duhb) durch einen Canal verbunden werden?

Weil sich nördlich des Mont Terrible der Jura tief abdacht.

3. Wie lang und breit ist das Vogesengebirge?

Es beginnt westlich der Ill unweit Belfort, ist 4 bis 6 Meilen breit und erstreckt sich nordwärts bis Pirmasens und Weissenburg. Wie der gegenüberliegende Schwarzwald, laufen auch die Vogesen mit dem Rheine parallel und fallen nach der Flußseite steil ab. Auch haben die Vogesen, wie der Schwarzwald im südlichsten Theile ihre größten Höhen. [3])

[1]) Weil dort in mancher Gegend das Land tiefer liegt als der Meeresspiegel.

[2]) Oder Hardtgebirge. Noch Andere schreiben Hartgebirge.

[3]) Der Elsaßer Belchen liegt dem badischen Feldberg gegenüber; der Donnersberg liegt dem Melibokus westlich gegenüber.

4. Wie wird die weitere niedere Fortsetzung desselben bis westlich von Worms genannt?

Haardt (d. h. Wald = Gebirge). Und der Schwarzwald setzt sich nach Norden fort im Odenwalde, der dem Haardt gegenüber liegt.

5. Welches Land liegt östlich und welches westlich von den Vogesen?

Oestlich von den Vogesen liegt Elsaß, westlich liegt Lothringen.

6. Wie heißen die bedeutendsten Höhen der Vogesen?

1) Moritzer Belchen (ballon d'Alsace), 3850′ (1155 Meter) nahe der Moselquelle; 2) Belchen von Sulz, 4400′ (1320 Meter) hoch, 3 Meilen nördlich von Mühlhausen; 3) der Grand Ventron fast ebenso hoch; 4) die Hohenecke, 4200′ (1260 Meter) und der Bressoir nördlich der Meurthequelle, 3860′ (1158 Meter) hoch; 5) der Donnon, 3 Meilen nördlich von Schlettstadt, 939 Meter; 6) der Odilienberg beim Städtchen Barr (4 Meilen von Straßburg), 738 Meter. (Herrliche Aussicht).

7. Wo liegen die höchsten Punkte der Haardt?

Zwischen Neustadt und Edenkoben, nämlich der Kalmut („Kalmitt") mit 2090′ oder 677 Meter, der Trifels bei Anweiler mit 1420′ oder 426 Meter und der Donnersberg bei Kirchheim = Bolanden mit 2100′ oder 630 Meter (zwischen Kaiserslautern und Alzey).

8. Wie weit westlich von Worms liegt der Donnersberg, und wie heißt sein höchster Punkt?

Er liegt 4 Meilen westlich von Worms und sein höchster Punkt ist der merkwürdige, von Porphyrmassen gebildete Königsstuhl. [1])

---

[1]) Vergleiche den Königsstuhl bei Heidelberg und den auf der Insel Rügen.

9. Welche Gesteine herrschen in den Vogesen vor?
Granit, Gneis, Molasse und der bunte Sandstein (Wie beim Schwarzwalde).

*10. Was besonders liefern uns die Vogesen?
Gute Milch, treffliche Käse, Metalle, Kastanien und Wein. Auch gibt's dort Wölfe. [1])

11. Welche Thäler in den Vogesen haben wir uns zu merken?
1) Das Thal von Florival (bei Gebweiler); 2) das Münsterthal (nicht zu verwechseln mit dem schweizerischen und badischen gleichen Namens), worin der 1080′ tiefe Darensee liegt; 3) das Dahnerthal an der Lauter.

b) Der Schwarzwald.

* 1. Welches sind die vier sog. Waldstädte?
Waldshut, Säckingen, Laufenburg und Rheinfelden. Letztere zwei links vom Strome.

2. Wie lang ist der Schwarzwald?
Er erhebt sich in der Nähe dieser 4 Waldstädte und erstreckt sich 21 Meilen nach Nord-Ost bis beinahe gegen den untern Neckar. Also fast von Basel bis Heidelberg. [2])

---

[1]) Da Luchsen und Bären ausgerottet sind, so gibt es in Deutschland keine reißenden Thiere mehr; Wölfe gibt's nur noch im Moselgebiete (?) und in den unfruchtbaren Gegenden der polnischen und ungarischen Grenzländer. Die Oberen oder Hochvogesen endigen bei der Markircher Senke, die zwischen Schlettstadt und St. Diey in einer Höhe von 2482′ das Gebirge durchschneidet. Von der Markircher Lücke bis zur Senke zwischen Zabern und Saarburg zieht der mittlere Wasgau; der untere oder Nieder-Wasgau, von Zabern bis zur Lauter oder Queich, ist ein niedriges, aber höchst interessantes Bergland. Nirgends so viele Burgen wie hier.

[2]) Doch gilt Pforzheim an der Enz im Allgemeinen als der nördlichste Grenzpunkt des Schwarzwaldes. Bis Pforzheim hat er eine Länge von 36 Stunden, zwischen Freiburg und Villingen nur eine Breite von 10 Stunden, und umfaßt im Ganzen 92 □Meilen ($^1/_3$ ist württembergisch).

3. Woher kommt der Name Schwarzwald?

Den Namen führt er von den düstern, schwarzgrünen Tannenwaldungen, womit Hänge und Kronen bedeckt sind.

4. Wo ist der Hauptknoten des Schwarzwaldes?

Da, wo Elz und Kinzig entspringen, also bei Triberg.

5. Welche zwei Flüsse entspringen auf der Ostseite dieses Hauptknotens?

Der Neckar beim Dorfe Schwenningen und die Donau (Brigach, Brege und die Quellen im Schloßhofe zu Donaueschingen).

* 6. Wie heißt der Hauptknoten und alles südlich davon gelegene Gebirge und wie das nördlich davon gelegene?

Der Hauptknoten und alles südlich davon gelegene Gebirge heißt Oberschwarzwald, alles nördliche ist der untere Schwarzwald, dessen Hauptstock (der Kniebis) 3000′ oder 900 Meter hoch ist.

7. Welche Flüsse entspringen ferner noch im obern Schwarzwalde? [1])

Die Wutach und Wiese. [2])

8. Wo entspringen Murg, [3]) Enz (der bedeutendste Nebenfluß des Neckars) und Nagold?

Im untern Schwarzwalde.

9. Wo liegen die höchsten Kuppen des Schwarzwaldes? [4])

Nicht im Hauptknoten, nicht auf der Wasserscheide,

---

[1]) Außer den schon genannten.

[2]) Die Alb (vom Feldberg), die Murg, die Wehra (vom Hochkopf), die Kander; Klembach, Sulzbach, Neumagen (alle drei vom Belchen); die Ettenbach, Schutter, Rench, Acher, Büllot, Oos ꝛc. sind unbedeutend.

[3]) Diese Murg heißt die untere zum Unterschiede von der obern, welche bei dem gleichnamigen Hauensteiner Dorfe sich in den Rhein ergießt. Die untere Murg entspringt auf der Ostseite des Kniebis im Württembergischen aus drei Quellen: als weiße und rothe Murg und Vorbach, und mündet bei Steinmauern in den Rhein.

[4]) Eine Linie, von den Donauquellen gegen Basel gezogen, trifft

sondern gegen den Rheinwinkel hin, südlich von Freiburg.

10. Welches sind die höchsten Kuppen des obern oder eigentlichen Schwarzwaldes?

1) Der Feldberg, 4982′ oder 1494 Meter. 2) Das Herzogenhorn bei Todtnau, 4720′ oder 1416 Meter; 3) Der Belchen, 4700′ oder 1410 Meter hoch, 2 Meilen südwestlich vom Feldberg; 4) Der Erzkasten (Schauinsland), 3960′ oder 1188 Meter hoch, zwischen dem Feldberg und Freiburg; 5) Der Kandel bei Waldkirch, 4144′ oder 1242 Meter hoch; 6) der schöne Blauen, 3889′ oder 1164 Meter hoch, bei Badenweiler; 7) Der Köhlgarten, 3770′ oder 1131 Meter, zwischen Blauen und Belchen; 8) Der Blößling, 4030′ oder 1209 Meter, bei Sanct Blasien; 9) Der Hochfirst bei Neustadt, 3664′; 10) der Roßkopf (bei Freiburg), 2291′.

*11. Welcher See liegt am Feldberg in einer Höhe von 3420′ oder 1026 Meter?

Der kleine Feldsee. In ihm nimmt die Wutach ihren Ursprung, fließt durch den Tittisee und mündet unterhalb Thiengen in den Rhein.

*12. Welches ist das höchst gelegene Dorf des Oberschwarzwaldes?

Höchenschwand bei Sanct Blasien (3120′ oder 936 Meter hoch).

13. Welches sind die höchsten Erhebungen im untern Schwarzwalde?

1) Die Hornisgrinde mit dem Katzenkopf, östlich von Achern, 3887′ oder 1164 Meter hoch; 2) Der Ochsenkopf, 3252′ oder 975 Meter. 3) Der rothe Schliff, östlich von Allerheiligen; 4) der Mel-

---

die höchsten und rauhesten Gegenden des Schwarzwaldes. Auf dem Mittelpunkt dieser Linie erhebt sich der Feldberg.

kereikopf („die Melkerei") nördlich daneben; 5) der Hochkopf bei Sasbachwalden, auch über 3200′ oder 960 Meter hoch; 6) Die Badener Höhe und; 7) der Seekopf beim Dorfe Herrenwies; 8) der Merkuriusberg bei Baden, 2069′ oder 618 Meter; 9) der Kniebis, 1½ Meilen westlich von Freudenstadt an der Murg, 3000′ oder 900 Meter (Kniebispaß), daneben der Roßbühl; 10) Kaltenbronn und Hohlo noch über 900 Meter hoch [1])

*14. Welcher See liegt auf dem Rücken der Hornisgrinde, [2]) 1044 Meter hoch?

Der Mummelsee, aus dem die Acher kommt.

15. Welcher Berg erhebt sich nahe dem Rheine, ganz abgesondert vom Schwarzwalde?

Der Kaiserstuhl, 1720′ oder 516 Meter hoch (Vulkanischen Ursprunges).

16. Welche drei unter den vielen, reich bewässerten Thälern [3]) des Schwarzwaldes sind besonders bemerkenswerth?

Das der Gutach (Nebenfluß der Kinzig), eines der höchsten; 2) Das Murgthal, eines der schönsten und 3) das Dreisamthal (oberhalb Freiburg Höllenthal genannt), das wildeste. [4])

---

[1]) Von den obern Schwarzwaldthälern seien noch erwähnt: das obere Albthal, das Werrachthal, das Kanderthal, das Münsterthal (mündet sich bei Staufen), das Glotter- und Elzthal. Schöne untere Schwarzwaldthäler sind: das Durbacher Thal, das Renchthal, das Kapplerthal (bei Achern), das Thal von Neusatz, das Oosthal und das untere Albthal (bei Ettlingen). In Ettlingen ist Baden's größte Baumwollspinnerei.

[2]) Ist richtiger als Hornisgründe.

[3]) Die Thäler des Schwarzwaldes sind meistens eng, so daß oft stundenlang an den reißenden Gebirgsbächen hin sich kaum Platz für eine Fahrstraße findet. Nur das Kinzigthal ist hoch hinauf weit; man kann es als Grenzscheide zwischen dem obern und untern Schwarzwalde betrachten.

[4]) Im unteren Schwarzwalde sind noch bemerkenswerth: der Hüner-

17. In welchen Namen ändert sich bald der Name Schwarzwald zwischen Neckar und Donau?

In den Namen Rauhalp oder rauhe Alp.

*18. Welches sind die Hauptnahrungsquellen der Bewohner des obern Schwarzwaldes?

Sie fällen Holz, machen Strohhüte und Holzwaaren, vorzügliche Uhren und treiben Viehzucht. Auch haben sie viele Glashütten und Hammerwerke und Sägmühlen errichtet, brennen das überflüssige Holz zu Kohlen, gewinnen aus dem Harz der Tannen Pech und Kienruß ꝛc.

*19. Woraus erkennen wir die große Unfruchtbarkeit des eigentlichen Schwarzwaldes?

Daraus, daß auf einzelnen Strecken kaum Hafer, Kartoffeln und Wicken gedeihen wollen. Der Schwarzwald ist jedoch kein ödes, unfruchtbares Waldgebirge, sondern ein größtentheils heiteres, vielfach ausgestocktes und angebautes, mit unzähligen Höfen und vielen wohlhabenden und reinlichen Dörfern belebtes Gebirgsland.

c) Der Odenwald. [1]

1. Wie erscheint uns der Odenwald?

Wie eine nördliche Fortsetzung des Schwarzwaldes (zwischen Neckar und Main).

---

sebel bei Schweighausen, der Steinfirst bei Gengenbach, der Yberg bei Steinbach und der Dobel bei Wildbad.

[1]) Woher er diesen Namen hat, ist nicht entschieden. Am besten ist die Ableitung desselben von Odin, dem Zeus der alten Deutschen. Tacitus erzählt uns ja, daß die alten Germanen ihre Wälder und Haine den Göttern geweiht und nach ihnen benannt hätten. Oestlich reiht sich an den Odenwald das sogenannte Bauland (ein wellenförmiges, kornreiches Hügelland) an, als dessen Grenzen die Erf, Tauber und die Jagst gelten können.

Die links des Neckars gelegenen Berge und Hügel, zwischen Wimpfen und Wiesloch, heißen der kleine Odenwald.

* 2. Wie viele □Meilen überlagert der Odenwald?

Nur 45 □Meilen. — Granit (wechselnd mit Syenit, Porphyr und Gneis) bildet den Kern des Odenwaldes. In der Richtung: Mosbach-Buchen-Walldürn [1]) hat sich Muschelkalk angelagert. Im Ganzen arm an Erzen.

3. Welches sind die Gewässer des Odenwaldes?

1) Die Weschnitz, die zum Rhein; 2) die Mümling und Gersprenz, die zum Main fließen.

4. Welches sind die beachtenswerthesten Höhen des Odenwaldes?

1) Der Katzenbuckel bei Eberbach, 1930′ oder 579 Meter hoch; [2]) 2) der Krähenberg bei Beerfelden (Centralpunkt des Gebirges), 1670′ oder 501 Meter; 3) die Neunkircher Höhe, 1624′ oder 486 Meter; 4) der Melibokus (Malchen), 2 Meilen südwärts von Darmstadt, 1600′ oder 480 Meter, oben mit einem Wartthurme. Ein tiefes Thal trennt vom Melibokus den $1\frac{1}{2}$ Stunden entfernten Felsberg, 1578′ oder 471 Meter, auf dem die Riesensäule und der Riesenaltar liegen; 5) der Oelberg bei Schriesheim.

5. Welche Berge bei Heidelberg bilden die Pforte, durch welche der Neckar in die Ebene tritt?

Der Königsstuhl (auch Kaiserstuhl genannt) am linken und der Heiligenberg am rechten Ufer des Neckars.

d) Die rauhe Alp (schwäbische Alp).

1. Wo hängt dieselbe mit dem Schwarzwalde zusammen?

Sie hängt zwischen Rottweil am Neckar und Tuttlingen (an der Donau) mit dem Schwarzwalde

---

[1]) Berühmter Wallfahrtsort.

[2]) Einst der Aufenthalt wilder Katzen, Katzenberg. In der Nähe ziemlich viele Auer- und Birkhühner.

zusammen. Im Kanton Schaffhausen und im ehemaligen Klettgau, zwischen dem Rheine und der Donau, heißt die Fortsetzung des Jura — Randen; links der obern Donau heißt die Fortsetzung Baar (welche die Hochfläche des Heuberges eng mit dem Schwarzwalde verbindet), Heuberg und Hardt. Dann erst erhält dieser Kalkgebirgszug zwischen der obern Donau, dem obern Neckar und der Brenz — den Namen rauhe Alp.

2. Wie lang und wie breit ist die rauhe Alp? [1])
Sie breitet sich von Tuttlingen und Rottweil 22 Meilen lang und 4 bis 5 Meilen breit bis zu den Quellen der Jaxt hin aus; fällt in's Neckarland kürzer und steiler ab, als zur Donau, weßhalb sie vom Neckargebiete aus uns höher und stattlicher erscheint. Oberhalb Ulm heißt die Bergfläche der Rauhalp Hochsträß und die Eisenbahn geht darüber.

3. Warum heißt diese Alp die „rauhe Alp"?
Weil die oben nackte, wenig angebaute, wasserarme und steinige Alp in der That „rauh" ist, zumal im Vergleiche mit dem umliegenden sehr fruchtbaren Gelände.

4. Welches ist der Hauptbestandtheil der rauhen Alp?
Das Kalkgestein, ähnlich wie bei dem Jura; sie ist auch ebenso zerklüftet und arm an Quellen, und heißt darum auch der schwäbische **Jura.**

5. Als was wird die rauhe Alp von den Geognosten betrachtet, da sie die gleiche Richtung von Süd-West nach Nord-Ost hat (wie der Jura), und den Kalk als Hauptbestandtheil in sich birgt?
Als eine, vom Rheine unterhalb der Aarmündung durchbrochene Fortsetzung des Jura. [2])

---

[1]) Jenseit der Brenz (zur Donau) liegt der nur 1800—2000′ hohe Scheitel des Härdtfeldes. In der nördlichen Ecke der Braunenberg, 2236′.

[2]) Die rauhe Alp bildet ein breites, felsiges, hie und da mit Laub-

6. Kannst du die Höhen [1]) der „Rauhalp" nennen?
   1) Der Plättenberg, 3600′ (1080 Meter) hoch); 2) der Schafberg, 3130′ (939 Meter); 3) der Hohe Zollern, 2640′ (792 Meter) hoch, bei Hechingen (Stammschloß der Hohenzollern); 4) der Achalm bei Reutlingen, 2180′ oder 654 Meter (mit den Ruinen der Burg Achalm); 5) der hohe Urach und der hohe Neuffen (beide mit Burgtrümmern); 6) der Teck, südlich von Kirchheim, mit schöner Aussicht; 7) der Rechberg bei Gemünd; 8) der Hohe Staufen bei Göppingen.
7. Wie heißt die nördliche Fortsetzung der „Rauhalp"?
   Das Aalbuch. — (Vom nahezu 100 □Meilen großen Gebiete des Schwarzwaldes gehören nur 30 zu Württemberg).
8. An was besonders ist das herrliche Hügelland des Neckars fruchtbar?
   Es ist ein sehr ergiebiger Boden für Korn, Obst und Wein.
9. Wie lang und wie breit ist das Oberrheinthal, das eben so und fast noch schöner und fruchtbarer ist, als das Neckarhügelland?
   Es ist dies die zwischen Vogesen und Hardt, Schwarz- und Odenwald gelegene 3—5 Meilen breite Ebene von Basel bis gegen den Main.

---

wäldern und vorzüglichen Weiden bedecktes Kalkstein-Plateau. Einige wenige Quellen, die nur in nassen Jahren auf der Höhe fließen, werden „Hungerbrunnen" genannt. In der Alp findet sich eine Menge Höhlen (bei 60), unter denen die Nebelhöhle, zwei Stunden hinter Pfullingen, die bekannteste ist. Zwischen der Lauter und Brenz liegt die ödeste Gegend der Alp, eine der traurigsten im deutschen Lande.

[1]) Der Bussen, ein abgerundeter Berg bei Riedlingen, 2572′ (772 Meter), liegt rechts der Donau in Oberschwaben; er gehört nicht zur Alb (oder Alp). Der schwäbische Jura hat auf seinem Rücken nur Hochflächen, keine Kuppen (Köpfe, Gipfel); sein nordwestlicher Abfall

*10. Wo ist wohl das mildeste Klima in Deutschland?
Im Oberrheinthale; 28° Wärme im Schatten ist häufiger als 16° Kälte. Deßhalb ist die Rheinebene sehr stark bevölkert und ihr Boden wird gut angebaut. Kirschen, Pflaumen und Aprikosen blühen schon in der ersten Hälfte April. Reife Kirschen gibt's schon im Beginn Juni, während im obern Schwarzwalde dieselben erst anfangs September oder auch gar nicht reifen. Zu den vorzüglichsten Weinen gehört hier der „Markgräfler," der „Klingelberger" und der „Affenthaler".

11. Wo sind die reizendsten Abhänge [1]) des Schwarzwaldes?
Von Basel bis zur Murg. An den wärmsten Abhängen gedeihen Mandeln, Pfirsiche, Kastanien und Feigen.

12. Wo und was ist die sogenannte Bergstraße?
Es ist das eine von Heidelberg bis zum Melibokus hinziehende, von prächtigen Nuß- und Obstbäumen beschattete Allee.

13. Welche Länder umfaßt die sogenannte Pfalz?
Die Länder an beiden Seiten des untern Neckars und gegenüber bis zur Haardt. Da wohnen die fröhlichen Pfälzer!

---

ist aber sehr steil, und an dieser Seite der Alb steht eine ganze Reihe isolirter (einzeln stehender) Kegelberge aus Basalt, welche der rauhen Alp zum besonderen Schmucke gereichen. Meist tragen sie Burgruinen. Vergleiche die Antwort!

[1]) Der Schwarzwald fällt durchaus sehr steil gegen Westen ab, ganz besonders in der Gegend von Badenweiler, Staufen, Freiburg, Waldkirch und in der Gegend von Achern, so daß die Höhe des Gebirges vom Rheinthale aus betrachtet wie ein scharfer Kamm erscheint. Befindet man sich aber auf der Höhe des Gebirges selbst, so sieht man, wie dieselbe von großen Hochebenen eingenommen wird, die dadurch gebildet werden, daß der östliche, sehr sanfte Abfall mit dem steilen westlichen unter einem großen Winkel zusammenstößt.

*14. Wo findet man in der Rheinebene vielen Sandboden?
Zwischen Rhein und Ill, ebenso in der Gegend von Karlsruhe und am nördlichsten Theile dieser Ebene: zwischen Mainz und Darmstadt.

Ortschaften und Städte.

a) Am Strome selbst.

* 1. Seit wann war Straßburg französische Festung, und wie hoch ist der dortige Münsterthurm?
Seit 1681, und der Münsterthurm ist 440′ (132 Meter) hoch. An das deutsche Belagerungsheer mußte es sich am 28. September 1870 ergeben.

2. Wann und von wem ist das Straßburger Münster erbaut?
Vom Meister Erwin von Steinbach, im Anfange des 13. Jahrhunderts († 1318). Sein Standbild in einem Rebenhügel bei Steinbach schaut weit in die Ebene.

* 3. Welcher berühmte Minnesänger ist aus Straßburg?
Meister Gottfried (Verfasser von Tristan und Isolde 1230), ein Zeitgenosse von Hartmann, Wolfram und Walter.

4. Welche Monumente sind noch in Straßburg sehenswerth?
Die Bildsäulen Gutenberg's, des Generals Kleber (ein geborner Straßburger) und das des Marschalls von Sachsen. [1])

---

[1]) Straßburg liegt in einer schönen, fruchtbaren Ebene, ½ Stunde vom Rhein, an der Vereinigung der beiden Flüsse Ill und Breusch. Der Rhein ist hier leicht zu überbrücken, weil er sich auf eine kurze Strecke zu einer Stromenge mit sumpflosen und festen Ufern zusammendrängt. Nahe südlich vereinigt sich mit der Ill der Rhein-Rhone-Canal; nahe nördlich der Rhein-Marne-Canal. Die Stadt wird jetzt wieder stark befestigt. Am 6. Mai 1871 wurde eine deutsche Universität daselbst eröffnet.

5. Wodurch ist Speier besonders berühmt?

Durch seinen prachtvollen Dom mit 8 Kaiserdenkmälern. Es liegen hier begraben: Kaiser Konrad II., Heinrich III., IV. und V., Philipp von Schwaben, Rudolph von Habsburg, Adolph von Nassau und Albrecht I. — Reichstag 1529.

6. Wodurch zeichnet sich Mannheim [1]) vor andern Städten besonders aus?

Durch seinen neuen, regelmäßigen Quadratbau. [2]) Elf Längestraßen werden von 10 Quadratstraßen durchschnitten unter rechten Winkeln; die schnurgeraden Straßen sind mit Häusern von gleicher Höhe und Bauart besetzt, und so zerfällt die Stadt in 112 gleiche Quadrate. Das große Schloß hat 1500 Fenster. Hat eine prächtige ehemalige Jesuitenkirche (obere Pfarrkirche).

7. Welche Statuen sind in dieser Stadt zu sehen?

Die Statuen von Iffland († 1814), Schiller und Dalberg († 1817). Der große Paradeplatz und der Marktplatz sind die schönsten Plätze. Sternwarte (112′ hoch), Kotzebue 1819 von Sand ermordet.

8. Wie heißt die jenseits des Rheines gelegene bayerische Stadt?

Ludwigshafen, die wie eine Vorstadt Mannheims erscheint und durch Handel und Industrie rasch sich vergrößert.

9. Was ist von Worms zu merken?

1) Der herrliche Dom aus dem 12. Jahrhundert;

---

[1]) Es wurde 1606 vom Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, 1721 vom Kurfürsten Karl Philipp zur Residenz erwählt, welche Kurfürst Karl Theodor nach München verlegte 1778.

[2]) Mannheim, im Anfang des 17. Jahrhunderts von Kurfürst Friedrich IV. erbaut, ist die regelmäßigste Stadt Deutschland's — mit holländischer Sauberkeit.

2) die hier gehaltenen Reichstage von 1495, wo beschlossen ward, den ewigen Landfrieden und das Reichskammergericht zu errichten, und von 1521 (Luther vor Kaiser Karl V.); 3) das großartige Denkmal Luthers von Ritschl.

*10. Welche Gebäude erinnern besonders an die großen Verwüstungen der Franzosen unter Ludwig XIV. (1689) hier zu Land?

Die Liebfrauenkirche bei Worms, die uns zeigt, wie weit sich die Stadt vor der Verwüstung durch die Franzosen erstreckte; die nur halb brauchbare Katharinenkirche bei Oppenheim und das herrliche kurfürstliche Schloß bei Heidelberg. Auch das Schloß in Mannheim und der Speierer Dom wurden damals hart mitgenommen.

*11. Was für berühmte Weine wachsen an den Mauern der Liebfrauenkirche und unterhalb Oppenheim?

Die Liebfrauenmilch und der Niersteiner.

b) Rechts vom Strome.

12. Welche Städte liegen rechts ab vom Strome?

Freiburg, Offenburg [1]) (Drake's Denkmal), Baden (besuchter Badeort), Rastatt, Friede 1714, Friedenscongreß vom 9. Dezember 1797 bis 9. April 1799. Bis 1866 deutsche Bundesfestung; Karlsruhe, Bretten (Melanchthon's Vaterstadt, geboren 1497), Heidelberg, [2]) Weinheim (schönster Punkt der Bergstraße), Lorsch, Darmstadt.

---

[1]) Fast in der Mitte zwischen Offenburg und Baden liegt der Marktflecken Sasbach, wo ein 38' hoher Obelisk von grauem Granit steht zum Andenken an den Marschall Turenne, der hier am 27. Juli 1675 fiel. In der Nähe die Pfleg- und Heilanstalt Illenau.

[2]) Westlich von Heidelberg, 3/4 Stunden vom Rhein, liegt Schwetzingen, merkwürdig wegen seines Lustschlosses und vorzüglich wegen des dazu gehörigen 196 Morgen großen Gartens.

13. Was ist das Interessante von Freiburg?
Außer dem 356′ (109,$_{8}$ Meter) hohen Münster [1]) (ein Meisterwerk des 13. Jahrhundert's), die vielen klaren Bächlein in den Straßen.

*14. Welche bemerkenswerthe Ruine liegt unweit Freiburg?
Die Ruine von Zähringen, Stammburg des badischen Fürstenhauses.

*15. Hat Freiburg auch schöne Denkmäler?
Ja, besonders das von Rotteck, von Berthold Schwarz (der hier 1340 das Pulver erfand), von Professor Zasius, das des Erzherzogs Albert und des letzten Herzogs von Zähringen, Berthold's V. († 1228).

16. Welche Statuen sind in Karlsruhe sehenswerth?
Die Statuen Karl Friedrich's († 1811), des Ministers Winter († 1838) und Hebels. Auf dem Marktbrunnen steht das Standbild des Großherzogs Ludwig († 1830).

17. Worin besteht das Interessante des Karlsruher Stadtbaues?
Darin, daß vom Residenzschlosse [2]) 11 schöne Straßen wie Strahlen oder Fächerrippen ausgehen. Die polytechnische Schule hat europäischen Ruf.

---

[1]) Gehört zu den wenigen ganz vollendeten gothischen Kirchen in Deutschland.

[2]) Das großherzogliche Residenzschloß ist das Hauptgebäude der Stadt. Es wurde im Jahre 1715 (woher die Entstehung dieser Stadt datirt) hier aus Holz und Lehm ein Jagdschloß gebaut, an dessen Stelle 1751 das jetzige Residenzschloß getreten ist und zwar nach der damals herrschenden französischen Bauart. Die Häuser zunächst südlich vom Schlosse bilden einen Halbkreis; dieser wird der äußere Zirkel genannt. Mit dem äußern Zirkel gleichlaufend zieht eine andere halbkreisförmige Straße, der innere Zirkel. Südlich vom innern Zirkel ist die lange Straße. Diese Straße ist eine halbe Stunde lang; sie zieht genau von

18. Was ist von Heidelberg [1]) zu merken?

Es war bis zum Beginn des 18. Jahrhundert's Hauptstadt der Pfalz, mit berühmter Universität, herrlicher Schloßruine (der größten und schönsten in Deutschland) und steinerner Brücke über den 700′ (210 Meter) breiten Neckar. Das große Faß!

*19. Wodurch ist Lorsch, [2]) östlich von Worms, historisch bekannt geworden?

Als ehemalige berühmte Abtei und als Verbannungsort des letzten altbayerischen Herzogs Thassilo des Agilolfingers. Liegt an der Weschnitz.

20. Was ist in Darmstadt sehenswerth?

1) Die katholische Kirche; 2) das hohe Säulenmonument des ersten Großherzogs; 3) die Standbilder Philipps des Großmüthigen und seines Sohnes Georg in der Tracht ihrer Zeit; 4) die Sammlungen im Schlosse mit vielen Alterthümern, Gemälden und (besonders) physikalischen Apparaten.

21. Wodurch ist Tribur, [3]) 1½ Meilen südöstlich von Mainz, geschichtlich bekannt geworden?

Hier wurde Karl der Dicke **887** abgesetzt; auch war

Ost nach West. An ihrem Ostende liegt das Durlacher und an ihrem Westende das Mühlburger Thor. Die Straßen in Karlsruhe sind gerade, breit, rechts und links mit Trottoirs versehen und sehr reinlich. Der Schloßplatz, der Marktplatz und der Rundelplatz (mit dem Bildnisse des Großherzogs Karl, † 1818) sind die schönsten öffentlichen Plätze. Die polytechnische Schule, das große Rathhaus, die Kunsthalle, das Hoftheater und das Palais des Prinzen Wilhelm sind nach dem Residenzschlosse die ausgezeichnetsten Gebäude der Stadt.

[1]) „Die ländlich schönste Stadt von Deutschland, die Keiner noch verlassen, ohne sich wieder nach ihr zu sehnen.“ Scheffel:

Alt Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine, keine and're kommt dir gleich.

[2]) Vergleiche auch Lorch an der Rems!

[3]) War ehemals kaiserliche Pfalz, d. h. kaiserliches Gut mit Palast.

1076 hier die Versammlung der deutschen Fürsten gegen Heinrich IV. Bis 1119 wurden hier die Reichstage gehalten.

c) Links vom Strome.

22. Welche Städte liegen links vom Oberrhein?

1) Mühlhausen an der Ill (Mittelpunkt der Baumwollen-Industrie und die wichtigste Fabrikstadt in Ober-Elsaß); 2) Kolmar [1]) an der Ill (Pfeffel † 1809); 3) Weissenburg an der Lauter (Der Benedictiner Ottfried [2]) um's Jahr 870). Gefechte am 4. August 1870. 4) Landau an der Queich (gewesene Bundesfestung); 5) Schlettstadt an der Ill (Uebergabe an die Deutschen am 24. Oktober 1870. 6) Hagenau [3]) und Bischweiler an der Moder. In der Nähe Sesenheim!

23. Welche alte hohenstaufische Burg liegt beim Städtchen Anweiler?

Die Burg Trifels, wo Richard Löwenherz 1194 gefangen saß.

*24. Weßhalb ist Göllheim, 2 Stunden vom Donnersberge, in der Geschichte bekannt?

Weil Adolph von Nassau hier 1298 gegen Kaiser

---

[1]) Das Feld bei Kolmar, auf dem die Mannschaft Ludwigs des Frommen, die nachher von ihm abfiel, sich gelagert hatte, erhielt vom Volke den Beinamen Lügenfeld, um den Abscheu über jenen Verrath auszudrücken (833).

[2]) Er verfaßte 865 eine Evangelienharmonie in 5 Büchern, die in der Literatur unter dem Titel „Krist" bekannt ist. Der „Krist" ist das älteste Denkmal des deutschen Reims.

[3]) Das alte, reiche Hagenau war einst Hauptort des Bundes der 10 vereinigten Reichsstädte des Elsaß und ein Lieblingssitz der hohenstaufischen Kaiser. Bei Weissenburg der blutgetränkte Geisberg. Südwestlich davon das Dorf Wörth an der Sauer, blutige aber siegreiche Schlacht am 6. August 1870. Das herrliche Markircher Thal und der Sulzer Belchen bei Gebweiler schon erwähnt.

Albrecht I. fiel; weßhalb in Göllheim ein Denkmal Adolphs steht.

d) Im Neckargebiete.

25. Welche Städte im Neckargebiete sind zu merken?

1) Stuttgart am Nesenbach, über $1/2$ Stunde vom Neckar entfernt (nebst Leipzig und Berlin ein Hauptsitz des deutschen Buchhandels); 2) Cannstadt, $3/4$ Stunden von Stuttgart, berühmtes Mineralbad; Hauptort der Römer im Dekumatenlande. In der Nähe: Waiblingen, woher die Hohenstaufen den Beinamen Wibelinger (Gibellinen) erhielten; 3) Ludwigsburg,[1] 3 Stunden nördlich von Stuttgart; 4) Reutlingen am Achalm. Sieg der Bürger über Ulrich von Württemberg 1377; 5) Tübingen am Neckar mit Schloß Hohentübingen. Vertrag im Jahre 1514 zwischen Herzog Ulrich und den Städtedeputirten; Uhland's Vaterstadt, geboren 1787. 6) Rottenburg mit Ehingen;[2] 7) Heilbronn und Eßlingen am Neckar. Sehr gewerb- und handelsreiche Städte.

26. Was ist in und bei Stuttgart besonders bemerkenswerth?

Der Bahnhof; das große königliche Schloß;[3]) das zoologische Museum; die Collosalbüste Schiller's; der bis Cannstadt sich ausdehnende Schloß-

---

[1]) Ludwigsburg ist die zweite Residenz, $1\frac{1}{2}$ Meilen nördlich von Stuttgart. In der Nähe liegt das Dorf Asperg mit der Citadelle Hohenasperg, jetzt Staatsgefängniß.

[2]) Dieses Ehingen darf nicht verwechselt werden mit Ehingen an der Donau.

[3]) Etwas nordöstlich von der Stiftskirche steht das alte Schloß (1553—1570 gebaut); dem 1806 vollendeten neuen Schlosse gegenüber steht der Königsbau. An der Neckarstraße (der alten Cannstadter Landstraße) liegt die Münze, das Museum der bildenden Künste

garten und Park und das königliche Lustschloß Rosenstein, wo man nach Cannstadt und nach dem Rothenberge eine schöne Aussicht hat. $1\frac{1}{2}$ Stunden von Stuttgart liegt die land- und forstwirthschaftliche Akademie Hohenheim.

*27. Auf welchem Berge stand vormals das Stammschloß Württemberg?

Auf dem Rothenberge, jetzt aber eine russische Kapelle. Erbaut von der † Königin Katharina.

28. Welche berühmte Burg lag nicht gar weit von dem Achalm?

Die Burg Lichtenstein [1]) (jetzt in ein neues schönes Schloß umgewandelt), von der man bis zu den Appenzeller- und Arlberger Alpen sehen kann.

29. Wodurch ist das in der Nähe Heilbronns liegende Weinsberg bekannt?

Durch die „Weibertreue,“ als Kaiser Conrad, der Hohenstaufe, die Stadt 1140 belagerte. Ueber der Stadt liegt die Ruine der Burg „Weibertreu“ und die Trümmer des Stammschlosses Löwenstein. Am Fuße des Berges wohnte Justinus Kerner, dem 1865 daselbst ein Denkmal errichtet wurde.

*30. Zwischen Stuttgart und Heilbronn liegt Marbach am Neckar. Wodurch bekannt?

Als Schiller's Geburtsort; er starb zu Weimar 1805, erst 45 Jahre alt.

(mit Sammlungen von Gemälden, Abgüssen, Antiken ..), in der Königsstraße die katholische Kirche, dem Bahnhofe gegenüber das große Postgebäude. Ein sehr schönes Gebäude ist auch das Polytechnikum. Auf dem Schloßplatze concentrit sich jetzt alles Leben, aller Reiz und Schmuck der Stadt, die aus einem Gestütgarten erwachsen ist. 1229 zuerst als Stadt genannt.

[1]) Hauff's († 1827) „Lichtensteiner“!

31. In welchem Städtchen ist der große Astronom Johann Kepler geboren?

In Weil 1571 (Richtiger bezeichnet man Magstatt bei Weil als dessen Geburtsort). Im nahen Leonberg ist Schelling (1775) und in Waldenbuch der berühmte Maler Dannecker geboren.

*32. Unweit Weil liegt das Dorf Döffingen; weßhalb ist es denkwürdig?

Wegen der Schlacht vom 23. August 1388. Graf Eberhard von Württemberg siegte über die schwäbischen Reichsstädte.

33. Welche gewerbthätige Stadt an der Enz und Nagold ist noch zu erwähnen?

Pforzheim, Geburtsort Reuchlin's (geboren 1455). In der Nähe liegt Wimpfen, Schlacht am 6. Mai 1622 zwischen Tilly und Markgraf Georg von Baden. [1])

34. Wodurch hat Hall oder schwäbisch Hall (am Kocher) Wichtigkeit erlangt?

Es hat eine große Saline [2]) (Wilhelmsglück) und hier wurden zuerst die Häller (Heller) geprägt (seit 1240). Gräßliche Judenverfolgung 1349.

§. 7. Mittelrheinisches Gebiet.

1. Wo sind hier die fruchtbarsten Gegenden? [3])

In der weiten Maingegend und von Wiesbaden bis

---

[1]) Wimpfen (der Kocher- und Jaxtmündung gegenüber) mit der Saline Ludwigshall, gehört zum Großherzogthum Hessen.

[2]) Vergleiche auch Friedrichshall in der Nähe von Hildburghausen (beim Dorfe Lindenau). Dort ist gleichfalls ein Salzwerk, wo Glauber- und Bittersalz bereitet wird. Das „Friedrichshaller Wasser" wird weithin versendet. Das Hall bei Steyer und das in Tirol werden beim Donau-Gebiete erwähnt.

[3]) Der Weinbau reicht bis Coblenz hinab; also über den 50. nördlichen Parallelkreis.

über Rüdesheim hinaus. Ebenen finden sich hier wenige. Das Land ist meistens hochwellenförmig, woraus manche schöne Kuppe, z. B. der Tholey bei St. Wendel hervorragt.

a) Der Hunsrück.

2. Welches sind die höchsten Stellen des Hunsrück? [1])

1) Der Erbeskopf, 2500′ (750 Meter) hoch; 2) der Hochwald, 2400′ (720 Meter) hoch. Ist ein rauhes Thonschiefer- und Quarzgebirge zwischen Rhein, Nahe, Mosel und Saar.

3. Als welches Gebirge steigt der Hochwald zwischen Trier und der obern Nahe auf?

Als Idarwald und Hochwald, mit dem Idarkopf, 2275′.

4. Wie heißt die nördliche Fortsetzung des Hoch- und Idarwaldes bis zum Rheine?

Soonwald, der südlich gegen Kreuznach und Bingen abfällt. [2])

5. Wo kommt hier besonders stark die Steinkohle vor?

Besonders mächtig zwischen Saarlouis und St. Ingbert. Die Quecksilbergruben, Achatgruben und Salinen des Hunsrücken sind von Belang.

b) Ardennerwald nebst Veen und Eifel.

* 1. Welcher große Landstrich führte vor Alters den Namen Ardennerwald?

Der große Landstrich von Verdun an der Maas bis zur Sambrequelle und östlich bis an den Rhein.

---

[1]) Einige schreiben Hunnsrück, Hunsrücken! Auf ihm hat der im Anfange dieses Jahrhundert's berüchtigte Schinderhannes sein Wesen getrieben.

[2]) Südwestlich von Kreuznach, zwischen Nahe und Glan, liegt das seit dem 3. September 1866 preußische, vormals zur Landgrafschaft Hessen-Homburg (am Südostabhange des Taunus) gehörige, 3½ □Meilen große Gebiet Meisenheim mit 19,000 Einwohnern.

2. Wo sind die **Argonnen**?

Es ist dies ein schluchtenreicher, dichter Wald, welcher westlich von der Maas von Vaucouleurs bis in die Gegend von Sedan (über 15 Meilen weit) sich erstreckt.

3. Unter welchem Namen sind die Landstriche zwischen Coblenz und Lüttich bekannt?

Als Hochveen und Eifel. Letztere liegt dem Westerwalde gegenüber.

4. Was muß man machen, um die Lage der eigentlichen **Ardennen** zu finden?

Man zieht Linien von Bonn nach Sedan, und von Trier nach Lüttich.

* 5. Was ist zugleich auch dort, wo sich diese Linien durchschneiden?

Der Ursprung mehrerer Wasser, die nach der Maas oder Mosel laufen.

* 6. Wo liegt also das mittlere Hochland der Ardennen?

Von hier bis Rethel an der Aisne (spr. Aesen).

7. Wie weit breiten sich die Ardennen im Süden aus?

Bis gegen Trier und zu den Argonnen. [1])

* 8. Wodurch wird der wilde Anblick der Ardennen etwas gemildert?

Dadurch, daß die Wälder auf ihrem Rücken größtentheils aus Laub- und nicht aus Nadelholz bestehen, die übrigens selten höher als 2000′ (600 Meter) liegen. Ihre größten Waldungen sind

---

[1]) Die Ardennen sind ein breites, häufig ebenes Hochland; Gipfelbildungen sind selten, vielfach von Gewässern durchschnitten. Wo Laubwald fehlt, findet sich nur mageres Weideland, Gebüsch, Gestrüpp, auch Haide und Moor. Nur wo die Ardennen in das Tiefland übergehen, gedeiht Ackerbau. Die Maas hat durch diese Bergplatte einen Thalweg hindurch geschnitten, der zum Theil sehr eng und felsig ist. Denken wir uns eine Linie von der Sambrequelle bis Namur, und die Maas entlang bis Lüttich, so haben wir die Grenze der nördlichen Abdachung.

zwischen Sedan und Bouillon [1]) und aufwärts bis Montmedy.

9. Welche Gegenden gehören zu den höchsten und unfruchtbarsten Strichen des Ardennerwaldes?

Die Gegend von St. Hubert, in belgisch-Luxemburg, und die von Bastogne und Neufchâteau, wo meilenweit kein Baum und Strauch zu sehen ist. Nur mit ihrem südöstlichen Theile gehören die Ardennen zu Deutschland.

10. Welche Erzeugnisse liefern uns die Ardennen?

1) Steinkohlen (aus einem großen Lager von Lüttich bis Valenciennes); 2) Eisen, das in der Maschinenbauanstalt zu Seraing und in den Fabriken zu Lüttich und Namur verarbeitet wird; 3) Schiefer, Zink und Blei; 4) Ardenner und Hunsrücker Hämmel sind besonders wohlschmeckend. Dazu kommen besuchte Mineralquellen, wie Spaa u. a.

11. Wo liegt die **Hoheveen** und wie hoch erhebt sich dieselbe?

Sie liegt südöstlich von Lüttich und zwar zwischen Malmedy, Eupen, Verviers, Spaa, Montjoie und Prüm und bildet so das Nord-Westende der Eifel; erhebt sich an 2000′ (600 Meter) hoch, ist mit unübersehbaren Torfmooren bedeckt, und auf der ganzen weiten Strecke dieses traurigen Landes sieht man weder Baum noch Strauch. [2]) Gehört theilweise dem Königreiche Belgien an.

---

[1]) Dieses Bouillon (in belgisch-Luxemburg) ist das Stammschloß des Gottfried von Bouillon, eines Anführers im ersten Kreuzzuge (1096). Er starb aber schon 1 Jahr und 3 Tage nach Jerusalems Eroberung († 1100, den 18. Juli).

[2]) Venn = Moor, deßhalb vielfach geschrieben: Hohe Venn. „Ein unwegsames Revier voll Nebel, und im Winter unter dem tiefsten Schnee begraben. Die vielen schwarzen, reihenweise aufgestellten Torfhaufen, und die zum Andenken in der Irre Umgekommener errichteten Kreuze

12. Wo wird der Boden erst wieder fruchtbar?

Am nördlichen Ende, wo das weidenreiche, durch seine Käse berühmte Limburger Land liegt.

13. Wo beginnt die **Eifel** und wie weit erstreckt sich dieselbe ostwärts?

Bei Prüm (nördlich von Trier) beginnt die Eifel und erstreckt sich von da bis an den Rhein zwischen Coblenz und Bonn, liegt somit zwischen der hohen Veen, der Our (zur Prüm) und der untern Mosel.

*14. Wo laufen die an ihr entspringenden Flüsse hin?

Die Roer (spr. Ruhr) läuft zur Maas, die Ahr zum Rheine, wo sie südlich von Bonn mündet, und die Prüm und Kyll zur Mosel (unweit Trier).

15. Wem ist die Eifel [1]) an Gestalt und Beschaffenheit des Bodens ähnlich?

Dem Ardennerwalde, nur hat die Eifel einmal eine große vulkanische Zeit erlebt und darum einzelne Kegelberge und ausgebrannte Krater, in deren Vertiefungen kleine Teiche und See'n (Kratersee'n, Maare genannt) sich befinden. [2])

---

vermehren das Traurige der Gegend." Die Steinley bei Montjoie ist einer der höchsten Punkte. Mit dem Hohen Venn hängt die Eifel zusammen.

[1]) Mit welchem Gebirge steht denn die Eifel im Süden und Westen im nahen Zusammenhange? Vergl. oben die Anmerk. zu Antwort 7!

[2]) Der höchste unwirthbarste Zug der Eifel (ein 2000' [600 Meter] hohes Plateau), nördlich von Prüm bis zur Stadt Kyll zwischen Our und Prüm, heißt Schnee-Eifel. Nordöstlicher zwischen Gerolstein, Daun, Adenau und Uelmen liegt die Hohe Eifel. Kalte, steinige Landstriche mit sehr wenigen, meist unansehnlichen Dorfschaften. Auf den unfruchtbaren und steinigen Höhen, wo nur Hafer und Kartoffeln gedeihen, ist die Lebensweise sehr dürftig. Doch es wird Vieles verbessert und es wohnen dort genügsame, fleißige Menschen. Den nordöstlichsten Theil heißt man die vordere Eifel.

16. Kannst du einige Basaltkegel der Eifel nennen?
1) Die hohe Acht bei Adenau, 2200′ (660 Meter); 2) der Ernstberg bei Daun, 2100′ (630 Meter); 3) der Goldberg bei Ormont und der Kellberg, beide über 2000′ (600 Meter) hoch; 4) die Nürburg (2207′) bei Adenau. Im Ganzen mehr als 80 vulkanische Berge und Hügel.

17. Welches ist das größte Maar der Eifel?
Der Laachersee bei Andernach.

18. Was ist vom Laachersee merkwürdig?
Er gefriert nie; liegt 666′ (198 Meter) höher als der Rhein (ist bis 200′ oder 60 Meter tief). Die Klostergebäude der 1802 aufgehobenen Abtei Laach waren seit 1863 Eigenthum der im Jahre 1872 aus dem deutschen Reiche vertriebenen Jesuiten.

*19. Was wächst im Ahr- und Brohlthale und an den Abhängen zur Mosel dennoch, trotzdem die Eifel so rauh und größtentheils unfruchtbar ist?
Trefflicher Wein. Auch das Maifeld, ein Hügelland von 4 Meilen Durchmesser, zwischen Nette und Mosel, hat besseren Boden und ein milderes Klima.

c) Der Taunus

1. liegt wo?
Zwischen Main, Rhein, Wetter und Lahn.

* 2. Ist woran besonders reich?
An Mineralquellen im Innern und voll der trefflichsten Weinberge an seinen Abhängen zum Rheinstrome. Ist durch die obst- und kornreiche Wetterau vom Vogelsberge geschieden.

3. Wie heißt der höchste südöstliche Theil desselben?
Höhe, und der westliche hieß vor Alters der Hainrich.

* 4. Wie weit zieht sich dieses Gebirge [1]) rechts nach Nord-Ost hinauf?

Bis in die Gegend von Butzbach.

5. Bis wohin dehnt sich Links (d. h. von Frankfurt aus betrachtet) das Gebirge aus?

Bis an den Rhein (bis Bibrich und Bingen). Der große Feldberg bei Homburg (nur 3 Meilen nordwestlich von Frankfurt) bildet sein Ost-, und der Niederwald bei Bingen sein Westende.

6. Welches sind die höchsten Kuppen des Taunus?

1) Der große (2600′, 780 Meter) und der kleine Feldberg. [Auf der obern kahlen Platte des großen Feldberges liegt ein Felsblock, Brunhildenstein genannt]; 2) der Altkönig; 3) der Rossert, 1570′ (471 Meter) und der Staufert; 4) der Trompeter bei Wiesbaden, 1560′ (oder 468 Meter).

* 7. Wie nehmen sich der Rossert und Staufert aus im Vergleiche zum großen Feldberge?

Sie liegen vor dem Feldberge, wie untere Bollwerke vor der Hauptfeste.

* 8. Welches enge, malerische Thal zieht sich neben dem Rossert und Staufert (Staufen) hin?

Das Thal von Epstein, in dessen Nähe der Gagern'sche Familiensitz Hornau.

9. Welche Gegend heißt Rheingau?

Die Gegend von Walluf bis Lorch. „Garten Deutschlands."

---

[1]) Der Taunus ist ein schönes Gebirge. Seine abgerundeten Bergkuppen und sanften Hänge, seine tief und steil eingeschnittenen Thäler entzücken durch prächtig-frischen Laubwald, wie er in dieser Herrlichkeit in Deutschland selten ist. Der Südfuß ist bis zum Maine mit üppigster Vegetation geschmückt, der Westrand läßt in das herrliche Rheinland schauen. Dazu bietet das Ganze ein bedeutendes historisches Interesse: Pfahlgraben, römische Verschanzungen, ein mit Doppelwällen umgebenes Römer-Castell &c.

10. Weßhalb ist dieser so fruchtbar?

Weil seine Abhänge von früh bis spät von der Sonne beschienen werden, während aus dem breiten Strome zur Nachtzeit erquickende Dünste aufsteigen und Obst und Reben erfrischen. Das Land prangt mit dem üppigsten Weinbau, die zahlreichen Landhäuser und saubern Uferorte geben ein Bild blühenden Wohlstandes.

11. Wie hoch steigt die Wärme in den meisten Sommern hier?

Bis auf 28°, ja auf 29° wie im Oberrheinthale, während im Kanton Zürich selten über 24°.

12. Wie lange ziehen sich die Berge des Hunsrück am linken Rheinufer hin?

Dem Strome entlang von Rüdesheim bis zur Lahnmündung (stets den Taunusbergen gegenüber).

13. Zwischen welchen zwei Gebirgen erfolgt also der lange, enge Durchbruch des Rheines zwischen Rüdesheim bis jenseits der Lahnmündung?

Zwischen Taunus und Hunsrück.

14. Welches sind die berühmtesten Brunnen- und Bäderorte der Taunusberge?

Wiesbaden, Selters (Selterwasser), Fachingen, Weilbach, Schlangenbad, Soden, Ems, Schwalbach und Homburg. Im Ganzen mehr als 40 Mineralquellen.

d) Westerwald und Siebengebirge.

1. Welche Gegenden umfaßt der Westerwald?

Die Hochgegenden zwischen Lahn, Rhein und Sieg. Sein Nordwestende heißt Siebengebirge.

2. Welche Gegend aber umfaßt er nur im engern Sinne?

Die rauhe Gebirgsgegend von Hadamar, Siegen und Hachenburg rheinwärts.

* 3. Was ist das Charakteristische des Westerwaldes?

Die wellenförmigen Hochflächen sind meist rauh und

baumlos, durchbrochen von Basalt, wo statt der Krater, wie in der Eifel, sich kleine Moore finden. Das Innere ist reich an Braunkohlen.

4. Welches sind seine höchsten Punkte?

1) Der Bartenstein (mit großer Aussicht), der Salzburger Kopf, 2000′ (600 Meter); und Pfaffenhain, in der Gegend von Witgenstein, ist fast ebenso hoch. Zwischen dem Salzburger Kopf und dem Ederkopf liegt die höchste Gegend des Westerwaldes: die kalte Eiche, eine kahle Hochfläche. An Rauheit und Unwirthlichkeit ist der Westerwald der Röhn ähnlich, und ist wie diese nur mit Viehweiden und Flachsfeldern, selten mit Bäumen und kleinen Holzungen bedeckt.

5. Wo erhebt sich das schöne, vielgipflige Siebengebirge?

In der Ecke zwischen Rhein und Sieg.

6. Wie heißen die sieben Bergspitzen, von welchem das Gebirge den Namen hat?

1) Drachenfels, 830′ (249 Meter), 2) Wolkenburg, 3) Lohrberg, 4) Oelberg, 5) Nonnenstromberg, 6) Petersberg und 7) die Löwenburg, 1440′ (432 Meter). Kaiser Valentinian soll die ersten Burgen auf diesen Bergen gebaut haben.

7. Welcher von diesen Bergen gewährt die am meisten malerische Aussicht?

Der etwa 1000′ (300 Meter) hohe, dicht am Rheine sich erhebende Drachenfels, einem Vorberge der Eifel gegenüber, auf dem die Ruine Rolandseck liegt.

* 8. Welche schöne, baumreiche Insel liegt zwischen Rolandseck und dem Siebengebirge unten im Strome?

Die Insel Nonnenwerth mit berühmtem Kloster.

e) Rothlager (Rothhaargebirge), Ebbe- und Eggegebirge. Haarstrang. Ardey.

1. Wo beginnt und wo endet das Rothhaargebirge?

Es beginnt an der Quelle der Eder, Sieg und Lahn mit dem 2000′ (600 Meter) hohen Ederkopf und geht als ununterbrochener Bergrücken erst nördlich bis zum Härtlerberg, 2140′ (642 Meter), und von hier nordöstlich und endet zwischen Ruhr und Diemel. Uebrigens gilt der Astenberg, 2500′ (450 Meter) auf dem Plateau von Winterberg, als nördlichste Grenzscheide.

2. Wo führt dieses Gebirge den Namen Ebbegebirge (Awnoba)?

Zwischen den Wupperquellen und der Lenne (nördlich von Attendorn und Meinerzhagen).

3. Welches ist die höchste Kuppe des Ebbegebirges?

Die Nordhelle (2011′), etwa 4 Meilen südlich von der Stadt Iserlohn. In dieser Stadt werden besonders Eisen- und Bronzewaaren, Nadeln und Draht verfertigt.

4. Welchem Gebirge nähert sich das Rothlager mit seinem Nordende?

Dem Eggegebirge,[1]) das bis zur Quelle der Lippe sich erstreckt. Es beginnt bei Stadtberge an der Diemel, setzt sich nach Süden als Höhen von Brilon fort.

5. Wo erhält die Egge den Namen Teutoburgerwald?

Am Ursprunge der Lippe und Ems.[2])

[1]) Vergl. Egge-, Ebbe- und Egergebirge!

[2]) Der eigentliche Teutoburger Wald (resp. sein zweiter Abschnitt) beginnt bei dem 1440′ hohen Velmerstoot, dem höchsten Punkte dieses Gebirges (von den Anwohnern Lippescher Wald oder blos Wald genannt). Erst seit den Freiheitskriegen ist der Name Teutoburger Wald als Gesammtname für verschiedene Einzelbenennungen in geographischen Büchern allgemein geworden.

6. Aber welcher lange Bergfaden zieht vom Rothlager gerade da, wo die Egge beginnt, am rechten Ufer der Möhne und Ruhr zum Rheine hinab? [1])

Der Haarstrang oder die Haar. Es ist ein schmaler, waldleerer Rücken von 800—1100′ (240—330 Meter) und hängt im Osten durch die Höhen von Brilon [2]) mit dem schmalen Südwestende der Wesergebirge bei Stadtberge an der Diemel zusammen.

7. Wie heißt dieses Gebirge in der Nähe des Rheines?

Ardey. Besteht aus Sandstein und mächtigen Steinkohlenlagern.

* 8. Auf einem Berge des Haarstrangs an der Ruhr, bei Heerdecke, lag vor Alters eine Sachsenveste. Wie hieß dieselbe?

Die Hochsiegburg (wo es wie bei der Eresburg zwischen Karl dem Großen und Wittekind zu blutigen Kämpfen kam). Vergl. das Wesergebiet.

9. Wie heißt die arme Gegend zwischen Sieg, Ruhr und dem Plateau von Winterberg?

Das westfälische Sauerland (Süderland, d. h. das südlichste Land von Westfalen). An der obern Ruhr und Lenne will kaum der Hafer gerathen, so rauh und steinig ist es dort.

*10. Was ist aus dieser Gegend besonders allwärts bekannt?

Der Pumpernickel und der westfälische Schinken.

11. Wo aber ist auch hier eine abgesonderte fruchtbare Gegend?

Besonders fruchtbar ist der Hellweg längs der Nordseite des Haarstranges, und zwar ist die

---

[1]) Also zwischen Ruhr und Lippe.

[2]) Ist eine der ältesten Städte Deutschland's. Die große Pfarrkirche soll schon 776 unter Karl dem Großen erbaut sein. Am Ursprunge der Möhne.

Stelle, welche „Soester Börde" heißt, am kornreichsten.

12. Wo ist der Arnsbergerwald [1]) und wo das Lennegebirge?

Ersterer ist zwischen der Möne (oder Möhne) und oberen Ruhr; letzteres zwischen der obern Ruhr und Lenne.

*13. Woran sind diese Gebirge recht ergiebig?

An Metallen: Eisen, Blei, Kupfer und selbst einiges Silber findet man. Die Hauptsitze der rheinischen Eisen- und Stahlwaaren-Industrie sind Solingen, Remscheid und Lennep. Auch Iserlohn im Lennegebirge ist eine wichtige Fabrikstadt für Metallarbeiten. Steinkohlen findet man am meisten im Ardey (Aardey). Namentlich haben Ruhrort (an der Mündung der Ruhr) und Duisburg durch Steinkohlenhandel einen großen Aufschwung genommen.

*14. Welches war die Hauptstadt des ehemaligen Herzogthums „Berg"?

Düsseldorf, jetzt des gleichnamigen Regierungsbezirks am rechten Ufer des Rheines, der hier die Düssel aufnimmt. Mit einer Kunstakademie und Malerschule. H. Heine (geb. 1797) und P. v. Cornelius (geb. 1787) sind Düsseldorfer.

15. Welche Gegenden sind es hier vorzüglich, wo man die Menge der Ortschaften und die große Thätigkeit der Menschen bewundern muß?

Die Umgegenden der Wupper, die vom Ebbegebirge zum Rheine läuft und an welcher die große Doppelstadt Barmen-Elberfeld liegt.

16. Welches sind die Hauptorte des westfälischen Leinwandhandels?

Elberfeld und Bielefeld, und auf der linken Rhein-

---

[1]) Die Stadt Arnsberg liegt auf dem rechten Ufer der Ruhr.

seite Crefeld, das durch seine Manufakturen in Sammt und seidenen Tüchern die erste Stelle einnimmt. [1])

f) Spessart (Spechtswald).

1. Wo liegt der Spessart?
Auf der rechten Seite des Mains, zwischen den Flüssen Sinn und Kinzig. Ist vom Maine halbinselartig [2]) umflossen und umfaßt 32 □Meilen. Liegt also südlich vom Rhön- und Vogelsgebirge.

2. Womit ist dieses niedrige Massengebirge meist bedeckt?
Theils mit finsteren Tannenwaldungen, theils mit herrlichen Buchen und Eichen (Holländer Holz). Dieses hochbewaldete Gebirge hat wie die Röhn, fast nur zwei Jahreszeiten: einen über 7 Monate langen Winter und einen kaum 5 Monate dauernden Sommer.

3. Wie weit erstreckt sich der Spessart rechts vom Main?
Von der großen Mainbiegung bei Miltenberg, wo ihn das anmuthige Mainthal vom Odenwalde trennt, bis zum westlichen Ende des Rhöngebirges. Man unterscheidet einen Vor-, Hoch- und Hinterspessart. Nur seine Thäler sind bewohnt und beackert (an den untern Abhängen).

4. Woraus besteht der Spessart und wo ist er am steilsten?
Aus Urgebirg und buntem Sandstein, und er hat gegen Osten den steilern Abfall. Auch zur Sinn und Kinzig schroffer Abfall.

---

[1]) Besondere Erwähnung verdienen noch: Werden und Mühlheim (an der Ruhr), bedeutende Fabrik- und Handelsstädte; ferner Essen, Viersen, Gladbach, Cleve, Neuß (an der Erft), Rheyd (an der Niers), Geldern und Xanten im Regierungs-Bezirk Düsseldorf. Im Regierungs-Bezirk Arnsberg: Lippstadt und Hamm an der Lippe; Dortmund, Bochum und Hagen. Lauter Städte, die durch Gewerbthätigkeit und Handel im Aufschwunge begriffen sind.

[2]) An drei Seiten. An welchen d. h. nach welchen Weltgegenden?

5. Welches sind seine höchsten Punkte?

1) Der 1900′ (570 Meter) hohe Geiersberg, 4 Stunden nördlich von Wertheim; 2) der Engelsberg, nahe vor Miltenberg.

* 6. Welcher Spessarter zeichnete sich im 17. Jahrhunderte als Schriftsteller aus?

Greifenson von Hirschfeld, der in seinem „Simplicissimus" das Soldatenleben des 30jährigen Krieges trefflich schilderte. Man nimmt jedoch als Verfasser dieses Romans meistens den als Amtmann zu Renchen 1676 gestorbenen Grimmelshausen an.

g) Steigerwald und der deutsche Jura.

1. Wo beginnt und endet der Steigerwald?

Dieser Höhenzug erhebt sich nördlich von den Quellgegenden der Altmühl, fränkischen Rezat und Aisch (Nebenfluß der Regnitz), streift nordwärts links der Regnitz und zieht sich zwischen Kitzingen und Bamberg bis zum Mainthale hinauf, in das er kurz und steil abfällt.

2. Wo beginnt und endet das Jura-Gebirge?

Es beginnt in der Rhone-Biegung (südlich von Genf), wo der Reculet 5160′ (1578 Meter), und reicht bis zum Fichtelgebirge. Die Dole, nördlich von Genf (5184′), und der Crêt de la Neige sind seine höchsten Punkte.

3. In wie viele Theile zerfällt der deutsche Jura?

In drei Theile: in den Schwarzwald-, schwäbischen- und fränkischen Jura.

4. Wo liegt der Schwarzwald-Jura?

Zwischen dem Rheine (vom Einflusse der Aar an) und der obern Donau, östlich vom Ober-Schwarzwalde. Er bildet im westlichen Theile, im Klettgau und hohen Randen, einen ununterbrochenen

Wall, im östlichen oder im Hegau, zahlreiche Kegelfelsen. Weiter nach Norden und Nordosten die Baar und der Heuberg.

5. Wo liegt der schwäbische Jura?

Er begleitet als Nordrand die Donau von ihrem Quellgebiete (unweit Tuttlingen) bis zur Altmühl und heißt in seinem höchsten, zugleich wasserarmen und wenig angebauten Theile, zwischen dem obern Neckar und der obern Donau, rauhe oder schwäbische Alp.

6. Welche Gebirge und Gebirgsgegenden umfaßt somit der schwäbische Jura?

1) Die rauhe Alp; 2) das Aalbuch;[1]) 3) das Härtfeld; 4) das Ries.

* 7. Wovon wird die schwäbisch-fränkische Hochebene eingeschlossen?

Im Westen vom Schwarz- und Odenwalde, im Süden vom schwäbischen Jura, im Norden vom Thüringer-Walde, Rhön, Vogelsgebirge und Spessart, im Osten vom fränkischen Jura.

8. Wo liegt der fränkische Jura?

Zwischen der Altmühl und dem obern Main. Sein nördlichstes Glied heißt die fränkische Schweiz.[2])

---

[1]) Aus dem Aalbuch (worin die Stadt Aalen) kommen 4 Flüßchen: der Kocher und die Jaxt nach Norden, und die Egge und Brenz nach Süden (zur Donau) ablaufend. Dies Gebirge ist etwa 7 Stunden lang, besteht hauptsächlich aus Jurakalk, ist stark bewaldet und in seinen Thälern gedeiht trefflicher Flachs und Hopfen. Es senkt sich allmählig nach Norden ab zum Herdtfeld (Härtfeld), südlich von Lauchheim, mittlere Höhe 1800', von wo alsdann der schwäbische Jura in den fränkischen übergeht. Das Ries, eine korn- und grasreiche Gegend, von wohl 18 Stunden im Umfange, liegt nördöstlich vom Aalbuch. Nördlingen ist Hauptort im Ries.

[2]) Seine wegen Tropfsteinbildungen besuchtesten Höhlen sind die von Muggendorf und Gailenreuth.

9. Zwischen welchen zwei Plateaux bildet er ein (wenn auch nur wenig bemerkbares [1]) Scheidegebirge?

Zwischen der schwäbisch-fränkischen Hochebene und zwischen dem Plateau der Oberpfalz. [2])

*10. Welches ist die größte Kuppe im Aalbuch?

Der Braunenberg, 2200′ (660 Meter) hoch.

h) Das Fichtelgebirge und der Frankenwald.

1. Wie lang und breit ist das Fichtelgebirge [3]) und welche Gesteine bilden seinen Kern?

Es ist eine Gruppe bewaldeter Bergkuppen zwischen den Städten Bayreuth, Hof, Asch und Eger und ist ungefähr 13 Stunden lang und ebenso breit. Sein innerer Kern besteht aus Urgebirg (Granit, Gneis und Glimmerschiefer). Im Westen ist es von buntem Sandstein, im Nord-Westen von Thonschiefer umlagert.

2. Welches sind seine höchsten Punkte?

1) Der Schneeberg [4]) bei Wunsiedel, 3300′ (990 Meter); 2) der Ochsenkopf, 3160′ (948 Meter), gute Aussicht; 3) der Kössein, große Waldstein, der große Kornberg, der Weißenstein und die hohe Mütze.

3. Welche **vier Flüsse** nach vier verschiedenen Gegenden (wie der Gotthard) entsendet dieses Gebirge?

1) Die Saale, nicht weit vom Waldstein, nach

---

[1]) Weil er kaum um 100′ (30 Meter) die fränkische Hochebene überragt.

[2]) Dieses Plateau wird im Norden vom Fichtelgebirge und im Osten vom Böhmerwalde eingeschlossen, ist aber gegen Süden geöffnet. Man betrachtet es als eine Fortsetzung der bayerischen Hochebene, von welcher es sich indeß durch häufige Teiche besonders unterscheidet. Die fränkische Hochebene (von der Westseite des fränkischen Jura bis an die Tauber) hat meist wellenförmige Gestalt und eine zwischen 900 bis 1100′ wechselnde Höhe.

[3]) Seinen Namen hat es von den Fichtenwaldungen.

[4]) Bleibt aber im Sommer keineswegs mit Schnee bedeckt.

Norden zum Elbestrom; 2) die Eger, nördlich vom Schneeberg, nach Osten ebenfalls zur Elbe; 3) die Naab am Ochsenkopf, nach Süden zur Donau; 4) der weiße Main am Ochsenkopf, der noch den rothen Main aufnimmt, nach Westen zum Rhein. [1])

4. Wo beginnt und endet der Frankenwald, der vor Zeiten mit zum Thüringerwalde gerechnet wurde?

Er reicht vom Fichtelgebirge bis zu den Quellen der Werra, zieht an der linken Seite der Saale hin und bildet so ein (9 Meilen langes) natürliches Verbindungsglied mit dem Thüringerwalde.

* 5. Welches sind die bemerkenswerthesten von seinen Kuppen, die sich jedoch wenig über 2000′ (600 Mt.) Seehöhe erheben?

1) Der Kulm bei Lobenstein; 2) der Sieglitz und Döbra. Das Gestein gehört zur Schieferformation.

6. Wie heißt der Weg, der sich auf dessen breitem Rücken das ganze Gebirge entlang hinzieht?

Rennsteig (d. h. Rain- oder Grenzweg), wo Steine als Mark- oder Landgrenze hie und da noch aus alter Zeit aufgehäuft liegen. Grenzweg zwischen Thüringen und Franken.

i) Die Hennebergischen Höhen und die Rhön.

1. Welches Gebirge scheidet das Saalgebiet von dem der Werra und bildet überhaupt die Scheide zwischen den norddeutschen Strömen und dem Maingebiete?

Der Thüringerwald. Wird beim Elbegebiete genau besprochen werden.

---

[1]) So wird das Fichtelgebirg zum „Knotenpunkt des deutschen Mittelgebirges" und bildet die Scheidung dreier europäischer Hauptstromgebiete. Im weißen Main, in Seitenbächen der Saale und der benachbarten Elster finden sich Perlmuscheln. Vom Fichtelgebirge aus läßt sich die Lage der meisten Mittelgebirgslandschaften Deutschland's leichter, als von jeder andern Ausgangsstelle überblicken.

2. Wo liegen nun die **Hennebergischen Höhen?** [1])

Sie liegen am linken Ufer der Werra; [2]) sie beginnen da, wo der Frankenwald mit dem Thüringerwalde zusammenhängt (an den Quellen der Itz und Werra) als eine Seitenkette von Höhen, scheiden die Werra vom Maingebiete und ziehen bis zum Orte Fladungen an der Streu.

* 3. Welches sind die bedeutendsten Kuppen dieses Bergzuges?

1) Die Gleichen, deren einer (am Ursprunge der fränkischen Saale) 2240′ (672 Meter) hoch ist; [3]) 2) der Henneberg mit dem alten Schlosse gleichen Namens; 3) der Geba, 2300′ (690 Meter), westlich von Meiningen. [4])

4. Wo liegt das **Rhöngebirge?**

Zwischen der Sinn, der fränkischen Saale, der obern Fulda und Werra, also beinahe südlich vom Thüringerwalde. Es ist ein 15 Stunden langes, 2—3 Stunden breites, rauhes, unfruchtbares und in den Hochgegenden unbewaldetes Gebirge.

* 5. Aus welchen Gesteinen besteht es?

Der Sandstein herrscht vor, dann Basalt (weil vulkanischen Ursprunges), Muschelkalk und Porphyrschiefer.

6. Welches sind seine höchsten Punkte?

1) Der Hohe Kreuzberg, 2870′ (861 Meter), wo

---

[1]) Sie heißen so, weil das dortige Land ehemals zur gefürsteten Grafschaft Henneberg gehörte.

[2]) Während am rechten Ufer der Werra (weiter nordwestlich) der Thüringerwald hinzieht.

[3]) Bei Römhild. Es sind einzeln stehende Basaltberge. Vergl. auch die gleichnamigen Ruinen (der beiden Gleichen) bei Göttingen. Auch bei Erfurt liegen drei alte Burgen, die Gleichen heißen. Sie gehörten einem im 17. Jahrhundert erloschenen Grafengeschlechte.

[4]) Beim Städtchen Neustadt an der Saale liegen noch Trümmer der alten deutschen Königsburg (Palatium) Selz oder Salze. Von Karl dem Großen öfters besucht.

gute Aussicht in's herrliche Frankenland; 2) das Dammersfeld, 2840′ (752 Meter), woran die Fulda entspringt; 3) die Milseburg; 4) die große und kleine Wasserkuppe.

7. Wie wird die Rhön eingetheilt?

In die Vordere Rhön (nördliche) und Hohe Rhön (südliche). Letztere ist felsig und kahl und mit Hochmooren bedeckt. Zu ihr gehören die Heilquellen von Kissingen und Brückenau.

Ortschaften und Städte.

a) Im Gebiete des Main.

1. Welche Städte sind hier zu merken?

1) Bayreuth am rothen Main, († Jean Paul 1825, $^3/_4$ Stunden davon die Eremitage); 2) Koburg an der Itz, Residenz († Thümmel); 3) Ansbach an der fränkischen Rezat (Graf Platen und Uz geboren); 4) Nürnberg an der Pegnitz; 5) Erlangen, seit 1743 Universität (an der Regnitz); 6) Bamberg an der schiffbaren Regnitz;[1]) 7) Fürth wo Rednitz und Pegnitz sich vereinigen; 8) Schweinfurt (Rückert); 9) Kissingen (Bad); 10) Würzburg;[2]) 11) Mergentheim an der Tauber, Bad, ehemals Sitz des Deutschmeisters; 12) Bischofsheim an der Tauber (die heilige Lioba, Treffen

[1]) An der Regnitz liegt auch Forchheim, eine sehr alte Stadt, öfters Aufenthalt Karls des Großen. Hier haben die deutschen Fürsten um's Jahr 1077 in der Person Rudolfs von Schwaben einen Gegenkönig Heinrich's IV. erwählt.

[2]) Ein paar Stunden unterhalb Würzburg liegt am Main: Karlstadt, Geburtsort des aus der Reformation bekannten Andreas Bodenstein (Karlstadt), † 1541 zu Basel. Mellrichstadt an der Streu (Nebenfluß der Kinzig) zwischen Ostheim und Neustadt, ist bekannt durch die Schlacht vom 7. August 1078, in der Heinrich IV. vom Gegenkaiser Rudolf von Schwaben besiegt wurde.

1866); 13) Wertheim an der Mündung der Tauber; 14) Aschaffenburg, (das Pompejanum, der Mönch Lambert); 15) Hanau, Fabriken, Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm. [Hanauer Kinzig]; 16) Offenbach, wichtige Fabrik- und Handelsstadt, herrliches Schloß; 17) Frankfurt; 18) Höchst (am Einfluß der Nidda), Schlacht 1622; 19) Homburg vor der Höhe (d. h. vorm Taunus); die Salzquelle erst 1809 entdeckt.

2. Wodurch ist das Städtchen Kronach, am Abhange des Frankenwaldes, historisch geworden?

Durch den berühmten Maler Lukas von Kronach oder Kranach (eigentlich Lukas Müller), geboren 1472. (?)[1]) Und zu Spalt an der Rezat wurde Georg Spalatinus (eigentlich Burkhard), Freund von Friedrich dem Weisen, geboren. Spalter Hopfen!

* 3. Welche Erfindungen haben wir Nürnberg zu verdanken?

Die der Guffe (Stecknadeln mit Kopf), der Flintenschlösser 1517, der Pedalharfe 1730, der Klarinette (1690) und der Taschenuhren; letztere, von Peter Hele im Jahre 1500 erfunden, nannte man anfangs überall „Nürnberger Eier“. Auch das Messing (1553) und die Windbüchsen (1560) wurden hier erfunden. „Nürnberger Tand geht durch alle Land.“

* 4. Welche Nürnberger haben sich einen unvergeßlichen Namen erworben?

Albrecht Dürer († 1538), Peter Vischer († 1529), Hans Sachs († 1576), Adam Kraft († 1507), Wilibald Pirkheimer, Melchior Pfinzing, Martin Böhaimb und Andere.[2])

---

[1]) Nach Andern soll sein ursprünglicher Name — Lukas Sunder gewesen sein. Er starb 1553 zu Weimar.

[2]) Z. B. Regiomontanus († 1477), Schäuflin († 1476) ꝛc. In Nürnberg wurden auch berühmte Reichstage gehalten: Abfassung

5. Was ist für den deutschen Vaterlandsfreund daselbst besonders sehenswerth?

Das im Jahre 1852 vom † Freiherrn von Aufseß gestiftete Germanische Museum, eine wissenschaftliche Anstalt für Nachweisung und Aufbewahrung der Quellen deutscher Geschichte.

6. Welche andere Sehenswürdigkeiten bietet uns noch Nürnberg?

1) Die große Lorenzkirche; 2) die Sebalduskirche; 3) die Holzschuher Kapelle; 4) das Rathhaus; 5) die von Kaiser Konrad II. (im Jahre 1030) erbaute Burg; 6) den kolossalen Christus am Kreuze (Kraft's Meisterwerk); 7) den schönen Brunnen (aus dem 14. Jahrhundert); 8) Dürer's und Melanchthon's Standbilder; 9) die Frauenkirche auf dem Marktplatze und den St. Johanniskirchhof.

7. Was ist von Bamberg zu merken?

Es hat einen herrlichen Dom, von Kaiser Heinrich dem Heiligen 1110 erbaut; auch ist er mit seiner Gemahlin, der heiligen Kunigunde, in demselben begraben; ist Bischoffitz seit dem 11. Jahrhundert; treibt viel Gartenbau; sehenswerth ist die Altenburg, wo ehemals die Grafen von Babenberg hausten; Ermordung des Kaisers Philipp durch Otto von Wittelsbach 1208.

---

der goldenen Bulle 1356; Nürnberger Landfrieden 1382; erster Religionsfriede 1532 ꝛc. Unter den Kriegsereignissen ist Wallenstein's verschanztes Lager gegen Gustaf Adolf besonders zu erwähnen 1632. Es ist die Stadt „des Witzes im Erfinden.“ Córdova, Nürnberg und Danzig sind die drei Städte Europa's, welche der mittelalterlichen Physiognomie am treuesten geblieben.

* 8. Wie heißt die ehemalige Benedictiner Abtei (jetzt zu einem der schönsten, fränkischen Schlösser umgewandelt) nordwärts von Bamberg, die eine große Sammlung von Petrefacten besitzt?

Banz. Gegenüber liegt der vielbesuchte Wallfahrtsort Vierzehnheiligen (prachtvolle Kirche). Station: Staffelstein unterhalb Lichtenfels (Eisenbahnknotenpunkt).

9. Was ist in Würzburg besonders sehenswerth?

Das große Juliusspital,[1]) die St. Kiliansgruft († 689), das Grab des berühmten Minnesängers Walther von der Vogelweide († 1230), das große Schloß und die Leidensstationen auf dem Wege zur St. Nikolauskapelle. Vor der Stadt auf einem Berge die Citadelle Marienberg, an dessen Abhängen der gute Leistenwein und nicht weit davon der Steinwein wächst. 1866 endete zu Würzburg der Feldzug der preußischen Main-Armee (27. Juli).

10. Welcher berühmte Dichter stammt aus Würzburg?

Meister Konrad von Würzburg († 1287 zu Freiburg im Breisgau). Nach Andern 1278 zu Basel gestorben.

*11. Welche berühmten Männer stammen aus Frankfurt?[2])

Göthe (1749—1832), Savigny, Börne, Böhmer und Andere.

---

[1]) Dem Gründer, Bischof Julius Echter von Mespelbrunn († 1617), hat 1817 König Ludwig I. ein in Erz gegossenes Standbild von Schwanthaler vor dem Spital errichten lassen. Julius Echter gründete auch die Würzburger Universität. Im Schottenkloster zu Würzburg endete Johann Trithemius sein frommes Leben, 53 Jahre alt, den 16. Dezember 1516. Er war einer der gelehrtesten Geistlichen des 15. Jahrhunderts und führt seinen Namen von seinem Geburtsort Tritheim bei Trier. Bei Würzburg besiegte am 5. September 1796 Erzherzog Karl den französischen General Jourdan.

[2]) „Furt der Franken über den Main.“ Zu den Zeiten Karls des Großen war es schon bedeutend und 794 hielt er daselbst eine Synode

12. Als was hat Frankfurt eine bleibende historische Bedeutung erlangt?

1) Als Wahlort des deutschen Kaisers (seit Karl IV. immer); 2) als Sitz des Bundestages (1815—1866). Friedensschluß am 10. Mai 1871.

*13. Was ist noch daselbst historisch wichtig?

1) Die Paulskirche (deutsches Parlament, 1848—1849); 2) der Römer (Rathhaus) mit dem Kaisersaale, worin das Wahl stattfand; 3) der Dom, worin der Kaiser gewählt und seit dem 16. Jahrhundert auch gekrönt wurde. [1]) „Frankfurter Messen" weitberühmt.

b) Mittelrhein mit der Lahn.

1. Welche Städte liegen an und um den Mittelrhein?

1) Bingen am Ausfluß der Nahe in den Rhein (Mäusethurm, Rochusberg mit der Rochuskapelle); 2) Bacharach und St. Goar (in der Nähe die Lurlei); 3) Neuwied, Residenz der Fürsten von Wied. [2])

2. Welche Städte liegen an der Lahn?

1) Marburg und Gießen, Universitätstädte; 2) Wetzlar, von 1691—1806 Sitz des Reichskammergerichts; 3) Weilburg, Limburg und Dietz;

---

ab, ebenso im Jahre 799. Centrum des deutschen Rheingebietes, wichtige Vermittlerin zwischen dem deutschen Norden und Süden. Die Zeil ist untern den ältern Straßen die schönste. Auf dem Römer wird auch die goldene Bulle bewahrt.

[1]) Durch die 400 Schritt lange steinerne Brücke steht Frankfurt mit der Vorstadt Sachsenhausen in Verbindung.

[2]) Die übrigen hierher gehörigen Städte wurden oben schon genannt, sind auch theils unbedeutend wie Boppard, Andernach, Sinzig (Ahr-Mündung), Euskirchen ꝛc. Nur Kreuznach (an der Nahe) ist eine durch die Soolbäder sehr bekannt gewordene Stadt. In der Nähe die schroffe Porphyrwand des Rheingrafenstein (768').

4) Nassau, 2 Stunden oberhalb des Bades Ems. Bei Nassau liegt auf einem Berge die Burg Nassau, Stammschloß der fürstlichen Familie.

3. Als was ist Mainz besonders historisch wichtig geworden? Als die Wiege der Buchdruckerei, welche Johann Gensfleisch zum Gutenberg (so hieß des verdienstvollen Mannes Stammhaus zu Mainz) 1436 in Straßburg erfunden und noch 1460 in seiner Vaterstadt ausgeübt hat. Gutenberg's und Schiller's Statuen; das erste Erzbisthum in den deutschen Landen. Durch eine 745′ (222 Meter) lange Schiffbrücke [1]) ist die Stadt mit dem gleichfalls sehr festen Kastel verbunden. Schon von den Römern zu einem Hauptwaffenplatz am Rheine erhoben.

4. Was ist in Wiesbaden sehenswerth? Der schöne Kursaal, die neue katholische Kirche und die auf dem Nerohügel errichtete griechische Kapelle. Die zweite Residenz des seit 1866 vertriebenen Herzogs war Bibrich, dicht am Rheine.

5. Welches sind berühmte Weinorte des Rheingaues? Kidrich (am Gräfenberg), Hattenheim (Marktbrunner), Johannisberg, Geisenheim, Rüdesheim, Aßmannshausen, Hochheim (nahe der Mainmündung).

6. Welches sind die bedeutendsten Ritterburgen und Schlösser am Mittelrheine? 1) Der Rheinstein (Aßmannshausen gegenüber); 2) Stolzenfels (in der Nähe von Coblenz); 3) Rheingrafenstein; [2]) 4) die Ebernburg

---

[1]) Als Sehenswürdigkeiten im „goldenen" Mainz seien noch genannt: der Dom, das ehemals kurfürstliche Schloß und der Hof zum Humbrecht, Druckhaus von Fust und Schöffer, die mit Gutenberg in Verbindung standen.

[2]) Stein heißt so viel als Burg.

(beide unfern Kreuznach); 5) Lahneck an der Lahnmündung und Falkenstein; 6) die Pfalz (bei Caub im Rheine).[1])

* 7. Weßhalb ist das zwei Stunden oberhalb Coblenz am linken Rheinufer gelegene Dorf Rense in der Geschichte so bekannt geworden?

Weil dort die 7 Kurfürsten auf einem steinernen Hochsitz (Königsstuhl genannt) den neugewählten König der Deutschen dem umhergelagerten Volke zeigten (etwa seit 1308). Kaiser Max († 1519) war der letzte, der sich dort dem versammelten Volke vorstellen und von den 7 Kurfürsten „in Eid und Pflicht" nehmen ließ.

8. Welche berühmten Männer haben Statuen in Bonn erhalten?

Beethoven und Arndt (geb. auf der Insel Rügen 1769, † 1860). Auch K. Simrock war ein Bonner.[2]) In dem nahen Poppelsdorf ist eine landwirthschaftliche Akademie.

---

[1]) Die ehemals starke Festung Rheinfels liegt unterhalb St. Goar. Sie wurde 1797 von den Franzosen gesprengt, aber vom Prinzen von Preußen wieder hergestellt. Die Ebernburg gehörte dem Ritter Franz von Sickingen, der den 7. Mai 1523 auf seiner Veste Landstuhl (zwischen Kaiserslautern und Zweibrücken) im Kampfe gegen den Kurfürsten von der Pfalz und den Landgrafen von Hessen tödtlich verwundet starb. Auch Ulrich von Hutten hielt sich einige Zeit auf der Ebernburg auf. Letzterer kam auf der Burg Stöckelberg, 2 Meilen südwärts von Fulda, 1488 zur Welt.

[2]) Die größte Zierde der Stadt Coblenz, Josef von Görres (1776—1848), darf hier nicht vergessen werden. Im Jahre 1814 gab er seinen „Rheinischen Merkur" heraus, von Napoleon die „fünfte Macht" genannt, die gegen ihn sich erhoben. Sein Sohn Guido Görres (gest. in München 1852) ist Gründer der „historisch-politischen Blätter."

c) Im Mosel- und Saarlande.

1. Welche Städte liegen an der Mosel?

1) Epinal (viele Fabriken); 2) Toul (spr. Tul), mit schöner Kathedrale; 3) Pont à Mousson; 4) Metz, wo Karl IV. 1356 die goldene Bulle proclamirte. Capitulation der Bazaine'schen Armee und der Festung: 173,000 Mann, worunter 3 Marschälle und 600 Offiziere (27. Oktober 1870); 5) Diedenhofen (Thionville, Lieblingsaufenthalt Karls des Großen); 6) Trier am Einfluß der Saar in die Mosel, eine uralte Stadt. Die römischen Kaiser hielten sich häufig hier auf. Im Dome wird das ehrwürdige Gewand des Heilandes bewahrt, das von der heiligen Helena aus dem Morgenlande hierhergebracht wurde; 7) Luxemburg an der Elz, an den südöstlichen Ardennen. Offener Ort seit 1867; 8) Kochem; 9) Prüm,[1]) an der Prüm (wie die Elz ein Nebenfluß der Sauer, die oberhalb Trier in die Mosel mündet).

2. Welche Städte liegen an der Saar?

1) Saarburg;[2]) 2) Saargemünd, am Einfluß der Bilse in die Saar, jetzt deutsch; 3) Saarlouis; 4) Saarbrücken, dieser Stadt gegenüber liegen die Höhen von Spicheren (Schlacht am 6. August 1870), Steinkohlen; 5) Zweibrücken am Schwarzbach, hat seinen Namen von der Lage

[1]) Die gleichnamige Benedictiner-Abtei wurde hier 720 von Bertrade (Großmutter der Gemahlin Pipin's des Kleinen) gestiftet, 1801 aber säcularisirt. In derselben beschloß Kaiser Lothar I., nachdem er (851) die Regierung niedergelegt, sein Leben als Mönch (855).

[2]) Ein Saarburg liegt an dem Ursprung und eines an der Mündung der Saar. Bitsch, Pfalzburg, Marsal (Vogesen-Festungen) wurden im letzten Kriege viel genannt. Salzburg an der kleinen Seille, westlich von Marsal, liegt schon ganz im französischen Sprachgebiete. Falkenberg liegt an der deutschen Nied, Nebenfluß der Saar.

der alten Burg zwischen zwei Brücken. Lüneville (Friede 1801) und Nancy (Hauptstadt von Lothringen, Schlacht 1477), beide an der Meurthe.

d) **Im Hügellande westlich des Rothlagergebirges**

liegen welche bedeutenden Städte?

1) Elberfeld und Barmen an der Wupper (wichtige Fabriken); 2) in Solingen, Remscheid, Iserlohn und Lennep blüht die Eisenfabrication („Simrock's Schmied von Solingen") 3) Dortmund und Arnsberg;[1]) 4) Soest (spr. Sohst). Das Soester Stadtrecht ist das älteste aller deutschen.

e) **Die bedeutendsten Orte und Städte aus dem Berg- und Hügellande der Maas.**

1. Welches sind diese?

1) Vaucouleurs. Im benachbarten Dorfe Dom-Remy ist die Jungfrau von Orleans geboren und daselbst ist ihr jetzt ein Denkmal gesetzt worden; 2) Verdun (nahe den Argonnen und Montmedy); 3) Sedan (nahe den Ardennen), Schlacht am 1. September und Ergebung Napoleons am 2. September 1870; 4) Namur (belg.) auf beiden Seiten der Sambremündung; 5) Ligny, 3 Stunden von Namur, Schlacht 1815; 6) Lüttich (Fabriken in Stahl und Eisen); 7) Verviers an der hohen Veen (große Tuchfabriken); 8) Seraing ($^1/_2$ Meilen aufwärts von Lüttich), Eisenwerke und Maschinenfabriken des Engländers Cockerill; 9) Maastricht, in dessen Nähe großartiger Steinbruch; 10) Aachen, nördlich der hohen Veen. Karl der Große, der

[1]) Das interessanteste Baudenkmal Dortmund's ist die St. Reinoldikirche; Arnsberg ist Hauptstadt des obern Ruhrlandes. Hamm, die alte Hauptstadt der Grafschaft Mark, ist commerciell und militärisch wichtig (Mitte der ganzen Lippelinie).

hier 814 starb und in der Domkirche begraben wurde, hielt sich am liebsten in dieser Stadt auf. Von Kaiser Ludwig dem Frommen 814 bis auf Ferdinand I. (1556) sind hier 37 Kaiser und 11 Kaiserinnen gekrönt worden. Berühmt sind auch daselbst die warmen schwefelhaltigen Bäder. Ist ein großer Wallfahrtsort. [1]) Friede 1748.

* 2. Welcher wichtige Vertrag wurde in Verdun (Verden) abgeschlossen?

Der Theilungsvertrag zwischen Karls des Großen drei Enkeln: Karl, Lothar und Ludwig (im Jahre 843).

§. 8. Das Flach- oder Tiefland.

1. An welcher Linie endet im rheinischen Stromgebiete das Hügelland?

In der Linie von der Schelbequelle bis Maastricht und von da über Jülich zum Rheine unterhalb Bonn; ferner am rechten Rheinufer hinab bis unterhalb der Ruhrmündung und nordöstlich zum Cäsischen Walde (bei Münster) [2]).

2. Bildet in den „Niederlanden" das ganze Land nur eine große Ebene und gibt's dort gar kein Hügelland?

Nein, es giebt dort auch Hügelland im Süden

---

[1]) Auch Burtscheid (in der Nähe Aachen's) hat Bedeutung wegen seiner Tuchfabrication und Schwefelquellen. Die kleine Stadt Jülich (an der Roer) nördlich von Aachen, soll von Julius Cäsar gegründet sein. Eupen, an der Wenze, ist der Sitz der bedeutendsten und ausgezeichnetsten Tuch- und Kashmirfabriken Preußens.

[2]) Will man hier die Grenzen des (gesammten) deutschen Flachlandes angeben, dann sucht man die am südlichsten gelegenen, größeren Städte desselben auf, und verbindet sie durch Linien. Die Südgrenze des deutschen Flachlandes zieht demnach aus der südlichen Gegend von Aachen nach Cöln, von da längs der Berge nach Münster, dann um Teutoburger Wald und das Wesergebirge nach Minden, an der westfälischen Pforte; von hier in die Gegend von Hannover, Braunschweig und Magdeburg; endlich über Leipzig, Bautzen und Liegnitz nach Breslau. Vergl. das Wesergebiet!

und Osten. Eigentliche Berge von 1500′ (450 Meter) Höhe hat nur das vom Ardennenwalde berührte Luxemburg.

3. Was versteht man unter Marsch oder Marschland?

Man versteht darunter erdigen, niedrigen Boden, der dabei sehr fett ist. Derselbe wurde vermittelst Anlage von Deichen, Canälen und Schleusen zum Theile den Meeresfluthen abgerungen und aus einer sumpfigen Wüste in ein gartenähnliches Culturland umgewandelt.

4. Und wie heißt man das höher gelegene, meistens sandige, magere, trockene Land in der Nähe der Marschen?

Geest.

* 5. Was ist Moor und was ist Morast?

Moor oder Moos (Auch Veen, Peel, Loh, Luch) nennt man Plätze (Landstriche), die auf ihrer Oberfläche eine scheinbar feste Grasrinde zeigen, unterwärts aber Wasser enthalten, so daß der Boden bebt oder zittert, wenn man darauf tritt. Zwischen der Campine und der Maas, unweit der Städte Venloo und Grave, liegt ein 9 Meilen langes und 3 Meilen breites Moor, das nächst dem Burtanger Moos das größte ist. Morast aber ist ein schlammiger, nicht zu betretender Platz und wird Sumpf genannt, wenn er mit einem trüben Wasserspiegel bedeckt ist.

* 6. Wie heißt der große Landstrich (aus weißlichem Sandboden) zwischen Untermaas und Unterschelde, vom Orte Tournhout beginnend?

Die Campine, oft ohne Grashalm, jedoch mit bedeutender Bienenzucht.

7. Wo gedeihen Kastanien und Reben nicht mehr?

In der Gegend von Cöln. Obst nur im Beginne des Flachlandes und in Geldern. [1])

---

[1]) Im norddeutschen Flachlande ist trotz seiner tiefern Lage (Cöln

8. Was gedeiht aber quantitativ und qualitativ hier vorzüglich?

Korn, Gemüse, Futterkraut, Blumen, Flachs und Beeren. Der gebirgige Theil (besonders das Maasgebiet) liefert einen Ueberfluß an Steinkohlen und Eisen. Besonders sind die Gefilde Flanderns und Brabants, des Jülicher und Cölner Landes reich an Weizen.

* 9. Wie wird die Luft, je mehr man sich dem Meere [1]) nähert?

Immer feuchter und schwerer, so daß die Metalle leichter rosten und das Holzwerk schneller fault als anderswo. Allein das Volk hängt trotz der Seestürme und des neblig feuchten Klimas doch mit ganzer Seele an seinem Vaterlande.

*10. Wird denn die Luft nicht durch die Seewinde gereinigt?

Gewiß, allein die Masse der Ausdünstungen ist zu groß und der Nebel sehr häufig. Die dicken Herbstnebel heißen hier zu Land Mist.

*11. Wie weit gibt's nur Waldungen?

Bis zum Beginne des Flachlandes. Südlich von Brüssel hat es noch einen 6 Stunden langen und 4 Stunden breiten Buchwald (Soignerwald).

112', Hannover 140', Dessau 120', Berlin 113') das Klima fast so rauh wie auf der schwäbischen und bayerischen Hochebene. Woher kommt das? Antwort: Die deutschen Flachländer haben eine bedeutend nördliche Lage; es mangeln überall Hügel und Berge: daher auch südliche Abhänge und Schutz gegen Nord- und Ostwinde. Auch wird durch viele Seen und Torfmoore die Luft feuchter und kühler, als sie ohne diese sein würde.

[1]) Auch die Torfmoore tragen dazu bei; dieselben liegen immer höher als die Niederungen der benachbarten größern Flüsse, erlangen namentlich im Peel auf der linken Seite der Maas größere Ausdehnung. 1—2 Stunden breit und 10 Stunden lang zieht sich dies große Moor von Herzogenbusch bis Venloo.

*12. Was muß deßhalb in der Tiefebene zum Brennen genommen und womit müssen die Häuser gebaut werden?

In der Tiefebene muß Torf zum Brennen gebraucht und Bauholz (als Flöße) auf den Strömen und den vielen Canälen herbeigeschafft werden.

*13. Wann ist der Biesbosch entstanden?

Erst um's Jahr 1421.[1]) Und zur Römerzeit war der nahezu 60 □Meilen große Meerbusen Zuydersee fast lauter Land; hat daher nur geringe Tiefe.

14. Wo liegt das eigentliche Holland?

Westlich des Zuidersee's.

15. Welche Provinzen müssen besonders fleißig den Ueberschwemmungen des Meeres wegen durch Dünen und Dämme wehren?

Die Provinzen Friesland, Gröningen und Nordholland, weil sie an manchen Stellen sogar tiefer liegen als der Meeresspiegel.

16. Woraus sehen wir, daß jene Bewohner außerordentlich viel für die Verbesserung des Bodens gethan haben?

Sie haben viele Haiden, viele Sand- und Moorstriche in tragbare Aecker und Viehweiden umgeschaffen; sie haben das Land durch Canäle entwässert und so die sumpfigen Tiefen in höchst ergiebige Polder umgewandelt.

---

[1]) Den 19. November durch einen Deichbruch der Maas, wodurch 72 Flecken und Dörfer mit vielen Tausend Menschen in den Wellen begraben wurden. Die Zuydersee, der Dollart und der Jahde-Busen haben im 13. Jahrhundert durch hohe Fluthen, gegen welche die Küsten noch nicht durch Dämme geschützt waren, ihre heutige Gestalt erhalten. Der Dollart mit der Emsmündung 2 □Meilen groß, entstand durch Einbrüche des Meeres 1277 und 1287. Dabei gingen 50 Ortschaften zu Grunde, darunter die Stadt Torum und zwei Marktflecken. Nur die Insel Nessa, das Nesserland genannt, mit der Nesserkirche und einigen Häusern ist übrig geblieben. Der Jahde-Busen erhielt erst 1511 (vollends) seine heutige Gestalt.

*17. Wo gibt's daselbst die beste Butter, und wo zieht man das schönste und fleischigste Rindvieh?

Bei Leyden und Delft gibt's die beste Butter und in Nordholland das kräftigste Rindvieh.

*18. Wodurch sind die Haarlemer berühmt?

Sie treiben den ausgedehntesten Blumenhandel in Europa; denn die Blumen gedeihen vortrefflich im dortigen Sandboden, besonders Tulpen und Hyacinthen. Auch die Leinwandbleichen daselbst sind berühmt.

19. Welches sind die Hauptcanäle in Holland und Belgien?[1])

1) Der von Rotterdam nach Amsterdam, über Leyden und Haarlem, $11^1/_4$ Meilen lang; 2) der große nordholländische Canal von Amsterdam bis Helder (25′, $7,_5$ Meter) tief, für die größten Seeschiffe; 3) der in Friesland, von Harlingen über Franeker nach Gröningen, 12 Meilen lang; 4) der von Brüssel in den Rupel zur graderen Fahrt nach Antwerpen, $3^1/_2$ Meilen lang; 5) der von Brügge nach Ostende, 4 Meilen lang (für große Schiffe fahrbar).

20. Welche Produkte des holländischen Kunstfleißes haben einen vorzüglichen Ruf?

1) Leinwand, 2) Seidentücher, 3) Zucker, 4) Baumwolle (Gent), 5) Leder, 6) Tabak, 7) Papier, 8) Thonpfeifen, 9) Käse (Edamer), „Brabanter und Brüsseler Spitzen;" „Holländischer Tabak und Maastrichter Sohlenleder."

*21. Wo wird am weißesten gebleicht und wo werden die besten Thonpfeifen gemacht?

Bei Haarlem, und in Gouda werden die Thonpfeifen am besten gemacht.

---

[1]) Kein europäisches Land ist so sehr durchschnitten von Flüssen, Abzugsgräben, Canälen und Teichen, als das wasserreiche Holland.

*22. Was ist von den Holländern sprichwörtlich geworden?

„Holländisches Phlegma und holländische Reinlichkeit“ (Broek!).

*23. Welches sind die ältesten Bewohner des Landes?

Die Bataver [1]) (zwischen den Rheinarmen) waren deutsche Katten, die vom Taunus dorthin auswanderten und vom niederen Insellande (Bat-Auen) den Namen Batauer erhielten. [Insula Batavōrum]. Die in's südlichere Belgien eingewanderten Deutschen vermischten sich meistens mit den Galliern und sprechen in einem großen Striche der Ardennen wallonisch (ein niederländisch-französisches Gemisch).

*24. Welche Sprache wird in Namur, Hennegau, Westflandern und Südbrabant gesprochen?

Die französische.

Ortschaften und Städte.

a) Am Niederrheine.

1. Welche Städte liegen am Niederrheine?

1) Cöln; 2) Düsseldorf (Malerschule); 3) Crefeld; 4) Wesel [2]) (wo die Lippe mündet) und Paderborn am rechten Ufer der obern Lippe; 5) Xanten (Kirche aus dem 13. Jahrhundert); 6) Cleve; 7) Nymwegen an der Waal (Friede 1678);

---

[1]) Das Wort: „Alte batavische Treue“ hält der Holländer ebenso in Ehren, wie der Bewohner des rheinischen Hochlandes sich der „Schweizer Treue“ rühmt.

[2]) Karl der Große wählte diesen Ort in seinen Kriegen gegen die Sachsen als Stützpunkt. Später habe dieser Ort von den vielen Wieseln in der Nähe seinen Namen erhalten. In der That führt auch Wesel drei Wiesel im Wappen. Auch wird der Name vom römischen Feldherrn C. Visellius Varus abgeleitet. St. Willibrordi-Kirche. Vom 180' hohen Schwanenthurme zu Cleve aus übersieht man die beiden Rheinufer von Wesel bis Nymwegen.

8) Rotterdam an den vereinigten Gewässern des Leck, der Waal und Maas (Standbild des Erasmus), Hauptmarkt für Getreide, Bordeaux-Weine, Tabak und Flachs; 9) Delft (Grabmäler des Staatsmannes Hugo Grotius [† 1645], des Admirals Tromp und des 1584 hier erschossenen Wilhelm von Oranien); 10) Haag oder Gravenhaag (d. i. das Gehäge des Grafen), Residenz. Nicht weit davon das Dorf Ryswyk (Reisweik), Friede 1697; 11) Leyden, 1 Meile von der Nordsee, die beste Universität der Niederlande [Johann von Leyden]; 12) Utrecht, wo die Vecht vom Rheine sich abgrenzt, Utrechter Union 1579, Friede zu Utrecht 1713; 13) Haarlem; 14) Amsterdam an der Amstel und am Meerbusen Y (Ei); 15) Saardam (wo Peter der Große 1697 den Schiffbau erlernte); 16) Gouda und Alkmaar; 17) Dortrecht an der Maas, nahe dem Biesbosch; 18) Leuwarden (Löwarden), der friesische Hauptort (Leinwandhandel). Zu Dokkum (unweit Leuwarden) wurde der heilige Bonifacius, Apostel der Deutschen, erschlagen († 755) und der heilige Ludgerus geboren; 19) Arnheim, das unter den holländischen Städten die schönste Umgebung hat (großer Hafen).

2. Welche Städte liegen an der Yssel?

1) Zütphen am Einflusse der Berkel in die Yssel;[1]) 2) Deventer; 3) Zwolle (Swolle), wo Yssel und Vechte einander am nächsten kommen, hat bedeutenden Handel; 4) Kampen in der Nähe der Ysselmündung.

3. Was ist zu Cöln (Colonia Agrippīna) besonders sehenswerth?

[1]) An der Berkel liegt auch das Städtchen Stadtlohn, wo Christian von Braunschweig am 6. August 1623 von Tilly besiegt wurde.

Der Dom[1]), der große Gürzenich, der zoologische Garten, die schönen Kirchen, „das deutsche Rom“ — und die Eisenbahnbrücke über den Rhein.

* 4. Wie heißt die Vorstadt Cöln's am rechten Rheinufer, und welches prächtige Königsschloß liegt südlich von Cöln?

Jene Vorstadt ist das gleichfalls befestigte Deutz, und dieses Schloß heißt Brühl.

* 5. Wo liegt der Geburtsort des berühmten „Thomas von Kempen“ (1388—1471)?

Im Regierungsbezirk Düsseldorf, nicht weit von Crefeld.

6. Was ist von Amsterdam zu merken?

Es ist die Hauptstadt von Holland; die Häuser ruhen meist auf eingerammten Pfählen, sind fast alle von Backsteinen. Es wird durch zahlreiche Canäle (Grachten) in 90 Inseln getheilt; 292 Brücken verbinden die einzelnen Stadttheile. Das große Stadthaus (seit 1808 Königspalast), das Reichsmuseum, die Grabmale des Admirals Ruyter und des Dichters Vondel[2]). Ist einer der wichtigsten Handelsplätze der Erde (namentlich für Kaffee und Colonialwaaren).

7. Welche drei vor der Suidersee (spr. Seudersee) liegende Inseln haben wir uns zu merken?

Texel (Tessel) mit Schafzucht und Austerfischerei; Vlieland und Ter-Schelling.

---

[1]) Hinter dem Hochaltar ist die Capelle der heiligen drei Könige. Der Schrein, in dem sie zusammen mit den Märtyrern Nabor, Felix und Gregor von Spoleto ruhen, ist das vorzüglichste und umfangreichste Meisterwerk der mittelalterlichen Goldschmiedekunst, reich mit Perlen und Edelsteinen besetzt. Eines Fabrikats dieser großen Handels- und Industriestadt, der berühmten Eau de Cologne, sei besonders gedacht. Mühlheim bei Cöln ist zu unterscheiden von Mühlheim an der Ruhr.

[2]) Ein geborener Cölner († 1659). Auch Rubens, einer der größten Maler, wurde 1577 zu Cöln geboren († 1640).

8. Welche Städte liegen an der Zuidersee?

Hoorn, Edam, Amsterdam, Hardewyk und Kampen.

* 9. Wo legte Drusus einen Canal zur Verbindung des Rheines mit der Yssel, Nordsee und der Suidersee an?

Bei Arnheim. Vergl. oben!

*10. Welches ist die älteste holländische Stadt?

Leyden (Lugdunum Batavōrum). In der Peterskirche Grabmal des Cartesius. Siebold's japanesisches Museum.

11. Wie viele Universitäten hat Belgien?

Vier, nämlich: Löwen, Lüttich, Brüssel, Gent.

12. Welches ist der einzige bedeutende Hafen Belgien's, unmittelbar am Meere und zugleich berühmt als Seebad?

Ostende. Regelmäßige Dampfschifffahrt nach London.

13. Wovon hat die Provinz Hennegau ihren Namen, und an was ist Hennegau besonders reich?

Hennegau, nach dem Flüßchen Henne so benannt, liefert von allen belgischen Steinkohlen-Revieren am meisten Steinkohlen.

b) Im Scheldelande und an der westlichen Küste.

1. Französische Orte.

1. Welches sind diese?

Calais (an der $3^1/_2$ Meilen breiten Meerenge, die von ihr den Namen Straße von Calais (Pas de Calais) führt. Ueberfahrt nach Dover; 2) Dünkirchen (Rhede für große Schiffe); 3) Kammerik (Cambray), feine Leinwand, die nach der Stadt den Namen „Kammertuch" führt (der Damenfriede von Cambray, 1529); 4) Valenciennes[1]; 5) Arras;

[1]) Südwestlich das französische Dorf Malplaquet, Schlachten 1709 und 1794. Oudenarde, wo am 11. Juli 1708 Vendome geschlagen ward, liegt südlich von Gent an der Schelde.

6) Ryssel (spr. Reissel) oder Lille, starke Festung (1708 von Prinz Eugenius genommen), großartige Fabriken für Leinwand, Kattun, Tabak und Porzellan.

2. Belgische Orte.

1. Welches sind diese?

1) Bergen (Mons) [1], Hauptstadt Hennegau's; 2) Doornik (Tournay) an der Schelde, Festung; 3) Gent, Hauptstadt von Flandern, an der Schelde und Lys, von Flußarmen und vielen Canälen durchzogen und deßhalb brückenreiche Stadt (309 Brücken); 4) Brügge, 2 Meilen vom Meere, am Canal von Ostende und Brüssel (Leinwand, Damast, Spitzen); 5) Antwerpen, nahe der Schelde-Mündung, erster Hafenplatz Belgien's, die Hauptkirche [2]) hat einen 379′ hohen schönen Thurm; 6) Mecheln (Erzbischof), das „belgische Rom".

2. Welche Städte liegen auf der Insel Walchern?

Middelburg und Vlissingen.

3. Welches Sehenswerthe bietet uns Gent?

1) Den 396′ (118,8 Meter) hohen Belfried [3]) oder befroi, das heißt Friedensglockenthurm, mit 44 Glocken. Die neue eiserne Spitze des Thurmes krönt der vergoldete Drache, den Balduin von Flandern nach der Eroberung Constantinopel's im Jahre 1204 von der Sophienkirche abgenommen und den Gentern geschickt hat; 2) ein großes, reich verziertes Rathhaus aus dem 14. Jahrhundert; 3) die Kathedrale; 4) 21 Klöster;

---

[1]) Mons heißt deutsch: Berge.

[2]) Eine der großartigsten Kirchen in Europa. Rubens, van Dyk, Teniers und andere berühmte Maler lebten in Antwerpen. Hauptwaffenplatz Belgien's.

[3]) In mehreren belgischen Städten findet man unter dem Namen Belfried oder Beffroi alte gewaltige Wartthürme.

5) viele Baumwolle-, Spitzen-, Tuch-, Leder-, Tapeten- und Papierfabriken; 6) ausgezeichnete Blumengärtnereien. Im alten Schlosse wurde Karl V. (Enkel Maximilians und Mariens von Burgund) 1500 geboren. Es hat fast 4 Stunden im Umfange und stellte im Mittelalter 80,000 Mann in's Feld. Bis zur Zeit Karl's V. vielleicht die volkreichste Stadt in Europa.

4. Was ist von Brüssel zu merken?

1) Ist Belgien's Hauptstadt, hat 2 Stunden im Umfange, liegt an der Senne, ist in Ober- und Unterstadt geschieden; dort wohnt der König (die Minister) und der hohe Adel, herrscht französische Sprache und Lebensart; wogegen in der schlecht gebauten Unter- oder Altstadt, dem Centrum für Handel und Wandel (Fabriken jeder Art), vlämisch gesprochen wird; 2) in der Nähe das Lustschloß Laeken (Laaken); 3) die St. Gudulakirche mit ihren schönen Glasmalereien und das grandiose Rathhaus[1]) mit einem 360' (108 Meter) hohen zierlichen Thurme. Im großen Rathssaale geschah die Abdankung Karl's V. zu Gunsten Philipp's II. (1556). In Brüssel wurden die Kutschen erfunden. Ist eine der schönsten Städte Europa's.

5. Welche Schlachtfelder liegen bei Brüssel?

Die Schlachtfelder von Quatrebras bei Jemappes,[2]) $3\frac{1}{2}$ Meilen von Brüssel (16. Juni 1815); La Belle

---

[1]) Bei allen älteren Städten spielt das Rathhaus eine große Rolle.

[2]) Bei Jemappes besiegte der General Dumouriez den Herzog von Sachsen-Teschen (6. November 1792), wodurch die Oesterreicher gezwungen wurden, sich bis nach Cöln zurückzuziehen. Aber schon 1793 wurde Dumouriez bei Löwen und Neerwinden (östlich von Löwen) geschlagen, worauf dann der Convent ein Aufgebot aller Franzosen vom 18—25. Jahre erließ. — La Belle Alliance ist eine Meierei und Waterloo ein Dorf. Oestlich von Waterloo liegt Wawre (Schlacht gegen Marschall Grouchy am 18. Juni 1815).

Alliance nebst Waterloo, $2^1/_2$ Meilen südlich von Brüssel (18. Juni 1815); Ramillies (6. Mai 1706), Fleurus[1]) und Ligny.

* 6. Welche belgische Provinz hat am meisten deutsch redende Bevölkerung?

Belgisch-Luxemburg (mit den Städten: Arlon und Bouillon) hat 25,000 Deutsche.

7. Welche Stadt liegt auf der Insel Voorne?

Briel, Geburtsort des großen Seehelden Tromp (geboren 1579). Er fiel am 10. August 1653 in einer Schlacht an der Maasmündung, nachdem er in 50 Seetreffen 33mal gesiegt hatte.

8. Welche berühmten Männer stammen aus Rotterdam und Delft?

Aus Rotterdam stammt Erasmus (geboren 1467) und aus Delft Hugo Grotius (geboren 1583).

* 9. Welcher berühmter Geograph ist in Roermunde geboren?

Merkator (geboren 1512). Er erfand eine eigene Manier zur Entwerfung von Karten, „Merkator's Projection" genannt.

10. Wodurch ist östlich Belgisch-Limburg von Holländisch-Limburg geschieden?

Durch die Maas.

*11. Wie lange braucht ein Dampfschiff von Rotterdam nach London?

Nur 24 Stunden.

12. Welches ist der Hauptort vom belgischen Limburg?

Hasselt. (Arlon ist Hauptort von Belgisch-Luxemburg).

13. Welches ist die herrschende Religion a) in Belgien; b) in Holland?

---

[1]) Fleurus und Ligny liegen näher bei Namur. Bei Fleurus wurde 1622 (gegen Mansfeld und Christian von Braunschweig), 1690 (die Holländer vom Marschall von Luxemburg besiegt), 1794 und 1815 gekämpft. Bei Tournay bekämpfte Pichegru den Herzog von Koburg in einer unentschiedenen Schlacht (1794).

a) Die katholische; b) die reformirte. In ersterem Lande ist fast die gesammte Bevölkerung katholisch (nur etwa 10,000 Protestanten); in Holland aber sind nur $^{2}/_{5}$ katholisch.

14. Bis zu welchem Jahre gehörten Holländisch-Limburg und Luxemburg[1]) zum deutschen Bunde?

Bis zum Jahre 1866.

*§. 9. Noch einige geschichtliche Notizen.

1. Durch welche Gebirge wurden die Deutschen vor 2000 Jahren im Westen von den Kelten getrennt?

Durch die Vogesen, Hunsrück und Hochwald, Eifel und Ardennen bis zur Schelde.

2. Wie hieß man aber die Völker von der Mosel bis zur Schelde?

Belgier.

3. Welche ächt deutschen Stämme wohnten am linken Rheinufer, die man aber meist Belgier hieß?

Die Tribokker bei Straßburg; die Nemēter bei Speier; die Vangiōnen bei Worms und Mainz; die Tungern auf den Ardennen und an der Niedermaas (bis Venloo).

4. Bei welchem Stamme kam der Name Germanen[2]) (d. h. Männer des Kampfes und der Eroberung) zuerst auf?

---

[1]) Ist das Stammland der Luxemburgischen Kaiser, die von 1347—1437 über Deutschland herrschten. Holland und Belgien sind zusammen so groß als die Provinz Preußen. Belgien ist so groß als die Provinz Posen. NB. Nur die Hälfte von Limburg gehörte zum deutschen Bundesgebiet. Auch schon vor Errichtung des norddeutschen Bundes „wollten Limburg noch weniger als Luxemburg fremde Einwirkung auf ihre innern Einrichtungen gestatten". —

[2]) „Dies furchtbar stolze Wort lernten die Römer kennen und wandten es, um seine Bedeutung wenig bekümmert, auf alle deutschredenden Völker an." Die Belgier und alle Germanen am linken Rheinufer kamen unter Römerherrschaft. Auch die andern kleinen Völker im Innern hätte man unterjocht (die Römer waren schon bis zur Weser

Bei den Tungern. Man leitet das Wort ab von Heer, Wehr, Gewehr.[1])

5. Wie hießen die von den Römern eroberten Länder am Oberrheine und bis nach Regensburg hinauf und von dort bis fast nach Cöln hinunter?

Zehntländer (agri decumātes).

6. Wodurch wurden diese römischen Zehntländer geschützt und eingegrenzt?

Durch Verschanzungen (Mauer- und Pfahlwerk), die von Regensburg zur Altmühl und zum Kocher an der Ostseite des Odenwaldes vorbei und vor dem Taunus durch zum Siebengebirge bis an's rechte Rheinufer nach Cöln zogen.

7. Wie heißt man die noch vorhandenen Spuren dieser Wälle und Gräben?

Pfahlgraben und Teufelsmauern.

8. Wo gibt's noch Spuren der Teufelsmauer?

Nördlich von Ingolstadt — bei Weißenburg an der Rezat — unweit Dinkelsbühl an der Wörnitz — bei Oehringen (links vom Kocher) und südlich von Amorbach am Odenwald. Den Pfahlgraben sieht man deutlich am Taunus um den großen Feldberg herum, und weiter nach der Lahn zu.

9. Wann wurden aber diese Wälle von den Deutschen erstürmt und das linke Oberrheinthal wieder erobert?

Um's Jahr 213, wo kampflustige, suevische Häupt-

vorgedrungen), wenn der Cherusker Hermann mit seinen tapfern Landsleuten das Vaterland nicht gerettet hätte (9 nach Christ.). Alle von den Römern (ein ganzes Jahrhundert lang) gemachten Anstrengungen führten zu nichts, als daß sie die Süd-West-Ecke Deutschland's besetzten, nämlich den Schwarzwald, die rauhe Alp, das Oberrhein- und Neckarthal, den Odenwald und den Taunus, lauter damals öde, von den Eingebornen größtentheils verlassene Länder.

[1]) Andere sagen, die Römer hätten die Deutschen Germanen, d. h. leibliche Brüder (der Gallier) geheißen, wegen der großen Aehnlichkeit beider Völker. Noch Andere leiten das Wort ab von gair (Geschrei).

linge mit Gefolge (besonders von Hermunduren, Semnonen und Markomannen) unter dem Namen Alemannen den Römern sogar den größten Theil Helvetien's und Rhätien's bis zum Gotthard abgewannen.

10. Welcher Name verblieb den Deutschen, die sich in diesen eroberten Gauen niederließen, bei ihren Landsleuten?

Der Name Sueven oder Schwaben. Schon im Jahre 430 werden sie als ein mit den Alemannen verbundenes Volk erwähnt.

11. Welcher Fluß schied die Schwaben von den Bojubären (Boiovaren) oder Bayern?

Der Lech.

12. Und von wem wurden die Römer aus ihren Eroberungen am Mittel- und Niederrheine verdrängt?

Von den Franken (ein Verein von Chatten, Sigambern, Bruktĕrern und andern Deutschen).

13. Nach welcher Schlacht eroberten die Franken zwei Drittel von Gallien?

Nach der Schlacht bei Soissons 486.[1])

14. Welche Völker wurden ferner noch von den Franken bezwungen?

Die Burgunder am Jura, die Thüringer, Alemannen (durch die entscheidende Schlacht bei Zülpich, unweit Cöln 496), die Bayern und Friesen. Auch die Briten in der Bretagne machte Chlodwig sich zinsbar und verdrängte die Westgothen aus einem großen Theile ihrer Besitzungen (Schlacht bei Vouglé 507).

15. Und welche Länder fügte Karl der Große noch dem fränkischen Reiche hinzu?

Sachsen, die Lombardei und die spanische Mark am Ebro. Auch die Slaven an der Ostsee und die

---

[1]) Der römische Statthalter Syagrius wurde geschlagen und als Gefangener hingerichtet.

Sorben in Meißen bezwang Karl und errichtete zum Schutze gegen die Dänen die Mark Holstein.

16. Wie weit erstreckte sich das Reich Karls des Großen?

Im Süden über die Stadt Rom hinaus; jenseits der Pyrenäen ward es vom Ebro, im Norden von der Eider und im Osten von der thüringer Saale und der Raab begrenzt.

17. Warum gab's östlich der Saale und Raab kaum Deutsche mehr?

Weil sie alle in der großen Völkerwanderung ihre Heimath verlassen hatten, um Römer-Provinzen zu erbeuten. Wendische Völker, vom großen Stamme der Slaven, haben sich dann in ihren Gebieten niedergelassen.

18. Welches waren die Lieblingssitze Karls des Großen?

Heeristal (Herstal) bei Lüttich, nahe der Maas (war das Familiengut seines Urgroßvaters Pipin); Aachen, Ingelheim (dem schönen Rheingau gegenüber); Selz an der fränkischen Saale und Diedenhofen (Thionville) an der Mosel.

19. Welche zwei hohe Schulen gründete Karl auf deutschem Boden?

Die zu Fulda und zu Metz. [1])

20. In welchem Jahre schon trennten[2]) sich die deutschen Völker von den Franzosen und Italienern?

Im Jahre **843**, durch den Vertrag zu Verdun. Karl des Großen Werk ward hiedurch vernichtet.

21. Und welche Staaten sah man im Jahre 888 an der Stelle des großen Karolingischen Reiches? [3])

---

[1]) Karl gründete acht Bisthümer in Sachsen: Minden, Osnabrück, Hildesheim, Verden, Halberstadt, Bremen, Paderborn und Münster.

[2]) 29 Jahre nach Karls Tode.

[3]) Nachdem Karl der Dicke, der noch einmal das ganze Reich Karls des Großen unter seinem Scepter vereinigt hatte, auf dem Reichstage zu Tribur abgesetzt worden war 887.

1) **Navarra** und **Barcelōna** zwischen den Pyrenäen und dem Ebro; 2) **Frankreich** im ehemaligen Gallien; 3) **Italien**, wo mächtige Besitzer um den Kaisertitel stritten, bis endlich unser König Otto I. über die Alpen zog und Italien sammt der Kaiserkrone nahm 962; [1]) 4) **Burgund**, an beiden Seiten des Jura und vom Genfersee an der Rhone hinab; [2]) 5) **Deutschland** als eigenes Königreich. Es stand damals 887—899 unter der Herrschaft Arnulf's von Kärnthen (Enkel Ludwig's des Deutschen).

22. Welches waren die **Nordgrenzen Burgund's**, das 1034 ebenfalls theilweise an's deutsche Reich kam?

Von der Aarmündung über **Basel** zu den Monts Faucilles und zum Côte d'Or. Von der Stadt **Arles** hieß das westliche Burgund „das arelatensische Königreich". Das an der Aar gegründete Burgund hieß „Kleinburgund". [3])

23. Welches waren die **Grenzen Deutschland's gegen Frankreich** um's Jahr 900?

Folgende: Vom Ursprunge der **Maas** links vom Flusse zu den **Argonnen** und diesen Wald entlang zu den **Ardennen**, von da gerade nach Westen zur **Oberschelde** — Cambray (Kammerik) blieb deutsch; dann der Schelde entlang bis in die Nähe von **Gent**, das dem deutschen Reiche verblieb. Unweit Brügge zog die Grenze **an's Meer**,

[1]) Vergl. 951 Errettung Adelheid's und 962 „das heilige römische Reich deutscher Nation"!

[2]) Zum Königreiche Burgund gehörten somit die Städte: Besançon, Lausanne, Genf, Lyon, Avignon, Arles u. a.

[3]) Das **cisjuranische** Burgund (Niederburgund, Provence, arelatensisches Reich) dauerte von 879 — 1032. Stifter desselben war Boso, Schwager Karls des Kahlen. Das **transjuranische** Burgund (Kleinburgund) bestand von 888 — 930. Beide Burgunde wurden 933 vereinigt; sie waren, wie man sieht, ein Theil des Reiches Lothars I. († 855).

so daß nur das westliche Flandern zu Frankreich gehörte.

24. Durch welche Linie läßt sich ungefähr die Ostgrenze bezeichnen?

Durch eine Linie von Triest nach Kiel.

25. Wie lange bestand diese Grenze?

Siebenhundert Jahre. Erst in neuerer Zeit haben die französischen Könige (besonders Ludwig XIII. und XIV.) uns das Lothringerland (an der Obermaas und Obermosel) und das Elsaß entrissen, nachdem sie früher schon den größten Theil Burgund's (westlich vom Jura und Genfersee) genommen hatten.

26. Wann hat Moriz von Sachsen die deutschen Bisthümer Metz, Toul und Verdun an den französischen König Heinrich II. ausgeliefert?

Im Jahre 1552.

27. Welche Völkerschaften umfaßte anfangs das Königreich der Deutschen?

1) Franken im Maingebiete, im Rheinlande bei Speier, Worms und Mainz und am Stromufer hinab bis unter Cöln; 2) Schwaben oder Alemannen zwischen Vogesen, Lech und Gotthard; 3) Bayern (mit Kärnthen) zwischen dem Fichtelgebirge und Italien, zwischen Lech und Enns, wo sie an das uralische Volk der Magyaren (Ungarn) grenzten; 4) Thüringer; 5) Sachsen und Friesen; 6) Lothringer an der Obermaas und Obermosel, denen eine Zeit lang auch Trier und die Niederlande gehörten. — Kaiser Max, Gemahl von Karl's des Kühnen Tochter (Maria), hatte noch die Niederlande als burgundisches Erbe behauptet. Nach Karl's V. Abdankung kamen diese Länder an Spanien, das später einen großen Theil davon an Ludwig XIV. verlor.

28. Was kam noch zu diesen Besitzungen für den jedesmaligen Kaiser hinzu?

Die Oberhohheit über Burgund und Italien.

29. Wodurch vergrößerte sich das deutsche Reich im Osten?

Dadurch, daß man die Ungarn zurückschlug,[1]) die Wenden bekämpfte und beiden große Landstriche abnahm, wo vor der Völkerwanderung (375) Deutsche seßhaft gewesen.

30. Wie weit dehnte sich so Deutschland im Osten wieder aus?

Bis über die Elbe und Oder hinaus; ja selbst an der Ostsee, östlich der Weichsel, eroberte man Preußen und gründete deutsche Ortschaften in Curland, Liefland und Esthland.

31. Welche zwei Länder lösten sich ganz vom deutschen Reiche ab?

Die Schweiz und die Niederlande, also eines am Ursprunge und eines am Ende des Rheines.

32. Wann begann die Schweiz, sich von Deutschland loszutrennen und wann wurde sie als unabhängiger Staat anerkannt?

Auf Neujahr 1308, und im westfälischen Frieden (**1648**) wurde die Schweiz als selbstständige Republik anerkannt. In demselben westfälischen Frieden wurden auch die Niederlande als unabhängiger Staat anerkannt. Und Frankreich behielt erst recht von dort an den Sundgau, Elsaß, und die Bisthümer Metz, Toul und Verdun.

33. Kannst du mir Heldentage in der Schweizergeschichte nennen?

Bei Morgarten (1315), Laupen (1339), Sempach (1386), Näfels (1388), am Stoß (1405), St. Jakob an der Birs (1444), Ragatz (1446),

---

[1]) Heinrich I., der Städtebauer, schlug die Ungarn bei Merseburg (933); Otto I., der Große, schlug die Ungarn auf dem Lechfelde bei Augsburg (955).

Granson und Murten (1476); Nancy (1477), wo Karl der Kühne fiel, Dornach (1499), Novara (1513), Marignano (1515).

34. In welchem Jahre wurde die Schweizer-Republik auf längere Zeit Frankreich unterthänig?

Im Jahre 1798.[1])

35. Welche Gebiete gingen also im Westen für's deutsche Reich verloren?

Elsaß 1639; Franchecomté 1678; Straßburg 1681; Lothringen 1735; die Grafschaft Mümpelgard (Montbeillard) und das Bisthum Basel 1793, die Republik Holland 1581 und das jetzige Belgien 1794.

36. Womit darf das Herzogthum Burgund (Bourgogne) in Frankreich nicht verwechselt werden?

Mit dem ehemaligen Königreiche gleichen Namens. — Es lag rechts der Saône bis gegen die Loire, mit der Hauptstadt Dijon. Ueber das Königreich Burgund s. oben. Fr. 22!

37. Wodurch kam das Herzogthum Burgund an Deutschland?

Durch Vermählung der Erbtochter Karl's des Kühnen mit dem Kaiser Maximilian I.

38. Wann wurde Ludwig, Napoleon's Bruder, als König der Niederlande förmlich abgesetzt[2]) und Holland und Belgien wieder zu einem Königreiche (Königreiche der Niederlande) erhoben?

1815 (auf dem Wiener Congreß). Aber schon **1830** rissen sich die katholischen Belgier vom reformirten Hause der Oranier wieder los und bilden seither ein eigenes Königreich.

---

[1]) Sie erhielt den Namen: Neue helvetische Republik. Hier mag auch an die batavische, die ligurische und parthenopeische Republik erinnert werden.

[2]) Schon 1810 legte Ludwig die Regierung nieder, weil er die drückende Handelssperre mit dem Glücke seiner Unterthanen unvereinbar fand.

II. Die Weser.

§. 1. Lauf der Weser und Nebenflüsse.

1. Welche zwei Flüsse bilden die Weser?
   Werra und Fulda.
2. Wo entspringt die Werra?
   Am Süd-Ende des Thüringerwaldes, nahe bei dem Städtchen Steinheide. [1])
3. Welches Flüßchen nimmt sie unweit Eisenach auf der rechten Seite auf?
   Die Hörsel.
4. Wo entspringt die Fulda?
   Auf dem Rhöngebirge (Dammersfeld).

* 5. Durch welche Flüsse wird die Fulda verstärkt?
   Durch die Schlitz (vom Vogelsberge) und die Eder, welche noch die Schwalm (aus dem Vogelsberge kommend) aufnimmt.
6. Wo vereinigen sich Werra und Fulda?
   Bei Münden, worauf der 300′ (90 Meter) breite Fluß Weser heißt und das von ihm benannte Weser-Bergland in ziemlich engem Thale (nach Norden) durchfurcht.
7. Wie heißt der kleine Nebenfluß, der, aus dem Rothlager kommend, bei Karlshafen mündet?

---

[1]) Dies ist der höchst gelegene Ort des Thüringerwaldes; liegt 2430′ hoch.

Diemel (nordöstlich vom Astenberge [unfern der Ruhrquelle] kommend).

8. Welches ist ihr bedeutendster Nebenfluß, der rechtsher die Weser verstärkt?

Die 4 Meilen westlich von Magdeburg entspringende Aller.

9. Welche Nebenflüsse hat die (bei Verden mündende) Aller?

Die Ocker, welche vom Harz, und die Leine (mit Innerste), welche vom Dühn im Eichsfelde, kommt. Beide links. Die Innerste[1]) kommt vom Harz.

10. Welche Flüsse nimmt noch[2]) die Weser linksher auf?

1) Die Werre vom Teutoburger Wald; 2) die Hunte, die vom Kappelgebirge kommt, den Dümmer-See bildet und bei Elsfleth mündet.

11. Und welche Zuflüsse sind noch auf der rechten Seite zu beachten?

1) Die Lesum (vereinigte Wümme und Hamme); 2) die Geeste. Letztere bei Bremerhafen.

§. 2. Wasserscheiden.

1. Welche Höhen scheiden die Weser vom Elbegebiete?

Der Rennsteig im Thüringerwalde (die Höhe ober der Werraquelle,[3]) der Beerberg und Inselberg; die Höhen der Hörsel- und Nessequellen, das Hainich, die Hochflächen des Eichsfeldes und der Harz, wo Ocker- und Bodeursprung (beide

---

[1]) Auch die Ruhme, die sich mit der Oder vereinigt, ist ein bedeutender Zufluß der Leine. Aus dem Südrande der Lüneburger Haide empfängt die Aller die Parallelflüsse Ise, Luchte, Oertze und Böhme.

[2]) Nebst der Diemel.

[3]) Dieser Rennsteig (Rinnsteig, d. h. Rain- oder Grenzweg) wurde schon bei Besprechung des Frankenwaldes erwähnt. Es ist dies ein uralter, von der Saale bis nach Eisenach auf dem breiten Rücken des Franken- und Thüringerwaldes hinlaufender Grenzweg. Er bildet so eine Strecke weit (von der Saale bis zur Werra) die natürliche Grenze zwischen Thüringen und Franken. Hie und da sieht man noch aus alter Zeit Steine als Mark- oder Landgrenze aufgehäuft liegen.

am Brocken) die deutlich hervortretende Wasserscheide beendigen. [1])

2. Welche Flüsse laufen vom Eichsfelde (östlich) der Elbe zu?

Die Unstrut und Wipper (zur Saale), und zur Weser geht die Leine. Auch die kleine Helbe, Nebenfluß der Unstrut, kommt vom Eichsfelde.

* 3. Wie heißen dort die hervorragenden Höhen auf dem Eichsfelde?

Dühn. Dünen s. unten!

4. Welche Höhen und Gebirge bilden die Wasserscheide zwischen dem Weser- und Rheingebiete?

Die Hennebergischen Höhen, die Rhön, der Vogelsberg, der Ederkopf, das Rothlagergebirge, das Eggegebirge, der Teutoburger Wald und das Wiehengebirge. Sodann zieht zwischen Hunte und Haase die Grenze weiter bis an die Nordsee, mitten zwischen den Mündungen der Weser und Ems.

5. Wohin ziehen im Süden die Flüsse von der Wasserscheide?

Zum Main.

6. Und im Westen von der Wasserscheide?

Zum Rheine (aber nur bis dahin, wo die Ems entspringt).

7. Also woran grenzt das Wesergebiet?

An das der Elbe, des Main und Rhein, und der Ems.

8. Wie heißt der Höhenzug, der nördlich der Rhön zwischen der Fulda und Werra sich hineinzieht?

Der Meisner, 7 Stunden südöstlich von Cassel, 2184′ (655 Meter) hoch. Sinkt im Kaufungerwalde zur Werra hinab.

---

[1]) Denn der kleine Bergwald Elm, die Allerquelle, der Drömling und der Landrücken zwischen Elbe und Aller durch's lüneburgische und bremische Flachland nach der Nordsee, mitten zwischen den Mündungen der Elbe und Weser, bilden eine wenig bemerkbare Wasserscheide.

9. Wie heißt der Höhenzug, der am linken Ufer der Fulda hinstreicht bis über Cassel hinaus?

Habichtswald mit der Wilhelmshöhe, 1700′ (510 Meter) hoch, bei Cassel.

10. Am linken Ufer der Weser (in der Ecke zwischen Diemel und Weser) fällt dieser Gebirgszug unter einem andern Namen zur Weser ab. Unter welchem?

Als Rheinhardtswald (oder Reinharzwald). Fast seine ganze Oberfläche ist Waldboden (84,000 Morgen).

*11. Gibt's zwischen Aller und Elbe bis an's Meer auch noch Gebirgszüge?

Nein.

12. Wo ist die Porta Westfalica?[1]

Bei Minden, wo die Weser von dem Süntelgebirge (rechts) und dem Wiehengebirge (links) stark eingeengt wird. Süntel- und Wiehengebirge und die verschiedenen Züge des norddeutschen Berglandes, welche dem Mittellauf der Weser zugehören, werden unter dem Namen Weser-Gebirge zusammengefaßt.

§. 3. Das obere Wesergebiet, von der Quelle bis Münden.

1. Was verbindet den Thüringerwald mit der Rhön?

Die Henneberge. Schon beschrieben.

* 2. Wie lang und breit ist der Vogelsberg[2] und aus was besteht er?

Er ist etwa 8 Meilen lang, 5 Meilen breit und besteht aus Basalt und bunten Sandsteinen. Ist wenig bebaut, stark bewaldet, kalt und rauh.

3. Welche Flüßchen haben ihre Quellen am Vogelsberge?

1) Nidda mit Wetter zum Main; 2) Ohm zur

[1] Von den Umwohnern Scharte genannt.

[2] Westlich vom Rhöngebirge (hessisch).

Lahn; 3) Schlitz und Schwalm; erstere zur Fulda, letztere zur Eder.

4. Welches sind die höchsten Punkte des Vogelgebirges?
   1) Der Taufstein 2500′ (750 Meter); 2) der Hohenrodskopf 2268′ (680 Meter); 3) der Ulrichstein (woran die Ohm entspringt).

5. Von wo und bis wohin zieht sich der Rücken des Rothlagergebirges? [1])
   Von der Lahnquelle bis zur Diemel- und Ruhrquelle.

6. Mit welchem Gebirge hängt es nach Süden und mit welchem nach Norden zusammen?
   Nach Süden mit dem Westerwalde, nach Norden mit dem Eggegebirge (genauer: mit dem Winterberger Plateau).

7. Welche Flüsse fließen nach Westen vom Rothlagergebirge ab?
   Sieg und Lenne (in die Ruhr [2]).

8. Wo wohnten die Chatten?
   Am Rhön und Vogelsberg, an der fränkischen Saale, Kinzig und Lahn.

9. Wer hat die Wartburg erbaut?
   Ludwig der Springer [3]) im Jahre 1067. Sie ist berühmt durch die heilige Elisabeth (Landgräfin von Thüringen, † 1231) und Luther (1521). Auf

---

[1]) Heißt auch Rothhaar. „Es ist rauher und steiniger noch als der Vogelsberg und bildet ein ziemlich unfruchtbares, kaltes Hochland, dessen Rücken von der Lahnquelle zur Diemel streicht. Wo nicht Waldung die Höhen deckt, findet man Schafzucht, doch keine veredelte. Man bricht Marmor und Alabaster, fördert Kupfer zu Tag und benutzt Gesundbrunnen besonders den zu Wildungen."

[2]) Die Ruhr entspringt aus zwei Quellbächen am Astenberge auf der Grenzscheide von Weser- und Rheingebiet.

[3]) Erhielt diesen Beinamen, weil er sich aus dem Schlosse Giebichenstein (bei Halle) in die unten vorbeifließende Saale stürzte und sich so durch einen kühnen Sprung rettete.

die Wartburg berief Hermann II. die Minnesänger zum Wettkampfe („Sängerkrieg") um's Jahr 1206. Hier starb der Gegenkönig Heinrich Raspe 1247. Das Wartburgfest 1817.

10. Welche Städte liegen an der Werra?

1) Hildburghausen (am Fuße des Gleichen); 2) Meiningen [1]) (Residenz). An der bayerischen Grenze die Ruine der Burg Henneberg; Schmalkalden (Schmalkaldische Bund 1531); 3) Salzungen. In der Nähe liegt das Dorf Möhra, wo Luther's Eltern ansässig waren. Auch das naheliegende Bad Liebenstein und das Schloß Altenstein (2 Meilen südlich von Eisenach), wo man noch eine Luthersbuche nebst einem Luthersbrunnen zeigt, verdienen Erwähnung. Hier wurde 1521 Luther von verkappten Reitern ergriffen und nach der Wartburg gebracht.

11. Was ist von Gotha (an der Nesse) zu bemerken?

Gotha ist 1) die Residenzstadt des gleichnamigen Landes; 2) hat es eine große Bibliothek, Perthes' geographisches Institut und die älteste Lebensversicherungs-Gesellschaft in Deutschland.

*12. Und was von Gotha's Umgebung?

1) Das Schloß Friedenstein mit reichen Sammlungen; 2) die auf dem 1200′ (360 Meter) hohen Seeberge gelegene Sternwarte; 3) die von Salzmann gegründete Erziehungsanstalt Schnepfenthal; 4) das Dorf Siebeleben (Gustav Freitag).

---

[1]) Das Ganze besteht aus drei Fürstenthümern: Meiningen, Hildburghausen und Saalfeld und zwei davon getrennt liegenden Aemtern: Kamburg und Kranichfeld. Berühmt sind die Sonnenberger Spielwaaren, die gleich den Nürnberger Waaren überallhin versandt werden. Das Salzwerk Friedrichshall („Friedrichshaller Wasser") wurde schon erwähnt.

13. Welche Stadt liegt an der Vereinigung der Nesse mit der Hörsel?

Eisenach (an der thüringischen Pforte.[1]) Nahe dabei liegt die Wartburg und das Schloß Wilhelmsthal. S. d. hist. Notizen in §. 7!

14. Welche Städte liegen an der Fulda?

Fulda,[2]) Hersfeld und Cassel (Wilhelmshöhe, und der große Herkules auf dem 1300′ (390 Meter) hohen Karlsberge.

15. Wo liegt das Fürstenthum Waldeck und wo ist dessen Residenz?

Zwischen Eder und Diemel.[3]) Arolsen an der Aar (im Diemelgebiete) ist seine Residenz. Arolsen ist auch Geburtsort der beiden großen Künstler Kaulbach und Rauch.

16. Welche zwei Städte im Hauptlande dieses Fürstenthums sind noch zu merken?

Die Städtchen Corbach und Waldeck. Neben letzterer Stadt liegen auf einem Berge die Ruinen des alten Schlosses Waldeck, von dem das Land seinen Namen hat.

*17. Wo wohnte das altdeutsche Sachsenvolk?

Nördlich vom Rothlager und Thüringerwalde bis zur Nordsee. Die Bewohner an beiden Ufern der Weser, bis zum Meere hießen die Engern, ein tapferer Sachsenstamm und kühne Seeräuber. Vergl. §. 7!

---

[1]) Hauptpaß zwischen dem nordöstlichen und südwestlichen Deutschland.

[2]) Verdankt seine Entstehung dem heiligen Bonifacius. Im Jahre 745 gründete ein Schüler dieses Heiligen, der Abt Sturm, ein Benedictinerkloster, das im Mittelalter eine weitberühmte Bildungsstätte war. Dem heiligen Bonifacius, der im Dom begraben liegt, wurde 1856 ein schönes Denkmal gesetzt. Bei der Stadt liegt der Frauen- oder Bischofsberg mit einem Franziskanerkloster.

[3]) Mit dem 10 Meilen entfernt im Lippe'schen liegenden kleinen Fürstenthum Pyrmont. Die Verwaltung beider Fürstenthümer ging am 1. Januar 1868 an Preußen über.

§. 4. Das Gebiet der mittleren Weser, von Münden bis Minden.

1. Welche Gebirge ziehen sich hier am linken Ufer der Weser hin?

1) Der Rheinhardtswald, bis in die Ecke der Diemel und der Weser sich erstreckend; 2) das Eggegebirge, das von Stadtberge an der Diemel nach Norden bis zur Quelle der Lippe hinstreicht; 3) der Teutoburgerwald, der sich über dem Quell-Bezirk der Ems erhebt (die Lippe von der Weser trennt) und als breiter Hauptkamm nordwestlich sich bis in die Gegend von Horn hinzieht, von wo bis in's Osnabrückische gleichlaufende Reihen streichen; 4) das Wiehengebirge, das als nördliche Fortsetzung der Weserkette, parallel mit dem Teutoburgerwald (als Kappelwald) bis Bramsche an der Haase sich erstreckt. Bringt's kaum zu 1000′ (300 Meter) Höhe.

2. Welche von den Höhen des Teutoburger Waldes sind zu merken?

1) Der Falkenberg (1/2 Meile westlich von Horn), mit den Trümmern einer alten Burg; 2) der Hermannsberg (eigentlich die Grotenburg), 1 Stunde südwestlich von Detmold. Auf dem 1195′ (357 Meter) hohen Gipfel desselben wird dem Cheruskerhelden Hermann eine Statue errichtet. Ein weithin sichtbarer (90′ hoher) gothischer Bogenbau ist vollendet, der als Fußgestell für das 45′ hohe Hermanns-Standbild dienen soll. Die Aufstellung desselben wurde bis jetzt noch unterlassen, hauptsächlich aus Besorgniß, es möchten die großen Flächen des Bildes den Sturmwinden nicht Widerstand leisten können. Immerhin aber ist der Be-

such der Grotenburg[1]) wegen der weiten Umsicht sehr lohnend. Ueber den Ort des Schlachtfeldes wird viel gestritten. Etwa 2 Meilen östlich von Stadt Brackwede zeigt man die Stelle, wo Varus von Hermann geschlagen wurde (i. J. 9 n. Chr).

* 3. Welche zwei Merkwürdigkeiten befinden sich noch in der Nähe des Falkenberges und des Hermannsberges?

In der Nähe des ersteren (bei der Stadt Horn) stehen die berühmten Extersteine;[2]) südwestlich des letzteren liegt die Sennerhaide mit einer schon seit Jahrhunderten bestehenden Stuterei.

* 4. Welche altsächsische Veste lag 1½ Stunden vom Brunnenorte Pyrmont entfernt?

Die Skedroburg (Köterberg). Sie wurde von Karl dem Großen zerstört, aber schon 1187 wurde auf ihren Ruinen von Graf Hermann die Hermannsburg (Arminiusburg) erbaut. Der Köterberg, 1507′, ist der höchste Punkt im Wesergebirge.

5. Welche Flüsse laufen vom Teutoburger Walde 1) nach Norden, 2) nach Osten und 3) nach Westen?

1) Die Haase zur Ems und die Hunte zur Weser;

---

[1]) Am Abhange der Grotenburg der kleine und große Hünenring. Ersterer ist ein 500 Schritt im Umfang haltender, gegen 20′ hoher, mit einem Graben umgebener Wall von rohen übereinander aufgethürmten Steinmassen und bildet ein längliches Viereck. Der große Hünenring hat noch einen weiteren Umfang. Man hält sie für Festungswerke der alten Teutoburg, welche die Cherusker hier erbaut.

[2]) Es sind dies 5 einzelne Felsen, deren höchster 125′ (36 Meter) hoch ist, die übrig gebliebenen Rippen eines von den Fluthen der Urzeit fortgespülten Gebirgsrückens. In der altgermanischen Zeit war dies ein Hauptsitz des Götzendienstes und diente wahrscheinlich einer Alrune (Weissagerin) zum Aufenthalte. Hier schaarte sich der Heerbann der Sachsen zum Kampfe gegen Karl den Großen. Im 11. Jahrhundert haben Benedictinermönche die Grotte im Innern zu zwei Kapellen ausgehöhlt und an einem Felsen ein großes (16′ hohes, 12′ breites) Altarbild ausgemeißelt. Mitten durch diese Felsgruppe führt die Poststraße nach Paderborn.

2) die Werre [1]) mit der Berlebecke; 3) die Lippe zum Rhein und die Ems zur Nordsee.

6. Durch welche Heilquellen ist der Teutoburger Wald gesegnet?

Durch die Heilquellen zu Pyrmont, [2]) Nenndorf, Lippspringe, Driburg und Oeynhausen.

7. Welche Gebirge ziehen am rechten Ufer der Weser hin?

1) Der Solling (Sollinger Wald), zwischen dessen ziemlich steilem Abhange und dem Rheinhardtswalde sich die Weser bei Karlshafen durchdringt. Er beginnt nördlich von Adelepsen und zieht sich hin bis Holzminden am rechten Ufer der Weser; 2) der Deister südlich von Hannover; 3) der Süntel im Schaumburgischen, der als schön bewaldete Bergkette bis zur Weser hinzieht.

8. Wo ist die nördlichste Gebirgserhebung Deutschland's?

Bei Rehburg, nahe dem Steinhuder-See (1 Meile lang, durchschnittlich 16′ tief).

* 9. An welchen Stellen des Süntel und der Weserberge sind die reizendsten Aussichten?

1) Auf der Luhdener Klippe bei Rinteln, an 1200′ (360 Meter) hoch; 2) auf der fast gleich hohen Paschenburg (mit Trümmern der Schaumburg); 3) auf dem Hohenstein.

*10. Wo liegt das in der deutschen Vorzeit berühmte Thal Idistavīsus? [3])

---

[1]) NB. Vergl. Werra, Werre, Werse, Wehra (Werrach). Letztere mündet bei Säckingen in den Rhein.

[2]) In der Nähe der Stadt Pyrmont steht das ehemals feste Schloß Pyrmont, und auf dem 700′ hohen Schellenberg liegen die Ueberreste der alten Burg Schellpyrmont. Die Stätte der Irmensäule befindet sich in der Nähe der Stadt Warburg (am Diemel).

[3]) Das ganze Thal zwischen Rinteln—Hameln, ungefähr sechs Stunden lang und über eine Stunde breit, ist eine der schönsten Gegenden im nördlichsten Deutschland.

Auf dem rechten Ufer der Weser zwischen Rinteln und Hameln.

11. Welche deutschen Völker retteten unter Anführung Hermann's unser Vaterland vom römischen Joche?

Die Cherusker, die Brukterer, die Marser und die Chatten. [1])

12. Wo vernichtete Hermann das römische Heer unter Varus?

Unweit dem Falkenberg (9 n. Chr.), westlich von Horn (?).

*13. An welchen zwei Stellen kämpfte Hermann mehrere Jahre später nochmals gegen die Römer unter Germanikus?

Auf dem Idistavisfeld und am Steinhuder-See.

14. Welches unter den deutschen Völkern wurde seit dem 6. Jahrhunderte das mächtigste?

Die Franken. Sie kamen vom Rhöngebirge her, verstärkten und verbanden sich mit den Cheruskern, Sigambrern, Chatten und andern Anwohnern des Rheins. [2])

15. Wo war der Schauplatz des Krieges und der Schlachten zwischen Karl dem Großen und den tapfern Sachsen?

1) an der Ruhr bei der Veste Hochsigburg; 2) an der Diemel bei der Veste Eresburg (wo jetzt Stadtberge liegt); 3) am Teutoburgerwalde und am Süntel (wo Wittekind 782 ein fränkisches Heer aufrieb).

---

[1]) Die Cherusker wohnten ostwärts vom Teutoburgerwalde bis zum Harz; auf der Westseite wohnten die Bruktërer und Marser und grenzten im Diemelgebiete an die Chatten. Dies gilt jedoch nur für die Zeit, bevor sich diese Völkerschaften nebst vielen Nachbarn den Sachsen anschlossen und gemeinsam mit ihnen ein großes Volk ausmachten.

[2]) Sie zwangen die Bayern, Alemannen und Thüringer, sich ihnen anzuschließen, gründeten nach Verdrängung der Westgothen in Gallien das Frankenreich und wandten dann im 8. Jahrhundert ihre Waffen gegen die Sachsen. Man unterschied „salische Franken" (Neustrier), „ripuarische Franken" (Ufer-Franken) und „Ostfranken" (Austrasier). Die fränkischen Kaiser (1024—1125).

*16. Was erinnert vielfach noch an die alten Kriege mit den Römern und Sachsen?

Berasete Todtenhügel, Gebeine, Waffen, ausgegrabene römische Münzen, ferner die Namen einzelner Bäche, Felder und Orte wie z. B. Winnfeld, Blutbach, Römerfeld, Knochenbach, Teutmaierei u. a. m.

17. Welche Stadt liegt an der Werre?

Detmold, Residenz. Das unvollendete Hermannsdenkmal auf der nahe dabei gelegenen Grotenburg (Groteborg, d. i. große Burg) wurde schon erwähnt.[1])

18. Welche Stadt nur ist nebst Horn (Externsteine) noch im Fürstenthume Lippe-Detmold erwähnenswerth?

Lemgo (an der Bega) mit einer neuen katholischen Kirche. Hier werden gute Meerschaumpfeifenköpfe verfertigt. Die in der Nähe gelegenen Städte Bielefeld (Hauptniederlage des Linnenhandels) und Herford gehören zum preußischen Regierungsbezirk Minden. Ebenso das Städtchen Enger, einst berühmt als Wohnsitz des sächsischen Herzogs Wittekind. Sein Grabmal ist in der 903 gegründeten Kirche.

19. Welche zwei größern Städte[2]) liegen im Weser-Knie?

1) Bückeburg, Residenz des Fürstenthums Schaumburg-Lippe; 2) die Festung Minden (im alten Engernlande), eine Stunde oberhalb die „westfälische Pforte". Rechts von der Weser liegt der Jakobs-

[1]) Der Name Detmold ist sehr alt und aus Dietmal (von Diete = Versammlung und Mal = Stätte) entstanden. Es war also ein Platz zu Gerichtstagen und Volksversammlungen. Hier schlug der Frankenkönig 783 die große Schlacht gegen die Sachsen.

[2]) Auch die einst weltberühmte, 1803 säkularisirte Benedictinerabtei Korvei (eine halbe Stunde westlich von Höxter im Regierungsbezirke Minden) darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Für die Ausbreitung des Christenthums einst die wichtigste Abtei des nördlichen Deutschland's. Die „korveischen Geschichtsquellen" haben bleibenden Werth.

berg, links der höhere (600′, 180 Meter, über dem Spiegel der Weser) **Wittekindsberg** mit den **Mindener Bergen.**

20. In welchem Ländchen liegt das sogenannte **Steinhuder Meer**, und welche **kleine Festung** liegt in der Mitte desselben?

Im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, und diese kleine Festung heißt **Wilhelmstein.** [1])

§. 5. Der Harz nebst dem Seitengebiete der Leine und Ocker bis zum Flachlande.

1. Zwischen welchen **zwei Flüssen** liegt der Harz?

Zwischen der Leine und Saale. Er ist 12 Meilen lang, 4—6 Meilen breit, überlagert also etwa 48—60 □Meilen. [2])

2. Worin besteht das **Charakteristische** des Harzgebirges, und wie wird dasselbe **eingetheilt**?

Er hat **keinen deutlichen Hauptrücken** (ist ein plateauförmiges Massengebirge), ist unter allen Gebirgsgebieten Deutschland's das **abgeschlossenste** (mit überall deutlich erkennbaren Grenzen) und das **selbstständigste.** Er wird in den östlichen (weit ausgedehnten) **Unterharz** und in den westlichen (höheren) **Oberharz** eingetheilt.

* 3. Aus welchen **Hauptgesteinen** besteht der Harz?

Aus Grauwackengebilde (Thonschiefer, Sandstein=

---

[1]) Sie liegt auf einer künstlich hergestellten Insel. Sie wurde 1765 von dem berühmten Grafen Wilhelm von Lippe, der als portugiesischer Feldmarschall die Unabhängigkeit dieses Königreiches sicherte, erbaut und 1787 von den Kurhessen vergeblich belagert. Jetzt ist sie Staatsgefängniß. Auf dieser Festung erhielt General Scharnhorst seine erste Kriegsbildung.

[2]) Er gehört größtentheils Hannover an, jedoch durchziehen einzelne Theile desselben auch die Herzogthümer Braunschweig und Anhalt und die Provinz Sachsen. Er sendet Flüsse **nach allen 4 Weltgegenden hin aus. Inselartig** steigt der Harz aus dem Hügellande zwischen Saale und Leine auf, die er jedoch nur mit den äußersten Vorhügeln erreicht.

schiefer &c.), aus Granit (der Brocken), Zechstein, buntem Sandstein und aus Todtliegendem.

4. Durch welche Linie kann man die Grenze zwischen Ober- und Unterharz ziehen, und womit sind beide vorherrschend bewaldet?

Etwa durch eine Linie von Wernigerode nach Sachsa. Der (nordwestliche) Oberharz ist meist mit Tannenwäldern — so weit die höchsten Kuppen nicht als kahle, abgerundete Häupter über dieselben hervorragen — und der (südöstliche) Unterharz meist mit Laubholz bedeckt. Der Oberharz ist stärker bevölkert.

5. Welche von den Flüssen dieses Gebirges gehören zum Weser- und welche zum Elbegebiete?

Zum Wesergebiete gehören: 1) die Ocker, die am Buchberge unweit Altenau, und die Ilse, die an der Ostseite des Brocken entspringt; 2) die Innerste, die südlich von Klausthal entspringt und die Ruhme (mit Oder). Zum Elbegebiete gehören: 1) die Helme (mit Zorge), nicht weit von Walkenried am Südabhange des Unterharzes, vereinigt sich mit der Instrut; 2) die kalte Bode vom Brocken, sie nimmt Selke und Holzemme auf und fließt in die Saale; 3) die Wipper mit Eine (woran Aschersleben), bei Bernburg mündend.

6. Welches sind die am höchsten gelegenen Dörfer des Harzes?

1) Schierke (am Brocken), wo ungeheure Granitblöcke liegen. Die Bewohner dieses Oertchens leben nur von Eisenwerken; 2) Hohegeis, 1914′ über dem Spiegel der Nordsee.

7. Welches sind seine höchsten Punkte?

1) Der Brocken (Blocksberg), 3508′ (1050 Meter) hoch;[1]) 2) der Ramberg (Victorshöhe), der höchste

---

[1]) „Dieser Berg (der höchste des nördlichen Deutschland's) scheint um so höher, da er nach Norden tiefen Abfall hat, von wo er einen

Punkt des Unterharzes; 3) der **Warenberg**, 3000′ (900 Meter) hoch und die **Achtermannshöhe**, 2880′ (864 Meter) hoch; 4) der quarzfelsige **Bruchberg** bei Altenau hat nur 2800′ (840 Meter) und der **Auerberg** (im Unterharz) nur 1750′ (525 Meter).

* 8. Welch' sonstige interessanten **Stellen**, **Höhlen** und **Thäler** gibt's noch auf dem Harze?

1) Die **Roßtrappe**, wo die Bode in tiefer Schlucht zwischen starren, hohen Felswänden in's Quedlinburger Thal tobend und schäumend herabrauscht; 2) die **Gegend** von **Blankenburg** am nordöstlichen Abfalle des Harzes, wo man eine Allee zahmer Kastanien antrifft, und $1^1/_2$ Stunden davon die **Baumanns**- und **Bielshöhle** beim Hüttenorte **Rübeland**; 3) das **Oder**-, **Ocker**-, **Ilse**- und **Selkethal**. Letzteres auf dem Unterharze; 4) die **Kelle**, unweit Ellrich (eine Höhle am Südharz) und die Höhle bei **Scharzfeld**; 5) die **Heinrichshöhe** (kahle Granitkuppe) und der **Königsberg** auf dem Brocken, dazu noch der steile und doch belaubte **Rehberg**, 2650′ (795 Meter) bei Andreasberg, von dem aus man eine prächtige Aussicht hat.

9. Worin bestehen außer der Viehzucht [1]) die **Erzeugnisse** und **Reichthümer** des Harzes?

---

erhabneren Anblick gewährt, als selbst die Gipfel des Fichtel- und Erzgebirges. Die nicht felsigen Stellen seines kahlen Gipfels sind von Moosen (isländischen z. B.), Bergkräutern und Anemonen überzogen, da der Baumwuchs schon in einer Höhe von 3170′ (951 Meter) aufhört." Auf seiner Kuppe liegt der sogenannte **Hexenaltar**, die **Teufelskanzel** (zwei große Felsstücke), und der **Hexenbrunnen**, ein kalter heller Quell, der nie versiegt. Von der **Thurmwarte** aus sieht man die Städte Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Ja bis zum Schlosse bei Gotha und zum großen Herkules bei Cassel kann man sehen.

[1]) Weil's auf den höheren Kuppen **öde** ist, so belebt Viehzucht nur wenig dies Gebirge. Nur in den Thalungen und sanfteren Bergabhängen

In Metallen. Zur Zeit Otto des Großen wurde im Rammelsberge bei Goslar so viel Silber[1]) entdeckt, daß dessen Ausbeute damals Sachsen zur reichsten Gegend des deutschen Vaterlandes machte. Es gibt dort vorzügliche Eisen-, Kupfer- (Fahlerz) und Bleigruben. Außerdem werden Pech und Theer gesotten, viel Brenn- und Bauholz, sowie eine ungeheuere Menge Bütten voll Kienruß in die Nachbarländer verkauft.

*10. Kannst du mir noch einige Erwerbs- und Nahrungsquellen dieser Bergbewohner nennen?

Sie beschäftigen sich im Winter mit Spinnen und Weben (am Fuß und an den Vorlanden des Harzes wird Flachs gebaut); Andere nähren sich durch Verfertigung von Holzgeschirren (Körben, Eimern, Zubern, Bütten, Käfigen) und Holzschnitzereien. Wieder Andere fangen Vögel zum Verkaufe und sammeln Beeren des Waldes und isländisches Moos.

11. Welches sind die berühmtesten Gruben und Hüttenwerke des Harzes?

Andreasberg, Klausthal, Zellerfeld, Grund, Altenau und Lauterberg, wo der tiefe Georgstollen. Auch das Eisenhüttenwerk Mägdesprung verdient Erwähnung.[2])

---

gedeiht guter Graswuchs. Nicht selten ist es also einsam auf dem „düsteren Harz". Das Rindvieh in den Thälern des Harzes zeichnet sich durch Größe und dessen Milch, Butter und Käse durch Wohlgeschmack aus.

[1]) Außerdem (einiges) Gold, Spiesglas, Braunstein, Kobalt, Zink, Galmei, Arsenik rc. Keines von allen deutschen Gebirgen, das Erzgebirge in Sachsen ausgenommen, hat einen so großen Reichthum an Metallen. Der Brocken, der Königsberg, der auf seinem Gipfel die „Hirschhörner" (aufgethürmte Felsenmassen) trägt, und die Heinrichshöhe sind die 3 höchsten Punkte des Harzes.

[2]) Die in der Nähe gelegene Harzburg, Lieblingssitz von Heinrich IV., wurde 1073 von den schwer beleidigten Sachsen zerstört. Von den

*12. Welches war der erste Sachsenherzog, der zugleich König über ganz Deutschland wurde?

Heinrich I., der Städtegründer († 936). Er liegt zu Quedlinburg (nahe der Gegend der Roßtrappe) begraben.

13. Welche Stadt erblühte unter den sächsischen Kaisern am Rammelsberge? [1])

Goslar an der Gose, wo sich auch die fränkischen Kaiser Heinrich III. und IV. gerne aufhielten. Von 8 Kaisern sieht man hier noch die Bildsäulen. [2])

14. Durch welchen Plateauzug hängt der Harz nach Südwesten mit dem Thüringerwalde zusammen?

Durch das Eichsfeld. Die Ruhme trennt den Harz vom Eichsfelde.

15. Welches ist der Hauptort dieses hochgelegenen Eichsfeldes?

Heiligenstadt, unweit der Leinequelle, am Fuße des Iberges, der zum Dühn gehört. Zwischen hier und Göttingen die Burgtrümmer der beiden Gleichen. Auch Duderstadt liegt auf dem Eichsfelde.

16. Welche Städte liegen an der Leine?

1) Göttingen (die berühmte Universität [3]), erst seit 1734); 2) Hannover (Geburtsort von Iffland,

---

Schlössern, die sich damals und später noch an und auf diesem Gebirge erheben, seien noch erwähnt die Schlösser Anhalt, Hohenstein, Stolberg, Mansfeld, Scharzfeld und Falkenstein; letztere eine noch größtentheils erhaltene Ritterfeste, die ein ziemlich deutliches Bild von der innern Einrichtung und äußeren Verwahrung solcher Burgen aus dem Mittelalter gibt.

[1]) Nicht zu verwechseln mit dem Ramberge im Unterharz.

[2]) Ferner am Fuße des Harzes die Städtchen Osterode, Elbingerode und Wernigerode. Dazu kommen am Südabhange (nördlich von Nordhausen) die Grafschaften Hohenstein und Ilefeld.

[3]) Der Hainbund oder Göttinger Dichterbund! NB. Ueber Universitäten, Festungen, Bischofssitze, Einwohnerzahl der größeren Städte ꝛc. ꝛc. siehe stets die **Tabellen und Uebersichten!**

W. Schlegel, Herschel ꝛc., Denkmal des großen Leibnitz und die 156′ (45 Meter) hohe Waterloosäule); 3) **Neustadt**; 4) **Nordheim** (unweit der Ruhme-Mündung).

17. Welche größere Stadt liegt an der Innerste?

Hildesheim. Es verdankt seinen Ursprung Ludwig dem Frommen, der hier im Walde **Hils** eine Kirche gründete. Sehenswerth sind im **Dome** die Irminsäule (ein Götzenbild der alten Deutschen) und die ehernen Thürflügel, ein Werk des kunstreichen Bischofs **Bernward** aus dem Jahre 1000.

18. Welche Städte liegen an der Ocker?

Wolfenbüttel (große Bibliothek, Denkmal Lessing's) und **Braunschweig**. Heinrich der Löwe (Herzog von Sachsen und Bayern) errichtete im 12. Jahrhundert auf hohem Piedestal einen Löwen neben dem Dome, in dem er auch begraben liegt. [1])

19. Welche drei Städte im Braunschweigischen verdienen noch besondere Erwähnung?

1) **Helmstädt**, auf der Straße nach Magdeburg, unweit dem linken Ufer der Aller, hatte von 1575—1809 eine geschätzte Universität; 2) **Blankenburg** im Unterharze, mit hochgelegenem Schlosse; 3) **Holzminden** an der Weser hat eine ausgezeichnete Gewerbschule. Dazu kommt noch das Dorf **Lutter** am **Barenberge**, wo am 27. August 1626 Tilly die Dänen bis zur Vernichtung schlug.

*20. Aus wie vielen Theilen besteht das Herzogthum Braunschweig?

Aus **drei** größeren Haupttheilen. Der **nördliche**

---

[1]) Hier ward 1530 von Jürgens das **Spinnrad** erfunden. Das neue **Residenzschloß** gehört zu den schönsten Palästen Deutschland's. Die Braunschweiger Würste sind bekannt. Im Schloßgarten bei **Hessen** (südöstlich von Wolfenbüttel) wurden die ersten Kartoffeln in Deutschland gezogen (fünf von denen, die Drake mitgebracht).

Haupttheil ist von der Ocker und Aller durchflossen und liegt ganz im Tiefland. Der westliche Theil ist von der Ocker, Innerste, Nette und Leine durchflossen und reicht vom nördlichen Harzfuß bis zur Weser bei Holzminden. Der südlichste, das Fürstenthum Blankenburg mit der ehemaligen Abtei Walkenried, ist meist gebirgig, liegt am Unterharze.[1])

§. 6. Das Flachland der untern Weser und der Ems.

1. Warum kann das Gebiet der Ems leicht an das der untern Weser angefügt werden?

   1) Weil das Gebiet der Ems sich links dem der untern Weser nähert; 2) weil das Emsgebiet gleiche Beschaffenheit des Bodens und des Klima's[2]) hat.

2. Wo entspringt und wo mündet die Ems?

   Sie entspringt auf der Sennerhaide (Senne) am westlichen Abhange des Teutoburgerwaldes (südwestlich von Detmold) und ergießt sich in die Dollart-Bai. Unter den deutschen Küstenflüssen ist die Ems der bedeutendste.

3. Welche Nebenflüsse hat sie?

   Sie nimmt auf beiden Seiten nur kleine Nebenflüsse auf, unter denen die Werse und die Münstersche Aa links, die Haase (mit Vechte) und die Leda[3]) rechts die bemerkenswerthesten sind. Die Haase mündet bei Meppen.

---

[1]) Die fünf abgerissenen Theilchen sind Thedinghausen, Calvörde (an der Ohra), Ostharingen, Bodenburg und Oelsburg. Zu Königslutter (wo vor der Reformation ein berühmtes Kloster) ruhen Kaiser Lothar II. und sein Schwiegersohn Heinrich der Stolze († 1139).

[2]) Das Klima eines Landes, d. i. die herrschende Luft und Witterung eines Landes.

[3]) Der hauptsächlichste Quellfluß der Leda (bei Leer) ist die Soeste.

4. Welches Flüßchen steht noch mit dem Dollart in Verbindung?
Die Hunse, ein Moor-Ausfluß (woran Gröningen).
5. In welcher Ebene liegt das ganze Gebiet der Ems?
In der sächsischen Ebene. Dieselbe liegt (noch mit Einschluß von Holstein) zwischen der Elbe und Ems (im alten Sachsenlande) und reicht im Süden bis an den Harz und das niederrheinische Gebirge. Im Westen bildet eine Linie von der Mosel- bis zur Ems-Mündung die Grenze.
6. Wie wird überhaupt das deutsche Tiefland eingetheilt?
In das **westdeutsche** und **ostdeutsche** Tiefland.[1] Letzteres ist auch unter dem Namen wendische Ebene bekannt und erstreckt sich von der Elbe bis zur Weichsel; es hängt im Osten mit dem sarmatischen Tieflande zusammen.
7. In welche Theile zerfällt das westdeutsche Tiefland?[2])
In die sächsische oder mittlere Ebene (von der Elbe bis zur Ems) und in das niederrheinische oder westliche Tiefland[3]) (von der Ems bis zur Schelde). Das westdeutsche Tiefland umfaßt also das Mündungsland der Schelde, den unteren Lauf des Rheines und der Maas.

---

[1]) Es reicht vom Pas de Calais bis nach Jütland hinauf. Tiefland heißt das Land, dessen Höhe über dem Meeresspiegel nur gering ist (wie hier); ist sie beträchtlich, so heißt es Hochland. Die Form der Ebene hat ein Land, wenn es sich auf größeren Strecken wagerecht (horizontal) mit der Oberfläche des Meeres ausbehnt. Die sächsische Tiefebene zerfällt in drei Theile: 1) Holstein, zwischen der Elbe und Eider, mit der Seenplatte von Wagrien, 300—500′ hoch; 2) das ostfälische Tiefland zwischen Elbe und Weser, mit der Lüneburger Haide, 380′ hoch; 3) das westfälische Tiefland, welches wie ein großer Golf um die Quellen der Ems und Lippe in's deutsche Mittelgebirge eingreift.

[2]) Andere wollen das gesammte deutsche Tiefland eintheilen: in nordwestliches und nordöstliches Tiefland.

[3]) Sollte man die niederländische Tiefebene heißen; sie grenzt an die gallische Tiefebene (von der Schelde bis zu den Pyrenäen).

8. Unter welchem Namen werden häufig die wendische und die sächsische Ebene zusammengefaßt?

Unter dem Namen des norddeutschen Tieflandes (Flachlandes). An einigen Punkten, wie in Holland, sinkt sie unter den Meeresspiegel herab.

9. Welche Grenzlinie läßt sich zwischen dem gesammten deutschen Tieflande (der germanischen Tiefebene) und unseren nach Norden sich allmählig abdachenden Mittelgebirgen ziehen?

Als Grenze dieser Ebene läßt sich eine Linie ziehen, die von Antwerpen über Roermonde (spr. Ruhrmonde), Wesel, Münster, Osnabrück, Minden, Steinhuder-See, Hannover, Braunschweig, Helmstädt zur Leipziger Ebene und südlich von Torgau über die Elbe nach Kamenz, Sagan, und im Westen der Oder aufwärts bis Oppeln zieht. [1])

10. Wo ist also das norddeutsche Flachland am schmalsten?[2])

Zwischen Minden und dem Meere, nach Osten aber wird es immer breiter.

*11. Ist dieses norddeutsche Tiefland wirklich eine ununterbrochene Ebene?

Nein. Es wird von mehreren Erhöhungen[3]) (Land-

---

[1]) Die Nordgrenzen des deutschen Flachlandes sind leichter zu bestimmen; denn an denselben liegen sogenannte Küstenländer; ihre Grenzen werden von den Küsten der Nord- und Ostsee und von der Königsau (nicht Eider!) gebildet. Die längs derselben liegenden deutschen Seestädte sind: Emden, Kuxhafen, Kiel, Rostock, Stralsund, Kolberg, Danzig, Königsberg und Memel. Ihre geographische Lage läßt sich leicht bestimmen.

[2]) In grauer Vorzeit war das ganze norddeutsche Flachland mit Meerwasser überdeckt, wovon die vielen Landsee'n östlich der Elbe jetzt noch theilweise Zeugniß ablegen.

[3]) Vornehmlich von dem **ural-baltischen** und dem **ural-karpatischen** Landrücken. Einzelne Gruppen des ersteren werden unter den Benennungen preußischer, pommern'scher, mecklenburger und holstein'scher Landrücken unterschieden. Auf dem ural-baltischen Landrücken sind

rücken) durchzogen, welche sich 300—500′ (90—150 Meter) hoch über den Meeresspiegel erheben.

*12. Kannst du einige von diesen 300—500′ (90—150 Meter) hoch hohen Hügeln[1]) nennen?

1) Die hohe Burg bei Schlemin, 495′ (147 Meter); 2) der Runenberg bei Marwitz, 577′ (171 Meter); 3) der Gollenberg bei Köslin in Pommern, 300′ (90 Meter); 4) der Revekuhl daselbst, 240′ (72 Meter); 5) der Müggelsberg in Brandenburg, 340′ (102 Meter); und 6) der Königsstuhl auf der Insel Rügen, 560′ (168 Meter).

a) Die Küste der Nordsee.

1. Weßhalb können die größten Seeschiffe bis Brake (auf der Weser) beladen fahren?

Wegen der sogenannten Flut.[2])

2. Wodurch schützen sich die Anwohner der Nordsee gegen die Flut und Springflut?

Durch 10—20′ (3—6 Meter) hohe Dämme oder Deiche. Ja im Lande Hadeln (zwischen Weser- und Elbemündung) hat man die Küste mit 40′ (12 Meter) hohen Dämmen aus Granitblöcken eingefaßt.

3. Welche künstliche Einrichtung aber hat man getroffen,

---

eine Menge kleinerer, oft tiefer Seen (weßhalb man ihn auch die norddeutsche Seenplatte genannt hat), die nur zum Theil einen Abfluß haben (durch Küstenflüsse oder durch Neben- und Zuflüsse der Weichsel, Oder und Elbe).

[1]) Uebrigens gilt so ein Kalk- oder Sandhügel von 300′ (90 Meter) schon für einen „Berg" dort zu Lande, dessen Seltenheit man hoch schätzt. Im nördlichen Emslande ist der höchste Punkt (der Plitenberg) gar nur 60—70′ (18—21 Meter) hoch.

[2]) Diese ganz regelmäßige Bewegung des Meeres, vermöge deren das Wasser desselben täglich (genau in 24 Stunden 50 Minuten 48 Sekunden) zweimal am niedrigsten und zweimal am höchsten steht, heißt man Ebbe und Flut.

um des hinter diesen Dämmen ꝛc. (Erdwällen) stehenden und sich sammelnden Moor-Wassers [1]) los zu werden?

Man hat 7—20′ weite Sihlen (Schleußen, Pforten) angelegt: Oeffnungen, die mit starken Thüren versehen sind, die sich von der Meerseite her schließen. [2])

4. Wie nennt man dasjenige Land, das sich an der Außenseite dieser Dämme neuerdings ansammelt und ansetzt?

Das Ansetzen neuen schlammigen Landes, das man gerne hat, weil dadurch ein erweitertes fruchtbares Land gewonnen wird, heißt man Watten, die nun

---

[1]) Auf ihrer Oberfläche zeigen manche Plätze und Landstriche eine scheinbar feste Grasrinde, unterwärts aber Wasser, so daß der Boden bebt oder zittert, wenn man darauf tritt. Man nennt sie Moor oder Moos (auch Veen, Peel, Loh, Luch) und wenn die harzig wurzlichte Decke zum Brennen gebraucht werden kann, Torfmoor. Man verwechsle nicht Moor und Morast. Morast ist ein schlammiger nicht zu betretender Platz, und wird Sumpf genannt, wenn er mit einem trüben Wasser (das stark mit erdigen und vegetablischen Bestandtheilen vermischt ist) bedeckt ist.

[2]) Zur Ebbezeit drängt das Wasser der Flüsse und Canäle diese Sihlthüren von selbst auf und gestattet den Abfluß desselben in's Meer. Die steigende Flut dagegen, weil viel stärker als das träge Moorwasser, drückt dann die Thüren wieder zu und verschließt so sich selber den Eintritt in's Land. Zur Aufsicht der Deiche und Sihlen sind die Deichachter (Deichrichter) und Sihlachter ernannt.

Das Steigen des Wassers, welches 6 Stunden dauert, nennt man Flut. Wächst es nicht mehr, so ist hohe See, die nur ½ Stunde dauert. Fällt es und läuft vom Ufer, was wieder 6 Stunden anhält, so sagt man, es ebbet. Im niedrigsten Stande (tiefer See) beharrt es wieder ½ Stunde, bevor es zu steigen beginnt. Diese merkwürdige Bewegung des Meeres entsteht vorzugsweise durch die Anziehung unseres nächsten Weltkörpers, des Mondes, zum Theil auch durch Einwirkung der Sonne. Die Anziehung des Mondes ist dreimal stärker, als die der Sonne. In den gemäßigten Klimaten steigt sie durchschnittlich 18—20′. Steht die Sonne mit Erde und Mond in einer Linie (Vollmond und Neumond), so entsteht die gefährlichste (größte) Flut — Springflut genannt. In der Ostsee, weil sie fast ganz vom Lande umgeben ist, spürt man fast gar nichts von der Flut.

auf's Neue durch Dämme gesichert und in fruchtbare Fluren (Polder) umgeschaffen werden.

* 5. Wodurch haben die Flachküsten [1]) der Nordsee streckenweise einen natürlichen Schutz gegen den Andrang der Meereswogen?

1) Durch Dünen [2]) und 2) durch Inseln (friesisch Oog, dänisch Oe), die vor der Nordseeküste in einer großen Reihe hin liegen und so die anstürmende Flut an vielen Orten brechen.

b) Das Innere und zwar

1. Die Sandgegenden.

6. Welches ist die größte Sandgegend Deutschland's?

Die Lüneburger Haide, nahe den Ufern der Aller und nördlich bis gegen Stade an der Elbe. Die Böhme und Oertze fließen von daher der Aller zu.

---

[1]) Küsten solcher Art hat Deutschland im Norden. Dieselben senken sich allmählig zum Meere und unter dessen Spiegel hinab; das Meer hat an ihnen häufig geringere Tiefe, erschwert daher die Schifffahrt. Sie sind meistens von sandigen, durch das Meer aufgeworfenen Hügeln (Dünen) begrenzt. Sehr günstig der Schifffahrt ist das Meer an Steilküsten; denn das Meer hat an ihnen eine große Tiefe und viele Buchten. Mit den Steilküsten sind oft die Klippenküsten verbunden, die den erstern als Felsmassen (Klippen) vorgelagert sind und hie und da unter dem Meeresspiegel in geringer Tiefe verborgen liegen, weßhalb sie bei den Schiffern „blinde Klippen" heißen.

[2]) Das sind lange Reihen von Sandmassen, die zu Hügeln und Bergen aufgeschichtet längs der Küste sich hinziehen. Gegen die Landseite fallen sie sanft ab, gegen das Meer hin in steiler Böschung. Es sind also von der Natur gebildete Dämme, die aber in den Gegenden des Dollarts und der Jahde fast ganz fehlen. Die niedrigsten Ränder derselben, schlammige Sandbänke, die nur zur Flutzeit mit Wasser bedeckt sind, heißt man Watten. Sie sind von vielen Balgen (Vertiefungen) durchzogen. Diese schlammigen Sandbänke, „vom Meere gebildete Marschen", die Watten, sucht man stets durch hohe, starke Wälle der Flut abzuringen und in Polder („Kooge, Köge") zu verwandeln.

7. Woraus ziehen die Bewohner dieser Haide [1]) ihre Nahrung und ihren Unterhalt?

1) Zahlreiche Heerden kleiner schwarzer Schafe, Haidschnucken [2]) (die nur Haidekraut fressen), weiden dort; 2) die Blüte des Haidekrautes ist auch eine Lieblingsnahrung der Bienen, daher das Land ein bevorzugtes Honigland ist; 3) nebst Hafer und Gerste gedeiht auch Roggen, vornehmlich aber Buchweizen und Flachs, weßhalb auch Leinwandweberei die stärkste Beschäftigung des Volkes ist. Auch an Heidelbeeren sollen jährlich für 20,000 Thaler nach Hamburg abgesetzt werden.

* 8. In was aber sind dort manche Gegenden, ehemals nur Kiefernwald und Haide, umgeschaffen worden?

In Geestland. [3]) Immerhin jedoch sind unter den Geestländern die der Lüneburger Haide die ärmsten.

2. Moore oder Brücher. [4])

* 9. Welches sind die größeren und größten Moore im Flachlande der untern Weser und Ems?

1) Der Drömling, nahe der obern Aller; 2) das

---

[1]) Ist nur schwach bevölkert. Nur hie und da liegen kleine Dörfer an den Bächen umher, häufig von Eichen-, Buchen- und Birkenwäldern umgrünt.

[2]) Die an den Abhängen des Thüringer- und Frankenwaldes, und des Erzgebirges weidenden (veredelten) Schafe aber heißen „Merinos“. Was dem Lappländer das Rennthier, dem Grönländer der Seehund, dem Marschbewohner das Rind ist, das sind dem Haidebauer die Haidschnucken, deren an 600,000 in der Haide gezählt werden. Hünengräber zahlreich.

[3]) „Das Hinterland dieses niedrigen Küstenstriches (der Nordsee) ist eine nicht selten waldleere Fläche, deren höher gelegene Striche (Geestland) oft noch culturfähig, häufig aber nichts als mit Haidekraut überzogene Sandwüsten sind, während das niedrige feuchte Land aus fruchtbarem Marschlande oder weiten Torfmooren besteht.“ Beide sind früher Meeresboden gewesen; die Marsch ist das jüngere, die Geeste das ältere und darum weniger fruchtbare (magere) Land (Oldenburg).

[4]) „Sie sind spärlich mit kurzem, schilfigem Moorgras und etwa mit Binsen überzogen; überall tritt braunes, übelriechendes Wasser zu

Teufelsmoor, unweit Bremen, worin Kartoffel- und Kornfelder;[1]) 3) das todte Moor am Steinhuder-See; 4) das Wietingmoor zwischen Hunte und Haase; 5) das große Hochmoor[2]) zwischen Oldenburg und der Ems, worin auf Streifen festeren Bodens die kleinen Ortschaften des Saterlandes[3]) liegen; 6) das Bourtanger Moor (spr. Bauertanger) westlich der Ems, Scheide zwischen Deutschland und Holland. „Ist wohl die trostloseste Einöde Deutschland's" (Pütz).

3. Marschen (Marschland).

*10. Welches sind die bedeutendsten hierher gehörigen Marschen? [4])

1) Rechts der Weser die von Wührden und Wursten

Tag. Eine Todtenstille ruht auf ihnen, höchstens unterbrochen durch das Geschrei des Kiebitz, der in Brüchen sein Nest baut, oder durch den klagenden Laut des einsamen Moorhuhn's. Oft erinnern nur die gradlinigen widerlichen Einschnitte der Torfstecher und die Abzugcanäle an die Nähe der Menschen. Solche Canäle werden angelegt, um das Moorwasser, das sich in die benachbarten fruchtbaren Lande ergießen würde, abzuleiten, oder auch zur Entsumpfung der Moore. Es ist schon an manchen Orten geglückt, auf solche Art Weiden, Wiesen und Felder zu schaffen. Nur die Torfmoore muß man erhalten, weil ihre Grasdecke unermeßliche Schätze an Torf gewährt. Meist sind sie zwischen 3 und 10' hie und da an 20' (6 Meter) dick, ja in manchen Mooren hat man die Tiefe nicht ergründen können." Ein großer Theil der 30 Stunden langen Lüneburger Haide ist jetzt angebaut.

[1]) Auf welches somit der Name „Teufelsmoor" nicht mehr recht paßt.

[2]) Hochmoore heißen die mitten auf dem Sandboden der Geest gelegenen Moore. Sie sind häufig nach der Mitte zu schwach gewölbt und erheben sich 10—20' (3—6 Meter) über die benachbarten Länder.

[3]) Das Saterland (etwa 4 Meilen Umfang) liegt an der Süd-West-Grenze des Großherzogthums Oldenburg.

[4]) „Die Ufer der untern Weser (von Minden abwärts) begleitet Wiesen- und Ackergrund, anfangs schmal, dann sich links und rechts ausdehnend, so daß immer mehr seitab der Geestboden zurücktritt. Die Niederung wird immer fruchtbarer und zieht sich an der Meeresküste

mit dem Orte Dorum im Bremischen. Links der Weser: 2) das Stedingerland zwischen Delme und Hunte; 3) Butjadingen an der Jade; 4) Rustringen und Harlingen weiter westlich; 5) sodann die in Ostfriesland und Nordholland. Der Boden dieser Marschen ist schwerer Klaiboden, fetter als die reizenderen Gefilde im innern deutschen Hügellande; daher hoher Graswuchs und trefflichstes Kornland.

11. Welches sind die Hauptbeschäftigungen in diesen fruchtbaren Marschen?

Viehzucht, Ackerbau, Fischerei, auch Seehandel. [1])

*12. Welche Bewohner umfaßte vor Alters der Name Friesen?

Die Bewohner fast der ganzen Nordseeküste und deren Inseln vom Ausflusse der Schelde und des Rheines bis östlich der Wesermündung. Ja bis hinauf nach Schleswig hießen die Strand- und Inselbewohner Nordfriesen. Jetzt gehört der Name nur noch den Friesländern in Nordholland und den Ostfriesen im untern Emsgebiete. [2]) „Edler freier Friese!" —

c) Städte im Gebiete der untern Weser.

1. Welche größeren Städte liegen an der Aller?

1) Gifhorn an der Ise-Mündung; 2) Celle (an

---

neben und zwischen den Mooren und der Geest umher. Das Gleiche ist in der Gegend der Ems und an der Jade, und ebenso im benachbarten östlichen Stromgebiet der untern Elbe der Fall." (Schacht). Marschland = Schwemmland (Dammfeld) = sehr fetter Boden.

[1]) Friesisches Rindvieh und friesische Pferde sind berühmt, ebenso Butter und Käse.

[2]) Sie haben am längsten an den Gebräuchen altgermanischer Vorzeit festgehalten. „Nicht aus nahe beisammen gebauten Häusern und Hütten bestehen die Dörfer, sondern aus weit von einander liegenden stattlichen Gehöften und Höfen, jedes mit seinen Aeckern, Wiesen und Baumwerk, und von wohlhabenden Bauern bewohnt. Da vom Haus

der Mündung der Fuse), hat bedeutende Fabriken. 3) Verden (spr. Fehrden) am Einfluß der Aller, wo Karl der Große 781 einen Bischofssitz gründete und 782 an den Sachsen blutige Rache nahm.

2. Welche größeren Städte liegen an der untern Weser?
Nienburg, Hoya, Thedinghausen, Bremen (wichtigste Stadt an der Weser), Vegesack, Brake und Bremerhafen (7 Meilen unterhalb Bremen und erst seit 1827 angelegt).

3. Was ist über die Freistadt Bremen zu bemerken?[1])
1) Diese Stadt bestand schon zur Zeit Karls des Großen; 2) ausgezeichnete Gebäude sind: Der Dom,[2]) 1050 vom Erzbischof Adalbert erbaut, mit dem Bleikeller, in welchem die Leichen nicht verwesen, sondern nur austrocknen; die katholische Johanniskirche und die Ansgariuskirche; das schöne gothische Rathhaus mit dem berühmten Stadtweinkeller; 3) sind noch zu erwähnen die 18′ (5,4 Meter) hohe Rolandssäule auf dem Marktplatze und die 175′ (51 Meter) lange steinerne Brücke über die Weser. Weiteres siehe unten bei den historischen Notizen! Westlich von Bremen

---

zur Kirche oft 1—2 Stunden ist, so sieht man häufig den friesischen Bauer zur Kirche reiten."

[1]) „Diese Stadt ist in Verbindung mit Bremerhafen der Anziehungspunkt für allen Verkehr auf dem Flusse und den anliegenden Uferstaaten, sowohl für die Ausfuhr deutscher Natur- und Kunsterzeugnisse (besonders nach Nordamerika), als für die Einfuhr fremder Produkte." Ist auch als Grenzstation für deutsche Auswanderer sehr bekannt.

[2]) Die neue Orgel hat in Deutschland kaum ihres Gleichen. Der Bremer Rathskeller ist bekanntlich durch Hauff poetisch verherrlicht. Auf dem Kreuzwall das neue Körner-Denkmal. Bis 1848 durften keine Juden in Bremen wohnen. Bis 1827 hatte Bremen keinen Hafen; das 1853 aber zur Stadt erklärte Bremerhafen wuchs mit der Schnelligkeit amerikanischer Städte. Großartigste Wasserbauten in Bremerhafen.

liegt die Stadt Delmenhorst[1]) (wichtige Pferdemärkte).

4. Wodurch ist das nahe bei Bremen gelegene Dorf Lilienthal (an der Wümme) berühmt?
   Durch Schröter's († 1820) Sternwarte.

5. Welche Städte liegen an der Hunte?
   1) Diepholz; 2) Oldenburg, Residenz.

* 6. Aus welchen drei weit aus einander liegenden Theilen besteht das Großherzogthum Oldenburg?
   1) Aus dem Herzogthum Oldenburg (97 □Meilen); 2) aus dem Fürstenthum Lübeck (Stammland des Regentenhauses) mit der hübschen Stadt Eutin am See gleichen Namens, durch das Amt Ahrensbök zu einem wohlarrondirten Ganzen vereinigt (9½ □Meilen); 3) aus dem Fürstenthum Birkenfeld, jenseits des Rheines, am Südabhange des Hunsrück's mit der Stadt Birkenfeld an der Nahe. Oberstein und Idar sind daselbst die Hauptsitze der Achatwaaren-Fabriken.

7. Welche Städte liegen an dem Jadebusen?[2])
   1) Varel; 2) Jever an einem Canal, Hauptstadt vom Jeverland, mit dem Hafen Hooksiel am Jadebusen verbunden. Der Historiker Chr. Schlosser stammt aus Jever.

d) Städte im Gebiete der Ems.

1. Welche Städte liegen an der Ems?
   1) Rheda, Rheine, Lingen, Meppen (an der Mündung der Haase), Papenburg (eine Torfmoorcolonie) und Leer (lebhaften Handel treibend).

2. An welchem Nebenflüßchen der Ems liegt die Stadt Münster?

---

[1]) An der Delme.

[2]) Viele schreiben: Jahde. Es gibt auch ein Flüßchen, das Jade heißt; es mündet östlich von Varel in den Jadebusen.

An der Aa. Die Stadt Münster hat eine Akademie, welche aus zwei Facultäten (der Philosophie und Theologie) besteht. Bekannt ist diese Stadt besonders 1) durch die im Jahre 1535 daselbst von Johann Bockelson, Knipperdolling, Krechting und andern Anführern der fanatischen Wiedertäufer verübten Greuel. Noch hängen am Thurme der herrlichen gothischen Lambertuskirche die drei eisernen Käfige, in welche die Leichen der drei Häupter der münsterschen Wiedertäufer gelegt wurden; 2) durch den **1648** hier abgeschlossenen westfälischen Frieden. [1])

3. Welche Städte liegen an der Haase?

Osnabrück (wo mit den Schweden und den Reichsständen der westfälische Friede 1648 abgeschlossen wurde), und Quackenbrück, an der oldenburgischen Grenze. [2])

4. Welche Städte sind noch zu merken in Ostfriesland (zwischen Dollart und Jade)?

1) Emden am Dollart (noch am Munde der Ems), treibt starken Handel, viele Kaufleute fahren mit eigenen Schiffen. Die Häringsfischerei beschäftigt bei 1400 Menschen; 2) Aurich im Innern, mit großen Pferde- und Kornmärkten; 3) Norden, nur 1 Stunde von der Nordsee, hat bedeutende Fabriken und starken Seehandel.

5. Welche unter den Inseln, die vor der Mündung der Ems und der Weser liegen, sind die bemerkenswerthesten?

1) Rottum (holl.); 2) Borkum, auf der Emden's

---

[1]) Im Dome vor dem Hochaltar ruhen die irdischen Hüllen des großen Erzbischofs von Cöln, Clemens August, und seines würdigen Bruders Caspar Maximilian, Bischofs von Münster.

[2]) Nördlich vom Einfluß der Haase liegt der Hümmling, ein öder Haiderücken. Nirgends in Deutschland soll man so armselige Wohnungen antreffen, wie auf dem Hümmling.

Leuchtthurm steht, hat Marschen und seit 1856 ein Seebad; 3) **Norderney** und **Wangeroog**, die sich sehr besuchter Seebäder erfreuen.[1])

*§. 7. Noch einige historische Notizen.

1. Welches war der erste Landgraf von Hessen?

Heinrich das Kind[2]) (Sohn Sophien's von Brabant, Enkel der hl. Elisabeth und ihres Gemahls Ludwig von Thüringen). Er starb 1308 und liegt in Marburg[3]) begraben.

2. Welche historische Erinnerungen knüpfen sich an Fritzlar?

1) Fritzlar (an der Eder) ist die Wiege für die Ausbreitung des Christenthums in Hessen. In der Nähe der Stadt bei Geismar fällte der Apostel der Deutschen, Bonifacius (Winfried) 723 die berühmte Donner-Eiche, aus deren Holz er eine Kapelle er-

---

[1]) Norderney mit seinen 1330 Bewohnern ist die bevölkertste. Wie alle friesischen Inseln wird auch Norderney immer mehr vom Meere benagt und weggefressen. Von den Eilanden, der ostfriesischen Küste gegenüber (etwa eine Stunde entfernt), seien noch Juist, Baltrum, Langeroog und Spikeroog genannt.

[2]) Die große Landgrafschaft Thüringen (an der Fulda, Werra und obern Lahn) wurde im 13. Jahrhundert getheilt, weil die männliche Linie erloschen, und so kam das eigentliche Thüringen mit der Landgrafenwürde an Fürsten aus dem meisnischen Hause; den westlichen oder hessischen Theil erhielt jedoch Heinrich I. (das Kind), der Cassel zur Residenz erwählte. Seine Nachkommen waren so glücklich, durch Erbschaften das ganze Hessenland (das alte Chattenland) wieder zu vereinigen. Zufolge testamentarischer Verfügung theilte Landgraf Philipp das Land unter seine vier Söhne, von denen zwei erblos starben († 1583 und † 1604), worauf nur zwei Hauptlinien Hessen-Cassel (Churhessen) und Hessen-Darmstadt blieben. Erfurt war die ehemalige Hauptstadt des alten Thüringens.

[3]) In Marburg (in der 1236 gegründeten Elisabethkirche) wurde auch die irdische Hülle der heiligen Elisabeth beigesetzt. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen und Hessen, Stamm-Mutter des fürstlich hessischen Hauses, war die Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn, geb. 1207 zu Preßburg, † 1231 zu Marburg als Franziskanerin.

baute. Zehn Jahre später gründete er hier ein Benedictinerkloster. 2) Hier in Fritzlar wurde auf den Wunsch des deutschen Königs Konrad, dessen früherer Gegner, Heinrich I., zum deutschen König gewählt 919.

3. Welches war der eigentliche Mittelpunkt („Herzpunkt") des alten Hessenlandes?

Gudensberg bei Fritzlar. Da liegt in einer herrlichen Aue der Wodans- oder Odenberg, wo der höchste Gott der alten Germanen verehrt wurde.[1]) Einst Sitz der Grafen des fränkischen Hessengau.

4. Welche Thatsache in der Geschichte des hannöverischen Regentenhauses ist besonders merkwürdig?

Diese, daß vom Jahre 1714—1837 die Könige England's zugleich Churfürsten von Hannover waren und so in deutsche Angelegenheiten stets verwickelt wurden.[2])

---

[1]) Nahe bei Gudensberg liegt Maden, einer der merkwürdigsten Orte Hessens, der einstige Hauptort der alten Chatten, Versammlungsplatz bei ihren Volksberathungen. Die Römer nannten es Mattium. Im Jahre 15 n. Chr. überfiel hier der römische Feldherr Germanicus die Chatten so unvermuthet, daß er ohne Widerstand bis zur Elbe vordringen konnte. Germanicus zerstörte dann Mattium.

[2]) Als nämlich Anna Stuart, Tochter Jakob's II., keine Kinder hinterließ, so wurde durch eine Parlamentsacte der Gemahl der Churfürstin Sophia von Hannover, die eine Enkelin des unglücklichen Königs Jakob I. (enthauptet den 30. Januar 1649) war, zur Erbfolge berufen, und derselbe bestieg sofort den englischen Thron als König Georg I. (1714—1727). Nach ihm regierten Georg II., III. und IV. und Wilhelm IV. in gleicher Eigenschaft. Erst als Victoria 1837 in England folgte, ward Hannover, wo die weibliche Erbfolge nicht gilt, wieder von England getrennt und fiel ihrem Oheim Ernst August I. von Cumberland zu, und zwar als Königreich Hannover, welchen Titel es auf dem Wiener Congreß 1814 erhielt. Nach dem Tode dieses ersten Königs von Hannover 1851 bestieg sein erblindeter Sohn Georg V. den Thron, der, wie allgemein bekannt, seit 1866 die königliche Gewalt niederlegen mußte.

5. Wodurch ist Hastenbeck (bei Hameln) historisch bemerkenswerth?

Bei Hastenbeck wurde der ungeschickte Herzog Wilhelm von Cumberland (Sohn Georg's II. von England) vom französischen Marschall d'Erées geschlagen, am 26. Juli 1757.

6. Wo stand die von den Sachsen verehrte Irminsäule?

Unweit der Eresburg an der obern Diemel, vielleicht zum Andenken Hermann's oder Irmin's; Karl der Große zerstörte sie 772.[1])

7. Welcher Fürst wurde auf der Haide von Sievershausen, drei Meilen südlich von Celle, tödtlich verwundet?

Der Churfürst Moritz von Sachsen[2]) (am 9. Juli 1553) als Bundesgenosse Heinrich's von Braunschweig in der Schlacht gegen Albrecht von Brandenburg.

8. Wann ist der Dollartbusen entstanden?

---

[1]) Die sächsische Feste Eresburg (Heeresburg) stand da, wo jetzt Stadtberge oder Marsberg liegt (im preußischen Regierungsbezirk Arnsberg); etwas östlicher bei Warburg lag die Irminssäule. Die Irmensäule soll nach Einigen einen bewaffneten Helden dargestellt haben. In der rechten Hand trug er eine Fahne, in der linken eine Waage, das Sinnbild des schwankenden Kriegsglücks. Auf dem Brustharnisch war ein Bär abgebildet, um den unerschrockenen Muth anzudeuten; auf dem Schilde ein Löwe, der auf Blumen ruht, zum Anzeichen, daß das Schlachtfeld für den Tapfern die angenehmste Stelle ist. Jedenfalls stand die Irmensäule in einem Tempel. Solche Irminsäulen (Irmensäulen), von denen die eben erwähnte die bekannteste ist, sollen die alten Deutschen dem Kriegsgotte Ziu (auch Jermino genannt) errichtet haben.

[2]) Im einsamen Jagdschloß zu Friedewald, Dorf östlich von Hersfeld, schloß Churfürst Moritz von Sachsen 1551 mit dem Gesandten des Königs von Frankreich jenen geheimen Bund ab, wodurch er Verräther wurde an seinem Kaiser und am Reiche, indem Metz, Toul und Verden verloren gingen. Er überfiel sodann den Kaiser Karl V. in Tirol (1551) und nöthigte denselben zum Vertrag von Passau (22. August 1552).

Im Jahre 1277, indem unter einer tobenden Springflut eine Landfläche von 6 □Meilen unterging, und die Stadt Torum, 2 Marktflecken und 50 Ortschaften vom Meer verschlungen wurden. Die Kirche von Nesserland (Insel) bei Emden und einige Häuser sind die einzigen Ueberreste dieser Unglücksnacht. Uebrigens ist durch Deiche und Dämme dem Dollart wieder viel Land abgewonnen worden.

9. Welchen Bund schlossen im 11. Jahrhundert die Friesen zu ihrer Vertheidigung gegen die Angriffe benachbarter Großen?

Den Bund der 7 Seelande, der alle Gemeinden an der Nordsee vereinte.[1])

10. Welcher Flecken am großen Hochmoore ist berühmt durch einen Sieg der Friesen über die Bremer und Oldenburger?

Detern (zwischen Leer und Oldenburg), wo 3000 Friesen, geführt von Fokke Ukena, 11,000 Feinde schlugen 1426.

11. Wann gründete Karl der Große in Bremen ein Bisthum?

Im Jahre 788, und von diesem Bisthume Bremen[2]) ging nachher die Bekehrung des europäischen Nordens größtentheils aus.

12. Und welcher Erzbischof von Bremen hatte großen Einfluß auf Deutschland während der Minderjährigkeit Heinrich's IV.?

Dieser mächtige Erzbischof von Bremen hieß Adalbert, † 1072 zu Goslar. Er war der Sohn eines

---

[1]) Nur die Stedinger, im heutigen Oldenburg (Delmenhorst), wurden 1231 bei Oldenesch beinahe ganz vertilgt, der Rest unterworfen. Als 1744 mit dem Grafen Karl Edgard das Haus Cirksena ausstarb, fiel Ostfriesland gemäß eines Erbvertrags an Preußen, 1814 an Hannover.

[2]) Und vom Bisthum Lübeck. „Apostel des Nordens" ist der heilige Ansgar, der erste Erzbischof von Hamburg. Er erbaute Kirchen in Schweden, Schleswig und Ripen († 865).

sächsischen Pfalzgrafen und herrschte als Vormund des jugendlichen Kaisers eine Zeit lang mit unumschränkter Gewalt.

13. In welche vier Völkerschaften zerfielen die alten Sachsen?

1) In Westfalen (westlich der Weser bis zum Niederrhein); 2) in Engern (am Teutoburger Wald und im Weserthal bis an's Meer); 3) in Ostfalen (östlich zwischen Weser und Elbe); 4) in Nordalbinger (nördlich von der Elbmündung bis zur Eider.[1])

---

[1]) Falen ist so viel als Volk. Sie überwältigten die Cherusker am Harz, die Longobarden im Mecklenburgischen und Lüneburgischen, die Chauken an der Leine, Elbe und Weser, und wurden endlich (nach dreißigjähriger tapfern Gegenwehr) von Karl dem Großen, dem auch die Bewohner der Nordseeküste, die Friesen, unterlagen, unterworfen.

III. Die Elbe.

§. 1. Der Strom mit den Nebenflüssen; Umgrenzung und Abtheilung.

1. Wo entspringt die Elbe?

Auf dem hohen, wasserreichen Riesengebirge, unweit der Schneekoppe. Sie ist der größte Strom der norddeutschen Tiefebene und übertrifft die Weser bedeutend an Wasserfülle und Länge.

2. Welche Flüsse nimmt sie rechts auf?

1) die Iser (bei Alt-Bunzlau in Böhmen) vom Isergebirge; 2) die schwarze Elster (oberhalb Wittenberg), kommt aus der Ober-Lausitz von Kamenz her; 3) die Havel (bei Werben) mit der Spree, letztere vom Lausitzergebirge kommend; 4) die Stecknitz (Canalverbindung mit der Trave); 5) die Stör in Holstein.

3. Welche Flüsse nimmt sie links her auf?

1) die Aupa und den Adler; 2) die 60 Meilen lange Moldau vom Böhmerwalde, mit der Wottawa und Beraunka links und Sazăwa rechts; 3) die Eger (bei Leitmeritz), 51 Meilen lang, vom Fichtelgebirge; 4) die Bila[1] (bei Aussig); 5) die Mulde (unterhalb Dessau); 6) die Saale, 48 Meilen lang, vom Fichtelgebirge, mit der Ilm, Unstrut und Bode links und der weißen Elster rechts; 7) die

[1]) NB. Auch in die schlesische Neisse fließt eine Biela!

Ohre. „Durch sie und die Aller könnte leicht eine Canalverbindung zwischen Elbe und Weser hergestellt werden.“ Die Verbindung durch die Hörsel und Gera oberhalb Gotha, welche schon besteht, ist von keiner Bedeutung; 8) die Jeetze; 9) die Ilmenau; 10) die Este und Oste (Canalverbindung mit der Weser).

4. Wo entspringt und mündet die Havel?

Sie kommt vom Mecklenburgischen Landrücken (entsteht aus einem See unweit Neu-Strelitz), bildet mehrere Seen, nimmt links die in der Ober-Lausitz entspringende Spree auf (bei Spandau), erhält noch rechts den Rhin und die Dosse und mündet unterhalb Havelberg bei Werben.[1])

5. Aus der Vereinigung welcher zwei Flüsse entsteht die Mulde?

Aus der Vereinigung der Freiberger und Zwickauer Mulde (nicht Dessauer Mulde), die beide vom Erzgebirge kommen und sich bei Colditz vereinigen.

6. Wo liegt die Wasserscheide zwischen dem Elbegebiete und den Gebieten der Donau, Weser und Oder?

Sie zieht um die Quellen aller Nebenflüsse herum und

[1]) Von Oranienburg an betrachtet, bildet die Havel die Ost-, Süd- und Westseite eines Vierecks, an dessen Südostecke die Spree mündet. Der Raum innerhalb des Vierecks bildet das Havelland. Ein großer Canal, der Hauptgraben genannt, durchschneidet es von Osten nach Westen, indem er oberhalb Spandau aus der Havel abgeht und unterhalb Rathenow wieder hineinführt. Das Havelland besteht aus dem Havelländischen Luch, 7 Meilen lang und 1½ Meilen breit, um den Hauptgraben herum gelegen, aus dem Rhinluch, längs des Rhins, 6 Meilen lang, ½ Meile breit, wozu das Kremmer'sche, Linum'sche, Fehrbellin'sche und andere nach andern Orten benannte gehören, und aus dem Todten Busch an der Dosse (zwischen Havelberg und Wusterhausen). Zu den **Havelseen** gehören der Tegeler See bei Tegel, der nördlichste; der Fahrlandsee zwischen Spandau und Potsdam; in der Nähe von Potsdam der Jungfernsee und der südlich von Potsdam bei Werder sich ausbreitende ¾ Meilen lange und ¼ Meile breite Schwilowsee.

somit liegt westlich von ihrem Gebiete das der Weser, südlich das der Donau, östlich das der Oder, nördlich die Nordsee, das Eidergebiet und ein Küstenstrich der Ostsee.

7. Welche Gebirge bilden links von der Elbe die Wasserscheide?

Noch theilweise das Riesengebirge, das Waldenburger-, Adersbacher- und Habelschwerdter-Gebirge; sodann der Mährische Rücken, der Böhmerwald, das Fichtelgebirge, der Franken- und Thüringerwald, Hainich, Dühn und Harz. — Die Wasserscheide zieht dann westlich hin bis zur Allerquelle und zwischen den Quellen der Ise und Ilmenau, und ebenso zwischen denen der Wümme und Este durch bis in die Mitte der zwischen Weser- und Elbmündung liegenden Küste.

8. Welche Gebirge bilden rechts von der Elbe die Wasserscheide?

Das Riesengebirge und das Isergebirge (bis zur Tafelfichte) und die Lausitzer Berge hinab bis zur Landeskrone bei Görlitz. Alsdann zieht sich die Grenzscheide gegen Osten und Norden im Flachlande zwischen Spree und Neisse (Spree und Oder), Havel und Oder hin bis zu den Landsee'n, denen die Havel entrinnt, und südlich des Schweriner See's durch bis nach Holstein.[1])

9. In wie viele Abtheilungen zerfällt das Elbegebiet nach der Beschaffenheit des Bodens?

In zwei, nämlich: 1) in das Berg- und Hügel-

[1]) Die Wasserscheide zwischen Nieder-Elbe und Ostsee ist jedoch stellenweise so unmerklich, daß sogar die Elde (Nebenfluß der Elbe) durch den Löwitzer Bruch mit dem Schweriner See und dieser mit der Ostsee zusammenhängt. Man ziehe deßhalb lieber vom Ursprung der Havel die Grenze zwischen Elbe und Oder gleich nördlich bis an die östliche Seite der Warnow, so daß der Müritzer-See links, der Tollen- und Malchiner-See rechts liegen bleiben.

land nebst seiner wellenförmigen Abdachung bis Magdeburg, und 2) in das völlige Flachland.

10. Da aber das Berg- und Hügelland durch das Erzgebirge und die Lausitzer Berge wiederum in zwei Hälften geschieden wird, so können wir das ganze Stromgebiet der Elbe wie eintheilen?

1) in das obere (bis zu dem Erzgebirge und den Lausitzer Bergen); 2) in das mittlere (bis Magdeburg); 3) in das untere (von Magdeburg bis Cuxhafen).

§. 2. Das obere Elbegebiet.

1. Von welchen Gebirgen ist Böhmen eingeschlossen?

1) Vom Böhmerwalde; 2) vom Erzgebirge; 3) vom Riesengebirge; 4) von den Sudeten und 5) von dem Mährischen Landrücken.[1])

2. Als was ist das ganze mittlere und südliche Böhmen, sowie die Westhälfte von Mähren zu betrachten?

Als ein Terrassen- und Plateauland, welches gegen Süden ansteigt, „in dem man weder die große Eintönigkeit der Alpen-Hochebenen, noch die lieblichen Landschaften Schwabens findet, die tiefern Thäler der untern Eger, Elbe und an der Donau abgerechnet."

3. Wodurch wird diese große Terrasse in zwei Theile: in die Böhmische und Mährische Terrasse, getheilt?

Durch die Mährische Landeshöhe, eine breite Bodenanschwellung ohne Gebirgscharakter, weßhalb diese Höhe nicht „Mährisches Gebirge" genannt werden kann. Sie bildet die Wasserscheide des Donau- und Elbegebietes.[2])

[1]) Vgl. unten d) die Sudeten!

[2]) Sie bildet aber keine eigentliche Scheidewand, sondern nur eine Reihe an einander hängender Bergebenen, deren Höhenzüge durchschnittlich zwischen 800' und 2000' (240 und 600 Meter) wechseln, sinkt mehr-

* 4. An was schließen sich die (3) Terrassen des Böhmischen Berglandes (zu beiden Seiten der Moldau) im Westen, und die (3) Terrassen des Mährischen Hügellandes im Osten an?

Im Westen schließen sich die böhmischen Terrassen an den Böhmerwald an, und im Osten reichen die mährischen Terrassen bis an das sogenannte Mährische Gesenke (die südöstlichste Masse der Sudeten, im Quellgebiete der Oder).

a) Der Böhmerwald.

1. Wie lang und wie breit ist ungefähr der Böhmerwald?

Er erstreckt sich in südöstlicher Richtung, ungefähr 30 Meilen lang, von der Stadt Eger (richtiger: von der Stadt Tirschenreuth) bis zur Stadt Linz. Sein über 4 Meilen breiter Rücken, in der Nähe des Fichtelgebirges am niedrigsten, erreicht die größte Erhebung südlich des 3 Meilen langen Passes, der aus Böhmen nach Cham in Bayern führt, an der Quelle des weißen Regen.

2. Wie heißt der südliche Abhang des Böhmerwaldes, der zwischen dem Regen und der Donau hart am linken Donauufer hinabzieht?

Bayerischer Wald oder Regengebirge. Er begleitet das linke Ufer der Donau von Regensburg bis nach Passau hinunter und ist ein rauhes und wildes Gebirge.

3. Unter welchen verschiedenen Namen verzweigt sich der Böhmerwald bis nach der Stadt Krems hinunter?

Unter den Namen Greinerwald, Gfällerwald und Mannhartswald.

---

fach bis zur Tiefebene herab, erreicht in ihrem höchsten Punkte 3400' (1158 Meter) und ist theils beholzt, theils bebaut. Die (3) Mährischen Terrassen bilden den Ostabfall der Mährischen Landeshöhe und liegen größtentheils im Westen der March.

4. Worin besteht das Charakteristische des Böhmerwaldes?

1) Es ist eines der unwegsamsten und unbekanntesten Gebirge Deutschland's;[1]) 2) seine Kuppen sind steile, nackte Felsen und nur seine Vorberge sind metallreich; 3) es wird zur Wasserscheide zwischen dem schwarzen Meere und der Nordsee, da seine Gewässer theils der Elbe, theils der Donau zueilen. Er hat im Süden Kettenform, im Norden plateauartige Gestalt.

* 5. Aus welchen Gesteinen besteht dieses Gebirge?

Meist aus Granit und Gneis.

6. Welches sind die höchsten Gipfel dieses Böhmerwald-Gebirges?

Der Rachel, 4580′ (1374 Meter), der Arber, 4543′ (1362 Meter), der Dreisesselberg, 3800′ (1140 Meter), der Haidelberg, der Plöckelstein, der Lusen, der Ossaberg[2]) und der Kubani.

7. Welche Flüsse entspringen auf der Ost- und welche auf der Westseite dieses Gebirges?

Auf der Ostseite entspringt die Moldau, die Wottawa, die Beraunka mit Mies; auf der Westseite: die Waldnaab,[3]) die Pfreimt und Schwarzach, alle drei zur Naab; der schwarze und weiße Regen und die Ilz,[4]) alle drei zur Donau.

---

[1]) In der südlichen Hälfte ist es ein Urwald, in welchem sich Riesenbäume von 4—5′ Durchmesser und 120—150′ Höhe finden.

[2]) Der Rachel liegt südöstlich vom schwarzen Regen, der Arber nördlich davon. Ihnen zunächst in südlicher und südöstlicher Richtung liegen: der Haidelberg, der Plöckelstein und der Lusen. Die herrlichste Aussicht gewährt (nebst dem Arber) der Dreisessel, südöstlich vom Rachel (nahe den Moldauquellen), in die Länder: Böhmen, Bayern und in's schöne österreichische Donauthal. Der Ossa liegt am rechten Ufer des weißen Regen.

[3]) Zu unterscheiden von der Haidnaab und Fichtelnaab.

[4]) Vergl. Ilz, Vils und Fils!

8. Welches sind die vorzüglichsten Glashütten im Böhmerwalde?

Auf der Ostseite zu Tachau und Tauß, auf der Westseite zu Waldmünchen.

* 9. Nenne einige Naturerzeugnisse des Böhmerwaldes.

Südlich vom Rachel und Dreisessel findet sich Wasserblei, woraus eine große Menge Schmelztiegel gegossen wird. Bei Zwiesel, nahe dem Arber, gibt's Perlmuscheln und an mehreren Stellen gute Porzellanerde, die weithin versandt wird.

*10. Wodurch wurde das Schloß Trausnitz [1]) an der Pfreimt historisch merkwürdig?

In diesem Schlosse saß Friedrich der Schöne von Oesterreich geraume Zeit gefangen (1322—1325). Er beschäftigte sich in seiner traurigen Einsamkeit viel mit Schnitzen hölzerner Pfeile.

b) Das Erzgebirge. [2])

1. Wie lang und wie breit ist ungefähr das Erzgebirge?

Das sächsisch-böhmische Erzgebirge läuft von der Quelle der weißen Elster (unweit dem Städtchen Asch) nordöstlich bis zum Durchbruche der Elbe. Sein Rücken ist über 5 Meilen breit, der zur Eger hin steil abfällt, nach Norden aber nur allmählig zum Sächsischen Berglande sich verflacht.

2. Welchen Namen erhält das Erzgebirge nahe der Elbe?

Es heißt Elbsandsteingebirge oder die sächsische (sächsisch-böhmische) Schweiz. [3])

---

[1]) NB. Zu unterscheiden vom gleichnamigen Schlosse bei Landshut.

[2]) Es trägt seinen Namen von seinem Erzreichthume. Und in der That kann kein Bergland mit größerem Rechte ein Erzgebirge heißen.

[3]) Wegen seiner schroffen Formen und malerischen Ansichten so genannt. Zahllose isolirte Kegel und Säulenpfeiler befinden sich dort. Dieses Sandsteingebirge liegt zur kleinern Hälfte auf dem linken Elbeufer, innerhalb eines Dreiecks, dessen Ecken in Georgenthal, Pillnitz und

* 3. Aus welchen Gesteinen besteht dieses Gebirge?
Hauptsächlich aus Granit, Gneis und Glimmerschiefer mit andern Einlagerungen.

4. Welches sind seine höchsten Berge? [1])
1) Der schwarze Wald- oder Keilberg bei Joachimsthal, 3804′ (1140 Meter) hoch, der höchste Punkt des Erzgebirges; 2) der Fichtelberg, bis 3700′ (1110 Meter) hoch; 3) der Sonnenwirbel, fast eben so hoch; 4) der Auersberg, 3100′ (930 Meter) und der grüne Stein bei Altenberg, 2800′ (840 Meter) hoch.[2])

* 5. Wie heißt der höchste Wohnort (er liegt 3130′ oder 939 Meter hoch) im Gebirge?
Gottesgabe, unweit des Keilberges. Dort hinüber führt der Weg von Annaberg in Sachsen nach Karlsbad in Böhmen. „Die höchste Stadt Deutschlands."

* 6. Nenne einige Naturmerkwürdigkeiten in diesem Gebirge.
1) Die hohe Wiese[3]) (Gipfel des Keilberges); 2) der

Aussig zu suchen sind. Nahe dem böhmischen Orte Eule und dem Passe von Nollendorf liegt der Schneeberg, 2289′ (684 Meter) hoch, rechts von der Elbe in Sachsen liegt der große Winterberg, 1716′ (513 Meter).

[1]) Seine mittlere Höhe beträgt 1800—2000′ (540—600 Meter). Die Gipfel sind alle flach, abgerundet und bewaldet, zu oberst mit Nadelholz und weiter unten mit Laubholz. Die obern Theile der Hänge bilden oft grasreiche Weiden. Der Ackerbau kann nur in den Vorbergen und im Hügellande betrieben werden und in einigen Gegenden des sogenannten „Sächsischen Sibirien" wollen kaum Hafer und Kartoffel gedeihen, während an der Elbe sogar Reben gepflanzt werden. Und doch ist das Erzgebirge das am stärksten bewohnte Gebirge in Deutschland — der ganze nördliche oder sächsische Abhang ist fast nur eine einzige Fabrikstätte.

[2]) Auch der Bühel oder Pöhl bei Annaberg, der Haßberg und der Kupferberg sind bemerkenswerth.

[3]) Auf der ein 100 Schritte im Umfange haltender See sich befindet, der mithin eine höhere Lage hat, als der Fichtelsee im Fichtelgebirge.

Orgelberg beim Städtchen Scheibenberg[1]); 3) der Greifenstein bei Ehrenfriedersdorf, ein aus neun senkrechten, 160′ (48 Meter) hohen Spitzen bestehender Granitfels.

7. Woran ist der nördliche und woran der südliche Abfall des Gebirges besonders reich?

Der nördliche ist reicher an Mineralien (schöne Topase!), besonders an Metallen; der südliche hat mehrere Heilquellen und Bäder.

. Welches ist das wichtigste unter den Metallen, welche das Erzgebirge liefert?

Das Silber. In früherer Zeit war die Ausbeute an Silber noch größer. Es ist das an Silber reichste Gebirge Deutschland's. Außer dem Silber liefert das Erzgebirge: Zinn, Blei, Kupfer, Eisen, Kobalt, Arsenik, Spießglas, Wismuth und Braunstein.

9. Welches sind hier die bedeutendsten Bergstädte?

Freiberg (vorzüglichste Bergakademie Europa's[2]), Annaberg, Schneeberg, Johann-Georgenstadt, Altenberg, Zinnwald, Geising ꝛc.

*10. Womit noch — außer durch Bergbau — verschaffen sich die fleißigen Bewohner des Erzgebirges ihren Lebensunterhalt?

Sie verfertigen viele Holzwaaren,[3]) suchen Beeren, Schwämme, isländisches Moos und gute Kräuter; beschäftigen sich mit Baumwolle- und Flachsspinnerei, Spitzenklöppeln[4]) ꝛc.

---

[1]) Eine Reihe Basaltsäulen (40—50′ hoch) stehen wie Orgelpfeifen neben einander.

[2]) Gestiftet am 4. Dezember 1765; sie verdankt ihren hohen Ruf vorzugsweise dem großen Mineralogen Werner († 1817), der hier lehrte und Studirende aus allen Ländern Europa's, aus Peru, Chile, Californien u. s. w. herbeizog.

[3]) Im Orte Klingenthal allein werden jährlich über 8000 Geigen und 1000 Harfen, Zithern ꝛc. verfertigt.

[4]) Die Lehrmutter des Spitzenklöppelns, Barbara Utmann, lebte

11. Was bildet das Westende des Erzgebirges?

Das 1800′ (540 Meter) hohe Voigtland oder Elstergebirge bis zur westlichen Mulde, wo viele Armuth herrscht.[1])

12. Welche Flüsse entspringen am Erzgebirge?

Südlich zur nahen Eger rinnen nur Bäche und unbedeutende Flüßchen; auf der nördlichen Seite aber entspringen größere Wasser, namentlich: die Zwickauer Mulde mit Schwarzwasser (vom Keilberg) und Chemnitz; die Freiberger Mulde mit Zschoppau, aus der Gegend des Kahlenberges. Vereint heißen sie Mulde.[2])

c) Das Riesengebirge.

1. Welche zwei Gebirge verbinden das Riesengebirge mit dem Erzgebirge?

Das Lausitzer und das Isergebirge.

2. Welches sind die Grenzpunkte und die höchsten Punkte dieser beiden Gebirge?

Die **Lausitzer Gebirge** erstrecken sich von der Elbe

---

im 16. Jahrhundert zu Annaberg († 1575), wo noch jetzt die Hauptniederlage der Spitzen ist. Die Wolle der chursächsischen oder meißnischen Schafe (Electoralwolle genannt) kommt der spanischen gleich.

[1]) Die fruchtbarsten Gegenden Sachsen's sind die Umgegenden von Lommatsch, Leisnig, Pegau, Zittau und Bautzen. Die Lommatscher Gegend wurde schon im Mittelalter die „Korntenne des Meißner Landes" genannt, wie die Pegauer Gegend noch jetzt die „güldene Aue" heißt.

[2]) Die Mulde ist nicht so groß und wasserreich als die Elbe, für das Land aber in Bezug auf Mühlwerke und Holzflößerei von nicht geringerm Nutzen. Was die Mulden für das Erzgebirge sind, ist die Elster (mit der Gölzsch und andern Zuflüssen) für das Voigtland, wo sie entspringt; nur ist sie daselbst noch ziemlich schwach, auch verläßt sie bei Elsterberg das Königreich und tritt erst unterhalb Zeitz wieder in dasselbe (verstärkt) ein. Sie wird bald hierauf stromartig, da Pleisse und Parthe bei Leipzig ihr zueilen. Die Zschoppau, der wahre Seiten- und Parallelfluß der östlichen Mulde, ihr völlig ebenbürtig, kommt aus der Nähe des Fichtelberges.

(genauer: von Georgenthal) bis zur Tafelfichte (an der Quelle der Görlitzer Neisse) und bis zur Stadt Liebenau[1]); ihre obersten Gipfel: der Jeschkenberg, 2982′ (894 Meter), südlich von Reichenberg, und die Lautsche oder Lausche, 2470′ (741 Meter).

Das **Isergebirge,** vier parallele Züge, reicht von der Tafelfichte, 3419′ (1023 Meter), bis zum Reifträger; Bad Flinsberg und Queisthal.

3. Wie lang und wie breit ist das Riesengebirge?

Es ist eine unmittelbare Fortsetzung des Isergebirges (5 Meilen lang) von der Quelle der Queis (Reifträger) bis zu der des Bobers, und ist 4—6 Meilen breit.

4. Worin besteht das Charakteristische dieses Gebirges?

1) Es ist das höchste der deutschen Mittelgebirge; 2) zu oberst ist es nackt und kahl; 3) es ist voll schroffer Abstürze, Gruben, Schlünde und steigt von seiner nördlichen Seite steil und schroff bis zu seinen Gipfeln empor;[2]) 4) es besteht aus zwei parallelen Hauptkämmen.

---

[1]) Es ist ein bis 1000′ (300 Meter) hohes Plateau mit vielen nördlich und südlich vorgelagerten isolirten Bergen (Landskrone bei Görlitz, 1310′, 393 Meter). Im größern Theile des Gebirges gewahrt man einen Zusammenhang, Wohlischer Kamm genannt, worin der Granit vorherrscht.

[2]) Hierdurch unterscheidet das Riesengebirge sich merklich von dem Harz, Thüringerwalde und andern deutschen Gebirgen, die in der Ferne nur als sanfte, wellenförmige, mit Waldung bedeckte Bergrücken erscheinen, auf welchen sich nur ein oder einzelne Punkte durch ihre besondere Höhe auszeichnen. Von der südlichen (böhmischen) Seite dagegen steigt das Riesengebirge nur allmählig und stufenweise aufwärts bis zu dem eigentlichen, kaum $^3/_4$ Meilen breiten Hochgebirge, dessen höchste neben einander liegende Bergkuppen und Bergrücken den sogenannten „Kamm“ des Gebirges bilden, auf welchem die Grenzen Schlesien's und Böhmen's fortlaufen. Der deutsche Name ist entweder der sinnlichen Anschauung geradezu entnommen, oder gehört der Sage an, nach welcher in grauester Vorzeit die Berge von einem mächtigen Riesengeschlechte bewohnt waren.

5. Wie heißt der tiefe Einschnitt (der Kessel) zwischen den zwei mit einander parallel laufenden Hauptkämmen des Riesengebirges?

Die **Sieben-Gründe.** [1])

6. Welches sind die höchsten Kuppen des Riesengebirges?

1) Die Schnee- oder Riesenkoppe, 4938′ (1479 Meter); 2) der Reifträger, 4350′ (1305 Meter) hoch; 3) die große und kleine Sturmhaube; 4) das große, 4626′ (1386 Meter), und das kleine Rad; 5) der Brunnenberg, 4786′ (1434 Meter), am Ostende des südlichen Kammes, zweithöchster Gipfel.

7. Welche Flüsse entspringen auf dem Riesengebirge?

Auf der Nordseite entspringt die Bober mit Zacken und Kochel; auf der Südseite die Elbe mit Aupa.

8. Wie weit erstrecken sich nach Norden hin seine Vorberge und Hügel? [2])

Bis nach Goldberg (an der Katzbach) und Jauer (an der wüthenden Neisse). Das über 1000′ (300 Meter) hohe Hirschberger Thal wird gleichfalls von Vorbergen des Riesengebirges eingeschlossen. Nach Nordosten (in's Odergebiet) hat somit das Riesengebirge einen ziemlich langen Abfall; nach Westen (in's Elbegebiet) ist dagegen sein Abfall viel kürzer, so daß von der böhmischen Seite der Anblick mächtiger ist.

9. Welche Flüsse entspringen am Lausitzergebirge? [3])

---

[1]) Der südliche Kamm (in Böhmen) hängt an beiden Enden mit dem Hauptkamm durch Hochwiesen zusammen, ist ebenfalls über 4000′ (1200 Meter) hoch und wird ungefähr in der Mitte von der Elbe in einer tiefen Schlucht durchbrochen.

[2]) Näheres über das Riesengebirge siehe beim Odergebiete.

[3]) Ein Hauptpaß durch dieses Gebirge zieht von Zittau über Gabel nach Böhmen. Die südlichen Thäler haben milderes Klima, als die nördlichen; jedoch ist in beiden der Boden fruchtbar und gut benützt.

Die Spree, und in Vorbergen dieses Gebirges die schwarze Elster. Letztere fließt bei Camenz zusammen.

d) Die Sudeten.

1. Wie lang sind die Sudeten?
   Sie beginnen an der Elbepforte (Elbedurchbruch, Elbespalt) bei Pirna und erstrecken sich in südöstlicher Richtung 45 Meilen lang bis zu dem krummen Oberlauf der Oder.[1])
2. Welches sind die vier Hauptthei le der Sudeten?
   1) Das mährische Gesenke (das schlesisch-mährische Gebirge); 2) das rechteckige Glatzer Kesselgebirgsland; 3) das Riesen- und Isergebirge und 4) das Lausitzer Plateaugebirge.
3. Welches Gebirge verbindet das Riesengebirge mit dem Glatzer Gebirgskessel?
   Das Waldenburger Gebirge[2]) [mit den beiden Seitenzügen, Landeshuter Kamm und Rabengebirge].
4. Welche Randgebirge bilden das rechteckige Hochkesselland der Grafschaft Glatz?
   1) Den Südwestrand bildet das wunderbare Adersbacher Felsenlabyrinth, das Heuscheuergebirge mit Heuscheuer, 2800′ (840 Meter), das sich jenseits des Nachoder Passes in zwei parallelen Zügen: dem Habelschwerdter Gebirge mit der hohen Mense, 3270′ (981 Meter) und den

[1]) Jedoch ist dieses große sudetische Bergsystem (von der Wissenschaft so genannt) wohl zu unterscheiden von den eigentlichen Sudeten. Letztere erstrecken sich nur von den Krümmungen der obern Oder bis zu den Quellen der March, trennen das Gebiet der Donau von dem der Oder und führen auch den Namen: „mährisches Gesenke“.

[2]) Es liegt zwischen der Bober- und Weistritzquelle, hat zahlreiche Züge und Kegel und erhebt sich in seiner Mitte, im Hochwalde, bis zu einer Höhe von 2622′ (786 Meter). Hier befindet sich das Waldenburger Steinkohlenlager (Salzbrunn, Altwasser, Charlottenbrunn).

Böhmischen Kämmen bis zur Glatzer Neisse erstreckt; 2) den Nordostrand bildet das Eulen-Gebirge[1]) mit der hohen Eule, 3300′ (990 Meter), von der Weistritz bis zum Wartha-Paß, und das Reichensteiner Gebirge vom Wartha-Paß bis zur Quelle der Biela; 3) den Südostrand bildet das Glatzer Schneegebirge mit dem Schneeberge, 4400′ (1320 Meter). Heilquellen zu Landeck, Langenau, Reinerz und Cudowa.

5. Welches ist der höchste Punkt in den eigentlichen Sudeten?[2])

Der Altvater oder der Mährische Schneeberg, 4620′ (1386 Meter) hoch. An ihm entspringt die Oppa.

e) **Der Mährische Landrücken (die Mährische Landeshöhe).**

1. Wo beginnt und endet die Mährische Höhe? (Das Mährische Scheidegebirge[3]).

Sie beginnt südöstlich vom Glatzer Schneeberg (50. Parallelkreis), zwischen der obern March und obern Oder und zieht hinab bis zum Steinberg,

---

[1]) Durch die große Reichenbach-Frankensteiner Ebene wird dieses Gebirge von den nördlich und nordöstlich vorgelagerten Hochschwellen des Zobtengebirges (der Zobten bei Schweidnitz, 2210′ [663 Meter] und der Nimptsch-Strehlener Bergen (Rummelsberg, 1245′ [372 Meter]) getrennt und isolirt.

[2]) Sie trennen das Gebiet der March von dem der Oder und flachen sich südöstlich bedeutend ab gegen die Mährische Pforte hin, das Völkerthor des Donaugebietes. Hierher gehören die viel besuchten Badeorte Gräfenberg und Karlsbrunn.

[3]) Sie bildet, wie oben bemerkt, keinen eigentlichen Gebirgszug, sondern nur eine erhöhte Bodenanschwellung des im Osten der Moldau gelegenen böhmischen Berg- und Hügellandes. Wie sie meist wenig bemerkbar aus dem Innern Böhmen's ansteigt, so dacht sie sich wieder in gleicher Weise in Mähren ab; die (3) Mährischen Terrassen bilden also den Ostabfall der Mährischen Landeshöhe. Dieselben schließen sich jenseits der March (im Quellgebiete der Oder) an das Mährische Gesenke an.

3500′ (1050 Meter) und bis Freistadt, wo sie, die Wasserscheide zwischen Moldau und Donau bildend, von der Eisenbahn durchschnitten wird.

2. Ist Böhmen nur an seinen Grenzen mit Gebirgen und gebirgigen Erdanschwellungen umwallt? Ist nicht auch das Innere des böhmischen Stufenlandes von bedeutenden Erhebungen durchzogen?

Auch das Innere dieses Terrassenlandes hat bedeutende Erhebungen und Hochflächen.

3. Welches ist die bedeutendste dieser Berg- und Hügellandschaften?

Das böhmische Mittelgebirge, das sich zwischen der Bila und Eger, 4 Meilen lang und 2 Meilen breit, von Laun bis Aussig hinzieht. Es erhebt sich im Millischauer oder Donnersberg 2600′ (780 Meter) hoch.[1])

f) Böhmen.

1. Welches waren die ältesten Bewohner Böhmen's?

Die Bojer (aus dem Stamme der Kelten.[2])

2. Welche deutschen Männer drangen aber kurz vor Christi Geburt von Norden und Westen her in dieses Land ein?

Die deutschen Markomannen, d. h. Hüter der deutschen Mark (d. i. Grenze).

3. Als die Markomannen im 4. Jahrhundert auszogen, um an der Zerstücklung des römischen Reiches Theil zu nehmen, kam von Süd-Ost her ein wendisches oder slavisches Volk nach Böhmen. Welches?

Die Czechen, deren Nachkommen sich noch jetzt Tschechen nennen.

---

[1]) Der große Franz ist 2450′ (735 Meter) hoch. Dies Gebirg besteht aus Basalt und ist wegen seiner landschaftlichen Schönheit und wegen seinen mannigfaltigen Naturschätzen weitberühmt.

[2]) Weil dieses Land vor Alters die Heimath der Bojer gewesen, daher nennen wir dieses Land Bojenheim (Böheim, Böhmen).

4. Wann drang das Christenthum in Böhmen ein?
Am Ende des 9. Jahrhunderts.[1])

* 5. Welcher König machte Böhmen von Deutschland abhängig?
Heinrich I.[2]) Auch soll er Schleswig zu einer Markgrafschaft gemacht haben.

---

[1]) 894 ließ sich Herzog Borziwoy und seine Gemahlin, die heilige Ludmilla, mit 16 böhmischen Großen taufen. Wenzel I., der Heilige (936 ermordet), förderte das Christenthum mit Erfolg. Herzog Boleslav II., der Fromme, befestigte das Christenthum durch Gründung eines bischöflichen Sitzes in Prag 973.

[2]) 928 begann Heinrich I. einen Krieg gegen den wendischen Stamm der Heveller an der Havel und Spree und eroberte die Hauptfeste Brennaburg (Brandenburg). Während Heinrich selbst dann südwärts zog, die Daleminzier und Lausitzer unterwarf und mit Hilfe der Bayern den Böhmenherzog zur Anerkennung seiner Oberhoheit und zur Entrichtung eines Tributs zwang; eroberten sächsische Grafen das nördliche Wendeland zwischen Elbe und Oder und sicherten den Besitz durch die blutige Schlacht bei Lenzen. Durch diese Kriege schulte Heinrich sein Heer für den Kampf mit den Ungarn und legte den Grund zu den Slavischen Marken. Otto I. übertrug die Verwaltung dieser Länder dem tapfern Markgrafen Gero, der die Macht der tückischen und treulosen Wenden dadurch brach, daß er 30 ihrer Häuptlinge bei einem Gelage erschlug und dann die unter sich selbst zerfallenen Stämme unterwarf. Selbst den Herzog von Polen zwang Gero zur Huldigung und Zinspflicht. Hermann Billung hatte zu gleicher Zeit die nördlichen Wenden vollends besiegt. Otto der Große sorgte alsbald für Ausbreitung des Christenthums in den unterworfenen Gegenden durch Gründung der Bisthümer Brandenburg, Havelberg, Meißen, Zeitz und Merseburg, welche er 968 dem neugestifteten Erzbisthum Magdeburg unterordnete. Für die Nord-Wenden (Abotriten) wurde das Bisthum Altenburg (Stargard) gegründet. Und nachdem Otto den Dänenkönig Harald Blauzahn, welcher in die Mark Schleswig eingebrochen war, zurückgetrieben und Jütland bis zur Nordspitze, wo er seine Lanze in das Meer warf (Ottensund), erobert hatte, gründete er auch dort drei Bisthümer: Schleswig, Ripen und Aarhuus. Mit dem Krieger und dem Priester kam auch der Kaufmann nach jenen Gegenden der Ostsee. Und Böhmen's Fürsten liebten bald die deutsche Sprache und so viele Deutsche ließen sich nach und nach beii hnen nieder, daß heutzutage weit über

* 6. Unter welchen Dynastien stand Böhmen, bevor es 1526 bleibend mit Oesterreich vereinigt wurde?

Unter der Dynastie der Przemysliden bis 1306. Von da an wurde Böhmen ein Wahlreich, erreichte unter dem Luxemburger Karl IV. († 1378) die höchste Stufe von Macht und Glanz, und 1526 (als Ludwig in der Schlacht von Mohacs [spr. Mohatsch] gegen die Türken gefallen) wurde Ferdinand I. von Oesterreich zum König von Böhmen erwählt.

7. Wodurch zeichnen sich die Böhmen besonders aus?

Durch ihre musikalische Anlage. Sie sind überhaupt ein aufgewecktes, talentvolles Volk, dabei von kräftigem Körperbau.

* 8. Wo liegt das sogenannte „Böhmer Paradies?"

In der Gegend um Leitmeritz; ist sehr ergiebig an Getreide und Wein.[1])

9. An welchen Naturproducten ist Böhmen's Boden sehr reich?[2])

An Hopfen, Flachs, Hanf, Wein, Getreide, Obst, Braun- und Steinkohlen,[3]) Granaten, Achaten, Silber, Blei und Graphit.

10. Welche vorzüglichen Producte verdanken wir der böhmischen Industrie?[4])

Glas, Porzellan, Papier, Leinenwaaren, Tuch, Baumwollenstoffe und Rübenzucker.

---

ein Drittel (nahezu $^2/_5$) der Bewohner, besonders an den Gebirgen ringsum und in den größern Städten, Deutsche sind.

[1]) Auch bei Melnik und Czernosek wächst trefflicher Wein.

[2]) Böhmen wird mit Recht der „schönste Diamant in Oesterreich's Krone" genannt.

[3]) Die Braunkohle findet sich besonders am Fuße des Erzgebirges von Eger bis Aussig; ungeheure Steinkohlenlager bei Kladno, Rakonitz, Pilsen und Radnitz.

[4]) Böhmen ist das vorzüglichste Industrieland von Oesterreich und an Mineralquellen das reichste Land der Erde.

*11. Welches sind die berühmtesten Mineralquellen am Abhange des Erzgebirges? [1])

Karlsbad, Marienbad, Teplitz und Franzensbrunn (Franzensbad).

*12. Welche böhmischen Dörfer liefern Bitterwasser, das weithin versendet wird?

Seidschütz[2]) und Sedlitz. Ebenso Pillna und Bilin.

*13. Wie heißen die vielen zerstreuten Wohnungen auf dem Riesengebirge?

Bauden, die den Sennhütten auf den Alpen gleichen. Im Riesengebirge gibt's nur wenig Dörfer. Fast die größere Hälfte der Bewohner sind Weber.

*14. Welches von den Böhmen umschließenden Gebirgen wendet seinen steilen Abfall gegen Böhmen zu, während die Abdachungen aller andern sich allmählig nach dem Innern Böhmen's verflachen?

Nur das Erzgebirge.

g) Böhmen's Städte und andere Orte. [3])

1. Welche Städte liegen an der Moldau? [4])

Krumau, Budweis[5]) und **Prag.**[6])

---

[1]) Die jene Gegenden zu einer Art „europäischer Sommerresidenz" umgeschaffen haben.

[2]) Andere schreiben: Saidschitz.

[3]) Sie sind mit Ausnahme Prag's nicht von großem Umfange. Eine mittlere Stadt gibt's nicht in Böhmen.

[4]) Die schon von Moldautein abwärts Schiffe mit 1000 Centner trägt. Ja schon bei Budweis beginnt die Schiffbarkeit der Moldau.

[5]) Von hier nach Linz wurde die erste Eisenbahn auf dem Festlande Europa's erbaut 1827. In der Nähe findet sich Graphit.

[6]) Hat 4 Stunden im Umfang und besteht aus der Altstadt, Neustadt, Kleinseite und Hradschin. Die Brücke über die Moldau ist die größte in Deutschland, 1800' (540 Meter) lang, 35' (10_5 Meter) breit mit 28 Statuen von Heiligen geziert, unter denen sich besonders die Bildsäule des heiligen Johannes von Nepomuk auszeichnet, der hier in die Moldau gestürzt wurde, 1383. Nebst der alten steinernen sind noch die neue Kettenbrücke und die prachtvolle Gitterbrücke zu be-

2. Welche Städte liegen an der Luschnitz?
Wittingau und Tabor auf einem Berge, wo Ziska's Panzerhemd und Brustbild gezeigt wird. Es wurde 1419 von Ziska gegründet, zu einem Kriegslager (Tabor) gemacht und dort hussitischer Gottesdienst gehalten, weßhalb ein Theil der Hussiten den Namen „Taboriten" erhielten. (Tabor: slavisch Zaun = ein mit Pfählen umgebener Platz.)
3. Welche Städte liegen an der Beraunka?
Pilsen[1]) (an der Mündung der Mies in die Beraunka) und Beraun. Auch Mies (an der Mies) verdient als deutsche Bergstadt Erwähnung.[2])
4. Welche bemerkenswerthe Orte liegen an der Sazawa?
Deutsch-Brod. Hier erlitt Kaiser Sigismund 1422 eine Niederlage durch den Hussitenführer Ziska. Auch Sternberg und Sazawa seien erwähnt.
5. Welche Städte liegen an der Eger?
Eger († Wallenstein 1634), Ellbogen, Karls-

---

merken. Vom Hradschin, dem höchst gelegenen Stadttheile, übersieht man die ganze Stadt mit ihren 100 Kirchen, 80 Thürmen, 15 Klöstern und vielen Fabriken. Das Schloß auf dem Hradschin (auch Burgviertel genannt) ist größer als die kaiserliche Burg zu Wien, hat 440 Zimmer. Die hiesige Universität ist die älteste in Deutschland; sie wurde 1348 von Karl IV. gegründet. Sein Standbild, sowie die Statue Radetzky's sind Zierden der Stadt. Sehenswerth ist unter den Grabmälern im Dome zum heiligen Vitus besonders das mit Gold und Edelsteinen geschmückte Grab des heiligen Johannes Nepomuk, des Lieblingsheiligen der Böhmen. Huß und Hieronymus von Prag (1415 und 1416).

[1]) Das Haus, welches Wallenstein bewohnte, ehe er nach Eger ging, und die Waffen, welche er und sein Gefolge zurückließen, werden noch gezeigt.

[2]) Wie Budweis und seine Umgegend eine deutsche Sprachinsel in czechischem Gebiete bilden, so bildet umgekehrt Mies und die Dörfer der Umgegend eine czechische Sprachinsel in deutschem Gebiete. Am linken Ufer der Beraunka liegt das 1349 von Karl IV. erbaute Felsenschloß Karlstein, wo ehemals die böhmischen Reichs-Insignien und Reichsarchive aufbewahrt wurden. Burggraf von Karlstein zu sein, galt als das erste Amt in Böhmen.

bad,[1]) Saatz (in dessen Nähe der beste Hopfen Böhmen's wächst); Theresienstadt, seit 1780 Festung am Einflusse der Eger in die Elbe.

6. Welche Städte liegen an der Elbe?

Königinhof (die Königinhofer Handschrift); Josephstadt an der Elbe und Mettau, Festung; Königgrätz (eigentlich Königin-Grätz, d. h. der Königin Kleinburg[2]), Festung am Einfluß der Adler in die Elbe, Schlacht am 3. Juli 1866; Pardubitz, wichtige Bahnstation, berühmte Pferdemärkte; Kolin, wo Friedrich II. von Preußen 1757 von Daun geschlagen wurde. Südöstlich davon liegt Czaslau und Chotusitz, Schlacht 1742; Melnik, Leitmeritz, Lobositz oder Lowositz (Schlacht am 1. October 1756); Aussig, Hauptstation der Elbedampfschifffahrt; Tetschen.[3])

7. Welche Schlachtorte liegen an der Aupa?

Trautenau und Skalitz.[4])

8. Kannst du außer den schon genannten noch einige Schlachtorte angeben?

1) Prag (Sieg Friedrich's II. über die Oesterreicher 1757); 2) Soor oder Sorr, Schlacht 1745 und Gefecht am 27. Juni 1866; 3) Jankau[5]) (Jankowitz); 4) Kulm und Nollendorf, Schlacht 1813 zwischen

---

[1]) An der Tepl, unweit ihrer Mündung in die Eger. Die größte Merkwürdigkeit Karlsbad's sind die 10 Mineralquellen, denen die Stadt ihre Entstehung und Vergrößerung verdankt.

[2]) Weil seit dem 13. Jahrhundert Wittwensitz der böhmischen Königinnen.

[3]) Zu unterscheiden von Teschen an der Ölsa.

[4]) Bei Trautenau war am 27. Juni und bei Skalitz am 28. Juni 1866 ein Gefecht. Bei Nachod an der Mettau (Nebenfluß der Elbe) war am 27. Juni und bei Gitschin am 29. Juni 1866 ein Gefecht. Letztere Stadt besitzt einen von Wallenstein erbauten Palast.

[5]) Letzte Schlacht im 30jährigen Kriege, Torstenson siegte über die Kaiserlichen (24. Februar 1645).

den Verbündeten und den Franzosen (Vandamme); 5) **Münchengrätz** an der Iser, Gefecht am 28. Juni 1866.

9. **Welche zwei Berge bei Prag sind gleichfalls durch kriegerische Ereignisse denkwürdig geworden?**

Der **Ziskaberg**, wo die Hussiten 1420 den ersten Sieg erfochten, und der **weiße Berg**, wo am 8. November 1620 der Kurfürst Friedrich geschlagen wurde.

10. **Welches ist die bedeutendste Fabrikstadt Böhmen's?**

Reichenberg [1]) (an der Lausitzer Neisse und am Fuße des Jeschkenberges). In der Nähe **Friedland** an der Wittige mit dem Schlosse Wallenstein's.

11. **Welche drei wichtigen Bergstädte liegen im Innern Böhmen's?**

1) **Kuttenberg** (unweit von Kolin), Silbergruben nicht mehr ergiebig, aber viel Blei und Kupfer. 1300 die ersten **Groschen** geprägt; 2) **Przibram** (spr. Pschibram), zwischen Pilsen und der Moldau, liefert jährlich 20,000 Pfund Silber; Bergschule; 3) **Horzowitz** (spr. Horsowitz), am großen Brdywald zwischen der Beraun (Beraunka) und Moldau,

---

[1]) Nach Wien und neben Brünn die wichtigste Manufacturstadt der Monarchie. Der Mittelpunkt der böhmischen „Glasraffinerie" ist das kleine **Haida** im Kreise Leitmeritz. Durch **Glasschmuckwaaren** sind berühmt: **Gablonz**, **Neuwelt** (unfern der Iserquelle), **Neuhurkenthal**, **Böhmisch-Leipa** und **Eleonorenhain**. Die größten Kohlenbergwerke sind zu **Brüx** und **Dux** (an der Bila). Hauptorte der Leinweberei sind **Rumburg**, **Warnsdorf** und **Trautenau**. **Asch**, **Tetschen**, **Jungbunzlau**, **Reichstadt** und **Beraun** sind wichtige Industrieorte für Woll- und Baumwollwaaren. Die schönsten **Granaten** findet man bei **Podsedisz**. **Przibram** und **Joachimsthal** liefern das meiste Silber. Von letzterer Stadt haben die **Thaler** ihren Namen; es wurden hier 1519 die ersten Thaler geprägt. **Pisek** und **Strakonitz** liefern viele türkische Mützen oder Feß. Ueberhaupt hat fast jede Stadt und viele Dörfer eine Fabrikindustrie aufzuweisen.

hat die beträchtlichsten Eisenwerke Böhmens. Mies wurde schon genannt.

*12. Nenne noch einige Orte in Böhmen, welche historisch beachtenswerth sind.

1) Alt-Bunzlau, wo am Thor der Kapelle der heilige Wenzel ermordet wurde (am 28. September 936); 2) Nepomuk, wo der heilige Johann Nepomuk um's Jahr 1338 geboren wurde; 3) Hussinetz, östlich vom Berge Falkenstein im obern Moldaugebiete, Geburtsdorf des Johann Huß, † 1415; 4) Reichstadt[1]), 4 Meilen nordwestlich von Jung-Bunzlau (am Polzen); 5) in Trebnitz Radetzky geboren; 6) Libitz ist Geburtsort des hl. Adelbert.

§. 3. Das mittlere Elbegebiet.

(Vom Erzgebirge bis Magdeburg.)

1. Welches Land umfaßt das mittlere Elbegebiet?

1) Alles Land, das von den Gebirgen, die es auf der Süd- und Westseite umgeben (Erz-, Fichtelgebirge, Franken- und Thüringerwald), sich anfangs terrassenförmig mit Bergen und Hügeln, dann in wellenförmigen Ebenen bis zum Strome absenkt;[2]) 2) rechts vom Strome nur noch das hügliche Vorland der Lausitzer Berge, wo die schwarze Elster und die Spree ihren Ursprung nehmen.

---

[1]) Von diesem Orte führte seit 1818 der Sohn Napoleon's I. den Titel „Herzog von Reichstadt", geboren am 20. März 1811 zu Paris. Er starb am 20. Juli 1832 zu Schönbrunn bei Wien in demselben Zimmer, in welchem sein Vater 1809 jene für Oesterreich und den Kirchenstaat so verhängnißvollen Decrete erließ. Von Czaslau sei noch erwähnt, daß sich dort das Grabmal des Hussitenführers Ziska († 1424) befindet. Auch hat Czaslau den höchsten Thurm in Böhmen. In Münchengrätz (an der Iser) ist Wallenstein's Grab. Maria-Kulm ist der berühmteste Wallfahrtsort Böhmen's. Zu Eule (an der Sazawa) war einst Europa's reichstes Goldbergwerk.

[2]) Seehöhen, woraus diese Abstufung zu ersehen: Stadt Schneeberg 1460, Weimar 618, Dresden und Halle 280, Dessau nur 120 Fuß.

2. Welcher vielverzweigte Nebenfluß verdient hier eine sorgfältige Betrachtung? [1])

Die **Saale** mit ihren vielen Zuflüssen. Sie durchläuft 48 Meilen bis zur Elbe und mündet bei Barby; bei Halle trägt sie Schiffe von 1500 Centner.

3. Welche Beiflüsse erhält die Saale vom Thüringerwalde?

Die Schwarza, die Ilm, die Gera mit Ohre und Apfelstedt.

a) Der Thüringerwald.

1. Wo geht der Frankenwald in den Thüringerwald über?

Wo die Kuppe des Bleßberges sich erhebt, wo also die Itz (zum Maine gehörig) entspringt. [2]) Es zieht hin bis zur Kniebeuge der Werra bei Eisenach und endet da, wo die kleine Hörsel in die Werra fließt.

* 2. Welche Gesteine bilden die Hauptbestandtheile dieses Gebirges?

Porphyr, Sandstein, auch Granit (z. B. bei Ilmenau), Rothliegendes. Am verbreitetsten sind darin Eisenerze.

3. In wiefern ist der Thüringerwald besonders beachtenswerth? [3])

1) Er scheidet Thüringen von Franken, das Gebiet

---

[1]) Welches ist denn der größte linke Nebenfluß der Elbe?

[2]) Außer der Itz quellen in der Nähe des Bleßberges auch die Schwarza und Werra (Hauptquelle der Weser) hervor. Letztere begleitet den Thüringerwald zur linken Seite und der Abfall ist gegen diesen Fluß am kürzesten, aber nicht am tiefsten, weil das Thal desselben hoch liegt, sondern an der Nordostseite ist der Abfall tiefer — gerade wie beim Frankenwalde. Auch führt derselbe Rennsteig als alter Grenzweg auf dem schmalen 2000' (600 Meter) hohen Kamme des Thüringerwaldes hin.

[3]) Er hat keine so rauhe, wilde und öde Stellen, als der Böhmerwald. „Nadelholz herrscht vor und gibt den meisten Stellen einen düstergrünen schwärzlichen Anstrich.“ Jedoch sind die Hänge der Seitenthäler häufig mit Laubwald bewachsen. Viele Hütten- und Hammerwerke, Kohlenbrennereien und Kienrußhütten, Spielwaarenfabriken und Abrichtung von Singvögeln geben den Bewohnern Verdienst.

des Main von dem der norddeutschen Ströme; er bildet also eine Scheide zwischen Nord- und Süddeutschland; 2) er bietet auf seinen beiden Seiten einen Gegensatz im Natur- und Völkerleben; 3) seine Höhen sind alle abgestumpft (Kuppen).

4. Welches sind seine höchsten Kuppen?

1) Der Beerberg (südlich von Gotha), 3028′ (906 Meter) hoch; 2) der kahle Schneekopf,[1]) (nur durch eine finstere Schlucht vom ersteren geschieden), 3005′ (900 Meter); 3) der Finsterberg (nahe beim Schneekopf), 2900′ (870 Meter); 4) der Bleßberg, 2760′ (828 Meter); 5) der Dolmar[2]); 6) der Rupberg, 2560′ (768 Meter) und der Kük- oder Kickelhahn (östlich von Ilmenau), 2700′ (810 Meter); 7) der Inselberg,[3]) 3000′ (900 Meter).

5. Wovon muß der Thüringerwald wohl unterschieden werden?

Vom **thüringischen Hügellande**, das vom Nordfuße des Thüringerwaldes bis zum Südfuße des Harzes stufenförmig sich ausdehnt, westlich ungefähr durch die Leine, östlich durch die Saale begrenzt; auch „Thüringer Becken“ genannt.

* 6. Nenne diejenigen Hügelreihen, die auf diesem thüringischen Stufenlande besonders hervorragen.

Schmücke, Finne, Hainich, Hainleite (bis dicht vor Sondershausen hinziehend) und der nördlich gelegene Kyffhäuser.

---

[1]) An dessen Hängen die zur Saale gehörigen Gera und Ilm entspringen.

[2]) Dieser Basaltberg erhebt sich seitwärts vom Hauptrücken nach der Werra hin (zwischen Meiningen und Schmalkalden), mit baumloser Kuppe und schöner Aussicht.

[3]) Von dessen kahler Kuppe aus man die hohe Rhön, den Meisner bei Cassel, den Kyffhäuser und sogar den Harz sehen kann. Man überblickt Thüringen's Gauen bis zur Sachsenburg und den Ettersberg bei Weimar.

7. Wo liegt die goldene Aue?
Im Thale der Helme.

8. Welches interessante, alte Schloß liegt im schauerlichen Thale der Schwarza?
Die alte Schwarzburg beim Dorfe gleichen Namens.[1])

b) Das Land an der mittleren Elbe.

1. An was ist Sachsen besonders reich?
An Metallen und veredelten Schafen, welche die Electoralwolle liefern. Man findet Silber, Eisen, Blei, Zinn, Arsenik, Kobalt, Steinkohlen, Sandsteine, Halbedelsteine (Achate, Opale, Karneole) und vortreffliche Porzellanerde, aber kein — Salz.

2. Welches ist Europa's berühmteste Bergakademie?
Freiberg. Schon seit dem Anfange der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts hat man die Schätze der nahe gelegenen Silberbergwerke, der zu Annaberg und Schneeberg, entdeckt; die bei Johann-Georgenstadt aber erst seit dem Ende des 15. Jahrhunderts.

3. Ungefähr wie viele Einwohner des dicht bevölkerten Sachsen's finden ihre Haupterwerbsquelle in dem sehr vollkommenen Bergbau und in der (Leinen-, Wolle- und Baumwolle-) Industrie?
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung.[2])

---

[1]) Sie ist das Stammhaus der Fürsten von Rudolstadt und Sondershausen, gab dem Lande seinen Namen und enthält eine werthvolle Sammlung von Ritterrüstungen und Waffen des Mittelalters. Nicht weit davon die Ruine der Abtei Paulinzelle (schönste Ruine von ganz Thüringen). Hier war ein von der hl. Paulina gestiftetes Nonnenkloster mit prachtvoller Kirche. Von Rudolstadt aus sind Paulinzelle, Schwarzburg und Blankenburg in kurzer Zeit zu erreichen.

[2]) Im Erzgebirge ist oft der größte Reichthum in und die größte Armuth über der Erde. Rauhes Klima vereitelt in den höhern Gegenden die größten Anstrengungen des Landmanns; Hafer, Lein und Erdäpfel sind der Felder bester Segen. Der Erzgebirger ist jedoch auch bei geringer Nahrung zufrieden; an Arbeit von Jugend auf gewöhnt, sinnt

4. Welche Städte liegen von Schandau (nahe der böhmischen Grenze, Mittelpunkt der sächsischen Schweiz) bis Magdeburg hinab an der Elbe?

1) Königstein in der sächsischen Schweiz, eine der berühmtesten Bergfestungen Deutschland's;[1] 2) Pirna (berühmte Sandsteinbrüche); 3) **Dresden**, eine der schönsten Städte Deutschland's, von Göthe: das „deutsche Florenz" genannt;[2] 4) Meissen, wo

---

er unermüdet auf Erwerb. Er ist treuherzig und redlich. Bei Meißen etwas Weinbau. Die vortrefflichsten Steinkohlenlager sind bei Plauen und Zwickau.

[1]) Ist die einzige Festung im Sachsenlande, gehört jetzt dem norddeutschen Bunde. Sie liegt auf einem 1114' hohen, steil zur Elbe abfallenden Felsen; hat viel Platz zu Vorräthen an Nahrungsmitteln, Aecker und Gärten und einen 600' (180 Meter) tiefen Brunnen; kann also kaum ausgehungert werden. Auf dem rechten Elbeufer erhebt sich der noch höhere, steilfelsige Lilienstein.

[2]) Dresden besteht aus 4 Hauptheilen: der Neustadt und Antonsstadt auf dem rechten und der Altstadt und Friedrichsstadt auf dem linken Elbufer. **Ausgezeichnete Kunst- und Bauwerke** sind: 1) die Elbebrücke, 720 Ellen lang, 18 Ellen breit; 2) die neue Eisenbahnbrücke (Marienbrücke); 3) das königliche Schloß, worin besonders sehenswerth ist das grüne Gewölbe (enthält in 8 großen Zimmern eine Sammlung von Kunstwerken und Seltenheiten, Kostbarkeiten und Edelsteinen, mehrere Millionen an Werth, vielleicht die reichste in Europa); 4) die Gemäldegalerie (diesseits der Alpen die bedeutendste, über 2300 Bilder, meist niederländischer und italienischer Meister); 5) der Zwinger (großer, viereckiger Schloßbau) mit dem historischen Museum (enthält Waffen und Rüstungen aus der deutschen Vorzeit, alte Trachten ꝛc., reichste Sammlung der Art in Deutschland), dem naturhistorischen Museum und dem mineralogischen Museum. Im Zwinger sind somit die meisten der Dresdener Sammlungen aufgestellt; 6) die Kupferstichsammlung; 7) das Museum der Gypsabgüsse; 8) das japanische Palais mit einer Antikensammlung, einer Porzellansammlung (japanisches, chinesisches und meißnisches Porzellan), einem Münzkabinet und einer großen Bibliothek (an 300,000 Bände); 9) die Brühl'sche Terrasse, (prächtige Spaziergänge und Aussichten neben der Elbe bietend); 10) die katholische Hofkirche und die Frauenkirche. **Denkmäler** sind errichtet: dem Churfürsten Moritz († 1553 bei Sievershausen); August II.,

der Porzellan-Erfinder Johann Friedrich Böttger (geboren 1682 zu Schleiz) 1710 die erste Porzellanfabrik in Europa gründete;[1]) 5) Strehla, wo die Elbe das Königreich verläßt; 6) Mühlberg, Schlacht 1547; 7) Torgau, Schlacht zwischen Daun und Friedrich II. 1760; 8) Wittenberg (Luther und Melanchthon); 9) Barby und Schönebeck (größte Saline Preußen's).

* 5. Welche berühmten Männer ruhen auf den Dresdner Kirchhöfen?

1) Der Sprachforscher Johann Christoph Adelung († 1808); 2) der Dichter August Tiedge († 1841); 3) Friedrich v. Schlegel († 1829); 4) der Componist Carl Maria v. Weber († 1826); 5) [Wilhelmine Schröder-Devrient]; 6) der Kapellmeister Reissiger; 7) der Bildhauer Rietschel u. a.

* 6. Welche königlichen Schlösser liegen bei Dresden?

Pillnitz (Sommerresidenz) und Moritzburg.

---

dem Starken; König Anton, Friedrich August II. († 1854), dem Tondichter Carl Maria von Weber († 1826) ꝛc. In der Nähe bei Loschwitz wohnte Theodor Körner's Vater, bei dem sich Schiller 1786 längere Zeit aufhielt und den Don Carlos dichtete. Bei dem Dorfe Räcknitz (eine halbe Stunde von der Stadt) ist das Denkmal Moreau's, der hier am 27. August 1813 an der Seite des Kaisers Alexander fiel.

[1]) Obwohl nach ihr viele andere Porzellanfabriken entstanden sind, wie zu Berlin, Wien, Magdeburg, Sèvres bei Paris ꝛc., so behauptet doch bis heute noch Meißen einen vorzüglichen Rang. Vor dem Jahre 1710 mußten die Portugiesen das Porzellan theuer von den Chinesen und Japanesen kaufen und brachten es zuerst nach Europa, weßhalb das Wort „Porzellan" aus dem Portugiesischen stammt (vom portugiesischen porcella = Schälchen). Das Zeichen der Meißner Porzellanwaaren sind die zwei gekreuzten sächsischen Kurschwerter. Meißen's Domkirche (von Heinrich I. gegründet) ist die älteste Kirche Sachsen's, mit den Begräbnißstätten der ersten Churfürsten aus dem Hause Wettin. In den Gebäuden der Fürstenschule, die Gellert, Rabener und Lessing unter ihre Schüler zählt, werden 118 Kinder fast ganz frei erhalten.

7. Welche berühmte Forst-Akademie liegt zwischen Dresden und Freiberg?

Tharand. Bei diesem Städtchen liegen die Ruinen der Burg Tharand.

8. Weßhalb sind Kesselsdorf und Maxen in der Nähe von Dresden geschichtlich merkwürdig?

Erstere durch die mörderische Schlacht am 15. December 1745 zwischen Preußen, Oesterreichern und Sachsen, die der „alte Dessauer" gewann; letzteres (im Plauen'schen Grunde) durch den sogenannten Finkenfang[1]) (am 21. November 1759).

9. Womit darf das Dorf Plauen bei Dresden nicht verwechselt werden?

Mit der Stadt Plauen im Voigtlande.[2])

10. Welche Städte liegen an den Mulden bis zu ihrer Vereinigung bei Kolditz?

An der Freiberger Mulde liegen: Frauenstein[3]) (an der Gimlitz), Freiberg[4]), Roßwein, Döbeln

[1]) Weil dort der preußische General Fink mit 11,000 Soldaten, allen Offizieren nebst sämmtlichem Geschütz vom österreichischen General Daun gefangen wurde, so führt jetzt noch eine Anhöhe bei Maxen den Namen „Finkenfang."

[2]) Beim Dorfe Plauen (3/4 Stunden südwestlich von Dresden) beginnt der berühmte Plauen'sche Grund, der von Plauen bis Tharand sich erstreckt und etwa 3 Stunden in der Länge hat. Er ist nicht allein wegen seiner Naturschönheit berühmt (ist ein enges, aber sehr anmuthiges, von hohen schroffen Syenitfelsen eingeschlossenes und von der Weißeritz durchströmtes Thal), sondern besonders wegen seinem großartigen Steinkohlenbergbau merkwürdig. Ueber die Stadt Plauen s. u. Antw. 17!

[3]) Frauenstein ist Geburtsort des berühmten Orgelbauers Silbermann, und Leisnig der Geburtsort des Mathematikers Apian († 1552), dem zu Ehren Karl V. diese Stadt von der schon befohlenen Einäscherung verschonte.

[4]) Freiberg besitzt, wie schon erwähnt, Europa's berühmteste Bergakademie, wie Tharand Europa's berühmteste Forstakademie. Im Dome steht das Grabmal des berühmten Mineralogen Werner († 1817), nicht weit von dem des Kurfürsten Moritz von Sachsen († 1553). Auf

und Leisnig; an der Zwickauer Mulde liegen: Eibenstock und Schönhaida (blühende Fabrikstädte); Aue (gute Porzellanerde); Zwickau, viele Fabriken, überaus reiche Gewinnung von Roheisen (Königin-Marienhütte), dazu höchst ansehnliche Steinkohlenwerke; Glauchau, zweite Fabrikstadt Sachsen's, Weberei und Färberei; Rochsburg[1]) und Rochlitz.

11. Welche Städte liegen an der Zschopau?[2])
Annaberg,[3]) Zschopau und Frankenberg.

12. Welche Städte liegen an der Chemnitz?[4])
Chemnitz (spr. Kemnitz), „das sächsische Manchester".[5])

13. Nenne noch einige blühende Fabrikstädte Sachsen's!
Reichenbach, Meerane, Crimmitschau, Werdau und Schneeberg[6]) (früher die ergiebigste Silbergrube des Erzgebirges).

*14. Von welchem Städtchen gleichen Namens ist das Städt-

---

dem Marktplatze wurde Kunz von Kauffungen enthauptet. Es hat bedeutende Silbergruben, viele Bergfabriken und eine reichhaltige Mineraliensammlung.

[1]) Hat eine noch wohl erhaltene Ritterburg auf einem Felsen hoch über dem Muldengrund. Bei Rochlitz sind die mächtigen Steinbrüche des sogenannten „Rochlitzer Marmors".

[2]) Nebenfluß der Freiberger Mulde.

[3]) Hauptort des Spitzenklöppelns, der Seidenweberei und der Posamentierwaaren. Auf dem Kirchhofe ruht die Erfinderin des Spitzenklöppelns: Barbara Uttmann. Hier lebte auch der Rechenmeister Adam Riese, dessen Namen sprichwörtlich geworden ist.

[4]) Nebenfluß der westlichen Mulde.

[5]) Liegt in einem der schönsten Thäler des Landes und ist die erste Fabrikstadt Sachsen's (rings von Fabriken umgeben). Sie liefert besonders Baumwollenwaaren, Strumpfwaaren und Maschinen. Vgl. Schemnitz im ungarischen Erzgebirge! Die bedeutendsten Fabrikstädte sind: Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Plauen, Zittau, Bautzen und Leipzig.

[6]) Mittelpunkt der Blaufarbenwerke des Erzgebirges, und Reichenbach ist nach Plauen die bedeutendste Fabrikstadt des Voigtlandes.

chen Hohenstein (zwischen Glauchau und Chemnitz) wohl zu unterscheiden?

Vom hochgelegenen Städtchen Hohenstein in der sächsischen Schweiz (Staatsgefängniß).

*15. Welches ist 1) die kleinste, 2) die südlichste, 3) die höchst gelegene Stadt Sachsen's, und 4) welche Stadt hat die größte Glocke dieses Landes?

1) Bärenstein (nur 68 Häuser); 2) Markneukirchen, hat als Hauptgewerbe die Verfertigung musikalischer Instrumente;[1]) 3) Wiesenthal am Fuße des Fichtelberges; 4) Schneeberg hat auf dem 223′ hohen Kirchthurme die größte Glocke Sachsen's, 150 Centner wiegend.

16. Welche Städte liegen an der Mulde von Kolditz bis zu ihrer Mündung?

Grimma,[2]) Wurzen,[3]) Eilenburg, Bitterfeld und **Dessau**.[4])

---

[1]) In manchem Jahre werden 20—24,000 Violinen versendet. Die noch südlicher gelegene Landesstrecke heißt „Landwüst", ein Name, der jenem Revier allerdings entspricht. Von da, an der böhmischen Grenze hin bis zur Stadt Wiesenthal, ist das sogenannte „Sächsische Sibirien," eine rauhe, fast immer winterliche Gegend. Schönberg ist das südlichste Dorf Sachsen's.

[2]) Eine kleine, aber sehr gewerbthätige Stadt. Berühmt ist die Landesschule daselbst. In der Nähe das jetzige Vorwerk Nimptschen, einst ein Kloster für adelige Nonnen, in welchem auch Katharina v. Bora mehrere Jahre ihres Lebens als Cistercienser-Nonne zubrachte. Sie verließ dasselbe 1523.

[3]) Alte Stadt, von dem schwedischen General Baner 1637 niedergebrannt, nachdem die Bewohner grausam mißhandelt worden waren, daher noch der Ausdruck: die Wurzener Marterwoche. Lichtwer 1719 geboren.

[4]) Residenz des Herzogs von Anhalt; $1\frac{1}{2}$ Meilen östlich der berühmte Natur- und Kunstgarten von Wörlitz (am Wörlitzer-See und wurde von 1769—1802 angelegt). Karl v. Raumer und Graul sind in Wörlitz geboren. Dessau ist in Deutschland kaum so bekannt, als der „alte Dessauer", dessen Broncestatue auf dem großen Markte steht.

17. Welche Städte liegen an der weißen Elster?
Plauen,[1]) Elsterberg, Greiz,[2]) Gera,[3]) Zeitz und Leipzig.

18. Welche Zuflüsse erhält die Elster bei Leipzig?
Die Pleisse und Parthe.

*19. Wodurch ist **Leipzig**[4]) in der ganzen Welt bekannt und berühmt?
1) Durch seine 3 großen Messen (Neujahr, Jubilate und Michaelis); 2) durch seine Universität; 3) durch die Völkerschlacht 1813 (vom 16. bis 19. October); 4) durch seinen großartigen Buch-, Musikalien- und Kunsthandel (Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, über 200 Buchhandlungen und 40 Druckereien).

*20. Kannst du die ansehnlichsten Gebäude in Leipzig nennen?
1) Die hohe Thomaskirche (1496 eingeweiht); 2) das stattliche Rathhaus (von 1556); 3) die Pleißenburg; 4) das Museum (Gemäldesammlung); 5) das Augusteum, worin die Universität ihren Sitz hat.

---

[1]) Bedeutendste Fabrikstadt des Voigtlandes, welche viele Musseline und Schleier (Plauen'sche oder „weiße Waare") zu Markte bringt. Vgl. auch die Stadt Plau am Plauer-See in Mecklenburg-Schwerin!

[2]) Haupt- und Residenzstadt der älteren Linie der Fürsten von Reuß. Wollen- und Baumwollenwaaren.

[3]) Gera gehört zu Reuß-Schleiz, größte Stadt der beiden Reuß'schen Fürstenthümer (Seiden-, Wollen- und Baumwollenwaaren, musikalische Instrumente [Zieh- und Mundharmonika]). „Klein-Leipzig." Denkmal des Heinrich Posthumus, † 1635. Zeitz ist eine altslawische Stadt, in der schon Karl der Große eine Kapelle gegründet haben soll; vormals Residenz von 968—1029 und auch in spätern Zeiten noch einmal.

[4]) Sorbische Fischer gründeten am Zusammenfluß von Parthe und Pleiße ein Dorf und nannten es Lipzk (von Lipa, Linde) nach dem nahen Lindenwald. Als urbs, d. h. als befestigte Burg kommt Lipzi 1015 bei Dietmar vor. Dem Rathhause gegenüber liegt Auerbach's Keller, durch die Faustsage in Göthe's Dichtung verherrlicht.

21. Welche von den dort befindlichen Denkmälern verdienen eine besondere Erwähnung?

1) Das Denkmal des um die Landwirthschaft verdienten Albrecht Thaer († 1828); 2) des Königs Friedrich August († 1827); 3) des Orgelvirtuosen Joh. Sebastian Bach († 1730), der an der Thomaskirche Cantor war; 4) des Homöopathen Hahnemann († 1843); 5) des Dichters Gellert († 1769); 6) des 1813 in der Elster ertrunkenen Fürsten Joseph Poniatowsky.

22. Welche Schlachten wurden in der nächsten und der entfernteren Nachbarschaft Leipzig's geliefert?

1) Bei Breitenfeld die Schlacht zwischen Tilly und Gustav Adolph (am 17. September 1631), und an derselben Stelle siegte Torstenson über die Kaiserlichen (2. November 1642); 2) zwischen Gustav Adolph und Wallenstein bei Lützen[1]) (16. November 1632); 3) bei Großgörschen und Lützen, wo Napoleon den 2. Mai 1813 Sieger war; 4) rings um Leipzig 1813 (am 16., 18. und 19. October) die große Befreiungs- und Völkerschlacht.[2])

*23. In wiefern verdient das Dorf Borsdorf (südlich von Leipzig) Erwähnung?

Weil man den Namen der bekannten Aepfel von diesem Dorfe abzuleiten pflegt.

*24. Wie heißt das sehr große Dorf in der Nähe von Leipzig?

Reudnitz, nebst Oderwitz das größte und volkreichste Dorf in Sachsen.

25. Welche Städte liegen an der Pleiße?

Werdau, Crimmitzschau, **Altenburg** (lebhafter

---

[1]) Lützen liegt südwestlich und das Dorf Breitenfeld nördlich von Leipzig.

[2]) Besonders blutig ging es zu bei den Dörfern Probstheyda, Wachau, Möckern und am Johanniskirchhofe. In der Leipziger Ebene liegt auch das Schloß Altranstädt, wo König Karl XII. von Schweden 1706 einen Friedensvertrag mit König August II. von Polen unterzeichnete.

Handel mit Korn und Wolle, das frei-adelige Magdalenenstift [Erziehungsanstalt für adelige Töchter][1]); Borna und Rötha.

26. Welche Städte liegen an der Saale bis Naumburg? Hof, Lobenstein (mit Burgruine Lobenstein), Saalburg, Ziegenrück, Saalfeld, Rudolstadt, Orlamünde, Kahla, **Jena** und Kamburg.[2])

---

[1]) Auf hohem Porphyrfelsen das geschichtlich merkwürdige Schloß, eines der größten Deutschland's, aus welchem in der Nacht vom 7. bis 8. Juli 1455 die Prinzen Ernst und Albert, die Stifter der beiden sächsischen Linien, als Knaben durch Kunz von Kauffungen geraubt wurden. Der sächsische Ritter Kunz von Kauffungen, der im Dienste seines Kurfürsten Friedrich in Feindeshände gefallen, sich aus der Gefangenschaft mit einer großen Geldsumme lösen mußte, begehrte den Ersatz derselben vergeblich vom Kurfürsten zurück; er entführte deßhalb nächtlicherweile dessen beide Söhne aus dem Schlosse von Altenburg. Den Prinzen Albert schleppte Kunz selbst gerade zum Erzgebirge, aber mitten im Walde am Fürstenberge (bei Grünhain) befreite der wackere Köhler Schmitt den Prinzen und nahm den riesig großen Kunz gefangen. Als die andern Verschworenen dieß hörten, ließen sie auch den Ernst los; sie hatten ihn unweit Hartenstein (an der Mulde) drei Tage lang in einer Höhle festgehalten, die noch jetzt Prinzenhöhle heißt. Der Köhler wurde belohnt, Ritter Kunz aber zu Freiberg enthauptet. Vom älteren Prinzen Ernst stammen die jetzigen sächsischen Herzoge, vom jungen Albert das jetzige sächsische Königshaus.

[2]) Ueber Hof führt die Eisenbahn von Sachsen nach Bayern und geht über Bamberg, Nürnberg, Augsburg und München. Ueber die Fürstenthümer Reuß vgl. die historischen Notizen in §. 6. Frage 4. Saalburg gehört zu Reuß-Schleiz, Saalfeld und Kamburg zum Herzogthum Meiningen; das sehr malerisch gelegene Saalfeld war bis 1745 Residenz einer Herzogslinie. Ziegenrück ist preußisch und ist zu unterscheiden vom Dorfe Ziegenhain in Sachsen-Weimar, wo mit Stöcken vom Cornelius-Kirschbaum (sogenannte „Ziegenhainer") starker Handel getrieben wird. Rudolstadt, mit dem hoch über der Stadt prachtvoll gelegenen Residenzschlosse Heidecksburg; die Umgegend liefert viele Arzneikräuter. Orlamünde und Kahla gehören zum Herzogthum Altenburg. Kahla, dem Dolenstein gegenüber, ein steiler Berg, der 1780 in die Saale stürzte und deren Lauf änderte. Eine halbe Stunde von der Saale abwärts auf hohem Berggipfel das feste Bergschloß die Leuchtenburg, schon im 10. Jahrhundert vorhanden, jetzt Zucht- und Irren-

27. Wie heißen die **vier sächsischen Herzogthümer?**

1) Sachsen-Weimar-Eisenach; 2) Sachsen-Meiningen-Hildburghausen; 3) Sachsen-Koburg-Gotha und 4) Sachsen-Altenburg.

*28. Stammen diese vier regierenden Häuser von der Albertinischen oder Ernestinischen Linie ab?

Aus der Ernestinischen Linie.

29. Welch' **andere kleinen Staaten** liegen noch in (und bei) dem Flußgebiete der Saale? [1])

Das Herzogthum Anhalt; die beiden Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen; die beiden Fürstenthümer Reuß ältere und jüngere Linie.

30. Welche Städte liegen an der Saale von Naumburg bis Barby?

Weißenfels (wichtiger Holzhandel); **Merseburg** [2]) (Schlacht 933); **Halle** [3]) (seit 1694 Universität,

---

haus. Orlamünde auf hohem Fels (an der Orla und Saale) mit den Ruinen der alten Burg. Das ganze Städtchen hat nur Eine Straße. Jena, Schlacht 1806, ist Gesammt-Universität der 4 sächsischen Herzogthümer, an welcher Schiller 1789—1799 Geschichte lehrte. Kolossale Büste Oken's, der 1807—1827 hier lebte. Jena ward 1558 als die erste protestantische Universität von Kaiser Ferdinand I. bestätigt. Es gehört zu Weimar-Eisenach.

[1]) Sind auf einer Karte von Deutschland diese kleinen Staaten mit Farben abgegrenzt (es sind 20 größere und über 30 kleinere Länderstückchen), so wird der Raum zwischen dem Rhöngebirge und der Mittel-Elbe besonders bunt (ähnlich wie im ehemaligen Schwaben).

[2]) Wahrscheinlich so viel als „Grenzstadt", kommt schon im 9. Jahrhundert vor. Otto I. gründete ein Bisthum für die Wenden daselbst. Der Dom enthält das Grab Rudolph's von Schwaben. Der Berg, auf dem sich Heinrich I. verschanzte, heißt seitdem der Keuschberg; denn es durfte sich kein Weib im christlichen Lager sehen lassen, wo Alles in Andacht zum entscheidenden Kampfe sich rüstete. Das Andenken des Sieges wird noch jetzt alljährlich im Dorfe Keuschberg durch eine Predigt und Vorlesung eines alten Schlachtberichtes gefeiert.

[3]) Berühmt sind die Francke'schen Anstalten, deren Gebäude zwei

bedeutende Salinen); **Wettin** (die Grafen von Wettin waren seit 1127 erbliche Markgrafen von Meißen); **Alsleben** und **Bernburg** (lebhafter Verkehr, herrliches Schloß steil über der Saale).

31. Wo liegt der Saalwald?

Zwischen Saale und Elster. Ungefähr zwischen Saalburg und Plauen.[1])

32. Welche Städte liegen an der Ilm?

1) Die Dichterstadt **Weimar**, Residenz, ehemals Wohnort Göthe's († 1832), Schiller's († 1805), Herder's († 1803) und Wieland's († 1813), die auch, sowie ihr fürstlicher Gönner, Karl August, Denkmäler daselbst haben. Ferner ruhen auf dem Kirchhofe der Jakobskirche Musäus, der Erzähler der Volksmärchen und der berühmte Maler Lucas Kranach († 1553), der die Hauptkirche mit vorzüglichen Bildern zierte. Der Herzog Bernhard von Weimar ist als Heerführer im 30jährigen Kriege

---

Straßen einnehmen. Sie enthalten: 1) das eigentliche Waisenhaus, worin über 100 verwaiste arme Kinder; 2) das Pädagogium, wo Söhne bemittelter Eltern erzogen und unterrichtet werden; 3) eine lateinische, eine höhere Real- und Töchterschule und eine Volksschule. Verbunden damit ist eine eigene Apotheke, Buchhandlung, Druckerei, Laboratorium und großer Landwirthschaftsbetrieb. Ein unbemittelter Mann, der Professor August Hermann Franke, legte 1698 den Grund dazu, beseelt von festem Vertrauen auf Gott und gute Menschen. 1829 hat man ihm ein sinnvolles Denkmal aus Bronze errichtet; es ist ein Werk Rauch's. Auf dem Marktplatze steht die eherne Statue des Tondichters Händel, der 1685 in Halle geboren wurde; er starb 1759 zu London, wo er in der Westminster-Abtei ein Denkmal hat. Eine Zierde der Universität war von 1783—1807 Friedr. August Wolf. Die Arbeiter an den dortigen Salzwerken heißen Halloren und sind wendischen (?) Ursprunges. Sie machen ein eigenes kleines Völkchen aus und bleiben alter Art und Sitte treu. Bergschloß und Staatsgefängniß im nahen Giebichenstein, aus welchem der hier gefangen gehaltene Stammvater der Landgrafen von Thüringen, Ludwig der Springer, durch einen kühnen Sprung in die unten vorbeifließende Saale sich rettete.

[1]) Vgl. den Spreewald (§. 4.).

bekannt. Im Südwesten das Lustschloß Belvedere, im Nordwesten der Ettersberg mit der Ettersburg (großherzogliche Sommerresidenz); 2) Apolda das „Weimar'sche Manchester" (bedeutende Strumpfwirkereien), gehört der Universität Jena; 3) Ilmenau an der Quelle der Ilm (Bergbau auf Braun- und Eisenstein, besuchte Kaltwasserheilanstalt) gehört zu Sachsen-Weimar.

33. Kannst du sagen, welche größeren Städte an der Gera liegen?

1) Arnstadt im Thüringerwalde, gehört zu Schwarzburg-Sondershausen (schöne Kirche, Kunstgärtnerei, einer der wichtigsten Korn- und Holzmärkte von Thüringen, Soolbad); 2) **Erfurt.**[1])

34. Welche Städte liegen an der Unstrut?

1) Mühlhausen[2]) (durch Brennereien und Fabriken wohlhabende Stadt); 2) Heldrungen mit einem alten Schlosse, in welchem Thomas Münzer 1525 bis zu seiner Hinrichtung gefangen saß; 4) Freiburg.

35. Wo liegt die Hainich und wo die Hainleite?

Die Hainich liegt zwischen Werra und Unstrut; die Hainleite zwischen Helbe und Wipper in Schwarzburg-Sondershausen.

36. Welche zwei Städte liegen an der Wipper?

Sondershausen, Haupt- und Residenzstadt, und

---

[1]) Uralte Stadt mit den zwei sehr festen Citadellen Petersberg und Cyriaksburg und einem schönen Dom, wo eine 275 Centner schwere Glocke hängt (Maria gloriosa, auch die große Susanna genannt). In dem vormaligen Augustinerkloster, in welches Luther 1505 eintrat, ist jetzt ein Waisenhaus „Martinsstift". Noch zeigt man daselbst die Zelle Martin Luther's. Großartige Blumen- und Gemüsezucht. Der Anger ist die vornehmste Straße der Stadt.

[2]) Von hier bis Heiligenstadt zieht sich das Eichsfeld, wegen der schönen Eichenwaldungen so benannt. Mühlhausen ist die Stadt der zahlreichen und klaren Brunnen, das städtische „Lauterbrunnen". Ein gewaltiger Brunnen treibt 12 Mühlen und versorgt die Stadt mit trefflichem Trinkwasser.

Frankenhausen, nur $1\frac{1}{2}$ Meilen von Sondershausen, hat reiche Salzquellen.

37. Welcher sagenreiche Berg liegt in der Nähe von Frankenhausen?

Der 460′ (238 Meter) hohe Kyffhäuser (Kipp-Häuser, d. h. Häuser auf der Kuppe), ein südlicher Ausläufer des Harzgebirges. Auf der Spitze die Ruine einer Kaiserburg (von Kaiser Heinrich IV. im 11. Jahrhundert erbaut). Dieser Berg ist nicht zu verwechseln mit der Kyffhäuserburg an der güldenen Aue, oftmaliger Sitz der Hohenstaufen, namentlich Friedrich's I. Auch die Ruine Rothenburg ist sehenswerth.

38. Welche historische Erinnerung knüpft sich an Frankenhausen?

Dortselbst erlitt Thomas Münzer mit 8000 aufrührerischen Bauern auf dem sogenannten Schlachtenberge eine blutige Niederlage, 15. Mai 1525.

*39. Welche zwei verfallene Schlösser ragen bei Heldrungen aus laubigem Bergwalde hervor?

Die zwei verfallenen Schlösser der Sachsenburg.

40. Welche Städte liegen an und unweit der Helme?[1]

Nordhausen,[2] Roßla, Sangerhausen[3] und Allstedt.[4]

41. Welches Flüßchen mündet bei Bernburg in die Saale?

Die Wipper.[5]

---

[1]) Nebenfluß der Unstrut, und ist zu unterscheiden von der Helbe im Schwarzburgischen.

[2]) Am Beginn der goldenen Aue, in der Nähe das Dorf Hainrode, F. A. Wolf's Heimat.

[3]) Also: Mühlhausen an der Unstrut, Sondershausen an der Wipper, Nordhausen an der Zorge und Sangerhausen an der Helme.

[4]) Allstedt mit Oldisleben gehört zu Sachsen-Weimar.

[5]) Ist somit wohl zu unterscheiden von der Wipper, an welcher Sondershausen liegt. Vgl. auch die Wipper oder Wupper, an der Elberfeld, und die Wipper in Hinterpommern, an der Rügenwalde liegt.

42. Welche Stadt liegt an dieser Wipper?

Aschersleben, sehr alte Stadt, einst Hauptort der Grafschaft Askanien;[1]) in der Nähe im Selkethal die Anhalt'sche Stammburg Askanien, jetzt verfallen. Auch Mansfeld verdient Erwähnung (Bergwerk, Ernst von Mansfeld, † 1626). An der Vereinigung der beiden Quellbäche: Alte Wipper und schmale Wipper liegt das Städtchen Wippra.

43. Welche Orte sind an der Selke zu merken?

1) Alexisbad,[2]) 2) Ballenstädt (schönes Schloß) im Unterharz, gehört zum Herzogthum Anhalt; 3) Harzgerode.

44. Und welche an der Holzemme?

1) Wernigerode mit dem Residenzschloß des Grafen Stolberg-Wernigerode; 2) Halberstadt („Vater Gleim", † 1803; schöner gothischer Dom).

45. Zähle drei Städte auf, die an der Bode liegen.

Quedlinburg, Lieblingsaufenthalt der sächsischen Kaiser. In der hochgelegenen Stiftskirche ist das Grab des Königs Heinrich I. († 936) und seiner Gemahlin Mathilde († 968). Quedlinburg ist Klopstock's (1724—1803, starb zu Hamburg) und des Geographen K. Ritter Geburtsort (geb. 1779). In einem Park (dem sogenannten Brühl), nahe der Stadt, wurde Klopstock ein Denkmal errichtet. Seit 1865 hat auch Ritter in seiner Vaterstadt eine Büste von Bronce erhalten. 2) Oschersleben;[3])

---

[1]) Das Beiflüßchen der Wipper, an dem (unweit seiner Mündung) Aschersleben liegt, heißt die Eine.

[2]) Vgl. die Beschreibung des Harzgebirges beim Wesergebiet!

[3]) Wie am Harze mehrere Städte liegen (und früher erwähnt wurden), die mit „rode" endigen, so sei es auch hier gestattet, einige Städte und Städtchen namhaft zu machen, deren zwei Endsilben „leben" heißen: Oschersleben, Aschersleben, Memleben, Eisleben, Ermsleben, Wegeleben, Alsleben, Sandersleben, Ebeleben, Haßleben, Moleben, Wanzleben, Neuhaldensleben, Fallersleben ꝛc.

3) Staßfurt, mit unerschöpflichem Steinsalzwerk.[1])

*46. Welche Städte liegen an der schwarzen Elster?

Elstra, Kamenz, Elsterwerda und Herzberg.

47. Durch welchen Mann ist Kamenz berühmt geworden?

Daselbst wurde 1729 Lessing geboren.

*48. Nenne noch einige Orte in Sachsen, denen berühmte Männer entstammen.

1) Radeberg ist Geburtsort des Dichters Langbein († 1835); 2) Hainichen ist Gellert's Geburtsort (geb. 1715); 3) zu Hartenstein wurde Flemming geboren (1609); 4) Rammenau ist Fichte's Geburtsort (geb. 1762); 5) in Zwönitz ist 1492 Adam Riese geboren, der 1559 als Bergschreiber in Annaberg starb. Daß aus Leisnig der Mathematiker Apian († 1552) und aus Frauenstein der Orgelbauer Silbermann stammt, ist schon oben bemerkt worden.

*49. Welche Städte begreift man unter der üblichen Bezeichnung: „Die vier Städte"[2])?

Kamenz, Budissin (Bautzen), Löbau und Zittau.

50. Welche Schlacht ist bei Mölsen (zwischen der weißen Elster und Saale, unweit Weißenfels) vorgefallen?[3])

Bei Mölsen schlug sich 1080 Kaiser Heinrich IV. mit seinem Gegenkönige Rudolph von Schwaben. Zwar verlor der Kaiser die Schlacht durch die Tapferkeit des sächsischen Grafen Otto von Nordheim, der für den Gegenkönig focht, aber Rudolph verlor Hand und Leben im Kampfe und ward entseelt nach Merseburg gebracht.[4])

---

[1]) Vgl. Staßfurt, Querfurt, Erfurt, Treffurt!

[2]) Die seit dem 14. Jahrhundert mit besonderen Freiheiten ausgestattet waren.

[3]) Ueberhaupt ist die Provinz Sachsen reich an Schlachtfeldern. Leider wurden hier auch mehrere Schlachten geschlagen von Deutschen gegen Deutsche!

[4]) Noch wird die rechte Hand, die ihm in der Schlacht abgehauen

51. Wo liegt das Dorf Roßbach, wo das Dorf Auerstädt, und wodurch sind beide bekannt geworden?

Das Dorf Roßbach liegt südlich von Merseburg (zwischen Unstrut und Saale) und ist bekannt durch den großen Sieg der Preußen über die Franzosen im 7jährigen Krieg (am 5. Nov. 1757[1]); Auerstädt (gleichfalls im Regierungsbezirk Merseburg) ist bekannt durch die Niederlage der Preußen am 14. October 1806.

52. Wodurch erhob sich **Magdeburg** schon sehr frühe zum ersten Handelsplatze der Mittel- und Oberelbe?

1) Durch seine Lage[2]) in der Mitte des Elbegebietes (Elbeschifffahrt); 2) durch die dortige fruchtbare Gegend (die Magdeburger Börde); 3) durch seine Lage in der Nähe der nordöstlichen Absenkungen des Harzes.

*53. Wie heißen die drei Vorstädte Magdeburg's?

1) Neustadt im Norden; 2) Sudenburg und 3) Buckau im Süden.[3]) Große Maschinen- und Rübenzuckerfabriken.

---

wurde, in der merkwürdigen Domkirche (ein Viereck mit 4 Thürmen) zu Merseburg gezeigt. Schon 1078 hatte Heinrich IV. bei Mellrichstadt eine Schlacht gegen Rudolph von Schwaben verloren.

[1]) Das preußische Heer unter Friedrich II. war nur 22,000 Mann stark; das französische unter Soubise 64,000.

[2]) Liegt an dem Punkte, wo sich die Elbe dem Wesergebiete am meisten nähert, an „der bequemsten und nächsten Verbindungslinie zwischen dem transalbinischen Nordosten und dem niederrheinischen Westen". Oestlich von Magdeburg liegt Möckern, Treffen am 5. April 1813.

[3]) Auf einer Elbe-Insel liegt die Citadelle, auf dem rechten Ufer die Friedrichsstadt. Drei Brücken unterhalten die Verbindung der durch die Elbe getrennten Stadttheile. Der Breite Weg ist Magdeburg's Hauptstraße. Der Dom, eine der schönsten Kirchen in Norddeutschland, wurde zwischen 1208 und 1363 erbaut, die Thürme um 1520 vollendet. Das bedeutendste Kunstwerk im Innern ist ein Denkmal des Erzbischofs Ernst, 1497 vollendet (von Vischer). Im Chor ruht unter einer einfachen Marmorplatte Kaiser Otto der Große († 973), hinter

54. Welche zwei harten Schicksale hat Magdeburg als Festung im dreißigjährigen Kriege erlebt?

1629 wurde es 7 Monate lang vom gewaltigen Wallenstein (vergebens) belagert, aber 2 Jahre später, am 10. Mai 1631, durch Tilly mit Sturm genommen und zerstört. Nur der Dom, das Liebfrauenkloster und 139 Häuser blieben stehen. Hier lebte Otto von Guericke, der Erfinder der Luftpumpe (1650), als Bürgermeister.

55. Wo liegt die Finne?

In der Ecke zwischen Unstrut und Saale. Parallel mit diesem niedrigen Gebirgskamme streicht nach Nordwesten die Schmücke, zwischen Unstrut und Ilm.

*56. Welche zwei deutschen Herrscher starben zu Memleben[1]) (an der Unstrut)?

König Heinrich I. († 936) und Kaiser Otto I. († 973).

c) Noch Mehreres von den kleinen Staaten zwischen der Röhn und der Saale.

1. Wodurch gehört das Großherzogthum **Sachsen-Weimar-Eisenach** zum Elbe- und wodurch zum Wesergebiete?[2])

Es gehört durch die Saale (Ilm, Elster, Orla, Un-

---

dem Hochaltare seine erste Gemahlin Editha († 947); dieses Denkmal ist wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhundert. Vor dem Rathhaus erhebt sich das stattliche hohe Denkmal Otto's des Großen, ein Reiterbild, nach dem Tode des Kaisers aus Dankbarkeit vom Magistrate errichtet. Das älteste Denkmal der Stadt. Der Fürstenwall an der Elbe ist der beliebteste Spaziergang innerhalb der Stadt. (Der Herrenkrug und Vogelgesang außerhalb der Stadt.)

[1]) Bei diesem Pfarrdorfe war vordem ein von der Königin Mathilde gestiftetes, von den sächsischen Kaisern reich dotirtes Benedictiner-Mönchskloster, welches zu den berühmtesten in Thüringen gehörte. In diesem Kloster starben Heinrich I. und Otto I. Im Jahre 1545 wurde es von den sächsischen Kurfürsten säcularisirt und ist jetzt ganz verfallen.

[2]) Es kann auf einer Wandkarte leicht gelesen werden, daß 1) der Weimar-Jenaische Kreis von Saale und Ilm, 2) der Neustädter Kreis

strut) zum Elbe- und durch die Werra zum Weser-Gebiete.

2. Aus welchen drei Haupttheilen besteht das Großherzogthum Weimar-Eisenach?

1) Aus dem Fürstenthum Weimar (altes Stammland); 2) aus dem Neustädter Kreis;[1]) 3) aus dem Fürstenthum Eisenach, am Nordwestabhange des Thüringerwaldes.

3. Welcher kleine zu diesem Großherzogthum gehörige Landestheil liegt vor der Röhn?

Ostheim. Allstedt (an Unstrut und Helme) mit Oldisleben (an der Hainleite), schon genannt.

4. Das Herzogthum **Sachsen-Meiningen-Hildburghausen** besteht aus drei Fürstenthümern und zwei davon getrennt liegenden Aemtern. Nenne sie!

Die Fürstenthümer heißen: Meiningen, Hildburghausen und Saalfeld; die zwei davon getrennt liegenden Aemter sind Kamburg (an der Saale) und Kranichfeld (an der Ilm).

5. Woran ist der Boden dieses Herzogthums sehr ergiebig?

An Eisen, Schiefer (zu Lehesten große Schieferbrüche), Steinkohlen und Salz (Salzungen und Neusulza[2]).

6. Welches Städtchen in Sachsen-Meiningen ist durch seine Spielwaaren-Fabriken weltberühmt?

Sonneberg.[3]) Auch Zeichen- und Modellirschulen daselbst zur Heranbildung der Arbeiter.

---

von der Orla und weißen Elster und 3) das Fürstenthum Eisenach von der Werra durchströmt werden.

[1]) Das sind die zwei östlichen Haupttheile, beide am Nordabhange des Thüringerwaldes gelegen.

[2]) Im „Oberlande" ist fast das ganze Ländchen Fabrik. Da sind: Schneidemühlen, Hammerwerke, sogenannte Marmelmühlen, die den Kalkstein zu Millionen von Spielkugeln abrunden, Porzellanfabriken, Glashütten, Fabriken für Schiefertafeln, Glasperlen, Wetzsteine rc. Ein Hauptreichthum des Landes ist die Rindviehzucht.

[3]) Vgl. hier die eine halbe Stunde von Wiesbaden entlegene Ruine

7. Aus wie vielen Haupttheilen besteht das Herzogthum **Sachsen-Altenburg**?

Aus zwei, fast gleich großen, durch preußisches und weimarisches Gebiet getrennten Haupttheilen. Das östliche Gebiet (das Ostland), der Altenburger Kreis, wird von der Pleiße, der westliche, der Kreis Saal-Eisenberg, von der Saale durchströmt.

8. Welches sind die Haupterwerbsquellen der Bewohner in Sachsen-Altenburg und in Sachsen-Koburg-Gotha?

Landbau und Viehzucht. Der Bergbau gewährt geringe Ausbeute; nur im Gebirge ist das Fabrikwesen zu Hause. Sachsen-Altenburg hat wenige Fabriken und Bergbau wird nur auf Braunkohlen betrieben.

9. Aus wie vielen Haupttheilen besteht das Herzogthum **Sachsen-Koburg-Gotha**?

Auch dieses besteht aus zwei (durch den Thüringerwald von einander getrennten) Hauptmassen.[1]

*10. In welchem Jahre erlosch die herzogliche Gotha'sche Linie?

Im Jahre 1825.

11. Nenne die merkwürdigsten Fabrikorte in diesem Herzogthum!

1) Ruhla (Pfeifenköpfe, Messer, Etuis und andere Kurzwaaren); 2) Ohrdruf[2]) an der Ohre (große

---

Sonnenberg, das zerfallene Kloster Sonnenburg bei Brunecken (Tirol), den Marktflecken Sonnenfeld im Koburgischen und die Stadt Sonnenburg unweit der Oder. — Im Ganzen kommen zu dem Kernlande des Herzogthums Sachsen-Meiningen 13 zerstreute Gebietstheile, zusammen nur 3½ □Meilen groß.

[1]) Und wie Sachsen-Altenburg so besitzt auch dieses Herzogthum noch mehrere zerstreut liegende Ländereien. Im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha liegt auch Schnepfenthal (1785 von Salzmann errichtete Erziehungsanstalt). Ueber Gotha s. im Wesergebiete und über Koburg (an der Itz) s. im Rheingebiete.

[2]) Wir unterscheiden also eine Ohre, die zur Elbe und eine Ohre, die zur Apfelstedt geht.

Bleichen, Porzellan); 3) Klein-Schmalkalden[1]) (an der Schmalkalde, die es in den hessischen und gothaischen Theil theilt); 4) Zella (St. Blasii), Gewehrfabrik; 5) Friedrichsrode (die „Hauptbleiche Thüringen's").

12. Zähle die Bestandtheile des Fürstenthums **Reuß-Schleiz** auf!

Die Bestandtheile dieses Fürstenthumes sind: 1) das eigentliche Fürstenthum Reuß-Schleiz; 2) das Fürstenthum Reuß-Lobenstein-Ebersdorf; 3) die Grafschaft Gera.

*13. Seit wann ist das Fürstenthum Reuß-Lobenstein-Ebersdorf mit der Linie Reuß-Schleiz vereinigt worden?

Seit 1848, wo der Fürst von Lobenstein-Ebersdorf abdankte. Gestorben 1853. Die Grafschaft Gera erlosch 1802.

*14. Nenne zwei Fabrikorte in Reuß-Greiz und zwei in Reuß-Schleiz.

Zeulenroda (Hauptort für Strumpfwaaren) und Burgk (Haupteisenwerk der reußischen Lande) sind zu nennen in Reuß-Greiz; Ebersdorf und Schleiz in Reuß-Schleiz. Gera ist die größte Stadt der Reuß'schen Lande und Sitz der Centralregierung; es liegt anmuthig im Elsterthale und hat als „Klein-Leipzig" zahlreiche Fabriken und bedeutenden Handel.

15. Woher stammt das **Anhalt'sche Fürstenhaus?**

Von den verfallenen Schlössern Anhalt (unweit Ballenstädt) und Askanien, unweit Aschersleben.

---

[1]) Von diesem Gebirgsdorf ist zu unterscheiden die Stadt Schmalkalden an der Werra, am Südabhange des Thüringerwaldes, früher hennebergisch, jetzt preußisch. Preußen besitzt nämlich hier im Thüringerwalde: 1) den **Schleusinger Kreis** mit den Städten Schleusingen und Suhl (Stahlwaaren- und Gewehrfabriken) und 2) den **Ziegenrücker Kreis** an der oberen Saale mit den Städten Ziegenrück und Rahnis und dem wiederum getrennt liegenden Gefell an der bayerischen Grenze im Reußischen.

*16. Wann erlosch die Linie Anhalt-Zerbst, wann die katholische Linie von Anhalt-Köthen und wann die Linie Anhalt-Bernburg? [1])

Die Linie Anhalt-Zerbst (aus der die russische Kaiserin Katharina II. stammt) erlosch 1793, die Linie Köthen [2]) 1847, und 1863 starb der Herzog von Anhalt-Bernburg kinderlos.

17. Als was ist Köthen wichtig, und was ist von Zerbst zu bemerken?

Köthen an der Ziethe ist der Knotenpunkt von drei Eisenbahnen: der Magdeburg-Leipziger, der Berlin-Anhaltischen und der nach Bernburg; Zerbst (an der Nuthe) ist wendischen Ursprungs und dem Umfange nach die größte Stadt der Anhalt'schen Lande; schönes Rathhaus, Rolandssäule, St. Nikolaikirche.

18. Was ist bei den zwei **Schwarzburgischen Fürstenthümern** in Betreff der Eintheilung zu merken?

Die Schwarzburg'schen Lande bestehen aus der Oberherrschaft [3]) und der Unterherrschaft, welche nördlich an der Helbe und Wipper liegt.

---

[1]) Anhalt war somit lange Zeit unter **vier** Linien getheilt: Dessau, Bernburg, Köthen und Zerbst. Im ganzen Herzogthum gibt es 33 Fabriken für Runkelrübenzucker, außerdem mehrere Tuch-, Leder-, Papier- und Maschinenfabriken. Die Landwirthschaft ist blühend, besonders der Obstbau. Im Westen erhebt sich der Harz, wo Bergbau auf Eisen, Kupfer, Silber und Steinkohlen getrieben wird. Ballenstädt, Gernrode, Harzgerode, Alexis-Bad, eine Silberhütte und der Hüttenort Mägdesprung sind anhaltisch. Das Hauptland, das von der Elbe, Saale und Mulde durchströmt wird, gehört dem östlichen deutschen Tieflande an und ist am linken Elbufer sehr fruchtbar, am rechten meist sandig und waldig. Außer dem Hauptland gehören noch fünf abgesonderte Gebietstheile zu den Anhalt'schen Landen.

[2]) Im Jahre 1825 wurde Herzog Ferdinand (von Köthen) mit seiner Gemahlin Julie, einer geborenen Gräfin von Brandenburg, katholisch.

[3]) Am Nordabhange des Thüringer- und Frankenwaldes an Gera, Ilm und Saale; die bedeutende Parzelle Leutenberg wird von der Saale und Sornitz durchflossen. Dazu kommen drei andere Exclaven.

19. Hat die Unterherrschaft oder die Oberherrschaft einen ergiebigeren Boden?

Die Unterherrschaft hat einen ergiebigeren Boden. Industrie und Handel unbedeutend. Bergbau auf Eisen, Braunstein, Kobalt und Braunkohlen.

§. 4. Das Elbegebiet des norddeutschen Flachlandes.

a) Die Gegend an Spree und Havel.

1. Welches ist der nördlichste Vorberg des Wohlischen Kammes?[1])

Die Landskrone bei Görlitz, eine schön bewaldete Basaltkuppe von 1310′ (393 Meter) über der Meeresfläche, jedoch nur 500′ (150 Meter) über der nächsten Umgebung.

2. Nenne die hieher gehörigen Haiden im Elbegebiete!

Die Bartsche und die von Hoyerswerda, Finsterwalde, Liebenwerda und Rochau; selbst nahe bei Dresden ist Haide.[2])

3. Welches ist der vorherrschende Charakter des Bodens auf beiden Seiten der Spree bis über Berlin hinab?

Sand.[3])

4. Wo ist der Spreewald?

Zwischen den Städten Lübben und Kottbus.[4])

Alle Schwarzburg'schen Besitzungen lagen im Obersächsischen Kreise. Im Jahre 1599 erfolgte die Hauptttheilung zwischen Sondershausen und Rudolstadt. Arnstadt (im Gerathal) ist die bedeutendste Stadt der Schwarzburg'schen Lande, besuchtes Soolbad.

[1]) Ein im Lausitzer Gebirge deutlich hervortretender größerer Gebirgszusammenhang führt diesen Namen.

[2]) Im Odergebiete die Haiden von Sagan, Freiwalde, Forste und Guben.

[3]) In der Mitte der Nieder-Lausitz und der Provinz Brandenburg rinnt die Spree langsam abwärts und wird wie andere Flüsse zwischen Geest und Kiefernwald hindurch von wiesigen und fruchtbareren Ufern begleitet.

[4]) Es ist das ein sumpfiger, etwa 6 Meilen langer, bis 1½ Meilen breiter, ziemlich fruchtbarer Bruch. Derselbe wird in vielen Armen von

* 5. Welches ist die bedeutendste Höhe in der Provinz Brandenburg?

Der Golm, westlich von Baruth (nördlich vom Fläming). Auch der Marienberg bei Lübben, die Müggelsberge am Müggels-See und der Hagelsberg seien genannt.

6. Welche Städte liegen an der Spree bis zu ihrer Vereinigung mit der Havel?

Bautzen (wendisch: Budissin), die bedeutendste Stadt der sächsischen Ober-Lausitz (Papier- und Pulverfabrik); Kottbus, Lübben, Fürstenwalde,[1] Berlin und Charlottenburg.

* 7. Welches Schlachtfeld liegt östlich von Bautzen?

Hochkirch,[2] Schlacht 1758, den 14. Oktober.

8. Aus welchen Theilen besteht die Haupt- und Residenzstadt **Berlin?**[3])

---

der Spree durchflossen, enthält 7 Dörfer mit wendischen Einwohnern und viele Wiesen, Weiden und Wälder. „Die Spree kommt hier wegen mangelnden Gefälles in Verlegenheit, welchen Weg sie wählen soll und theilt sich daher in eine unzählige Menge von Armen, die netzförmig eine weite, bei hohem Wasserstande ganz überschwemmte Niederung durchfließen.“ (Daniel.) Dieser Spreewald diente den Wenden als Zufluchtsort, als sie vor den Deutschen nach Osten hin weichen mußten.

[1]) Es gibt in der Provinz Brandenburg eine Anzahl von Städten, die mit „walde“ endigen, z. B. Fürstenwalde, Sonnenwalde, Schönwalde, Bärwalde, Freienwalde, Fredenwalde, Gerswalde 2c.

[2]) Friedrich II. wurde von Daun total geschlagen und verlor das Geschütz und das ganze Gepäck; Feldmarschall Keith gefallen. Auch bei Bautzen selbst war 1813 eine Schlacht, in welcher Napoleon seine Gegner, Russen und Preußen, zwang, sich nach Schlesien zurückzuziehen.

[3]) Zur Zeit Albrecht des Bären (1142—1168) noch ein wendisches Fischerdorf. Im Jahre 1237 wurde das Fischerdorf Cöln und im Jahre 1244 das Fischerdorf Berlin zum ersten Male genannt. Es liegt in einer sandigen, unfruchtbaren Gegend; „darum wird, was die Natur versagte, in geistiger Bildung, in Kunst und Betriebsamkeit gesucht.“ Doch gedeiht rings um Berlin die köstlichste Blumen- und Gemüsezucht.

1) Cöln (auf einer Spree-Insel); 2) im Nordwesten davon die Neustadt oder Dorotheenstadt (erbaut unter dem großen Kurfürsten); 3) im Südwesten die ganz regelmäßige Friedrichsstadt (erbaut unter dem ersten König); 4) die Louisenstadt[1]) (am linken Spree-Ufer).

9. Welche unter den vielen palastähnlichen Gebäuden Berlin's zeichnen sich besonders aus?

Das Schloß (ein Riesenbau), das Zeughaus, das Universitätsgebäude, das Schauspielhaus, das Opernhaus, das neue Rathhaus, das Börsengebäude, das Brandenburger Thor (1789 bis 1792 den Propyläen in Athen ähnlich aufgeführt, 60′ hoch, 195′ breit). Die in Kupfer getriebene 20′ hohe Victoria im 4spännigen Wagen auf dem Thor hatten die Franzosen 1806 nach Paris gebracht; sie kehrte 1814 zurück. Das Palais des Prinzen von Preußen; das imposante Gebäude des Kriegsministeriums[2]) ꝛc.

---

[1]) **Berlin** ist eine der größten, schönsten und regelmäßigsten Städte in Europa. Die Stadtmauer, deren Abbruch bereits begonnen ist, hat 5 Stunden im Umfang. Ganze Stadttheile, Friedrich-Wilhelmsstadt, Köpniker-Feld, Anhaltische Vorstadt, Potsdamer Straße, Moabit u. a. sind namentlich in den letzten 25 Jahren entstanden; die Umgebung der Bahnhöfe belebt sich immer mehr und bildet sich zu Vorstädten aus. „Berlin ist die erste Industrie- und Manufacturstadt Deutschland's, der bedeutendste Binnenhandelsplatz Europa's, Knotenpunkt des großen deutschen, also mittel-europäischen Eisenbahnnetzes“ (sieben Eisenbahnen). Durch ihre trefflich ausgestatteten wissenschaftlichen Anstalten (die frequenteste deutsche Universität, die Akademie der Wissenschaften und die der Künste, 10 Gymnasien u. s. w.) und Sammlungen (Bibliothek, Museen, Gemäldegallerie, Sculpturengallerie u. s. w.) ist sie „der geistige Centralpunkt Norddeutschland's“. Großartig ist dort der Maschinenbau, so daß Deutschland auch in diesem Punkte dem Auslande nicht mehr nachsteht. Auch hat es ausgezeichnete Porzellanfabriken. Als Wechselmarkt nimmt es in Deutschland die erste, in Europa die zweite oder dritte Stelle ein.

[2]) Unter den 48 Kirchen und Kapellen der Stadt erwähnen wir: die

10. Nenne einige Straßen!

1) Die lange, stattliche Straße unter den Linden (mit einer doppelten Linden-Allee bepflanzt); 2) die schnurgerade ($^1/_3$ Meile lange) Friedrichsstraße; 3) die Wilhelmsstraße und 4) die Charlotten- und Jerusalemstraße; 5) die Leipziger- und die alte Königsstraße.

*11. Welche Statuen zieren den Wilhelmsplatz?

Die in Erz gegossenen Standbilder der Feldherrn Friedrich's II.: Schwerin († 1757), Winterfeld († 1757), Seydlitz († 1773), Keith († 1758), Ziethen († 1786), Fürst Leopold von Dessau, „der alte Dessauer" († 1747).

*12. Welche andere Standbilder in Berlin sind gleichfalls und zwar wegen ihrer Größe und Schönheit bemerkenswerth?

Vor allen das 18′ hohe Reiterbild Friedrich's II., am Ende der Linden; am Opernplatz: der alte Blücher († 1819), Gneisenau († 1831), York († 1830); vor der Hauptwache: Bülow († 1816) und Scharnhorst († 1813); auf der langen oder Kurfürstenbrücke: das Reiterbild des großen Kurfürsten († 1688); vor dem Potsdamer Thor: das Marmorstandbild Friedrich Wilhelm's III. († 1713); in der Nähe des neuen (von Schinkel gebauten) Theaters: die Statuen Schiller's und Göthe's.

*13. Welche unter den vielen öffentlichen Plätzen sind hervorzuheben?

1) der mit einer Heldenreihe geschmückte Wilhelmsplatz; 2) der mit Gartenanlagen geschmückte Leip-

---

schöne katholische Hedwigskirche (1747 — 1775 erbaut), die große Petrikirche, die Michaelskirche (katholische Garnisonskirche), die Werder'sche Kirche und die alte Nikolaikirche (aus dem 13. Jahrhundert).

ziger Platz; 3) der kreisförmige Belle-Alliance-Platz am Ende der Friedrichsstraße; 4) der Thiergarten; 5) der schöne Pariser Platz.[1])

14. Berlin ist Geburtsort vieler berühmter Männer. Nenne einige hievon!

Die Brüder Wilhelm († 1835) und Alexander Humboldt († 1859), der Componist Mendelssohn-Bartholdy († 1847), der Schauspieler Devrient († 1832), der Physiolog J. Müller[2]) u. a.

*15. Welche drei Spreedörfer in der Umgebung Berlin's werden viel besucht?

Stralow, Tempelhof (Templow) und Treptow. Ebenso der Gesundbrnnnen Pankow.

16. Was ist über Charlottenburg zu bemerken?

Es verdankt seine Entstehung einem 1696 der Churfürstin Sophie Charlotte erbauten Schlosse; im Schloßgarten Mausoleum (Grabtempel) Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Louise; in der Nähe großer botanischer Garten, an Palmen und Cactusarten einer der wichtigsten Europa's.

17. Welche Schlachtfelder liegen nahe bei Berlin?

1) Fehrbellin, südlich von Rheinsberg, wo der

---

[1]) Noch gar Manches kann (wenn die Zeit hinreicht) erwähnt und besprochen werden, z B. das Antiquarium mit antiken Vasen, Terrakotten (Gefäßen aus gebranntem Thon), Mosaiken und Bronzen; der zoologische Garten (enthält Thiere jeglicher Gattung); Bethanien (Central-Diakonissen-Anstalt); das Invalidenhaus mit der Inschrift: Laeso et invicto militi (dem verstümmelten und unbesiegten Kämpfer des Vaterlandes); die auf dem Kreuzberge vor dem Halle'schen Thore errichtete Spitzsäule aus Gußeisen, als Denkmal der über Napoleon erkämpften Siege in den Jahren 1813—1815.

[2]) Die Universität und die Akademie der Wissenschaften zogen ausgezeichnete Gelehrte herbei, wie Buttmann († 1829), Hufeland († 1839), Schadow († 1850), Hegel († 1831), Fichte († 1814), Rauch († 1857), Borsig († 1854, der Maschinenbauer), Schleiermacher († 1834), Raumer († 1859), Tieck († 1853), Jakob und Wilhelm Grimm († 1863 und 1859) u. a.

Kurfürst Friedrich Wilhelm im Jahre 1675 die Schweden schlug; 2) die Dörfer Großbeeren (nicht weit von Berlin) und Dennëwitz (unweit Jüterbogk), welche durch die Niederlage der Franzosen im Sommer 1813 berühmt geworden sind.

18. Welche Städte liegen an der Havel von Spandau bis Havelberg?

Spandau (am Einfluß der Spree, bedeutende Gewehrfabrik); **Potsdam** (an der seeartig erweiterten Havel), zweite Residenz,[1]) Standbild Friedrich Wilhelm's III., Militärwaisenhaus, das große Exercirhaus, Grabstätten Friedrich Wilhelm's I. und Friedrich's II. in der Garnisonskirche;[2]) Brandenburg, die älteste Stadt der Mark Brandenburg, ehemals Sitz eines katholischen Bischofs; Rathenow[3]) und Havelberg (946 von Otto I. gestiftetes Bisthum).

19. Welche Städte liegen an der Havel von ihrem Ursprunge [4]) bis zur Vereinigung mit der Spree?

Fürstenberg, Liebenwalde und Oranienburg.

20. Durch welchen Canal steht die Havel mit der Oder in Verbindung?

Durch den Finow-Canal, woran Neustadt-Ebers-

---

[1]) Wie Versailles ist auch Potsdam eine ausschließliche Schöpfung seiner Könige, eine Sammlung von Prachtbauten.

[2]) Potsdam war gewöhnlicher Aufenthalt des großen Friedrich's, der sich neben der Stadt das Schloß Sanssouci (Sorgenfrei) gebaut hatte, das nur ein Stockwerk hoch, aber von langer Vorderseite ist. Dies war Friedrich's Lieblingssitz und darum sucht man es auch in demselben Zustande zu erhalten, worin er es beim Tode verlassen.

[3]) Derfflinger überfällt die Schweden vor der Fehrbelliner Schlacht.

[4]) Die Havel kommt unweit Strelitz aus mecklenburgischen See'n, durchfließt zwischen flachen Ufern die Mark Brandenburg, vereinigt sich bei Spandau mit der fast gleich großen Spree, fließt südlich bis Potsdam, dann west- und nordwestlich zur Elbe; ihr Lauf ist 43 Meilen lang. Sie ist schiffbar, für den Handel also von Werth.

walde liegt (Forstakademie, große Fabriken für Eisen- und Stahlwaaren).

21\. Welcher Canal verbindet die Spree mit der Oder?

Der Friedrich Wilhelm'sgraben oder der Müllroser-Canal.

22\. Welcher Canal führt aus der Havel (Plauen-See) in die Elbe?

Der Plaue'sche Canal (4 Meilen lang und 32′ breit).

23\. Die Havel ist noch durch zwei Canäle mit der Elbe (mittels des Rhin's, Nebenfluß der Havel) verbunden. Durch welche?

1) Durch den $10^3/_4$ Meilen langen Hauptgraben und 2) (nördlich davon mittelst des Cremmer-See's) durch den Ruppiner Canal.

*24. Wo finden sich in der Mark Brandenburg die wichtigsten Torflager? [1])

Im sogenannten Havelländischen Luch (zwischen den Städten Cremmen, Fehrbellin, Nauen und Rathenow).

25\. Welches fruchtbare Gerstenland schuf Friedrich II. am linken Ufer der Oder?

Das 12 □Meilen große Oderbruch, etwa zwischen den Städten Küstrin und Freienwalde. [2])

b) Untere Elbe.

* 1. Welche Aehnlichkeit findet sich zwischen der untern Elbe und der untern Weser?

Beide haben den Sand rechts und links bei Seite geschoben und werden so von Acker- und Weideland begleitet. Zur Rechten bleibt Sand die vorherrschende Bodenart. [3])

---

[1]) Ueberhaupt findet man dort an den zahlreichen See'n und Flüssen weite Torfgründe und fruchtbare Niederungen.

[2]) Vgl. auch das an der Mündung der Wartha liegende Wartha-Bruch, ebenso das an der Mündung der Netze liegende Netze-Bruch.

[3]) Es ist merkwürdig, daß die untere Elbe die Grenzmarke ist zwischen zwei ganz verschiedenen Bodenzonen, denn im Westen — ein gegen

* 2. Wie heißt das fruchtbare (5 Meilen lange) Ackerland an der Mündung der Havel, Werben gegenüber?

Wiesche. Ist ganz eben. Vgl. auch die 6 Meilen lange Magdeburger Börde!

3. Welche zwei fetten, von Armen der Elbe und dem Nebenflüßchen Bille umfaßten Marschländer liegen bei Hamburg?

Der Billenwerder, und die durch Getreide-, Gemüse- und Obstbau ausgezeichnete Vierlande mit dem Städtchen Bergedorf (gehört zu Hamburg).

4. Und welche fruchtbaren **Marschdistrikte** breiten sich weiter hinab — der Elbemündung zu — aus?

An der rechten Seite die Wilster Marsch an (der Stör) und das alte Dithmarschen zwischen Elbemündung und Eider; links das Alteland an der Este,[1]) nördlich von Stade die Marsch Kehdingen an der Oste, etwa eben so groß und reich angebaut, wie die vorige, mit dem Hauptflecken Freiburg. Westlich von der Oste das 6 □Meilen große Land Hadeln.[2])

5. Welche Städte liegen an der Elbe von Magdeburg bis Cuxhafen?

1) Burg (an der Ihle und Elbe) mit bedeutender

Norden an Breite abnehmender Strich fruchtbarster schwarzer Dammerde, üppige Getreidefluren oder schöner Laubwald — und im Osten Sand! —

[1]) Dessen Bewohner sich von Feld- und Gartenbau, Viehzucht und Schiffbau nähren. So viel Obst wird gebaut, daß es im Frühling wie übersäet ist. Hauptflecken sind: Estebrügge und Jork. 3½ Meilen lang und ½—1 Meile breit.

[2]) Aus Hadeln stammt die Familie des Historikers Niebuhr. Hauptstädtchen Hadeln's ist Otterndorf, wo der Dichter Voß in jüngeren Jahren Rector war und seine Uebersetzung Homer's begann; ist nur durch Deiche gegen Ueberschwemmung gesichert. Zur Grenze gegen das Aller- und untere Wesergebiet liegt Haide und Geest mit Brüchen oder Mooren untermischt. Die Küste der Nordsee ist bis hinauf nach Ripen mit Marschen gesäumt.

Tuchfabrikation; 2) Tangermünde (an der Mündung der Tanger); 3) Stendal (unweit dem linken Elbeufer, Hauptstadt der Altmark, Winkelmann, geb. 1717 [Denkmal]); 4) Wittenberge (zu unterscheiden von Wittenberg) an der Mündung der Stepnitz; 5) Lauenburg an der Mündung der Stecknitz;[1]) 6) **Hamburg** und das an der andern Seite der Elbe liegende Harburg; 7) **Altŏna** (d. h. allzunahe bei Hamburg), Fabriken aller Art, wetteifert mit Hamburg im Handel und besitzt eine katholische Kirche;[2]) 8) Blankenese, 3 Meilen unterhalb Altona, nur von Fischern, Schiffern und Lootsen, die als gewandte Seefahrer gelten, bewohnt; 9) Glückstadt, Hauptstadt von Stormarn, schickt Schiffe auf den Wallfischfang; 10) Stade (an der Schwinge, $^3/_4$ Meile von der Elbe); 11) Freiburg und Otterndorf (schon erwähnt); 12) Cuxhafen, gehört nebst dem Amt Ritzebüttel zu Hamburg.

6. Wie breit ist die Elbe bei Hamburg und welche zwei Flüßchen nimmt sie daselbst auf?

Die Elbe ist bei Hamburg zwei Stunden breit und nimmt die Alster und Bille auf.[3])

* 7. Wie heißt Hamburg's weltberühmter Spaziergang am Alsterbassin?

Der neue und alte Jungfernstieg. Es ist dies eine

---

[1]) An der Stecknitz liegt auch das Städtchen Mölln, wo Till Eulenspiegel (geboren zu Kneitlingen im Braunschweigischen) begraben liegt. Sein Grabstein trägt die Jahreszahl 1350.

[2]) Unmittelbar vor den Thoren liegt das Dorf Ottensen, wo Klopstock begraben liegt. Auch seine erste und zweite Gattin ruhen im dortigen Kirchhofe; eine alte Linde beschattet das gemeinsame Grab. Vgl. auch die Stadt Odensee auf Fünen!

[3]) „Die Umgebungen Hamburg's sind nur eine weite Ebene mit geringen Erhöhungen, doch belebt durch den breiten vielbesuchten Strom, und gut angebaut. Die Alster und Bille schleichen im fetten Boden hin.“ Besonders sind die Vierlande (zwischen Elbe und Bille) überaus fruchtbar.

breite, mit mehreren Baumreihen besetzte Straße, welche das Alsterbassin von drei Seiten umgibt. Das Alsterbassin ist zudem von prächtigen, palastähnlichen Häusern umgeben, wo die Nacht durch den feenhaften Glanz der zahllosen Gasflammen in Tag verwandelt wird.

8. Nenne einige großartige Gebäude in Hamburg!

1) Das große allgemeine Krankenhaus, als eine der ausgezeichnetsten Anstalten dieser Art bekannt; 2) die Börse, wo sich die Handelswelt Hamburg's versammelt; 3) der großartige Bazar am alten Jungfernstieg;[1] 4) die neue Kunsthalle; 5) das Bibliothek- und Schulgebäude, worin das Johanneum, das akademische Gymnasium und die Realschule sind (große Bibliothek); 5) die große Michaelskirche; sie hat einen der höchsten Thürme in Europa (404 Pariser Fuß).

9. Von wem wurde Hamburg gegründet?

Von Karl dem Großen im Jahre 811, seit 833 Erzbisthum. Im 13. Jahrhundert schloß es mit Lübeck ein Bündniß, das sich durch Beitritt anderer Städte zur mächtigen Hansa erweiterte.

10. Was ist über Hamburg als Handelsstadt zu bemerken?

Hamburg ist die größte, reichste und lebhafteste Handelsstadt unseres Vaterlandes, nach London und Liverpool die wichtigste Welthandelsstadt in Europa.[2])

---

[1]) Ist eine mit einer Glaskuppel überwölbte Straße von zwei Reihen Kaufläden, mit Marmor und Bildwerken verziert.

[2]) Die Elbe, die 15 Meilen unterhalb mündet, ist hier so tief, daß mit der zweimaligen täglichen Flut auch die schwersten Seeschiffe bis in den Hafen gelangen. Da die Stadt von vielen Canälen (Fleeten) durchschnitten wird, so können bei eintretender Flut auf großen, flachen Kähnen alle Güter bis dicht an die Lagerhäuser der Kaufleute gebracht wer-

*11. Wann wurde Hamburg von einem furchtbaren Brande verwüstet?

Im Jahre 1842 (5. bis 8. Mai). Fast ein Viertheil der Stadt wurde zerstört und ein Schaden von ungefähr 45 Millionen Thaler verursacht.

*12. Welche berühmten Männer lebten zu Hamburg?

Lessing, der sich 1767 längere Zeit hier aufhielt; Klopstock, der 30 Jahre, von 1774—1803 hier wohnte; Reimarus († 1768), Büsch († 1800), Schröder († 1816), der große Schauspieler Eckhof, P. Flemming († 1610) u. a.

13. Wodurch ist das Dorf Wandsbeck bei Hamburg berühmt geworden?

Durch Mathias Claudius (Asmus, † 1815), den „Wandsbecker Boten". „Mit Recht gilt er noch jetzt als einer der besten Volksschriftsteller."

14. Welche Städte liegen an der Stör?

Neumünster (nach Altona die lebhafteste Fabrikstadt in Holstein); Itzehoe (spr. Itzeho, nur im Wallenstein Itzehöh) besteht aus Alt- und Neustadt, welche durch die Stör getrennt sind, großer Viehmarkt; Wilster, an der Mündung der Wilster, schöne Kirche.

15. Welches sind die Hauptorte im alten Dithmarschen?[1])

1) Meldorf (vormals Hauptstadt von ganz Dithmar-

---

den. Der oft von Hunderten, zum Theil dreimastigen Schiffen verschiedener Nationen mit verschiedenen Flaggen wimmelnde Hafen gibt ein lebhaftes Bild des hier statthabenden regen und bunten Lebens. Viele Fabriken zur Verarbeitung überseeischer Rohstoffe. Bis auf Stunden weit erstrecken sich die Gärten, oft mit Palästen besetzt, die vom Reichthum ihrer Besitzer zeugen. Fast alle Häuser der Stadt sind 5 bis 7 Stockwerk hoch und meist massiv gebaut. Der botanische Garten (einer der reichsten Deutschland's) und der zoologische Garten (einer der großartigsten und besteingerichteten Deutschland's) sehr sehenswerth. Haupthafen deutscher Auswanderung.

[1]) In Dithmarschen, in den fruchtbaren Marsch-Districten

schen, mit einem $1/2$ Meile entfernten Nordseehafen, mit alter, hoher Kirche, die als Seemarke dient. Carsten Niebuhr, der berühmte Reisende, lebte in Meldorf). Ist Hauptort in Süder-Dithmarschen;[1]) 2) Heide, Hauptort in Norder-Dithmarschen, Sitz des Landvogtes und des Gerichtes mit 12 Morgen großem Markt. Auf diesem Markte versammelten sich in der alten Zeit der Freiheit die Vorsteher des Volkes zur Berathung und zur Schlichtung der Zwistigkeiten.

16. Wodurch sind Hemmingstedt und Wöhrden (beide zwischen Meldorf und Heide gelegen) geschichtlich denkwürdig?

Hemmingstedt durch die Schlacht am 17. Februar 1500 zwischen Johann von Dänemark und den Dithmarschen.[2]) Aus der brennenden Kirche zu

---

Hadeln, Kehdingen und des Alten Landes und in den anangrenzenden Gegenden ist die Luft feucht und schwer, doch Menschen und Thiere gedeihen vortrefflich darin. Kühe und Ochsen bleiben den ganzen Sommer durch (wie in Holland) Tag und Nacht auf der Weide, und so saftig ist der Graswuchs, daß freie Grasung so fett macht, als gute Mästung im Stalle. Die großen langgestreckten Kühe geben fette Milch zu vortrefflicher Butter. Die Pferde sind groß, stark und dauerhaft. Man schlachtet Schweine von 4—500 Pfund, und Gänse, die gerupft und ausgeweidet nicht selten 50 Pfund wiegen. Stattlich ist der Körperbau der Menschen, die trotz Klössen, Speck, Rauch- und Pökelfleisch doch keineswegs schwerfällig, im Gegentheil thätig und aufgeweckten Gemüthes, ja von muthwilliger Munterkeit sind. Die Wohnungen liegen auch hier, wie an der friesländischen Küste, nicht in engen Dörfern beisammen, sondern zerstreut im Lande umher. Bauern, die nur 2—6 Pferde haben, sind arm; ihre Besitzungen heißen nur Kötherhöfe. Große Höfe dagegen sind diejenigen, wo man 8-24, ja bis 30 Pferde hält.... Jedes Gehöft, d. h. die Gebäude eines Bauern sammt dem freien Rasenplatze dazwischen, ist mit einem breiten tiefen Graben umgeben, dessen innerer Rand mit hohen Bäumen, meistens Weiden, bepflanzt ist, so daß die Gehöfte aus dem Baumgrün hervorragen. Sehr bevölkert sind übrigens diese Marschen nicht. Es gibt auch nur wenig kleine Kötherhöfe. (Schacht).

[1]) Dithmarschen d. i. deutsche Marschen.

[2]) Gleich den Friesen ging dem dithmarsischen Volke die Erhaltung

Wöhrden brachen 1319 die Dithmarsen und schlugen den Grafen Gerhard von Holstein; in der Kirche hing die den Dänen abgenommene Danebrogsfahne.

17. Welche zwei kleinen Inseln liegen vor den Mündungen der Elbe und Weser im Meere?

1) Neuwerk ($1^3/_4$ Meilen groß), gehört zum Amt Ritzebüttel; 2) Helgoland, ein baumloser Fels, gehört den Engländern. Es liegt 20 Meilen von Hamburg, nicht ganz so weit von Bremen und 8 Meilen von der Küste bei Cuxhafen entfernt. Jede dieser zwei Inseln hat einen Leuchtthurm.

18. Welche Städte liegen an der Milde? [1])

---

eigener Lebens- und Rechtsweise und Unabhängigkeit von benachbarter Adels- und dänischer Königsgewalt über Alles. Im Anfange des Jahres 1500 hatten die dänischen Königsbrüder Johann und Friedrich (aus fürstlich oldenburgischem Stamme) beschlossen, das Bauernvolk der Dithmarsen endlich mit größerer Anstrengung als je zuvor anzufallen. Mehr als 30,000 Streiter fielen in's Land der Dithmarsen ein. In Meldorf wurde Alles, was nicht fliehen konnte, niedergehauen und die Ueberwältigung schien ein Geringes; denn wie sollte das kleine Völkchen, das kaum 7000 Mann zählte, einem so vielfach überlegenen Heere widerstehen können! Allein den wenigen Helden entsank der Muth nicht. Der Hand einer muthvollen Jungfrau aus Hohenwestedt, die sich dem Allmächtigen geweiht hatte, vertrauten sie ihr Banner, und besetzten, ihrer nur 500 auserlesene Männer, unter Wolf Isenbrand's Führung, den Paß bei Hemmingstedt. Hier kam es am 17. Februar zum Kampf. Mit solchem Ungestüm, mit so kräftigem Schlag und so unermüdeter Faust stürzten sich die Dithmarsen auf ihre Gegner, daß die stolzen Heerschaaren des Königs erlagen. Was nicht im Kampfe fiel, kam in wilder Flucht in Sümpfen und Gräben um's Leben. Es blieben die Grafen Adolph und Otto von Oldenburg und kein vornehmes Geschlecht war in Holstein und Schleswig, das nicht einen Verwandten betrauerte. Groß war die Beute; selbst das Heiligthum der Dänen, die Fahne Danebrog's, ward genommen und von den Siegern in der Kirche zu Wöhrden aufgehängt.

[1]) Nebenfluß der Aland, die unterhalb Wittenberge in die Elbe mündet.

Gardelegen[1]) (bei Aelteren oft Garleben, Tiedge geboren) und Kalbe.[2])

19. Und welche Stadt liegt an der Jeetze?

Salzwedel, älteste Hauptstadt der Nord- und Altmark. Schöne Marienkirche. Die „alte Burg Salzwedel", der Sitz der Markgrafen, ist jetzt Eigenthum des deutschen Kaisers.

20. Welche Stadt ist an der schiffbaren Ilmenau[3]) bemerkenswerth?

Lüneburg, eine sehr alte Stadt mit schönen Kirchen, deren älteste die Johanniskirche, die den höchsten Thurm in Norddeutschland hat. Das große Salzwerk daselbst hat die zweitstärkste Sole (natürliches Salzwasser) in Deutschland. Der alte Spruch: Mons, Fons, Pons bezeichnet die Hauptnahrungsquellen der Stadt: den Kalkberg, die Sülze (Salzquellen) und das alte Kaufhaus nahe der Ilmenaubrücke.[4])

---

[1]) Der **ural-karpatische Landrücken**, der als Lüneburger Haide auf dem linken Ufer der Elbe, 1330′ (399 Meter) hoch, beginnt, setzt sich fort in den Hellbergen (450′) südwestlich von Gardelegen, im Fläming nördlich von Wittenberg (690′), in den Hügeln von Sorau, Grünberg, Glogau, Trebnitz und Tarnowitz (der Annaberg, 1232′ [369 Meter]), und durch Polen und Rußland hindurch bis zum Südende des Uralgebirges.

[2]) Auch an der Saale liegt ein Kalbe.

[3]) Die Luhe (woran Winsen), die Seve, die Este (woran Buxtehude und Estebrügge), die Aue, die Schwinge (woran Stade), die Oste (woran Bremerwörde) und die Medem (woran Otterndorf), sind, die Oste ausgenommen, unbedeutende Flüsse.

[4]) Noch jetzt zwei Messen und lebhafter Speditionshandel. Am 2. April 1813 erster siegreicher Kampf im Befreiungskriege auf deutschem Boden. Das Heldenmädchen Johanna Stegen († 1842). Diese Stadt hat eine Stunde im Umfange. Bei Lüneburg liegt Bardowiek, das von Heinrich dem Löwen (am 28. October 1189) zerstört worden ist. Jetzt ist Bardowiek ein offener Flecken mit etwa 1800 Einwohnern. Der große Umkreis, die vielen unbebauten Plätze, die noch stehende zwei-

§. 5. Die Nachbarküsten der Nord- und Ostsee.

a) Mecklenburg. [1])

1. Welcher Fluß bildet eine Strecke weit die Grenze zwischen Holstein und Mecklenburg?

Die Trave.[2]) Westlich vom Ausfluß derselben liegt Holstein, östlich davon Mecklenburg.

*2. Welchen Zufluß erhält die Trave aus Mecklenburg?

Die Stepnitz, die zu unterscheiden ist von der Stepnitz (auch Stepenitz), die bei Wittenberge mündet.

3. Mecklenburg hat nur einen schiffbaren Küstenfluß. Welchen?

Die Warnow.[3]) Ihr Hauptnebenfluß ist die Nebel, die bei Bützow einströmt.

*4. Wie viel **See'n** gibt es in Mecklenburg?

Mehr als zweihundert, unter denen der Müritz-See der größte ist.[4])

---

gethürmte Domkirche deuten auf die alte Größe. Als Heinrich gestürzt war, haben die Bürger von Bardowiek ihn trotzig abgewiesen und noch sogar verspottet. Nach seiner Rückkehr eroberte er die Stadt. Die Einwohner wurden getödtet, die Stadt ein Schutthaufen; nur die Kirchen blieben stehen.

[1]) Ueber die Eintheilung des gesammten Mecklenburg's in die **zwei Großherzogthümer** Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz siehe die statistischen Tabellen und Uebersichten.

[2]) Die Trave (nur 11 Meilen lang) entwindet sich dem großen Plöner- und andern holsteinischen See'n.

[3]) Die Warnow, aus einer Menge kleiner See'n ihr Wasser ziehend, nur 14 Meilen lang, wird unterhalb Rostock zur breiten langen Seebucht, die schwere Schiffe trägt.

[4]) Die Gebiete der Havel, der untern Oder und die pommerischen und preußischen Küstenländer der Ostsee haben gleichfalls eine Menge solcher stehenden Gewässer, was deutlich anzeigt, daß hier überall in gewisser Entfernung von der Küste ein fast horizontaler Landstrich hinzieht, der diesen See'ngürtel bildet. Jedoch ist der Strand der Ostsee nicht so niedrig, wie an der Nordsee, und um so weniger den Verwüstungen des Meeres ausgesetzt, da in der Ostsee keine oder doch kaum bemerkbare Ebbe und Flut wechselt. Die fast jedes Jahr entstehenden Sturmfluten

5. Nenne einige See'n in Mecklenburg!

Unter den Land-See'n Mecklenburg's sind folgende zu merken: der Schweriner-, der Plauer-, der Fleesen-, der Kölpin-, Tollen-, Malchin-, Malchow- und Kummerow-See.[1])

*6. Welches sind die drei höchsten Hügel[2]) in Mecklenburg?

1) Der Runenberg bei Marnitz (im Süden von Parchim, 576′, 171 Meter); 2) die hohe Burg bei Schlemmin, 495′ (147 Meter); 3) die Helpter Berge bei Woldegk, 616′ (183 Meter) hoch.

*7. Welches sind die vorzüglichsten Producte des mecklenburgischen Landbaues?

Gute Futterkräuter und viel Getreide. Daher viele Schafe, schönes Rindvieh, treffliche Pferde, überhaupt gute Viehzucht.[3])

(in den Wintermonaten) erreichen selten eine bedeutendere Höhe als die von etwa 5′ über dem gewöhnlichen Wasserstand; deßhalb sind die gegen Hochwasser errichteten Schutzwehren auch überall fast nur auf jene Erhöhung des Wasserstandes berechnet. Am 13. **November 1872** jedoch erreichte die Flut mehr als das Doppelte jener Höhe und das Wasser ward noch dazu von einem außerordentlich heftigen Orkan gepeitscht und gejagt und über die flache Küste geschleudert, so daß es das Land meilenweit verschlungen und die mitgerissenen Balken und andere Trümmer mit furchtbarer Gewalt als Sturmböcke gegen Häuser und Uferbauten gestoßen hat. In einer Gesammtlänge von etwa 80 Meilen ist der deutsche Ostseestrand verwüstet worden. Unbeschreiblich viel Elend hat diese Ostsee-Sturmflut angerichtet. In dem Städtchen Eckernförde allein wurden 87 Häuser völlig zerstört und 137 unbewohnbar.

[1]) Der Tollenser-See und die von Malchin und Kummerow gehören durch den Peenefluß zum Gebiete der untern Oder; der Müritz-See kann zum obern Havellande gerechnet werden.

[2]) Gelten dort für „Berge". Ein besonderer Schmuck und eine Wohlthat für das Land sind die schönen Buchen- und Eichenwälder, die ungemein zahlreich den südlichen Höhenzug (die holsteinisch-mecklenburgische Landhöhe) begleiten.

[3]) Die Luft ist an der Küste und zwischen den See'n feucht, was den Graswuchs befördert; darum große Rindvieh- und Pferdezucht. Holsteiner Butter und Mecklenburger Pferde stehen in gutem Rufe.

8. Welcher Küstenfluß bildet eine größere Strecke weit die Grenze zwischen Mecklenburg und Vorpommern?
   Die Stecknitz. Sie mündet in den sogenannten Saaler Bodden.[1])
9. Welche mecklenburgischen Städte liegen an der Recknitz?[2])
   Ribnitz (Handel, Schifffahrt und Fischerei) und Sülz (das einzige Salzwerk des Landes).
10. Welche Städte liegen an der Warnow?
    Sternberg[3]) (Landtagsstadt); Güstrow an der Nebel, eine der nahrhaftesten, lebendigsten und gewerbsamsten Städte in Mecklenburg. Ist der Größe nach die vierte Stadt des Landes, einst fürstliche Residenz, in welcher auch Wallenstein ein Jahr lang residirte; Schwan, **Rostock** und Warnemünde.[4]) Auch das Dorf Warnow sei erwähnt.

---

[1]) Am westlichen Ufer des Saaler Bodden liegen Wustrow und Altenhagen auf dem Fischlande, dessen preußischer Antheil oft Dars genannt wird. Die Pferde- und Viehzucht ist vortrefflich. „Das Fischland ist als der Mittelpunkt jener merkwürdigen Küstenstrecke von Stralsund bis Rostock, die auf 9 Meilen Länge fast ein Fünftel der gesammten deutschen und preußischen Handelsflotte besitzt, die Heimath eines besonders regen nautischen Lebens. Dort besitzen die drei Dörfer Wustrow (von 300 Häusern 280 von Seemannsfamilien bewohnt), Dierhagen und Dänendorf (die beiden letzten gehören indeß nicht mehr zum eigentlichen Fischlande) eine größere Handelsflotte als Königsberg." (Daniel.)

[2]) Vergleiche Rednitz, Recknitz, Regnitz, Röcknitz! —

[3]) Vgl. Sternberg bei Frankfurt a. O.; Sternberg im Fürstenthum Lippe; Sternberg in Mähren und den Berg Sternberg an der Lauter.

[4]) Der Flecken Warnemünde (am Einflusse der Warnow) ist der Hafen von Rostock. Warnemünde ist das besuchteste Seebad in Mecklenburg. Rostock ist als Handelsstadt und als Universität wichtig; es besteht aus Altstadt im Osten, Mittelstadt und Neustadt im Westen, wozu ansehnliche Vorstädte kommen, so daß Rostock mit seinen vielen Thürmen und andern hervorragenden Gebäuden besonders von der Wasserseite einen imposanten Eindruck gewährt. Die Petrikirche hat den höchsten Thurm in Mecklenburg. Der Seefahrer erblickt ihn, wenn er

*11. Welches ist 1) die älteste, 2) die jüngste, 3) die größte aller mecklenburgischen Städte?

1) **Schwerin** (am Schweriner-See, Residenz der ältern Mecklenburgischen Fürstenlinie); 2) Neu-Strelitz (die ersten Häuser der Stadt wurden 1730 gebaut und 1733 erhielt der neue Ort Stadtrecht); 3) Rostock.

*12. Was weißt du noch von den zwei mecklenburgischen Residenzstädten zu sagen?

Schwerin (d. i. Wildgehege) war schon 1080 eine slavische Festung, aber erst 1161 erhielt es von Heinrich dem Löwen städtisches Recht und Verfassung. Es hat die überaus reizende Lage einer Seestadt; denn im Osten liegt ihr der schöne, von den Alten mit dem See Genesareth verglichene Schweriner-See. Die Stadt besteht aus der Altstadt, der Neustadt und der Paulsstadt. Alter Dom (1222—1248 aufgeführt), schön restaurirt; prachtvolles, auf einer Insel gelegenes Schloß; das Erzstandbild des Großherzogs Paul Friedrich. „Eine kolossale Grotte, die in den großen See hinausreicht, dürfte wohl die größte cyklopische Aufhäufung nordischer Geschiebe sein, die es gibt." **Neu-Strelitz** liegt am Zirker-See; die Stadt ist in Form eines achtstrahligen Sternes angelegt. Vom Marktplatze, einem großen Viereck, laufen in gerader Richtung acht Straßen ab.[1])

---

4 bis 5 Meilen von der Küste entfernt ist. Rostock ist Geburtsstadt Blücher's (geb. am 16. November 1742), dem die Bürger eine Statue gesetzt mit der Inschrift: „Dem Fürsten Blücher von Wahlstatt die Seinen"; auf deren Rückseite die Worte von Göthe:

Im Harren und Krieg,
In Sturz und Sieg,
Bewußt und groß —
So riß er uns vom Feinde los.

[1]) Erinnert somit an Karlsruhe. Im Lustschlosse Hohenzieritz

*13. Wo liegt das fürstliche Stammschloß Mecklenburg? [1])
Nördlich von Schwerin.

14. Welche Stadt liegt am Tollensee? (Tollenser See.[2])
Neu-Brandenburg. Von einem Markgrafen von Brandenburg angelegt, woher der Name. Sehr gewerbsam und nahrhaft. In der Nähe das großherzogliche Sommerhaus Belvedere. Oestlich vom Tollensee liegt Stargard.

15. In wie viele Gebiete zerfällt das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz?
In zwei: in das Hauptland (die Herrschaft Stargard oder der Stargard'sche Kreis genannt) und in's Westland, das 20 Meilen entfernt liegende Fürstenthum Ratzeburg mit einer Stadt (Schönberg), einem Stadtantheil[3]) und 5 Vogteien.

16. Welche Städte liegen an der Elbe? [4])

---

starb am 19. Juni 1810 die edle Königin Louise von Preußen. In der Nähe das Städtchen Alt-Strelitz.

[1]) Michel heißt groß. Die von den Obotriten eine Meile südlich von Wismar zu kriegerischen Zwecken angelegte Burg hieß ursprünglich Michelenburg.

[2]) Ist einer der schönsten See'n in Mecklenburg, 1½ Meilen lang und ¼ Meile breit, 45' über der Meeresfläche; am nördlichen Ende fließt ein gleichnamiger Fluß ab, die Tollense (Ton auf der vorletzten Silbe!), die bei Demmin in die Peene mündet.

[3]) Also nicht die Stadt Ratzeburg gehört zu Mecklenburg-Strelitz, sondern nur ein kleiner Theil dieser Stadt, der amtlich „Domhof bei Ratzeburg" heißt; denn auf demselben liegt der 1172 von Heinrich dem Löwen begonnene, im romanischen Styl erbaute Dom, dessen Umgebung der Domhof genannt wird. Auch 1 Drittel des Ratzeburger See's gehört zu Mecklenburg-Strelitz. Außer den schon genannten fünf Städten (Neu-Strelitz, Neu-Brandenburg, Stargard, Woldegk und Schönberg) können noch Friedland (dem Umfange nach die zweite Stadt des Landes, schon 1244 von einem brandenburgischen Markgrafen angelegt), Fürstenberg (Schifffahrt auf der Havel) und Wesenberg im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz erwähnt werden.

[4]) Die Elbe steht mit der Stör in Verbindung, die trägen Laufes

Parchim (d. h. Sonnenort), von drei Armen der Elde durchströmt und dadurch in Altstadt, Neustadt und Brackinsel getheilt, großherzogliches Schloß und Garten; Neustadt, Grabow (1669—1721 Residenz einer Nebenlinie); Dömitz (Elbzollamt). Neben der Stadt liegt auf einer Elbe-Insel eine kleine Festung, die durch den preußischen Major v. Schill geschichtlich berühmt geworden ist (1809).

*17. Wie heißt die düstere, zum Theil moorige Fläche südlich vom Schweriner-See? [1])

Der Lewitzer Bruch.

18. Welche Stelle darin ist für den deutschen Patrioten erhebend?

Das Dorf Wöbbelin. [2])

*19. Wo liegt Gadebusch?

Nordwestlich von der Stadt Schwerin.

---

in den Schweriner-See fließt. Die Elde mündet bei Dömitz. Weiter abwärts mündet die Sude mit der Rögnitz und der Schaale (Abfluß des 2 Meilen langen Schaalsee's [nicht Schallsee's!]). Die Elde heißt auch Eldene; was aber ist Eldena?

[1]) Reicht bis Neustadt hin.

[2]) Neben dem Dorfe Wöbbelin ragt eine mächtige Eiche, unter ihr ein Denkmal mit einer umfriedigten Grabstelle. Hier ruht Theodor Körner, der in der Nähe von Gadebusch am 26. August 1813 den Todesschuß empfing. Die Stelle unter der Eiche schenkte der Großherzog dem Vater Körner's. Wenige Minuten vor seinem Tode hatte er das berühmte Schwertlied gedichtet. Nachdem schon eine Schwester neben dem Bruder ihre Ruhe gefunden, ist auch die Mutter des Dichters, 83 Jahre alt, hier gebettet.

Noch 1 Meile südlich von Wöbbelin, in sandiger Ebene, liegt **Ludwigslust**, „eine Kunst- und Zufallsstadt fürstlichen Willens" (mit Schloß und Park). Von Herzog Christian Ludwig II. angelegt, ward Ludwigslust 1756 Residenz und 1792 zum Flecken mit besonderer Gerichtsbarkeit erklärt. Reich verzierte katholische Kirche zu St. Helena. Auch Sommersdorf, unweit Waren (nördlich vom Müritz-See) sei als Geburtsort des J. H. Voß († 1826 zu Heidelberg) noch genannt. Auch Franz Kortüm, bekannt durch eine gediegene Geschichte des Mittelalters (zuletzt Professor zu Heidelberg), war ein Mecklenburger.

20. Welche Städte in Mecklenburg liegen an gleichnamigen See'n?

Schwerin, Dassow, Malchow[1]), Warin,[2]) Goldberg, Plau, Malchin u. A. Auch Ratzeburg gehört hierher.

21. Welche mecklenburgische Stadt hat die berühmtesten[3]) Seebäder an der Ostsee?

Dobberan (oder Doberan), mit dem Heiligen Damme (1 Stunde lang und 15″ hoch, eine Bank von Geschieben am Strande, wodurch das Land gegen Sturmfluten geschützt wird. Es liegt eine halbe Meile von der Ostsee.

22. Welches ist die zweite Handelsstadt des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin?

Wismar. Der Hafen ist noch besser als der von Rostock. Die Stadt hat auch große Wollenweberei.[4]) Geburtsort des Historikers Dahlmann.

b) Lübeck und Lauenburg.

1. Welche Städte liegen an der Trave?

Segeberg in Wagrien (Kalkbrüche, Salzbergwerke); Oldesloe (Saline Travensalze), **Lübeck** und Travemünde (kleine Stadt mit Seebad und einem Leuchtthurm, sonst der Hafen Lübeck's; jetzt können die größten Seeschiffe bis an die Stadt gelangen).

2. Was darf mit der Stadt Lübeck nicht verwechselt werden?

Das **Fürstenthum Lübeck**. Es ist ganz von Holsteinischem Gebiet umgeben und zerfällt in die Stadt Eutin und in die Aemter Eutin, Schwartau

[1]) Malchow ist eine der drei Städte, welche jetzt noch „Klöster“ haben. Dobbertin und Ribnitz sind die zwei andern.

[2]) Zu unterscheiden von Waren am Müritz-See.

[3]) Und zugleich die ältesten.

[4]) In dem Wismar'schen Busen liegen die einzigen Inseln, welche Mecklenburg in der Ostsee hat; die größte derselben, ½ □Meile groß, ist Poel (slavisch = Ebene).

und Ahrensboek. Gehört zum Großherzogthum Oldenburg.

* 3. Nenne ein paar große und schöne Gebäude in Lübeck!

1) Die Marienkirche (schönstes Gebäude Lübeck's) mit zwei 430′ hohen Glockenthürmen; 2) das 1517 vollendete Rathhaus mit dem Hansasaal,[1]) worin jene Versammlungen gehalten wurden, zu denen 85 deutsche Städte ihre Abgeordneten sandten; 3) das Hospital zum heiligen Geist (eine musterhaft geleitete milde Stiftung) und das Haus der Kaufleute-Compagnie; 4) die 1173 von Heinrich dem Löwen gegründete Domkirche u. a.

* 4. Diese Stadt hat viele berühmte und merkwürdige Männer erzeugt. Nenne einige!

1) Overbeck (der berühmte Maler), geboren den 3. Juli 1789; 2) A. H. Franke, geboren am 22. März 1663; 3) der lyrische Dichter E. Geibel, geboren 1815 u. a.[2])

5. Welche Stadt nur ist im **Fürstenthume Lübeck** zu merken?

Die Stadt Eutin, „eine gar feine Stadt", liegt am fischreichen, gleichnamigen See.[3])

* 6. Seit wann ist das **Herzogthum Lauenburg**[4]) (durch Personal-Union) mit Preußen verbunden?

---

[1]) Ueber Lübeck als Vorort der Hansa (1260—1669) s. die histor. Notizen. Mit dem Untergang dieses Bundes sank Lübeck's Wohlstand und die Bevölkerung nahm um mehr als zwei Drittheile ab. Durch die oberhalb der Stadt in die Trave mündende Steckenitz (Stecknitz) steht Lübeck auch mit der Elbe in Verbindung.

[2]) Auch der zum Sprichwort gewordene Johann Ballhorn, 1531 bis 1599, war Buchdrucker in Lübeck.

[3]) Zu Ende des vorigen Jahrhunderts war Eutin eine Dichterstadt. Boie, Voß, die beiden Stolberg, Jakobi u. A. wohnten dort längere Zeit. Das Haus, wo C. M. Weber geboren, ist durch eine Denktafel bezeichnet. Ganz im Süden liegt Ratekau oder Radkau (Dorf, wo Blücher am 7. November 1806 capitulirte).

[4]) Die Stadt Lauenburg ist mit den Amtsvorstädten volkreicher als

seit dem 15. September 1865. Dasselbe hat meist guten Landbau und blühende Viehzucht.

7. Welches ist die Hauptstadt von Lauenburg?
Ratzeburg, anmuthig gelegen auf einer kleinen Insel im gleichnamigen See, durch Handel belebt. Ein kleiner Theil der Stadt ist mecklenburgisch. S. oben die Anmerk. zu Antw. 15.!

c) Die Provinz (Die Herzogthümer) Schleswig-Holstein.

1. Welches sind hier die größten See'n?
Der Plöner-See (größter See Holstein's); der Westen-, Selenter- und Gruber-See. Dazu noch der Heller-See bei Eutin und der Witten-See am rechten Ufer der Eider.

* 2. In welche vier alten Landschaften zerfällt Holstein mit Rücksicht auf seine geschichtliche Entwicklung?
1) In das eigentliche Holstein[1]) (das innere Land zwischen Eider und Stör); 2) in Wagrien[2]) (das östliche Küstenland von der Trave bis zum Kieler Busen); 3) in Stormarn (das südliche Holstein von der Bille und Trave bis an die Stör); 4) in Dithmarschen, d. i. deutsche Marschen (das westliche Holstein zwischen Elbe, Eider und Nordsee, 7 Meilen lang und 4 Meilen breit).

3. Welches ist der wichtigste Erwerbszweig Holstein's?
Die Landwirthschaft. In Holstein werden alle Getreidearten gebaut und in beträchtlicher Menge auch exportirt. Erbsen, Bohnen, Reps, Kartoffeln und Flachs werden in Menge gewonnen.[3])

Ratzeburg und war vormals Haupt- und Residenzstadt dieses Fürstenthums. Elbschifffahrt und Speditionshandel. Vergleiche auch die Stadt Lauenburg an der Leba in Hinterpommern.

[1]) Wahrscheinlich so viel als Holzland.

[2]) Worin der Bungsberg, die einzige namhafte Höhe Holstein's.

[3]) Die holsteinischen Pferde stehen seit Jahrhunderten im Rufe der

4. Wo wird die 19 Meilen lange Eider schiffbar [1]) und wo fällt sie in die Nordsee?

In der Rendsburger Haide, und sie mündet bei Tönningen (Helgoland gegenüber) in die Nordsee.

5. Wodurch wird die Eider mit der Ostsee verbunden?

Durch den 11 Stunden langen Kieler-Eider-Canal. Er bietet statt der langen und gefahrvollen Fahrt um Dänemark eine überaus kurze und gefahrlose und ist somit für die Schifffahrt von großer Wichtigkeit.

* 6. Was sind die in Holstein, besonders in der Nähe des Westensee's, sich befindenden Hünengräber?

Es sind Hügelchen (aus altdeutscher Zeit) von 10 bis 16′ Höhe und 100 bis 300′ im Umfange, in deren Innern man Todtenkammern aus Granit gefunden hat. [2])

* 7. Wie hieß vor Alters die Halbinsel nordwärts der Eider?

Die kimbrische Halbinsel.

8. Wie weit hinauf herrscht die deutsche Sprache?

Bis hinauf nach Hadersleben (nördlichste Stadt von Schleswig).

9. Welche Städte liegen in Holstein an der Ostsee?

Neustadt, Heiligenhafen (der Insel Femern gegenüber), Oldenburg, [3]) Lütjenburg, **Kiel** mit Friedrichsort.

Kraft und Ausdauer, verbunden mit schöner Haltung. Die Viehzucht, durch die große Menge von Wiesen und Weiden außerordentlich begünstigt, tritt besonders in den Marschgegenden als überwiegender Beschäftigungszweig auf. Auch die Schifffahrt zur See und auf der Elbe ist sehr bedeutend.

[1]) Die Eider entsteht im Innern Holstein's (auf dem ural-baltischen Landrücken) bei Barkow und durchfließt den Flemmhuder-See.

[2]) In diesen Kammern findet man häufig Aschenkrüge, Waffen, Spangen, Haken, Nadeln, Gürtel, Beinringe, Messerschäfte und anderes Geräth. Hüne (vielleicht keltischen Ursprungs) ist mit „Riese" gleichbedeutend; man denkt sich ja gerne seine Vorfahren als Riesen.

[3]) War im 9. und 10. Jahrhundert eine der wichtigsten Städte im

10. Was kannst du über Kiel bemerken?

Diese Stadt liegt sehr anmuthig im Hintergrunde des Kieler Busens oder Kieler Föhrde.[1]) Die am schleswigischen Ufer gelegene kleine Feste Friedrichsort schützt den Eingang; 1/2 Meile nördlich von der Stadt mündet zwischen zwei Obelisken von Marmor der Kieler Canal[2]) in den Ostseebusen. Universität seit 1665. Der Kieler Hafen ist „die Königin der Ostseebuchten", Hauptkriegshafen der deutschen Flotte an der Ostsee.

11. Welche Städte liegen an der Eider?

Friedrichstadt und Rendsburg.[3])

12. Gib die Grenzen **Schleswig's** an!

Schleswig erstreckt sich von dem Koldinger Busen und der in die Nordsee mündenden Königsau bis zur Eider und zum Kieler-Canal; die im Osten und Westen gürtenden Meere sind 8—12 Meilen von einander entfernt.[4])

Norden, uralte Hauptstadt Wagrien's, und seit 952 Sitz eines Bisthums, das 1163 nach Lübeck verlegt wurde. In Wagrien verdienen noch Erwähnung die Stadt Plön (zwischen dem großen und kleinen Plöner-See, einst Residenz der Herzoge von Holstein-Plön); Bramstedt (Fr. v. Stolberg geboren); Bornhövede, Schlacht 1227. Ueber Travendal oder Traventhal s. die histor. Notizen.

[1]) Vgl. den Eckernförder-, Flensburger- und Apenrader-Fiöhrd (Föhrd).

[2]) D. i. der Eider-Canal. Auch ein kleiner Fluß, die Schwentine, mündet bei Kiel.

[3]) Friedrichstadt (an der Mündung der Treene in die Eider), 2 Meilen vom Meere, wurde 1621—1622 von niederländischen Remonstranten in holländischer Weise regelmäßig gebaut; Sturm am 4. October 1850. Rendsburg ist eine lebhafte Handelsstadt, vor der Stadt die Eisengießerei Karlshütte. Jetzt soll das gänzliche Eingehen dieser Festung in's Auge gefaßt sein.

[4]) Die Bevölkerung lebt hauptsächlich von Ackerbau und Viehzucht. Auch ein großer Theil der Stadtbewohner treibt mehr ländliche als städtische Beschäftigung. „Die Friesen an der Westküste und auf den

13. Welche Städte finden wir in diesem Lande an den Ostsee-Buchten?

Eckernförde, glänzender Sieg deutscher Bundestruppen über die dänischen Kriegsschiffe (Christian VIII. und Gefion) am 5. April 1849; **Schleswig** (Hauptstadt) an dem Westende der verschlämmten Föhrde Schlei, Schloß Gottorp; **Flensburg**, hufeisenförmig um das Westende der gleichnamigen Föhrde, wichtigster Handelsplatz des ganzen Landes; Apenrade, der Nordspitze Alsen's gegenüber, anmuthig gelegen, geräumiger Hafen (blühende Werfte, Handel, Schifffahrt, Fischerei, Seebad); Hadersleben (Industrie, Handel, Schifffahrt).

14. Und welche Städte finden wir an der Nordseeküste? [1])

Husum (im 16. Jahrhundert in größerem Flor, Schifffahrt, Handel) und Tondern, nach Schleswig die älteste Stadt im Herzogthum (große Austernparks).

15. Welche **Ostsee-Inseln** gehören zur Provinz Schleswig-Holstein?

1) Femern (dänisch Fehmarn), durch den nur eine Viertelmeile breiten Femer-Sund von der Nordostspitze Holstein's geschieden, flach und waldlos. Hauptort: Burg; 2) Alsen (dänisch Als), durch den Uebergang der Preußen am 29. Juni 1864 uns mehr als früher interessant geworden, ist von der Halbinsel Sundewitt durch den Alsen- oder Als-Sund getrennt, der $2^1/_2$ Meilen lang, bis $^1/_2$ Meile breit, im südlichen Theile aber so schmal ist, daß

Inseln lieben besonders die See, sind stets mit Fischerei und Schifffahrt beschäftigt und überlassen dem weiblichen Geschlechte den Feldbau. Die weit eindringenden Ostsee-Föhrden sind gewissermaßen die Lebensadern des fruchtbaren Landes; deßhalb finden wir auch am Ende eines jeden dieser schiffbaren Meereseinschnitte eine Stadt, die sich lang ausgedehnt um den natürlichen Hafen schmiegt." (Daniel.)

[1]) Außer Tönningen.

er an der schmalsten Stelle (etwa 800 Fuß) bei Sonderburg von einer Schiffbrücke überschritten wird. Alsen ist sehr fruchtbar, hat schöne Holzungen mit vielem Wild, fischreiche Landsee'n und wird gut bewirthschaftet ($5\frac{1}{2}$ □Meilen groß, 4 Meilen lang und bis $2\frac{1}{4}$ Meilen breit).

16. Welche Orte sind auf Alsen zu merken?

1) die Stadt Sonderburg[1]) mit vortrefflichem Hafen und starker Festung. Dicht am Hafen das alte, historisch berühmte, früher dem Herzog von Augustenburg gehörige Schloß Sonderburg (jetzt Kaserne); 2) Nordburg, im nördlichen Theile der Insel; 3) Augustenburg, Marktflecken. Nahe dabei liegt in reizender Gegend das in neuerm Geschmack angelegte Schloß des Herzogs von Augustenburg (jetzt verödet).

17. Welches sind die bemerkenswerthesten der hierher gehörigen **Nordsee-Inseln**?

Romö, Pelworm (mit trefflichem Marschboden), Sylt (wohl abgekürzt aus Seeland): Hauptort Keitum, Schifffahrt, Fischerei, Austern- und Entenfang; Amrum, Föhr (Wilhelmsbad, Krickenten-Fang) und Nordstrand.

§. 6. Noch einige historische Notizen.

1. Welche Kriege machten den böhmischen Namen in ganz Europa gefürchtet?

Die Hussitenkriege (1417—1435).

[1]) Sonderburg gegenüber liegen die Düppler Schanzen, im letzten Dänenkrieg viel genannt, am 18. April 1864 von den Preußen erstürmt. Ebenso sind in diesem Kriege die Orte Missunde (Treffen zwischen den Preußen und Dänen am 2. Februar 1864), Oeversee (Schlacht zwischen Oesterreichern und Dänen am 6. Febr. 1864) und das Danewerk (westlich von der Stadt Schleswig) historisch denkwürdig geworden. Das Danewerk wurde im 9. Jahrhundert errichtet und diente lange zur Grenzbefestigung des dänischen Gebietes; im Jahre 1864 abgetragen. Auch nach der Schlacht bei Schleswig (den 23. April 1849 erstürmte ein preußisches Korps das „Danewirke“ (unter Wrangel).

2. Nenne fünf durch die gräuelhaften Kriege der Hussiten besonders bekannt gewordene Städte Böhmen's!

1) Tabor (Taboriten); 2) Prag, wo ein wüthender Haufe, von Ziska geführt, sieben Rathsherrn zum Fenster hinauswarf; 3) Kommotau, wo taboritische Weiber katholische Frauen (nachdem die Männer der letzeren sämmtlich gefallen) in einem Gebäude verbrannt haben; 4) Czaslau, in dessen Hauptkirche der schreckliche Ziska 1424 sein Grab fand; 5) Böhmisch-Brod, wo die Taboriten von den Calixtinern geschlagen und beide Prokope erschlagen wurden[1]) (1435).

3. Welcher denkwürdige Friede wurde auf dem Jagdschloß Hubertsburg (bei Meißen) geschlossen?

Jener Friede, durch den der siebenjährige Krieg (1756 bis 1763) beendigt wurde (15. Februar 1763).

4. Woher stammt der Name Voigtland?

Voigtland hießen seit dem 11. Jahrhundert die unmittelbaren Besitzungen der deutschen Kaiser zwischen Franken und den sächsischen Markgrafschaften, welche sie durch Vögte (Voigte) verwalten ließen. Dazu gehörten der größte Theil des jetzt königlich sächsischen Zwickauer Kreises, die weimarischen Aemter Weida (an der Weida) und Ziegenrück, das altenburgische Amt Ronnenburg, die reußischen Länder und Hof.[2])

---

[1]) Hierher gehören auch Raby, wo 1421 eine Schlacht war, in der Ziska sein einziges Auge noch verlor; Hussinetz, Geburtsort des Johann Huß u. A.

[2]) Unter Heinrich I. († 936) wurden die Varisker (Waldbewohner) und Sorben, die an der obern Saale und Elster wohnten, besiegt und Heinrich setzte sodann, um sie zu überwachen, Reichsvögte (kaiserliche Statthalter) in jene Gegenden, daher der Name. Heinrich der Reiche, dessen Name in Urkunden von 1143—1193 vorkommt, nannte sich zuerst Herr und Voigt zu Weida. Seine drei Söhne, die alle drei Heinrich hießen und schon erbliche Besitzer des Voigtlandes

* 5. Welche interessante Erscheinung bietet uns das reußische Fürstenhaus?

Seit acht Jahrhunderten heißen alle Reuße „Heinrich" und unterscheiden sich durch Nummern, wobei die ältere Linie (Greiz) bis 100 zählt und dann von Neuem beginnt, während die jüngere (Schleiz) mit jedem neuen Jahrhundert von vorn zu zählen anfängt.[1])

6. Welchen Namen führten in ältester Zeit die Eingebornen von dem obern Main bis zur Saalmündung und vom Hainich[2]) bis zur böhmischen Elbepforte?

Hermunduren. „Dem Landbau holder als andere Germanen".[3])

---

waren, stifteten durch einen Theilungsvertrag 1206 die drei Linien der Voigte von Weida, von Plauen und von Gera. Die Linie Weida erlosch 1532, die von Gera 1550, die von Plauen erhielt sich. Ein Voigt von Plauen, Heinrich der Fromme (um 1270), hatte mit seiner ersten Gemahlin, welche die Tochter eines böhmischen Fürsten und einer russischen Fürstin war, zwei Söhne, welche zu Ehren der Mutter und Großmutter die Beinamen der Böhme und der Reusse oder Russe annahmen. Nach Andern war Heinrich zuerst mit einer böhmischen, dann mit einer russischen Fürstin vermählt. Die von Heinrich dem Böhmen gestiftete Linie von Plauen erlosch 1616. Für die fortdauernde (jüngere) Linie wurde der Name Reußen Geschlechtsname. Heinrich der Stille oder Friedsame († 1532) hinterließ drei Söhne, die 1564 sich in das Land theilten, worauf jeder von ihnen der Stifter einer Linie wurde: Heinrich der Aeltere gründete die ältere (Reuß-Greiz), Heinrich der Mittlere die mittlere, Heinrich der Jüngere die jüngere (Reuß-Schleiz). Die mittlere (des Böhmen) Linie erlosch 1616.

[1]) In der Geschichte des deutschen Ordens nehmen die Reuße von Plauen eine ruhmwürdige Stellung ein; zwei haben das Hochmeisteramt verwaltet. Heinrich Reuß von Plauen war 1410 Vertheidiger Marienburg's.

[2]) Man sagt nämlich auch das Hainich oder Haynich. Zu Hainichen aber (im Leipzig. Kreis) wurde Gellert geboren (4. Juli 1715).

[3]) Die Hermunduren schlugen die Chatten 59 n. Chr. im Kriege wegen den Salzquellen zu Kitzingen; sie erscheinen im Markomannenbunde zum letzten Male.

7. Von welchen Völkern wurden die Hermunduren durch die Elbe getrennt?
   Von den Semnonen oder Sennen, die von den Lausitzer Bergen weit an beiden Seiten der Spree bis zur obern Havel nordwärts wohnten.

8. Als aber in der großen Völkerwanderung die Sennen ihre reizlose Heimath aufgaben, um als Alemannen mit an den Neckar und Oberrhein oder in Gesellschaft der Markomannen nach Frankreich und Spanien zu ziehen — wer wanderte dann in das Sennenland ein? [1])
   In's südliche Sennenland wanderten die Lausitzer und bis zur Saale die Sorben; beides wendische oder slavische Völker.

9. Welche deutschen Könige bemeisterten sich aber im 10. Jahrhunderte wiederum dieser ursprünglich deutschen Länder?
   Heinrich I. und Otto I. Zwischen Saale, Erzgebirge und Elbe ward die Mark Meißen und jenseits des Stromes die Mark Lausitz angelegt. [2])

*10. Welcher Graf von Schwarzburg wurde zum deutschen Könige gewählt?
   Der tapfere Graf Günther († 1349), Gegenkönig Karl's IV.

*11. Wann erlosch das Hennebergische Fürstenhaus, und wann sind die Grafen von Gleichen ausgestorben?
   Ersteres erlosch 1583; dieses (mächtige) Grafengeschlecht ist 1631 ausgestorben. [3])

---

[1]) Bei der Völkerwanderung verloren sich auch diejenigen Sennen, die rechts der Saale gewohnt.

[2]) Beide Marken kamen Jahrhunderte später unter das kursächsische Fürstenhaus. Links der Saale war altdeutsches Stammvolk geblieben: nur der Name Hermunduren hatte sich geändert in Duringer oder Thüringer und bis heute nennt man das Land von den Hennebergischen Höhen und Frankenwald bis südlich an den Unterharz Thüringen. Am Unterharz grenzten diese Bewohner an die alten Sachsen.

[3]) Die meist im Schlosse Ohrdruf residirten.

12. Wodurch ist die Stadt Eisleben (westlich von Halle) denkwürdig geworden?

Eisleben ist M. Luther's Geburts- und Sterbeort (geboren 10. November 1483, † 18. Februar 1546).

13. Auch die Stadt Schmalkalden wird in der Reformationsgeschichte viel genannt. Weßhalb?

1) Weil in dieser Stadt[1]) der „Schmalkaldische Bund" abgeschlossen wurde (1531); 2) wegen den Schmalkaldischen Artikeln.

14. Welche Schlacht fiel bei Wittstock[2]) vor?

Bei Wittstock schlug der schreckliche Feldmarschall Baner die Sachsen, 1636.

15. Welches war der erste Markgraf von Brandenburg?

Albrecht der Bär[3]) (1142—1168).

16. Wann kam die Mark Brandenburg[4]) an einen Fürsten aus dem Hause Hohenzollern?

Im Jahre **1415** unter Kaiser Sigismund.[5])

17. Welche deutsche Völkerschaft wohnte in uralter Zeit von Magdeburg bis Harburg hinab auf beiden Seiten der untern Elbe?

---

[1]) Im Gasthofe zur Krone. Die Häupter des schmalkaldischen Bundes waren: der Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und der Landgraf Philipp von Hessen.

[2]) Liegt an der Dosse in der Priegnitz. Wittow aber (Halbinsel auf der Insel Rügen) hat das interessante nördliche Vorgebirge von Rügen: Arkōna.

[3]) Die Markgrafschaft bestand damals nur aus der Altmark, Priegnitz, Havelland und dem Kreise Zaucha.

[4]) Der Burggraf von Nürnberg (Friedrich von Hohenzollern) hatte dem Kaiser Sigismund 400,000 Dukaten geliehen, die Sigismund nicht mehr heimzahlen konnte und gab deßhalb Friedrich hiefür die Mark Brandenburg.

[5]) Die Mark umfaßte unter ihm: die Altmark, die Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Zaucha, Teltow, Lebus und Sternberg (incl. der fränkischen Besitzungen — Ansbach-Bayreuth — 535 □Meilen).

Die Longobarden; sie waren durch die Lüneburgische Haide von den Cheruskern getrennt.[1])

18. Welchen Bund schlossen die Lübecker und Hamburger (1241) als im 13. Jahrhunderte das deutsche Reich durch inneren Zwist erschüttert wurde, und überall die Städte sich gegen fürstliche und adelige Nachbaren stärken mußten? [2])

Die **Hansa** (d. i. Genossenschaft, deren Mitglieder Geldbeiträge zahlen), welche die norddeutschen Städte mit einander verband.[3])

19. 1) Wie viele Städte zählte der Hansabund; 2) in wie viele Quartiere wurden die Hansastädte getheilt; 3) welches war der Vorort (die Hauptstadt) des gesammten Hansabundes? [4])

1) Der Bund zählte endlich **85** Städte; 2) in vier,

---

[1]) Dieses ganze Uferland heißt noch jetzt „Lange Börde" (Bord = Rand, Ufer). In der Völkerwanderung zogen sie südlich, erscheinen im 5. Jahrhundert in Pannonien wieder, zerstörten 512 das Reich der Herüler, 566 das der Gepiden und eroberten unter Alboin 568 Nord-Italien bis Toscana, welches noch Lombardei heißt. Der vorletzte Lombardenkönig hieß Aistulf (749—756), der zweimal Rom bedrohte, aber vom Frankenkönig Pipin gedemüthigt wurde. Sein Nachfolger Desiderius (756—774) wurde von Karl dem Großen abgesetzt. Den Namen sollen sie entweder von ihren langen Bärten oder von ihren langen Streitäxten (Hellebarden, Helmbarten, d. i. an Spieße befestigte Beile zum Durchhauen der Helme) erhalten haben.

[2]) Manche Edelleute machten sich ein ritterliches Geschäft daraus, von ihren Raubschlössern herab reisende Fuhrleute zu überfallen und auszuplündern oder reichbeladene Schiffe auf offenem Strome räuberisch anzufallen.

[3]) Die vlämischen Städte Gent und Brügge hatten schon im 12. Jahrhundert eine Hansa, zu der hernach 17 Städte verbunden waren. Erst im 13. Jahrhundert folgten die Handelsstädte am Rheine, an der Elbe und Ostsee diesem Beispiel: ihr neuer, ebenfalls Hansa genannter Bund war aber viel großartiger, als der vlämische und wurde eine politische Macht.

[4]) Die Hansa riß den Welthandel an sich, beherrschte zur Zeit ihrer Blüte den ganzen Norden; die Könige von Dänemark, Schweden und

an deren Spitze Cöln (Vorort der westlichen oder Westerlinger Städte), Braunschweig (Vorort der sächsischen Städte), Lübeck (Vorort der wendischen Städte) und Danzig (Vorort der östlichen oder Osterlinger Städte) standen; 3) Lübeck, wo das Directorium des Bundes, das allgemeine Archiv, die allgemeine Kasse sich befand, wo die größeren Hansatage von den Deputirten aller Hansastädte abgehalten wurden.

20. Wie lange bestand dieser nordische Städtebund?

Von 1241—1669. Den Hansatag von 1630 beschickten nur Lübeck, Hamburg und Bremen (die heute noch Hansastädte heißen); auf dem letzten Tage, der 1669 gehalten wurde, erschienen außer jenen dreien noch Braunschweig, Danzig und Cöln. Eine Menge von Umständen führte ein Sinken und endlich die Auflösung der Hansa herbei.

*21. Bei welcher Stadt finden sich noch Ueberreste von der alten von Karl dem Großen erbauten Sorbenburg?

Bei der Stadt Saalfeld stehen dicht an der Stadtmauer noch zwei Thürme von der alten Sorbenburg. Seit 912 wurden die Sorben unterworfen oder ausgerottet.[1])

22. Welche Schlacht hat bei Lucka[2]) stattgefunden?

Bei Lucka wurde 1307 Kaiser Albrecht I., der die

Norwegen standen völlig unter dem Einfluß dieses mächtigen Städtebundes. Dänemark mußte 1369 schwören, keinen König ohne Einwilligung der Hansa zu wählen, noch ihn anzuerkennen, bevor er nicht die Privilegien der Hansa und ihrer Handelsmonopole beschworen habe. Die Zeit des Hansabundes war Lübeck's goldenes Zeitalter. Mächtige Städtebündnisse waren auch das rheinische und das fränkische.

[1]) Die schon zur Zeit des heiligen Bonifacius im reizenden Saalthale entstandene christliche Ansiedlung wurde von den Sorben überwältigt; aber Karl der Große erbaute gegen diese die Sorbenburg. Saalfeld liegt in Sachsen-Meiningen.

[2]) Liegt im Kreise Altenburg.

Landgrafschaft Thüringen an sich reißen wollte, von den Landgrafen Friedrich mit der gebissenen Wange und Diezmann geschlagen.[1])

23. Wer hat den mächtigen Stamm der Obotriten[2]) im heutigen Mecklenburg endlich gebändigt?

Heinrich der Löwe 1164. Worauf dann immer mehr Deutsche in Mecklenburg eindrangen und im ganzen Lande das Christenthum verbreiteten.[3])

24. Welche historische Erinnerung knüpft sich an Traventhal?[4])

In diesem Schlosse (jetzt Amthaus) wurde am 17. August 1700 zwischen Karl XII. von Schweden und dem Könige von Dänemark Friede geschlossen.

---

[1]) Daher das Sprichwort: „Dem geht's wie den Schwaben vor Lucka", oder: „Es wird dir glücken, wie den Schwaben bei Lücken".

[2]) Das heißt Helden.

[3]) Von Pribislav, dessen Sohn mit Heinrich des Löwen Tochter vermählt wurde, stammen die jetzigen Großherzoge ab, die einzigen Dynasten von slavischer Abkunft in Europa.

[4]) Schloß an der Trave, liegt in Wagrien. So heißt jetzt nur noch der östliche Theil von Holstein, obwohl noch zur Zeit Karl's des Großen in ganz Holstein die Wagrier hausten.

IV. Stromgebiet der Oder, nebst der Nachbarküste.

§. 1. Der Strom mit den Nebenflüssen. Umgrenzung.

1. Wo entspringt die Oder?

Im sogenannten Mährischen Gesenke.[1]) Sie entsteht aus zwei Quellen bei dem Dorfe Kozlau.

* 2. Wie viele Meilen durchschneidet die Oder in gerader Linie und wie viele mit all' ihren Krümmungen?

In gerader Linie 81, mit den Krümmungen 120 Meilen.

3. Zeigt sich zwischen der Oder und der Elbe nicht zum Theil ein merkwürdiger Parallelismus, der sich nicht nur in der Richtung, sondern auch in den Nebenflüssen zu erkennen gibt?

Ja; denn 1) beide fließen meist nordwestlich und zuletzt in nördlicher Richtung; 2) beide erhalten

[1]) Sind die eigentlichen Sudeten, oder wie Pütz richtiger sagt: das Verbindungsglied zwischen dem Südostabfall der Sudeten und den Karpaten. Das Gesenke trennt das Gebiet der March von dem der Oder und erhebt sich im Altvater oder Mährischen Schneeberge bis 4621' Fuß (1386 Meter) hoch. S. Elbegebiet!

Die Oder ist durchschnittlich 70, die Elbe 62, die Weser 30, der Rhein 26 Tage mit Eis bedeckt. Das südöstliche Odergebiet mit Einschluß des obern Warthegebietes gehört nebst der bayerischen Hochebene (besonders in ihrem südlichen Theile) zu den kältesten Gegenden Deutschland's.

ihre meisten Nebenflüsse, und zwar Gebirgsströme, auf ihrer linken Seite, die aber 3) bei der stärksten Ausbiegung des Hauptstromes nach Westen aufhören; 4) beide empfangen nach dieser stärksten Ausbiegung gegen Westen nun rechts einen zweiarmigen, größtentheils der Niederung angehörenden Strom: die Elbe erhält die Havel mit der Spree, die Oder erhält die Warthe mit der Netze.[1])

4. Durch welche zwei Zuflüsse wird die Oder erst bedeutend?

Durch die Oppa und Ölsa.[2]) Erstere übertrifft die Oder an Wasserkraft und Breite (60′).

5. Welches sind ihre bedeutendsten Nebenflüsse auf der linken Seite?

1) Die Glatzer Neisse (vom Glatzer Schneeberge); 2) die Weistritz;[3]) 3) die Katzbach, die verstärkt durch die wüthende Neisse bei anhaltendem Regenwetter häufig austritt;[4]) 4) der Bober (vom Riesengebirge), links Zacken mit Kochel (ebendaher) und der Queis vom Isergebirge; 5) die Lausitzer

---

[1]) Havel und Warthe sind die größten rechten Nebenflüsse der Elbe und Oder.

[2]) Die Oppa (vom Altvater) bildet den Grenzfluß zwischen dem österreichischen und preußischen Schlesien; die Ölsa (vom Jablunkagebirge) ist nur eine kurze Strecke Grenzfluß. Bei Ostrau (österreichisch Schlesien) mündet die Ostrowitza in die Oder.

[3]) Oder das Schweidnitzer Wasser, mit dem Striegauer Wasser (links). Die Weistritz ist der rasche Fluß des Waldenburger Berglandes.

[4]) Was auch zur Zeit der Schlacht am 26. August 1813 der Fall war, wodurch sie zum Siege der Preußen über die Franzosen wesentlich beitrug.

„Bei Katzbach an dem Wasser, da hat er's auch bewährt,
Da hat er (Blücher) den Franzosen das Schwimmen gelehrt."

Die Katzbach kommt von den nördlichen Vorbergen des Riesengebirges (Bleiberg). Der größte Oderzufluß aus dem schlesischen Berglande ist der Bober, und nicht blos durch seinen Oderschwan (Opitz), sondern auch durch Naturschönheiten seines obersten Gebietes ausgezeichnet.

Neisse[1]) vom Isergebirge; 6) die Ucker (bei Uckermünde), aus dem Ucker-See in's Stettiner Haff; 7) die Peene, unterhalb Anklam, aus dem Malchin'schen See in Mecklenburg.

6. Und welches sind die bemerkenswerthesten auf der rechten Seite?

1) Die Malapane (von der Tarnowitzer Höhe); 2) die Stober; 3) die Bartsch (oberhalb Gr. Glogau), schiffbar von Militsch; 4) die Warthe (bei Küstrin), verstärkt durch Prosna und Netze; 5) die Ihna in die Damm'sche See.

7. Welches ist unter all' ihren Nebenflüssen weitaus der bedeutendste?

Die **Warthe.** Sie entspringt auf der ural-karpatischen Landhöhe und hat rechts die Netze, welche aus dem Goplo-See kommt und durch den Bromberger Canal mit der Weichsel verbunden ist.

* 8. Wo verliert sich der Name Oder?

Zwei Meilen unterhalb Stettin, wo ihre Gewässer nach mehrfachen Stromspaltungen bald den 2 Meilen langen Damm'schen See und weiterhin das kleine und große Haff (Stettiner Haff, 7 Meilen lang und 6 Meilen breit, einen See voll süßen Flußwassers) bilden.[2])

9. Wie heißen die drei Mündungen der Oder?

Peene,[3]) Swine und Divenow.

---

[1]) Auch Görlitzer Neisse!

[2]) „In der letzten nördlichen Richtung ist die Abdachung so unbedeutend, daß der Fluß sich häufig in viele Arme zertheilt und unzählige Inseln bildet."

[3]) „Ist eigentlich ein Nebenfluß, der aus den Mecklenburger See'n von Malchin und Kummerow herkömmt und, nachdem er den Tollensee aufgenommen, sich mit der linken Mündung der Oder vereinigt. Durch das Wasser der Peene erstreckt sich die Oderküste westlich bis gegen die Warnow. Oestlich ist sie beschränkter, doch lassen sich die Küstenflüßchen Rega und Persante und ein Strich Landes bis in die Nähe der Weichselmündung bequem mit dazu rechnen." (Schacht.)

10. Welche unter diesen drei Mündungen ist die wichtigste für die Schifffahrt?

Die Swine (in der Mitte).

11. Welche zwei großen Sandinseln liegen vor der breiten, einer Meerbucht ähnlichen Mündung?

Usedom (im Westen) und Wollin (im Osten).

*12. Gib die Wasserscheide an zwischen dem Oder- und Elbegebiete!

Dieselbe zieht vom karpatischen Berge Sülow an stets auf Gebirgen bis zur Lausitz. Dann in ebenem Lande, Spree, Havel und Warnow westlich lassend, zur Ostsee hin.

*13. Gib die Wasserscheide an zwischen dem Oder- und Weichselgebiete.

Sie läßt Teschen (an der Ölsa) links, Pleß rechts und zieht über Tarnowitz gegen Osten zu einem breiten Landrücken, wo die Warthe entspringt. Diese Höhe liegt in der Mitte zwischen Krakau und Czenstochau.[1]) Ebenso flachrückig ist die Scheide zwischen Warthe und Weichsel, die nach Inowrazlaw, quer durch den Bromberger Canal, die Stolpequelle vorbei, zwischen Lauenburg und Putzig an die Ostsee zieht.

*14. Worin liegt die mercantile Bedeutung der Oder?

Die Oder ist für die Ausfuhr der Produkte Schlesien's, Brandenburg's und Pommern's sehr wichtig. „Herz- und Schlagader von Schlesien".

15. Wodurch steht die Oder mit der Spree und wodurch mit der Havel in Verbindung?[2])

---

[1]) „Dieselbe sendet sowohl an beiden Ufern der Wartha kleine Höhenzüge hinab, die noch die Umgegend Czenstochau's verschönern, als auch schmale Erhebungen als Wasserscheide zwischen Oder und oberer Weichsel. Von Bergen aber, ja von eigentlichem Hügelland ist nichts mehr anzutreffen." (Schacht.)

[2]) Vgl. über diese Frage auch das Elbegebiet, §. 4. Frage 20 und 21.

Mit der Spree durch den Friedrich-Wilhelms-graben, mit der Havel durch den Finow-Canal.

§. 2. Die Gebirge.

1. Welche Gebirge liegen — wenn auch nur theilweise — im Bereiche des Odergebietes?

1) Das Gesenke (slavisch Jesenik); 2) das Glatzer- und das Reichensteiner Gebirge; 3) die hohe Eule und das Waldenburger Gebirge; 4) das Riesengebirge; 5) das Iser- und das Lausitzer Gebirge.[1])

2. Durch welches Gebirge werden die Wasser, die zur Elbe, von denen, die zur March fließen, getrennt?

Durch die eigentlichen Sudeten (von Einigen auch „oberschlesisches Gebirge" genannt).

3. Welcher Fluß entspringt 1) nordöstlich des Altvaters und welcher 2) südlich des Glatzer (Spieglitzer) Schneeberges?[2])

1) Die Oppa; 2) die Morawa oder March. Zu Thanndorf am Glatzer Schneeberge entspringt die Neisse. Auf diesem Schneeberg berührt sich die Grenze von Schlesien, Böhmen und Mähren; eine Säule bezeichnet dieß.

---

[1]) Die man alle unter dem Namen „Sudeten" zusammenfaßt. Die eigentlichen Sudeten aber ziehen nur vom Glatzer Schneeberge bis zum krummen Oberlauf der Oder, wo sie an die Karpaten anstreifen. Man nennt sie häufig das „Mährische Gesenke". Auch die Heuscheuer, das Habelschwerdter Gebirge, die böhmischen Kämme und das Adersbacher Sandsteinfelsenlabyrinth gehören noch theilweise zum Stromgebiete der Oder (durch die Glatzer Neisse). S. über diese und die obigen Gebirge das Elbegebiet §. 2. unter c. und d., wo all' diese Gebirge beschrieben sind.

[2]) Von hier aus zieht der „Mährische Landrücken" bis zum Böhmerwalde. Vrgl. Elbegebiet, §. 2, e. BN. Man unterscheide wohl den Glatzer oder großen Schneeberg, vom Altvater oder Mährischen Schneeberge!

* 4. 1) Welche Stadt liegt bei der hohen Mense; 2) von welchen Orten aus kann die Heuscheuer in drei Stunden erstiegen werden, und welches ist ihr höchster Punkt?

1) Reinerz (2 Stunden nördlich von der hohen Mense); 2) von der Stadt Wünschelburg und von dem Gesundbrunnen Kudowa. Sie heißt so nach ihrer Gestalt: denn oben hat sie eine breite Platte und gegen Böhmen, wie in's Thal der Weistritz, gar schroffen Abfall. Ihr höchster Punkt ist der Großvaterstuhl, den man auf einigen Stufen ersteigt.

5. Wodurch sind die Vorhöhen des Glatzer- und Riesengebirges merkwürdig?

Durch seltsame Gestaltungen des Sandsteins, woran schon die Heuscheuer reich ist, die aber bei dem Dorfe Adersbach und $^3/_4$ Stunden weiter bei Weckelsdorf die Verwunderung der Reisenden erregen.[1])

---

[1]) „Die eine Seitenhöhe des Adersbacher Thales ist von Natur in eine zahllose Menge Felskegel zerklüftet, deren manche über 80' (24 Meter) hoch und zu oberst mit Strauchwerk, Nadelholz und Birken begrünt sind. Man kann sich um ihre Kanten herumwinden und zwischen ihnen hingehen. In der Mitte bildet sich eine Art Fels-Allee in Krümmungen wohl 900 Schritte lang und von einer klaren Quelle durchrieselt. Der Anblick ist ängstlich, da viele dieser Riesenkörper nicht steil, sondern mit überhängenden Wänden aufsteigen und jeden Augenblick den Umsturz drohen. Die Sonne dringt nur hie und da in dieses Felslabyrinth, weßhalb in den heißesten Sommertagen die Kühlung empfindlich ist. Einzelne der seltsamsten Felsen hat man besonders benannt, z. B. Kanzel, Mönch, Hochgericht, Zuckerhut. Der letztere ist unten viel schmaleren Umfangs als oben. Der Forellenbach, der ihn umspült, wird wahrscheinlich seinen Fuß zuletzt so auswaschen, daß er umstürzen muß. Merkwürdig ist der Wiederhall eines Schusses; der Knall gleicht dem Donner, der zuerst an der rechten Seite des Felsthales hinrollt, dann erstirbt und nach etwa 20 Sekunden gegenüber von der linken Seite sich wiederholt und furchtbar nach den Waldgebirgen hinauf rauscht." (Schacht.)

6. Welche Flüsse entspringen am Riesengebirge? [1])
Der Bober; der Zacken mit Kochel; die Katzbach (von den nördlichen Vorbergen); die **Elbe** [2]) mit der Aupa.

7. Wie lang ist das Riesengebirge?
Etwa 5 Meilen lang. Es erstreckt sich von der Boberquelle bis zur Absenkung der Tafelfichte gegen die Görlitzer Neisse. [3])

* 8. Welche merkwürdige Ruine liegt im Vorgrunde des Riesengebirges?
Die Ruine Kynast auf einem 1840′ (552 Meter) hohen Granitberge. Weder Hussiten noch Schweden konnten der 1292 aufgeführten Burg Etwas anhaben; sie wurde 1674 durch den Blitz zertrümmert. [4])

* 9. Das Riesengebirge hat gräßliche Klüften und Schlünde. [5]) Nenne zwei derselben!
1) Der furchtbare Aupengrund; 2) der Teufelsgrund.

---

[1]) Da 11—13 beträchtliche Höhen hier im kleinen Raume nahe beisammen liegen, so bilden sie eine Gebirgsmasse, die im Vergleiche zu den andern deutschen Gebirgen, die Alpen abgerechnet, mit Recht eine riesenhafte heißen kann. Siehe auch Elbegebiet, §. 2, c!

[2]) Die Elbe zieht ihr Wasser aus sieben hochgelegenen sumpfigen Schluchten zwischen der Schneekoppe, Teufelswiese, Sturmhaube und dem Ziegenrücken auf der Naworer Wiese zusammen und stürzt sich über Felsen in's Thal. Auch das Zackerle, ein Nebenbach des Zacken, gewährt sehenswerthen Fall. In wilder Umgebung stürzt es beinahe 100′ (30 Meter) in Schaum aufgelöst herab.

[3]) Und da es auf beiden Seiten ästig und besonders südlich bedeutende Höhen (wie der Rabe, der Spiegel, die Brunnberge, der Ziegenrücken, der Kerkonosch, Kessel u. a.) den Hauptkamm begleiten, so wird die Breite auf 4 Meilen gerechnet.

[4]) Besungen von Th. Körner.

[5]) Man nennt sie „Schneegruben“, weil ihre dunkelsten Winkel nur wenige Monate des Jahres ohne Schnee sein mögen. Höchst selten kommt noch ein Luchs oder Wolf zum Vorschein; 1726 ward der letzte

*10. Aus welchem Hauptgestein besteht die Riesenkette?

Das Hauptgestein der Riesenkette ist Urgebirge (Granit, Gneis, Glimmerschiefer), an den Abhängen und in den Niederungen umlagert von Grauwacke und späteren andern Steingebilden, vielfach von Porphyr und Basalt durchbrochen. Wo der Glimmerschiefer vorherrscht, z. B. auf der Ostseite im Schmiedeberger Kamm, sind starke Erzlager. Auf der böhmischen Seite auch Steinkohlen (Waldenburg).

§. 3. Eintheilung des Odergebietes. Obere Hälfte.

1. Wie weit hinab findet sich im Odergebiete Berg- und Hügelland?

Auf der linken Seite — meistens als Vorstufe der Gebirge — nur bis zur Lausitzer Neisse. Ganz im Süden nur auf beiden Seiten.

2. Wie heißt man dies Gebiet der Oder von ihrem Ursprunge bis zu ihrem Eintritt in völliges Flachland?

Das Gebiet der obern Oder.

* 3. Welche Linie zieht man, um das schöne Gebiet der obern Oder von dem reizlosen der untern zu trennen?

Man zieht eine Linie von Görlitz an der Neisse bis zur Bobermündung (bei Krossen), weil einige Stunden nordwärts von Görlitz das völlige Flachland beginnt.

4. Es ragt aber doch noch südwestlich von Görlitz ein einzeln stehender Berg weit über die Ebene empor. Welcher?

Die Landskrone, 1340′ (402 Meter). Sie besteht unten aus Granit, oben aus Basalt. Herrliche Aussicht!

Bär geschossen. Ueberall im Gebirge gibt es, wo keine Dörfer sind, zerstreute Wohnungen (gegen 3000), Bauden genannt. Die Baudner des obern Gebirges sind oft Monate lang außer aller Verbindung mit den Thalbewohnern; sie bewahren ihre Leichen so lange im Schnee, bis das Thauwetter erlaubt, sie hinab bis zum Kirchhof ihres Ortes zu bringen.

5. Und wo ist der ebenso isolirt stehende Zobten?
Er liegt mittenwegs zwischen dem Eulengebirge und der Oder, 1780′ (534 Meter) über der Ebene und 2244′ (672 Meter) über der Meeresfläche (östlich von Schweidnitz).

6. Wodurch ist Mähren 1) von Schlesien, 2) von Böhmen und 3) von Ungarn getrennt?
1) Durch die Sudeten, 2) durch das mährische Gebirge und 3) durch die kleinen Karpaten.

Städte und andere merkwürdige Orte.

1. Welche Städte liegen an der Oder, bis sie schiffbar wird?
Braunsberg, Oderberg (letzte Station der österreichischen Nordbahn) und Ratibor[1]) (Leinwaaren, Flachs- und Hanfmärkte).

2. An der Oppa, die sich mit der Morau (oder Mora) vereinigt, liegen zwei sehr fabrikthätige Städte. Wie heißen sie?
Jägerndorf und Troppau (dem Fürsten von Liechtenstein gehörig). 1820 war ein Congreß.

3. Welche berühmte Kaltwasserheilanstalt liegt bei Freiwaldau (an der Biela)?
Die Prießnitz'sche Kaltwasserheilanstalt, beim Dorfe Gräfenberg.

* 4. Welche Städte liegen an der Morau (Nebenfluß der Oppa)?
Freudenthal (Hauptort der Besitzungen des „Deutschen Ordens"; Wollen- und Leinen-Industrie); Grätz[2]) (mit fürstlichem Schloß und dem

---

[1]) Neu-Titschein (östlich der Oderquelle) gilt als Hauptstadt in dem von Deutschen bewohnten Kuhländchen. Wie die Elbe erst bei Prag, so wird die Oder erst bei Breslau für größere Fahrzeuge schiffbar.

[2]) Im westlichen Gebiete des Herzogthums Ober- und Niederschlesien sind noch bemerkenswerthe Orte: Karlsbrunn (Badeort am Fuße des Altvater) und Zuckmantel (am Fuße der Bischofskoppe; Leinen-Industrie).

Denkmal des 1848 bei Frankfurt ermordeten Fürsten Lichnowsky).

5. Es sollen zwei Städte genannt werden, die an der Ölsa liegen.

An der Ölsa liegt Jablunka (wo ein enger Paß durch die Karpaten nach Ungarn führt) und Teschen[1]) (Tuchfabrikation und lebhafter Handel), bekannt durch den Frieden von 1779, durch welchen der bayerische Erbfolgekrieg beendet wurde.

6. Womit beschäftigt sich die Industrie vornehmlich in **Mähren?**

Mit der Fabrikation von Rübenzucker und Leinenwaaren. Von hoher Wichtigkeit ist auch die Erzeugung von Wollen- und Eisenwaaren.

7. Steht auch in beiden **Schlesien**[2]) die Industrie auf einer hohen Stufe?

Ja, denn Schlesien erzeugt Spiritus, Rübenzucker, Eisenwaaren, Wollwaaren; die wichtigsten unter allen Industrieerzeugnissen sind (besonders in Bielitz, Troppau, Wagstadt, Jägerndorf) Leinen- und Baumwollenwaaren. Die große Fülle von Wasserkraft kommt der Industrie sehr zu Statten.

* 8. Die Erzeugnisse der Bodencultur sind dieselben wie im nördlichen Mähren. Gib einige derselben an!

Hafer, Roggen, Gerste, Kartoffeln, Flachs, Runkelrüben.[3]) Auch die Viehzucht (besonders die Schafzucht) wird dort im großen Umfange betrieben.

---

[1]) Drei schlesische Fürsten, auf der Jagd verirrt, trafen sich an einer Waldquelle, gelobten hier einen Ort zu bauen und nannten ihn Tiessem, d. h. wir freuen uns. Die Quelle wird noch in Teschen gezeigt. Ungarn und Schlesien, Mähren und Galizien stoßen hier mit ihren Enden zusammen.

[2]) Oesterreichisch-Schlesien ist in seinen städtischen Elementen fast völlig deutsch. Auf dem flachen Lande mischt sich deutscher und slavischer Stamm, zum größern Theil Polen, zum kleinern Horaken. Vgl. hiezu unten Frg. 30!

[3]) Das Land ist reich an Steinkohlen, auch ist die Gewinnung

9. Welche Städte werden im obern Odergebiete unmittelbar von diesem Strome berührt?

1) Kosel (Festung mit Brückenkopf auf dem rechten Oderufer. Die Umgegend kann unter Wasser gesetzt werden); 2) Oppeln (unter den Kirchen steht die zu St. Adalbert auf der Stelle, wo 995 der Apostel Preußens die erste christliche Kirche in Oberschlesien gründete); 3) Brieg (eine kleine Meile westsüdwestlich das Dorf Molwitz. Schlacht am 10. April 1741); 4) Ohlau (an der Mündung der Ohlau, gewöhnlich nur Ohle genannt, schönes Rathhaus von 1822); 5) Breslau (an beiden Seiten der Oder); 6) Groß-Glogau[1]) (starke Festung); 7) Beuthen[2]) und Neusalz (Brüdergemeinde).

10. Es sollen einige Merkwürdigkeiten der Stadt **Breslau** angegeben werden.

In Breslau sind sehenswerth 1) das reich verzierte Rathhaus (aus dem 14. Jahrhundert); 2) die Reiterstatuen Friedrich's des Großen und Friedrich Wilhelm's III.; 3) Blücher's Standbild und das Tauentzien-Denkmal (Tauentzien, † 1791, hat Breslau 1760 tapfer gegen die Oesterreicher vertheidigt); 4) die Elisabethkirche (hat den höchsten Thurm der Stadt, 324′ (96 Meter) hoch, und eine große Glocke, die der Erfurter wenig nachgibt (von 220 Centner Gewicht), und die Maria-Magdalenenkirche.[3])

---

von Eisen bedeutend, ebenso die von Marmor und Schiefer. Im österreichischen Schlesien ist 1 Drittel der Bodenfläche mit Wald bedeckt.

[1]) Zum Unterschiede von Ober- oder Klein-Glogau in Oberschlesien.

[2]) Zu unterscheiden von Beuthen bei Tarnowitz, wo Bergbau auf Zink. Und wo liegt Leuthen? NB. Neusalz ist zu unterscheiden von Neusatz in Baden und Neusatz in Süd-Ungarn.

[3]) Breslau ist der Bevölkerung nach die zweite Stadt der Monarchie, dritte Residenz und Haupthandelsort der großen östlichen Bucht an

11. Welches (aus dem siebenjährigen Kriege) bekannte Schlachtfeld liegt ($2^1/_4$ Meile) nordwestlich von Breslau?

Leuthen, Schlacht am 5. Dezember 1757.

*12. Kannst du mir einige Schlesier nennen, die in der Literatur sich auszeichneten?

Martin Opitz, der während des 30jährigen Krieges (1639) zu Danzig an der Pest starb, aus Bunzlau; der Epigrammendichter Logau, Opitz' Zeitgenosse (geb. 1604 zu Brockgut, gest. zu Liegnitz 1655); K. A. Menzel, Geschichtschreiber, aus Grünberg; Otfried Müller aus Brieg, Holtei, Jakob Böhme u. a. Vergl. Breslau!

13. Welche Städte sind an der Klodnitz [1]) bemerkenswerth?

Ujest („Herzog von Ujest") und Gleiwitz, große Eisengießerei. [2])

*14. Einige alte Fürstenthümer in Schlesien sind anzugeben.

1) das Fürstenthum Oppeln; 2) das Fürstenthum Ratibor; 3) das Fürstenthum Troppau; 4) das Fürstenthum Jägerndorf; 5) das Mediat-Fürstenthum Pleß.

---

den Sudeten. — (Die Wollmärkte sind sehr bedeutend. Eisenbahnverbindungen mit Wien, Krakau und Warschau, mit Sachsen und Böhmen.) Sitz eines Fürstbischofs und Universität. Die Stadt ist slavischen Ursprungs und kommt schon 945 vor. Im März 1813 war Breslau Sammelplatz der Männer und Jünglinge, die hier in das preußische Heer zum Kampfe gegen die Franzosen eintraten; von Breslau aus erließ am 17. März 1813 Friedrich Wilhelm III. den Aufruf: „An mein Volk." Unweit der Stadt Blücher's Grab († 1819) zu Krieblowitz. Garve, Schleiermacher und der tragische Schauspieler Fleck waren Breslauer.

1) Mündet Kosel gegenüber.

2) Zwischen Klodnitz und Malapane — haben Malapane (ältestes und ausgedehntestes Eisenhüttenwerk), Tarnowitz, Myslowitz, Kattowitz ebenfalls bedeutende Eisenwerke. Ebenso gewinnen Laurahütte und Königshütte (bei Beuthen) immer mehr an berg- und hüttenmännischer Wichtigkeit. Der ganze Bezirk ein Belgien im Kleinen.

15. Welche Städte liegen an der Glatzer oder schlesischen Neisse?

1) Mittelwalde und Habelschwert[1]); 2) Glatz (zwischen den Mündungen der Biela und Steina) und **Neisse** (Festung ersten Ranges, welche die zwei Sudetenstraßen nach Zuckmantel und Troppau beherrscht). Das Neissethal kann unter Wasser gesetzt werden.

*16. Wo ist Schlesien's Hauptgarnmarkt?

Zu Grottkau (an einem Nebenbache der Glatzer Neisse).

17. An der Weistritz ist nur eine größere Stadt zu merken. Welche?[2])

Schweidnitz, Festung (in der Nähe der Zobten). Reichenbach[3]) (Reichenbacher Convention 1790) liegt an einem Beifluß der Weistritz.

---

[1]) An der Steina (Nebenfluß dieser Neisse) liegt Friedland, aber wohl zu unterscheiden von Friedland im Thale der Lausitzer Neisse (an der Wittige), das Wallenstein nebst dem Herzogstitel vom Kaiser zum Geschenke erhielt. Auch an der Steinau (Nebenfluß der schlesischen Neisse) liegt ein Friedland. Vergleiche auch das Friedland im Regierungsbezirke Königsberg und das Friedland in Mecklenburg-Strelitz! Im Gebiete der Neisse sind noch merkenswerth die Bergstädte Silberberg (mit einer ganz in Felsen gehauenen Feste) und Reichenstein („Reichensteiner Gebirge“). Hier seien auch noch Leobschütz und das schlesische Neustadt erwähnt, beide am Fuße der Sudeten.

[2]) Und welche Stadt liegt wohl am Striegauer Wasser? — Unfern dem linken Ufer der Weistritz liegt 1) Waldenburg (Waldenburger Gebirge) in dem niederschlesischen Steinkohlenbezirk, ist lebhafte Fabrikstadt. Großartige Porzellanfabrik, die nahezu 1000 Menschen beschäftigt. In Altwasser (nördlich von der Stadt) rivalisirt mit ihr eine andere. W. Menzel ist in Waldenburg geboren; 2) Freiburg (unter dem Fürstenstein, in der Volkssprache auch „Freiberg“, Garnspinnerei) und 3) Fürstenstein. Dazu noch die durch Spinnerei, Weberei, Leinwandhandel, Bleichen und Fabriken bedeutenden Dörfer Wüstegiersdorf, Wüstewaltersdorf und Tannhausen.

[3]) Nahe dabei die großen Weberdörfer Peterswaldau und Langenbielau (1 Meile lang, der „Goliath der Dörfer“, das „schlesische Leeds“) und Gnadenfrei, Brüdergemeinde.

18. An der Katzbach liegt gleichfalls nur eine größere Stadt. Nenne sie!

Liegnitz[1],) Ritter-Akademie, starker Gemüsebau, Schlacht 1760. Vergleiche die historischen Notizen §. 10, Frage 5!

19. Welche Städte liegen an der Stober?

Rosenberg (die lutherische „Pfennigkirche", aus einer Pfennigsammlung errichtet); Kreuzburg; Karlsruhe (ähnlich wie das badische Karlsruhe gebaut. Vom achteckigen Schlosse führen acht Alleen durch den Flecken in den Forst); Karlsmarkt (Pfarrer Dzierzon, der „Bienenvater").

20. Welche Städte liegen an der Weida?[2])

Namslau, Bernstadt und Oels (freundliche Stadt; auf einer Anhöhe Schloß und Park) an der Oelse, Nebenfluß der Weida.

21. Was ist über Oels zu bemerken?

Es ist der Hauptort des gleichnamigen Mediat-Fürstenthums, das aus 26 Städten und Rittergütern[3]) besteht und seit 1805 an die Hauptlinie des Hauses Braunschweig kam.

22. Welche Städte liegen an der Bartsch?

Adelnau (zum Regierungsbezirke Posen); Militsch (Hauptort der gleichnamigen freien Standesherrschaft); Trachenberg (Hauptort des gleichnamigen Mediat-Fürstenthums) und Schlichtingsheim (an der Mündung).

*23. Wo liegt Fraustadt und warum verdient es unsere Aufmerksamkeit?

---

[1]) Auch Goldberg (an der Katzbach, einst durch Bergbau auf Gold aufgeblüht. Am Gymnasium daselbst studirte Wallenstein 1597) und Jauer (an der wüthenden Neisse, Getreidemarkt für das Gebirge) sind ansehnliche Städte.

[2]) Mündet unterhalb Breslau der Weistritz gegenüber.

[3]) Die überhaupt in großer Anzahl in Schlesien vorhanden sind.

Fraustadt liegt nördlich an der Bartsch-Mündung, Groß-Glogau gegenüber. Es wurde von Deutschen gegründet. Am 13. Februar 1706 Sieg der Schweden über Sachsen und Russen.

24. Welche Städte liegen an der Bober?

Landeshut (oder Landshut[1]), mit vielen Webereien und Bleichen (Fouquet mit 10,000 Mann gefangen am 23. Juni 1760); Hirschberg (Leinwand-[2]) und Schleiermanufakturen; in jüngster Zeit besonders Brabanter Spitzenfabrikation); Lähn und Löwenberg (große Uhrenfabrik); Bunzlau (Opitz 1597 geboren, Denkmal, berühmte Töpfereien[3]); Sprottau und Sagan (Hauptort des gleichnamigen Mediatfürstenthums, 1628 wurde es an Wallenstein gegeben und kam nach dessen Ermordung an den Fürsten von Lobkowitz; Schloß und Park. Auf dem Hospitalthurm Wallenstein's Sternwarte); Naumburg und Bobersberg.

*25. Welche blühenden Ortschaften liegen theils im Hirschberger Thale, theils in den Gebirgen umher?

1) Der Badeort Warmbrunn;[4]) 2) das weit ver-

---

[1]) In der Nähe das Dorf Grüssau, das schlesische „Escorial", ehemals reiche gefürstete Cisterzienserabtei, 1242 gestiftet, 1810 säkularisirt In der Kirche Schlesien's schönste Orgel, zum Theil mit silbernen Pfeifen. Gruft der Herzoge von Schweidnitz.

[2]) Der Grund zu seinem Wohlstande wurde im 16. Jahrhundert durch die Weberei des Linnens und der Schleier gelegt, die ein aus Hirschberg gebürtiger Schuhmachergeselle auf seiner Wanderung in Holland kennen gelernt und nach seiner Vaterstadt gebracht hat. Bei Hirschberg mündet der Zacken, an dessen Mündung der Hausberg liegt.

[3]) Der größte Topf der Welt (vom Jahre 1723) faßt 30 Scheffel. Auf dem Markt ein Obelisk zum Andenken des hier am 18. April 1813 gestorbenen Kutusow. Eine halbe Meile von Bunzlau liegt die Brüdergemeinde Gnadenberg.

[4]) Wo zwei warme Schwefelquellen (30° R.), Propsteibad und Gräfliches Bad, heilsam gegen Gicht, Rheuma und Hautkrankheiten sprudeln.

streute Gebirgsort Schreibershau; 3) das Dorf Hermsdorf (liegt unter der Ruine Kynast); 4) Stohnsdorf (1 Stunde von Warmbrunn, dem Fürsten von Reuß gehörig); 5) Erdmannsdorf mit königl. Schlosse (Lieblingsaufenthalt Friedrich Wilhelm's IV.); 6) Zillerthal;[1]) 7) Buchwald, Fischbach, Brückenberg und Schmiedeberg.

26. Welche Städte liegen an der Queis?[2])

Greifenberg, Lauban und Naumburg.

*27. Welche gleichlautende Endsilbe haben viele Städte Schlesien's?

Die Endsilbe „au".[3])

28. Welche Nationalität ist in Schlesien durchaus vorwiegend?

Die **deutsche** Nationalität, so daß Schlesien's deutsches Sprachgebiet (und die Zahl der Bewoh-

---

[1]) Die 1837 aus Tirol ausgewanderten protestantischen Zillerthaler wurden hier angesiedelt. Buchwald liegt nur $1/2$ Stunde von Schmiedeberg entfernt, mit schönem Schloß und Park und reizenden Aussichtspunkten auf's Gebirge. 1 Meile nördlich von Schmiedeberg, dem Prinzen Adalbert von Preußen gehörig, Fischbach, Schloß und Park. Zu Brückenberg steht die von Friedrich Wilhelm IV. aus Norwegen hergeschaffte uralte Holzkirche Wang, das höchst gelegene Gotteshaus in Preußen, liegt 2436' Fuß (729 Meter) über der Ostsee. Schmiedeberg liegt unter der Schneekoppe (auf der eine schöne runde Wallfahrtskapelle steht), ist fast 1 Stunde lang. Gärten und Bleichen. Fabrik türkischer Teppiche.

[2]) Nebenfluß des Bober.

[3]) Es sei gestattet, dies an einer Reihe von Städten nachzuweisen: Ostrau (an der Mündung der Ostrowitza), Skotschau, Troppau, Weidenau, Groß- und Klein-Glogau, zwei Steinau, zwei Sorau, Loslau, Pattschkau, Ottmachau, Grottkau, Sprottau, Ohlau, Breslau, Wohlau, Liebau (an einem Quellenbache der Bober), Hagnau, Striegau, Bunzlau, Halbau, Muskau (an der Lausitzer Neisse), Primkenau (an der Sprotte), Guhrau, Namslau u. a. Und eine Anzahl schlesischer Städte endigen mit „itz", so z. B. Kattowitz, Myslowitz, Tarnowitz, Liegnitz, Schweidnitz, Trebnitz, Görlitz, Groß-Strehlitz, Mollwitz u. a.

ner deutscher Nationalität) ziemlich genau 3 Viertel des Ganzen umfaßt.

*29. Unter den Slaven unterscheidet man Wasserpolaken. Weßhalb so genannt?

Weil sie meist jenseits des Wassers, d. i. der Oder wohnen.[1])

30. Nenne die vorzüglichsten Industriezweige Schlesien's!

Die Spinnereien und Webereien in Leinen und Wolle, die Bleichereien, Gerbereien, Zeugdruckereien und Papierfabriken. Die Flachsspinnerei ist vorzüglich im Gebirge und an seinem Fuße eine allgemeine Beschäftigung der Landleute.

31. Wo sind die bedeutendsten Leinwandbleichen?

Im Landshuter und Hirschberger Thale, sowie bei Waldenburg.

32. Welche Städte sind vornehmlich als Tuchmanufacturorte zu nennen?

Liegnitz, Breslau, Görlitz und Grünberg.[2])

33. Wo werden Baumwollenwaaren in großer Menge verfertigt?

In den stark bevölkerten großen Dörfern um Reichenbach, namentlich in Langenbielau, Peilau und Peterswaldau.[3])

---

[1]) Sie haben eine eigene polnische Mundart und wohnen im Regierungsbezirk Oppeln (666,665). Dazu kommen Böhmen mit deutscher Sprache in einzelnen Gemeinden der Kreise Strehlen, Wartenberg und Oppeln (8000); Hannaken mit deutscher Sprache in den Kreisen Leobschütz und Ratibor (c. 48,000); Wenden und Sorben mit wendischer Mundart in den Kreisen Rothenburg und Hoyerswerda. Der Juden wurden 1867 44,822 gezählt.

[2]) Andere Wollenzeuge verfertigen namentlich Habelschwert und Brieg.

[3]) Die Weberbevölkerung der Kreise Schweidnitz, Reichenbach und Waldenburg belief sich 1867 mit Ausschluß der in den Maschinenwebereien beschäftigten Arbeiter auf 8471 Weber mit 8022 Gehülfen. Die Zahl der gehenden Stühle 13,425.

*34. Welches ist der wichtigste Platz für Kattundruckerei?
Breslau. Durch Handschuhfabrikation hat Schweidnitz besonderen Ruf erworben.

*35. Welche Orte zeichnen sich durch Töpferwaaren aus?
Bunzlau, Naumburg, Seidenberg, Dyhernfurt.[1])

*36. Wandern die schlesischen Producte auch in's Ausland?
Ja, besonders Leinwand, Tuch, Glas- und Thonwaaren, Kleesamen, Krapp, Eisen, Zink und Steinkohlen.[2])

§. 4. Untere Hälfte des Odergebietes.

1. Bei welchen Städten hört im Odergebiete das Gehügel ganz auf?
Bei Grünberg und Züllichau.[3])

2. Können sich die Marschen des Odergebietes mit denen der Elbe- und Wesermündungen messen?
Nein, weder an Größe noch an Fruchtbarkeit; wogegen auch die Moore Pommern's nicht solche Ausdehnung haben.

---

[1]) Steingut liefern Breslau, Grottkau, Waldenburg und Hirschberg. Die Glasfabrikation ist im Riesengebirge und in der Grafschaft Glatz verbreitet.

[2]) Hieraus sieht man, daß Schlesien in hohem Grade industriell ist. Ebenso stehen Ackerbau und Viehzucht in blühendem Betriebe. Schlesische Wollproduktion ist von großer Bedeutung; Ziegen sind zahlreich und von guter Art.

[3]) Wohl gedeihen einige Stunden nordöstlich (bei Bomst) an den Höhen noch die Reben, doch kümmerlich; abwärts aber ist wahres norddeutsches Flachland. Seitwärts der Oder in den Niederungen der untern Lausitz und der Mark Brandenburg ist mehr oder minder sandiger Boden, mittelmäßiger Anbau, häufig Haide, Wald, See'n und Sümpfe. Gegen die Küste, nämlich in Pommern, ändert sich diese Beschaffenheit nur darin, daß zwischen Bruch und Haide größere Strecken festern Lehmbodens hinziehen, wodurch Pommern ergiebigen Ackerbau und blühende Viehzucht (pommer'sche Gänse) erhält. Auch wird dort viel Obst gewonnen.

3. Welche Städte liegen an der Lausitzer Neisse? [1])

Reichenberg (am Fuße des Jeschkenberges, die größte Fabrikstadt Böhmen's; in der Nähe Friedland mit dem Schlosse Wallenstein's); Zittau, rings- um lauter Weberdörfer, Hauptsitz des sächsischen Leinen- und Damasthandels (wird deßhalb als „Klein-Leipzig" bezeichnet); **Görlitz** [2]) (nach Breslau die bedeutendste Stadt der Provinz, alte Hauptstadt der Ober-Lausitz, lebhafte industrielle Stadt [Tuchmanufacturen]. Nahe dabei die Landskrone und Niesky, Brüdergemeinde und Pädagogium der Unität); Muskau (Herrschaft Muskau, Hermannsbad); Guben (Tuchfabriken, Weinbau).

4. Welche Dörfer sind in der Nähe von Zittau besonderer Erwähnung werth?

Eibau (Sachsen's schönstes Fabrikdorf); Berthelsdorf (Sitz der Aeltesten-Conferenz der Herrnhuter Unität, welche die Angelegenheiten aller Gemeinden auf Erden leitet); Herrnhut, Stammort der evangelischen Brüder, von Graf Zinzendorf gestiftet, der 1722 die aus ihrer Heimath auswandernden böhmischen und mährischen Brüder (von den alten Hussiten abstammend) auf seinem Besitzthum Hutberg aufnahm; [3]) Groß-Schönau, Mittelpunkt der Damastweberei in Leinen und Seide (die Tafeltücher aller Großen in Europa kommen aus Groß-Schönau); Groß-Hennersdorf [4]) (Pädagogium der Brüder) und Marienthal.

---

[1]) Gehört bis Görlitz zum untern Odergebiete.

[2]) Die Stadt Göritz (ältester Sitz des Bisthums Lebus) aber liegt am rechten Ufer der Oder zwischen Frankfurt und Küstrin.

[3]) Die Zahl der „evangelischen Brüder" beträgt etwa (mit den bekehrten Heiden) 90,000.

[4]) Zum Unterschied von Klein-Hennersdorf bei Görlitz, Schlacht 1745.

* 5. Woher stammt der Name Görlitz?

Da, wo jetzt die Nikolaivorstadt ist, war vor Alters ein Dorf, das der böhmische Herzog Sobieslaw I. in einen Marktflecken verwandelte und zu dessen Schutz ein festes Haus auf der Höhe des jetzigen Vogthofes baute. Dieser Flecken, welcher Drewnow hieß, brannte 1131 ab; der Herzog baute ihn als Stadt wieder auf, die des Brandes wegen Zgorzelice, d. i. Brandstadt, genannt ward, woraus der Name Görlitz entstanden ist. Unter Lützelburg'scher Dynastie war Görlitz einige Zeit lang Sitz einer Linie des königlichen Hauses.[1])

6. Welche Städte liegen am Oderbruch?[2])

Wrietzen und Freienwalde (Bad). Auch bei Stargard (an der Ihna) liegt ein Freyenwalde.

7. Welche zwei Städte sind am Finow-Canal bemerkenswerth?

Neustadt-Eberswalde (Forstakademie) und Liebenwalde.

8. Welche zwei Flüßchen münden in das kleine und welche zwei in das große Haff?

In das kleine Haff münden Ucker und Peene; in das große Haff Guben und Völzer.[3])

9. Welche Städte liegen an der Ucker?

Prenzlau, Pasewalk (in dessen Nähe das Dorf Rieth [am Neuwarp'schen See], Stätte der Heiden-

---

[1]) Die gothische Kirche zu St. Peter und Paul, 1423—1497 aufgeführt, hat fünf durch schlanke Säulen getragene Schiffe, eine schöne Orgel und eine 232 Centner schwere Glocke.

[2]) Oder genauer: Welche Städte liegen an der alten Oder. Oderbruch nennt man einen 12 Meilen weit am linken Oderufer (etwa von Küstrin bis Oderberg) sich hinziehenden Landstrich, der von Friedrich dem Großen zu einem ergiebigen Gerstenland umgeschaffen worden ist.

[3]) Nahe bei dessen Mündung in die Divenow (spr. Divenau) liegt die alte Bischofsstadt Cammin, in der bis 1648 ein Bischof residirte.

stadt Rhetra mit dem Radegasttempel); Uckermünde.

10. Welche Städte liegen an der Peene? [1])
Demmin (uralter Handelsplatz, schon zu Karl's des Großen Zeit genannt); Anklam[2]) (am rechten Ufer der Peene, 1 Meile von der Mündung in das kleine Haff. Gegenüber Peenedam, alte gewerbfleißige Stadt (viele Fabriken); Wolgast (1 Meile von der Mündung der Peene in die Ostsee, alte Herzogsresidenz).

11. Welche bedeutende Stadt liegt nördlich der Peene an einem gleichfalls schiffbaren Wasser?
Greifswald. Es liegt am linken Ufer des schiffbaren Wassers Ryk, das ½ Meile unterhalb in den Greifswalder Bodden mündet und den Hafen Wyk bildet.

12. Was ist noch weiter über Greifswald zu bemerken?
Greifswald besitzt eine 1456 von Herzog Wratislaw gegründete Universität. Das 1203 gestiftete Cisterzienserkloster Eldena (das säkularisirte) wurde der Universität als Domainen-Amt geschenkt. Dort blüht (seit 1835) eine mit der Universität verbundene landwirthschaftliche Akademie. Greifswald[3]) treibt bedeutenden Seehandel und besitzt die Greifswalder Oie, ein 5 Meilen in die Ostsee hinaus gelagertes Inselchen. E. M. Arndt, der unerschrockene feurige Redner für Deutschland's Befreiung von Napoleon's Joch, war hier eine Zeit

[1]) Von 1720 bis 1814 bildete die Peene den Grenzfluß zwischen dem preußischen und schwedischen Pommern. Pommern leitet seinen Namen von dem slavischen Worte Pomore, d. h. „am Meere" her; die Ableitung von dem wendischen Volk „Pomorjonen" ist aber richtiger.

[2]) An der Peene erwähnen wir noch Loitz und Gützkow („Grafschaft Gützkow"), zu unterscheiden von Gützlow (zweitgrößtes Gut im Herzogthum Lauenburg).

[3]) Jetzt fast allgemein üblich statt Greifswalde.

lang Professor; Todesort des Dichters Kosegarten. Einzelne stattliche alte Giebelhäuser. Salzwerke.

13. An der Meerenge,[1]) welche die Insel Rügen von Pommern's Festland scheidet, liegt eine alte befestigte Seestadt. Wie heißt sie?

Stralsund. Galt im 14. Jahrhundert als die zweite Stadt des Hansabundes. 1648 wurde es Schweden zugesprochen und so Hauptstadt von Schwedisch-Pommern; seit 1815 preußisch. Ist ganz von Wasser umgeben, nur durch 3 Brücken hängt es mit dem Festland zusammen. Denkstein Schill's, der hier am 31. Mai 1809 fiel.[2])

14. Welches sind die wichtigsten Belagerungen, die Stralsund auszustehen hatte?

1) Die von 1628 durch Wallenstein;[3]) 2) die im Nordischen Kriege 1714. Man zeigt noch die

---

[1]) Gellen (Strela-Sund), ½ Meile breit, trennt Str. von Rügen, wohin stündlich Ueberfahrt vermittelst Dampfboot.

[2]) Ein Stein im Trottoir der Fahrstraße mit der Inschrift: „Schill † 31. Mai 1809" bezeichnet die Stelle, wo er im heißesten Gefechte gegen die Holländer unter Gratien und Dänen unter Ewald fiel. „O Stralsund, Du trauriges Stralesund, In dir ging das tapferste Herz zu Grund." Schill's Leiche wurde (ohne den von den Holländern nach Leyden gesandten Kopf, wo er in Spiritus aufbewahrt wurde) auf dem Knieperkirchhofe beerdigt, und seit 1838 (am 25jährigen Jahrestag der Leipziger Schlacht) sein Grabhügel mit einer eisernen Platte geschmückt. Am 24. September 1837 wurde erst sein vom Körper getrenntes Haupt in Braunschweig beigesetzt.

[3]) Vor Stralsund brach Wallenstein's Kriegsruhm. Er hatte geschworen, die Stadt zu nehmen „und wenn sie mit Ketten an den Himmel geschmiedet wäre". Die tapfere Vertheidigung der Bürger, von Dänen und Schweden zur See unterstützt, machte seinen Schwur zu Schanden. Er mußte, obgleich er den Dänholm (eine runde befestigte Insel im Strela-Sund) schon besetzt hatte, nach einem Verlust von 12,000 Mann im Jahre 1628 die Belagerung aufheben. Noch jährlich wird am 24. Juli zum Andenken an die Befreiung ein kirchliches Fest gefeiert.

Stelle, wo Karl XII.[1]) viele Nächte auf einem Steine ruhte, und einst für einen Offizier, der sich des Schlafes nicht erwehren konnte, die Nachtwache übernahm; 3) die im Jahre 1809. Die Festungswerke, von den Franzosen 1809 zum Theil zerstört, hat Preußen wieder hergestellt.

15. Wie heißt Deutschland's größte Insel?

Rügen, fast 20 □ Meilen groß. Ist eine spinnenartig ausgespreizte Zusammensetzung von Vorgebirgen, Halbinseln und Landzungen.

16. Welches ist die höchste Erhöhung im Innern dieser Insel?

Der Rugard bei der Stadt Bergen, „das Auge des Landes", von dem aus man das Ganze von Arkōna bis Greifswald und Stralsund überblicken kann.[2])

*17. Welche Halbinsel bildet das Südwestende Rügen's?

Die Halbinsel Zudar (am Westende des Rügen'schen Boddens), mit dem südlichsten Vorgebirge Palmerort, Pommern gegenüber.

18. Welche vielfach zergliederte und eingerissene Halbinsel ragt am Ostende in's Meer?

Die Halbinsel Mönkgut[3]) (auch Mönchgut).

---

[1]) Stralsund wurde damals von 3 Königen (Preußen, Polen, Dänemark) belagert. Nordwestlich von Stralsund liegt die Stadt Barth (an der Barthke). Die dortige Meeresküste wird schräg überlagert von der Insel Zingst (mit dem Hauptorte Zingst, 1¾ □ Meilen). Ueber die Halbinsel Dars („Darser Ort"), den Saaler Bodden und das Fischland s. das Elbegebiet §. 5!

[2]) Bis 1361 stand auf dem Rugard eine Burg: noch Spuren der Wälle. Am 26. Dezember 1869 ist auf dem Rugard der Grundstein zu einem Arndt-Denkmal gelegt worden.

[3]) An der Ostküste springen zwei Vorgebirge in die See: südlich das Thiessower Hövd oder das südliche Pferd, nördlich das Göhren'sche Hövd oder das nordische Pferd, ein steiniger Rücken, der mit einem Pferderücken Aehnlichkeit hat.

19. Auch die Nordostseite ist eine Halbinsel. Welchen Namen hat dieselbe?

Diese Halbinsel heißt Jasmund.[1])

20. Mit welchem Vorgebirge endigt Jasmund im Osten?

Mit der berühmten Stubbenkammer.

*21. Welche Halbinsel ist durch die Schabe (eine schmale sandige Niederung, 1 Meile lang und an der breitesten Stelle 1/4 Meile breit) an Jasmund gehängt?

Die Halbinsel Wittow, die Nordspitze Rügen's. Sie ist sammt Jasmund durch den Großen Jasmunder Bodden, den größeren Abschnitt des Binnenmeeres, vom Kern geschieden.

*22. Durch welche Bucht sind Wittow und Jasmund von einander geschieden?

Durch das Tromper Wieck, eine Bucht des Außenmeeres.[2])

*23. Mit welchem Vorgebirge endet Wittow in die Ostsee?[3])

Mit dem Vorgebirge Arkōna, Deutschland's „Nordkap".

24. Wodurch ist Arkōna[4]) dem Freunde der Völkergeschichte wichtig?

Auf diesem interessanten nördlichen Vorgebirge von Rügen, 170' (51 Meter) hoch, stand die gleichnamige Festung und der Tempel des vierköpfigen Götzen Swantewit.[5]) Der Burgring, ein 30—40 Ellen

[1]) Sie hängt mit der Insel durch die schmale Haide zusammen, die zwischen dem Prorer Wieck, einer äußeren Meeresbucht, und dem kleinen Jasmunder Bodden des Binnenmeeres hinläuft.

[2]) Die Nordwestseite ist nicht so tief ausgezackt (Kubitzer Bodden), hat aber dafür die begleitenden Inseln Ummanz und Hiddensee.

[3]) Im Westen wirft Wittow einen ganz schmalen Halbinselstreifen weit in's Meer, den Bug.

[4]) Arkōna vom slavischen urkan = am Ende.

[5]) War ein Lichtgott der Wenden, dem jeweils zahlreiche gefangene Christen geschlachtet wurden.

(18—24 Meter) hoher Wall, soll ein Rest der Feste sein. Jetzt steht hier ein Leuchtthurm, der zugleich als Gasthaus dient. Man sieht bis nach der Insel Moen hinüber.

*25. Worin besteht das Charakteristische des Verkehrslebens auf Rügen?

Zwischen den einzelnen Halbinseln ist der Verkehr erstaunlich gering, und auf den beiden großen Landengen, der Schabe und der Schmalen Haide, hört fast alle Kultur auf. Wie in den Hochalpen ein Felsrücken, so halten hier die Landengen die selbstständigen Gestaltungen des Volkslebens aus einander. Jede Halbinsel hat ihre besondere Schattirung des Dialekts.[1])

26. Die Haupterwerbs- und Nahrungszweige dieser Insulaner sind anzugeben.

Ackerbau, Viehzucht und Fischerei sind die Nahrungszweige dieser Insulaner. Die Gänsezucht ist bedeutend. Ein wichtiges Gewerbe ist der Häringsfang.[2])

27. Welches ist die Hauptstadt von ganz Rügen?

Bergen, nicht in der Mitte, sondern dem Jasmunder Bodden näher auf hohem Terrain; am höchsten steht die in ganz Rügen sichtbare Kirche. In der Nähe schöne Hügel mit herrlichen Eichen- und Buchenwaldungen.

---

[1]) Nur für den Kern braucht der Insulaner den Namen Rügen. Von den Halbinseln spricht er, als ob das lauter selbstständige Länder seien.

[2]) „Kommen im Frühjahr die Häringe in zahlreichen Schwärmen angeschwommen, so sind die Leute auf Rügen für's ganze Jahr lustig, wie die Weinbauern nach einem guten Herbst. Beide beten um volle Fässer und das volle Häringsfaß läßt sich so wenig mit Sicherheit prophezeien, wie das volle Weinfaß.“ (Riehl.) Im Ganzen ist der Boden fruchtbar, Wittow ist die Kornkammer der Insel. Um Gingst (im Nordwesten Rügen's) liegt die fruchtbare Gegend „das Paradies“.

28. Welche Stadt liegt südwestlich von Bergen?

Garz an dem 38 Morgen großen Garzer See. Hier stand Karenza, Burg und Festung der alten Fürsten, die 1168 zerstört wurde.

29. Welcher berühmte Mann wurde im Dorfe Schoritz (südlich von Garz, wo die Halbinsel Zudar sich vom Lande löſ't) geboren?

Ernst Moritz Arndt, 1769 geboren; er starb in Bonn 1860.

30. Welcher Flecken liegt am Südufer des Kern's?

Putbus (Fürsten von Putbus), „das Rügen'sche Karlsruhe". Eine halbe Stunde davon das Seebad Friedrich-Wilhelmsbad.

31. Welches ist der Hauptort 1) von Jasmund; 2) von Wittow; 3) von der Insel Hiddensee?

1) Sagard; 2) das Pfarrdorf Altenkirchen, wo Kosegarten 1792—1808 Pfarrer war; 3) Vitte ist das größte Dorf auf Hiddensee.

*32. Woraus besteht die Nordostküste [1]) der Halbinsel Jasmund?

Diese Küste besteht aus Kreide (von Feuersteinlagern durchzogen.[2])

33. Welches sind die zwei interessantesten Stellen in Jasmund?

1) Der Borg- (Burg) oder schwarze See, auch „Herthasee" genannt, dessen hohe Ufer ein regelmäßiges Oval bilden und mit dichten Buchen umkränzt sind; 2) die Große Stubbenkammer.

---

[1]) Fällt in steilen Wänden und Vorgebirgen zur See.

[2]) Da die Wellen des Meeres unaufhörlich rauschen und branden, so wird immer mehr vom Fuße der felsigen Stubbenkammer abgespült; man sieht es an der milchigen Farbe des Wassers, worin die Kreide sich auflöſ't, während die Feuersteine sich in Bänken am Strande aufhäufen.

*34. Wie heißt das kleine Gebirge in Jasmund, in dem der Herthasee liegt? [1])

Stubnitz (auch Stubbenitz). Das ist ein 2 Meilen langer und 1/2 Meile breiter herrlicher Buchenwald, der sich längs des Meerufers hinzieht und viele Hünengräber (wie in Holstein) birgt. Der Grund des darin gelegenen Herthasee's ist voll von Baumstämmen und Aesten und von den hineinfallenden und darin verwesenden Blättern ganz mit Moor gefüllt. Sein längster Durchmesser beträgt 200 Schritte und seine Tiefe in der Mitte 48′. Noch sieht man die Ueberreste eines Erdwalles, der vor Zeiten den See umgeben hat. [2])

35. Wie heißt die höchste Spitze der Großen Stubbenkammer?

Königsstuhl (von Karl XII.) und ist 550′ (165 Meter) hoch. Hat man die Stubbenitz durchschritten, so steht man plötzlich auf einem Vorsprunge des Berges, der an zwei Seiten (der Nordostküste) steil 370′ (111 Meter) tief abfällt. Nur dumpf hört man das Brausen des Meeres herauftönen. Dieser steile Abschnitt heißt die Stubbenkammer. Rückwärts zieht sich der Fels noch hinauf zum Königsstuhl [3]) (ein 550′ [165′ Meter] hoher Kreidefels mit Feuerstein gemischt).

---

[1]) Auch die Granitz, eine kleine waldige Berggruppe (Tempelberg 334′ oder 100 Meter hoch, die Grenzscheide zwischen dem Kern der Insel und der Halbinsel Mönkgut bildend) sei genannt.

[2]) „Jetzt ist Alles mit hohen Buchen bewachsen und heiliger Schauer ruht auf See, Hain und Wall in der grünen Waldnacht und feierlichen Stille; nichts stört die Stille des Todes, als etwa das Glöckchen einer Heerde, eine Ente, ein Taucher, die plötzlich aus den Binsen hervorrauschen. Man hält diesen Wall für die Reste der Herthaburg und verlegt dahin den Schauplatz der Verehrung der Hertha, den jedoch Andere auf einer dänischen Insel zu finden glauben.“ (Daniel.)

[3]) „Die kolossalen Massen der abgerissenen Pfeiler gewähren bis zum

36. Welche Inseln liegen zerstreut um Rügen herum?

1) Ummanz (an 50 Bewohner); 2) Hiddensee, $2\frac{1}{2}$ Meilen lang, $\frac{1}{2}$ Meile bis 300 Schritte breit (an 800 Einwohner); 3) Vilm, im Rügener Bodden; 4) Pulitz, im kleinen Jasmunder Bodden, „ein kleines Eden".

*37. Welchen Eigenthümlichkeiten verdankt Rügen den alljährlichen Besuch so vieler Touristen?

Dem bunten Wechsel seiner Oberfläche: „üppige Saaten, rauschende Wälder, See'n und Felsen, frische Gegenwart und alte Hünengräber auf grüner Haidestrecke, der Comfort moderner Eleganz im Seebad und die Einfachheit alter Sitten in armen Fischerhütten, und mehr als das Alles: das Meer ist es, was nach Rügen zieht." (Daniel.)

38. Gibt es nicht auch zwei Städte mit Namen Usedom und Wollin?

Ja. —: Usedom auf der Insel gleichen Namens, und Wollin (durch Brücken mit Hinterpommern verbunden, das alte Julin) auf der Insel Wollin.

39. Welches ist aber der Hauptort auf der Insel Usedom? [1])

Swinemünde. Seit 1748 ist der Hafen mit großen Kosten in guten Stand gesetzt und bei dem Dorfe Westswine (das dem Dorfe Ostswine auf Wollin gegenüber liegt) der neue Ort Swinemünde angelegt, der von Friedrich dem Großen am 3. Juni

---

Meeresstrande den Anblick der wunderbarsten Gestalten. Auf der höchsten Spitze hat man eine in Deutschland einzige Aussicht in die schauerliche Tiefe und über die sich unermeßlich ausdehnende Ostsee. Aufgang und Untergang der Sonne oder ein Abend bei Mondschein oder Sternenglanz sind besonders herrlich." Ostwärts vom Königsstuhl liegt die Kleine Stubbenkammer, die nicht so hoch, aber fast noch steiler ist, und läßt von ihrem mit Gebüsch bewachsenen Rande fast senkrecht zur Tiefe blicken.

[1]) Die in's Meer versunkene Stadt Wineta ist eine Fabel.

1765 zur Stadt erhoben wurde. Gilt als Außen- oder Vorhafen von Stettin.[1])

40. Worin liegt die dreifache Bedeutung **Stettin's?**

1) Als Festung ersten Ranges deckt Stettin die Oder; 2) Stettin ist eine große Fabrikstadt; 3) ist einer der wichtigsten Handelsplätze der Ostsee, gleichsam der Hafen von Berlin. Hauptstadt der Provinz Pommern.

*41. In dieser an Sehenswürdigkeiten armen Stadt verdienen doch drei derselben unsere Aufmerksamkeit. Welche wohl?

1) Das hervorragende alte Schloß[2]) aus dem Jahre 1575 (Sitz der pommer'schen Herzoge, die 1637 ausstarben); 2) das schöne 1793 von den Ständen Pommern's errichtete Standbild Friedrich's des Großen, in Marmor, von Schadow (am weißen Paradeplatz oder Königsplatz) und an demselben Platz (vor dem neuen Theater) das 1849 errichtete Standbild Friedrich Wilhelm's III., von Marmor (von Drake); 3) die St. Jakobskirche, die in ihren ältesten Theilen in das 13. Jahrhundert hinaufreicht.

42. Welche Stadt kann als Brückenkopf von Stettin gelten?

Damm, wohin von Stettin aus über die Oderarme eine lange Eisenbahnbrücke und ein ½ Meile langer Steindamm führt (Damm'sche See).

*43. In wie viele Arme theilt sich die Oder bei Stettin?

In vier; nämlich 1) in die westliche eigentliche

---

[1]) Weiter ist Swinemünde als Seebad bedeutend, namentlich als Seebad von Berlin, wie Schweningen von Haag, Havre de Grace und Boulogne von Paris. 1 Meile nordwestlich von Swinemünde auf einem 150' (45 Meter) hohen waldigen Hügelrücken Häringsdorf mit Seebad.

[2]) Von der Gallerie dieses Schlosses hat man eine weite und anziehende Aussicht in die Umgegend: bis Damm und Golnow, ja Stargard und Greifenberg reicht der Blick.

Oder; 2) in die Parnitz; 3) in die große und 4) in die kleine Regelitz. Auf der Insel zwischen Oder und Parnitz, durch Brücken verbunden, die befestigte Vorstadt Lastadie (deutsch: Abladeplatz).

44. Als was kann Pommern hinsichtlich seiner Bodenbeschaffenheit betrachtet werden?

Als die Ostseeabdachung des uralisch-baltischen Rückens[1]) (der Rewkohl 487′, 144 Meter).

45. Wohin mündet die schiffbare Ihna?

In die Damm'sche See.

*46. Welche bemerkenswerthe Stadt liegt an der Ihna?[2])

An ihr liegt Stargard (Pommerisch Stargard[3]), alte Hauptstadt von Hinter-Pommern, schöne Marienkirche. An der untern Ihna liegt die Stadt Gollnow.

---

[1]) Dieser uralisch-baltische Landrücken, „ein breiter Gürtel, der sich aus Holstein auf der Südgrenze Mecklenburg's, Pommern's und Preußen's zum Wolchonski-Walde und auf der Wasserscheide der Wolga und Dwina bis in die Nähe des Urals hinzieht, bildet die Wasserscheide für zahlreiche Binnen- und Küstenflüsse, trägt auf seinem breiten Rücken mit Kieferwaldungen bedeckte Sandberge, die sich in Hinter-Pommern bis 800′ (240 Meter), ja in Westpreußen, am Radaune-See bis über 1015′, 303 Meter (Thurmberg) sich erheben, und ist ausgezeichnet durch zahllose See'n, deren einige, wie bei den Alpensee'n, eine Tiefe von 400—700′ (120—210 Meter) haben, und durch die häufige Erscheinung der erratischen Blöcke oder Findlinge, großer abgerundeter Felsblöcke, welche, da sie ihrer Masse nach den skandinavischen Gebirgen angehören, in einer entlegenen Zeit in jene Gegenden geführt sein mögen, die vielleicht damals das Ufer der Ostsee waren, an dem die Eisschollen strandeten. Daher der Name „nordische Geschiebe" für diese Felsblöcke." (v. Seydlitz.)

[2]) Kommt aus mehreren See'n des uralisch-baltischen Landrückens.

[3]) NB. Diese Stadt heißt Pommerisch Stargard, oder auch Neu-Stargard (im Gegensatz zu dem Mecklenburg'schen Alt-Stargard). Nur die im Regierungsbezirke Danzig gelegene Stadt Stargard führt (officiell) den Namen Preußisch Stargard.

47. **Sechs Küstenflüsse**[1]) in Hinterpommern sind namhaft zu machen.

1) Die Rega mit Molstow (mündet bei Treptow); 2) die Persante mit Radüe (mündet bei Kolberg); 3) die Wipper mit Grabow (mündet bei Rügenwalde); 4) die Stolpe (bei Stolpmünde); 5) die Lupow (mündet bei Gr. Garden, Garde'scher See); 6) die Leba (durch den Lebasee ihren Weg in's Meer suchend).

48. Welche Städte liegen an der Rega?

Labes, Regenwalde, Greifenberg[2]) und Treptow.[3])

49. Welche Städte liegen an der Persante?

Belgard, Körlin und Colberg ($^1/_4$ Meile vor der Mündung der Persante, an deren Ausfluß der Hafen Colberger Münd oder Münde liegt, ebenfalls befestigt, Seebad). Einst Hauptstadt des alten Herzogthums Kassuben.

50. Seiner kriegerischen Ehren wegen verdient Colberg eine besondere Erwähnung. In wiefern?

Von alter Zeit her hat Colberg sich durch tapfere Gegenwehr in Belagerungen ausgezeichnet. 1462 wurde es durch Hans von Schlieffen tapfer vertheidigt; im 30jährigen Kriege ist es von Kaiserlichen und Schwedischen abwechselnd besetzt; im 7jährigen Kriege hat es drei Belagerungen der Russen ausgehalten und ist erst als Aschenhaufen in ihre Hände gefallen; 1807 hielt sich das kleine, vernachläßigte Colberg, während die starken Festun-

---

[1]) Nur Rega und Persante sind „in dürftiger Weise" für die Schifffahrt brauchbar.

[2]) Vgl. auch Greifenberg in Schlesien und Greifenhagen an der Oder (südlich von Stettin).

[3]) Zu unterscheiden von Treptow an der Tollense.

gen schimpflich fielen. Nettelbeck[1]) gebührt das Verdienst, dem Schill und Gneisenau kräftig zur Seite standen.

51. Welche Städte liegen an der Wipper?

Rummelsburg, Schlawe, Rügenwalde (1/2 Meile von der Mündung der Wipper, dort der Hafen Rügenwalder Münd. Seebad, Ausfuhr von Gänsebrüsten, geräucherten Lachsen und Aalen).

52. Welche Städte liegen an der Stolpe?

Stolp (oder Stolpe), 1 1/2 Meilen von der Mündung der Stolpe in die Ostsee, Hauptsitz der pommer'schen Bernsteinwaarenfabrikation, Handel mit Holz und Fischen, einst Hansastadt; Stolpmünde,[2]) Geburtsort des Philologen Ruhnken.

53. Welche Städte liegen an der Leba?

Lauenburg und Leba.

54. Es sollen einige **Berge**[3]) Hinterpommern's namhaft gemacht werden.

1) Der Gollenberg, 442′ (132 Meter), auf dem ein Denkmal für die 1813—1815 gefallenen Krie-

---

[1]) Auch in der Geschichte unserer Poesie hat Colberg eine Stelle. In seinen Mauern ist 1725 der Odendichter Ramler, in dem nahen Dorfe Zeblin der Sänger des Frühlings, Kleist, geboren. Das Festungswerk, das dicht vor der Stadt am linken Ufer der 80′ (24 Meter) breiten Persante liegt und so die Verbindung mit der See vermittelt, heißt Maikuhle.

[2]) Auch das Städtchen Bütow an der Bütow (Nebenfluß der Stolpe) wollen wir nennen. Ueber die nordöstlichsten pommer'schen Städte der Volksspruch:

Stolp' is 'ne Stadt,
Lauenburg noch wat,
Bütow is en Fleck,
Leba is en D...

[3]) Es sind das freilich keine Berge in geographischem Sinne, weil keiner derselben 500′ (150 Meter) hoch ist; allein in jenen Gegenden gelten Hügel von 200′ (60 Meter) Höhe schon als „Berge“.

ger, steht; 2) der Rewkohl, 485′ (144 Meter), unweit der Mündung der Lupow; 3) der Heiligenberg (am Ursprunge der Grabow); 4) der Zimetzberg zwischen Stolpe und Lupow.

55. Welche Stadt liegt nahe am Gollenberge?

Cöslin, 1 Meile vom Meere. Auf dem Markte die Statue Friedrich Wilhelm's I.

56. Zähle acht pommer'sche **See'n** auf.

1) Der Madue-See, woran die Stadt Werben;[1]) 2) der Plöne-See (zu unterscheiden vom Plöner See in Holstein); 3) der Camp-See (an der Mündung der Rega); 4) der Lübbe-See (durch den die Drage fließt); 5) der Lubow-See; 6) der Vilm-[2]) und Virchow-See; 7) der Garde- und 8) der Leba-See.[3])

*57. Wo wurde in Pommern das erste Bisthum[4]) gegründet?

Zu Julin (dem heutigen Wollin), später nach Cammin verlegt.

58. Welcher Kirche sind die Pommern zugethan?

Ganz überwiegend der lutherischen Kirche. Die Nachkommen französischer Einwanderer sind reformirt. Römische Katholiken zählt man nur 14,219.

59. Welche zwei slavischen Stämme wohnen in Pommern?

Die Wenden und Kassuben.[5])

---

[1]) Vgl. auch Werben an der Havelmündung und Werden an der Ruhr (wo Ulfila's Bibelübersetzung aufgefunden wurde).

[2]) Heißt also gerade so, wie die am Rügen'schen Bodden gelegene Insel.

[3]) Der Gardesee (Garde'sche See) an der Mündung der Lupow, letzterer an der Mündung der Leba.

[4]) Der heilige Otto, Bischof von Bamberg († 1139), ist der Apostel von Pommern. Auch die Uckermark, ein Theil der Neumark und das Land Stargard (etwa das heutige Mecklenburg-Strelitz) haben einst zu Pommern gehört. Mit der Pflanzung des Christenthums begann durch Klöster und niedersächsische Ansiedler die Germanisirung des Landes.

[5]) Die Wenden sind sehr freundlich, reichen Jedem, der ihnen be-

§. 5. Das Gebiet der Warthe (poln. Warta).

1. Von welcher Nationalität ist das Gebiet der Warthe [1]) größtentheils bewohnt?

   Von Polen; nur die letzten Meilen vor ihrer Mündung in die Oder fließt sie durch eigentlich deutsches Land.

2. Bei welcher Stadt mündet die Warthe in die Oder?

   Bei Küstrin (neuere Hauptstadt der Neumark); hieß ursprünglich Koztrzyn, d. h. Rohrkolb. Die Lage der Stadt in der Gabel der zusammenströmenden Oder und Warthe und schilfigen Sümpfen ist durch diesen Namen bezeichnet. Festung.[2])

3. Welche Nebenflüsse erhält die Warthe von der linken Seite?

   Die Prosna und die Obra.

4. Welche Nebenflüsse erhält die Warthe rechtsher?

   Die Widawka, Ner, Welna und **Netze.**

5. Welches sind die zwei bedeutendsten Zuflüsse der Netze?

   Die Küddow und die Drage (mündet bei Driesen).

6. Welche Städte liegen an der Prosna?

   Landsberg, Pitschen, Kempen,[3]) Baranow,

---

gegnet, die Hand. Die Kassuben, gegen Fremde zurückhaltender, doch nicht abstoßend, haben unter sich große Anhänglichkeit, sind jedoch ebenso ökonomisch; denn selbst in den besten Kornjahren backen sie Roggen, Erbsen, Gerste und Buchweizen mit der Spreu zu Broden zusammen und verkaufen den reinen Roggen lieber an Ausländer.

[1]) „Das Gebiet der Warthe ist Flachland, wo angebaute Strecken mit Haiden und großen Wäldern wechseln. Längs der Netze ist viel Morast."

[2]) Friedrich der Große saß als Kronprinz in Küstrin gefangen und sah am 6. November 1730 Katte's (des Mitwissers seiner Flucht) Haupt fallen.

[3]) Kempen und Baranow liegen an der Nieszob (Beifluß der Prosna). Fraustadt gegenüber der Festung Glogau, Krotoschin (unweit der Orla, Beifluß der Bartsch), Rawicz, spr. Rawitsch (Garnspinnerei

Grabow,[1]) **Kalisch** im alten Großpolen (schon in ältester Geschichte Deutschland's erwähnt) und Pleschen.

7. Welche Städte liegen an der Obra?

Kosten, Bomst, Tirschtiegel, Meseritz.[2])

* 8. Welche Städte liegen zwischen Frankfurt und Küstrin zunächst der Oder?

Drossen und Sonnenburg, Lebus und Göritz (ältester Sitz des Bisthums Lebus[3]).

* 9. Welche zwei Städte liegen an der Welna?

Rogasen (poln. Rogozno) und Obornik.

10. Westlich des See's, aus dem die Welna abfließt, liegt eine viel genannte Stadt. Welche ist es?

Gnesen, vor Alters Hauptstadt von Groß-Polen, wo die Könige Polen's bis zum Jahre 1320 gekrönt wurden. Kaiser Otto III. wallfahrtete im Jahre 1000 hierher zum Grabe des heiligen Adalbert, dessen Gebeine in der großen Kathedrale ruhen. Gnesen, wo ein Domkapitel residirt, ist noch jetzt die Stadt der Kirchen; man zählt zwölf katholische und eine lutherische.

11. Welche Städte liegen an der Netze?

Kruschwitz (am Goplo-See), Inowraclaw (oder Jung-Breslau), Nackel (einst pommer'sche Grenzfeste gegen Polen, nächst Bromberg die lebhafteste des Regierungsbezirks) und Driesen (auf einer Insel der Netze an der polnischen Grenze. Früher oft genannte Festung; 1763 geschleift).

---

und Tuchfabriken) und Lissa (Tuchfabriken) liegen längs der brandenburgischen und schlesischen Grenze und sind lebhafte Gewerbsplätze.

[1]) Vgl. auch Grabow in Mecklenburg-Schwerin, an der Elde, und Grabow bei Stettin!

[2]) In der Nähe das Dorf Paradies, ehemalige Cisterzienserabtei, jetzt kath. Schullehrerseminar.

[3]) Nahe dabei Zielenzig an der Postum.

*12. Welche Städte liegen an der Küddow?
Neu-Stettin (am Vilm-See), 1313 nach dem Muster von Stettin angelegt; Hammerstein, Landeck (in der Nähe Preußisch-Friedland) und Schneidemühl.

13. Welche Städte liegen an der Drage?
Tempelburg (am Dratzigsee), Dramburg und Neuwedel. An einem Beifluß (Körtnitz) der Drage liegt Märkisch-Friedland.

14. Welche Städte liegen an der Warthe?
Czenstochau (am Fuße des Klarenberges, auf welchem ein befestigtes Kloster), Warta, Kolo, Konin,[1]) Neustadt, Schrimm, **Posen**, Neubrück, Birnbaum, Schwerin und **Landsberg**.

15. Welches ist Polen's älteste Stadt?
Posen, vielleicht schon im 6. Jahrhundert gegründet. Der erste christliche Herzog Mieczislaw (um's Jahr 966) gründete dort das erste Bisthum. Auf dem linken Ufer, von der Podlinka durchflossen, liegt die eigentliche Stadt, wieder in die östliche Altstadt, in die westliche Neustadt getheilt, im Ganzen regelmäßig und wohlgebaut. Seit 1829 ist Posen zu einer Festung ersten Ranges umgeschaffen. Sitz eines Erzbischofs. Hauptort des polnischen Landstrichs, der zu Preußen gehört.

16. Nenne die Hauptproducte Posen's.
Getreide (viel Weizen) und Holz. Erst durch deutsche Grundbesitzer ist der Ackerbau gehoben worden.

17. Wo sind in der Provinz Posen die fruchtbarsten Bodendistricte?
In den entwässerten Brüchen der Warthe, Obra und Netze. Ueber die Hälfte des Bodens ist Ackerland. Zwei Elftel sind Wald. Es hat viele See'n und Sümpfe.

---

[1]) Czenstochau, Warta, Kolo und Konin sind polnisch resp. russisch.

18. Welche Gewerbe stehen in dieser Provinz obenan?
Die Branntweinbrennerei und Tuchmacherei[1]) (wollene, baumwollene und leinene Waaren).

19. Welches ist die vorherrschende Religion in dem Großherzogthum (Provinz) Posen?
Die katholische. Sehr viele Juden (66,000), die hier allerlei Gewerbe treiben. Die meisten Wirthe, Müller, Bartscheerer und Haarkräusler sind Juden.

*20. Durch welche Theilung Polen's kam Posen[2]) an Preußen?
Durch die zweite Theilung Polen's (1793). Den Polen blieb nur noch ein Drittel des alten Gebietes. Vergeblich kämpfte Thaddäus Kosciuszko für die Befreiung seines Vaterlandes. Bei Maczieowice wurde er mit seinen Polen geschlagen (Finis Polōniae! 1794) und gefangen nach Rußland abgeführt. Die Erhebung hatte nur zur Folge, daß die drei Mächte (Preußen, Rußland, Oesterreich) den letzten Rest sich vollends einverleibten (1795). Die erste Theilung Polen's geschah 1772.[3])

---

[1]) Handelsgegenstände sind Getreide, Vieh, Häute, Talg, Wolle, Wachs, Honig, Holz.

[2]) Die Grenze zwischen deutscher und polnischer Sprache läßt sich etwa so ziehen: Von der Mitte der südlichen Sudeten über die Oppa bis Schürgast (unterhalb Oppeln), dann am rechten Oderufer über Namslau und östlich von Oels vorbei an die Bartsch; ferner über polnisch Lissa bis einige Meilen östlich von Züllichau; dann gerade nordwärts zur Warthe etwa bis in die Mitte der Entfernung Posen's von Küstrin. Von da nördlich zur Netze und am rechten Ufer dieses Flusses aufwärts zum Bromberger Canal und zur Weichsel. Von hier läuft die Sprachgrenze weit nach Osten, denn die Gegenden der untern Weichsel und die östlich davon gelegene Küste des baltischen Meeres sind gleichfalls vor 5 Jahrhunderten von Deutschen erobert und umgedeutscht worden. Unter den 1,537,338 Einwohnern der Provinz Posen sind etwa 699,000 Deutsche und 838,000 Polen. (Nach Schacht.)

[3]) In Summa betrug Rußland's Antheil 2030 □Meil. mit 1,200,000 Einwohnern, der Oesterreich's 834 □Meil. mit 1,600,000 Einwohnern, der Preußen's 997 □Meil. mit ebenfalls 1,600,000 Einwohnern.

V. Gebiet der Weichsel, nebst der Küste bis Memel.

§. 1. Flüsse, Grenzen, Beschaffenheit des Bodens.

1. Welches ist der größte Strom des Ostseegebietes?
   Die Weichsel. Sie bildet die Grenzscheide zwischen dem slavischen und germanischen Theile des europäischen Tieflandes. 140 Meilen Stromlänge.
2. Wo entspringt die Weichsel?
   Am nordwestlichen Fuße der Karpaten, auf den Beskiden.[1])
3. Welche Nebenflüsse erhält sie auf der linken Seite?
   Nida,[2]) Kamienka, Radomka, Pilika, Bzura; — die Brahe, das Schwarzwasser, die Ferse, die Mottlau.
4. Welche Nebenflüsse erhält sie rechtsher?
   Skawa, Dünajec mit Poprad,[3]) Wysloka, San

[1]) Oder noch specieller: Sie entspringt südöstlich von Jablunka, 6 Meilen von Skotschau, an der Grenze des österreichischen Schlesien. In manchen Handbüchern der Geographie ist zu lesen, daß die Weichsel auf dem Jablunkagebirge entspringe — so heißt nämlich der dortige Gebirgszug der Karpaten — andere Geographen aber erwähnen das Jablunkagebirge nicht mehr.

[2]) Vgl. Nidda. Auch ein Flüßchen Nidica nimmt die Weichsel auf. Als Grenzfluß zwischen Schlesien und Polen verdient auch die Przemsa Erwähnung.

[3]) Der Poprad (Beifluß des Dünajec) entspringt unter der 7780′

(bei Sandomir), den Bug (bei Modlin) mit Narew; — die Drewenz (bei Thorn), die Ossa (unterhalb Graudenz), die Liebe.

5. Welches ist ihr bedeutendster Nebenfluß?
Der **Bug** mit Narew. Wie bei allen Strömen der norddeutschen Tiefebene ist auch bei der Weichsel die nordwestliche Richtung vorherrschend.

6. Wo tritt die Weichsel in's preußische Gebiet ein?
Südlich von Thorn, — bereits mehr als 1000′ (300 Meter) breit. Schon bei Krakau ist sie schiffbar.

7. Welche merkwürdige Erscheinung treffen wir bei allen der Ostsee zueilenden Strömen?
Sie fließen nicht unmittelbar in die Ostsee, sondern in einen Busen derselben oder in ein Haff.

8. Wie viele große Haff's gibt es an der Südküste der Ostsee?
Drei, nämlich 1) das Kleine und Große Haff (pommer'sches Haff), 2) das Frische Haff, 3) das Kurische Haff.

9. In welches Haff mündet die Weichsel?
Zwei Arme münden in's Frische Haff.

---

hohen Wysokaspitze (in der Tatra) aus einem See. Daselbst gibt es sehr große Waldungen, größtentheils Nadelholz. Da die Karpaten den längsten Abfall nach Süden haben, so kommt ihr Metall- und Mineralienreichthum mehr den Gebieten der Waag und Theiß zu gut. Auf der Nordseite ist der Abfall kurz und das hüglichte Vorland wenig ausgedehnt. Schon bei Sandomir (wo San und Weichsel sich vereinigen) beginnt die Ebene, die links über's Warthegebiet und rechts durch Polen, Preußen, Lithauen und Rußland sich erstreckt. An der Grenze Altlithauen's gibt's die besten Weizenäcker. Neben gutem Ackerland und sehr großen Wäldern gibt's auch dürres Sandfeld und ungeheure Moräste und Sümpfe, weit größere als in den Weichselgegenden. Und die Zahl der Landsee'n muß schon deßhalb in Mecklenburg, Pommern, im untern Weichselgebiete und überhaupt an der Ostseeküste eine sehr große sein, weil die Abdachung zur Ostsee gar unmerklich ist, und weil unfern dem Küstenlande Hügelreihen hervortreten. Im Nordosten Petersburg's und in Finnland ist bei der Unzahl der Landsee'n fast mehr Wasser als Erde.

*10. Wie heißen diese zwei Arme der Weichsel?
Die Nogat und die alte Weichsel.

*11. Wie oft spaltet sich der Weichselstrom?
Dreimal: a) Weichsel und Nogat (unweit der Stadt Mewe), b) Mottlau und Weichsel, c) Danziger Weichsel und alte Weichsel. Durch diese dreimalige Stromspaltung bildet sie ein fruchtbares Delta.

12. Mit welchem Arm mündet die Weichsel unmittelbar in die Ostsee?
Mit der Danziger Weichsel bei Weichselmünde (unterhalb Danzig) in die Danziger Bucht.[1])

13. Wie viele Mündungen hat demnach die Weichsel?
Vier, von denen zwei in's Frische Haff und zwei in die Danziger Bucht gehen.

14. Wie heißt die schmale, sandige Landzunge, durch welche das Frische Haff fast ganz vom Meere getrennt wird?
Nehrung. Solche schmale, mit der Küste parallel streichende Landzungen haben sich vor noch einigen Flüssen gebildet, die an den Küsten der Ostsee Nehrung, an denen des adriatischen Meeres Lido genannt werden. Sie scheiden das Süßwasser als Haff oder Lagune vom Meere ab.[2])

---

[1]) In der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar 1842 hat jedoch die Danziger Weichsel 1¼ Meile östlich von Danzig (bei Neufähr) die Dünen durchbrochen und einen kürzeren Ausfluß in's Meer gefunden, so daß seitdem die Danziger Weichsel sich in zwei Mündungen in die Danziger Bucht (Ostsee) ergießt. Die Weichsel verbindet so Delta- und Haffbildung. Die unter einander verzweigten Arme, in welche sich die Weichsel bei ihrer Mündung spaltet, bilden in der That ein Delta (△).

[2]) Eine erweiterte, seichte Mündungsbucht unter Vorlagerung kleiner Inseln nennt man Liman. Das fruchtbare Mündungsgebiet der Weichsel, der (oder das) Werder, ist fast gleichlautend mit dem Bremer Vogteibezirke Werderland auf dem rechten Ufer der Weser. Vgl. die Limanbildung bei den Strömen des nördlichen Eismeeres und des schwarzen Meeres, mit Ausnahme der Donau. — Das Asow'sche Meer ist der größte Liman.

*15. Zu welchem Hauptmeere gehören Nord- und Ostsee?
Die Nord- und Ostsee gehören zum atlantischen Ocean.

16. Durch welche Länder geht die Weichsel?
Sie geht durch Galizien, Polen und von da nach Preußen. Berührt das österreichische Schlesien nur eine kurze Strecke lang.

17. Welchen Meerbusen bemerken wir im Westen der großen Danziger Bucht?
Den Putziger Wieck (oder Wiek), der durch die nehrungsartige Landzunge Hela von der Ostsee getrennt ist. Orte: Putzig am Putziger Wieck und Hela an der Landzunge Hela (Leuchtthurm).

*18. Welches Flüßchen ergießt sich in das Putziger Wieck?
Die Rheda, woran Neustadt[1]) (ehemaliges Reformatenkloster) liegt.

19. Welche Küstenflüsse ergießen sich in's Frische Haff?
Der Elbing aus dem Drausensee; die Passarge mit Drewenz (bei Braunsberg); die Bahnau bei Heiligenbeil; der Frisching[2]) bei Brandenburg; der **Pregel** bei Königsberg.

20. Wie lang ist der Pregel? Aus welchen drei Flüssen entsteht er?
Der Pregel ist 25 Meilen lang. Er entsteht aus der Vereinigung der Flüsse Angerapp, Inster und Rominte (mit Pissa).

21. Welche bedeutende Verstärkung erhält der Pregel linksher bei Wehlau?
Die Alle, 11 Meilen lang. Rechts ist die Deime (bei Tapiau), Mündungsarm in's Kurische Haff, zu merken.

---

[1]) Es gibt c. 28 Städte in Deutschland, die den Namen Neustadt führen.

[2]) Von ihm erhielt dieses Haff den Namen „Frisches Haff", entspringt westlich vom Frisching-See.

22. Welche Flüsse münden in's Kurische Haff?

Die Arge, die **Memel**[1]) (im obern Lauf Niemen genannt), die Minge, die Dange (bei Memel).

23. Wo entspringt der Niemen und wie lang ist er?

Der Niemen entspringt am Südfuße der uralisch-baltischen Landhöhe und ist 115 Meilen lang.

24. Welches ist sein bedeutendster Nebenfluß rechtsher?

Die Jura. —

25. Wie theilt man den Lauf der Weichsel gewöhnlich ein?

In den obern Lauf (bis Krakau); in den mittleren (bis zur Drewenzmündung auf dem rechten Ufer); in den untern, wo sie den baltischen Höhenzug durchbricht und unterhalb Mewe ein 36 □Meilen großes Delta bildet.

26. Wie aber läßt sich das Stromgebiet der Weichsel am besten abtheilen?[2])

Das Stromgebiet der Weichsel läßt sich am besten nach der Sprachgrenze abtheilen.

§. 2. Der große polnische Theil.

1. Welche Städte liegen da an der Weichsel?

Weichsel, Skotschau, Auschwitz, **Krakau**, Sandomir, **Warschau** und Praga (in Masovien), Modlin (starke Festung), Plock.

---

[1]) Der Niemen (erst auf preußischem Gebiete Memel genannt) hat einen fast parallelen Lauf mit seinem nordöstlichen Nachbarn, der Düna, dagegen mit seinem südwestlichen, der Weichsel, die Vereinigung von Delta- und Haffbildung gemeinsam; denn das Kurische Haff betrachtet man als ein Ausmündungsbecken des in zwei Armen (Gilge und Ruß) ausströmenden Niemen. (Pütz.)

[2]) Von welchem Volke wird denn die bei weitem größere Hälfte (beinahe der ganze obere und mittlere Theil) dieses Stromgebietes (bis nahe der Stadt Thorn) bewohnt?

2. Welches war einst die Hauptstadt des mächtigen Polenreiches?

Krakau, jetzt Hauptstadt des gleichnamigen Großherzogthums. 1815—1846 Freistaat mit einem Gebiet von 21 □Meilen, Festung, Universität, Sitz eines Bischofs.

3. Welches sind die zwei merkwürdigsten Gebäude Krakau's?

1) Das mittelalterlich gebaute Schloß in der Mitte der Stadt; 2) die alte, ehrwürdige Domkirche.[1])

4. Welcher weltberühmte Salzort liegt nahe bei Krakau?

Das Städtchen Wieliczka (spr. Wijehlitschka) am Fuße der Karpaten. Dieses Salzbergwerk wird

---

[1]) Krakau ist eine an Kirchen und Klöstern reiche Stadt. Am meisten fühlt man sich angezogen von der Kathedrale, in der eine Reihe von Grabmälern und Bildnissen an die Geschichte der Könige und Helden, besonders an Johann Sobiesky, Thaddäus Kosczíusko und Joseph Poniatowsky erinnert; in einer Kapelle derselben befinden sich die Gebeine des heiligen Stanislaus in einem silbernen Sarge. Auch zwei eigentliche Kunstwerke schmücken diese Kirche: ein segnender Christus und ein Graf Potocki, der vor Moskau fiel, beide aus Marmor und von Thorwaldsen's Hand. Von dem Schlosse (oder der alten Burg) aus hat man in die Umgegend bis zu den Karpaten hin den herrlichsten Anblick. Diese Burg, früher in königlichem Glanze, heutzutage eine Kaserne und verunstaltet, ist ein Bild vom Schicksale Polen's. Außerhalb der Stadt ist das Kosczíusko-Denkmal. Es ist das ein von Menschenhänden geschaffener Berg, ein kolossales Hünengrab, das grün beraset, mit Schneckenwindungen, fast zu der Höhe von 300' (90 Meter) aufsteigt. „Das Volk in seiner Verehrung des Helden hat mit Spaten und Karren ihm dieses Denkmal aufgethürmt, und zwar das Volk ohne Unterschied des Standes und Alters; Greise wie Jünglinge, Senatoren, Bürger und Bauern waren daran bethätigt. Aus allen Woiwodschaften Polen's ward etwas Erde beigesteuert, selbst aus Amerika, wo Kosczíusko unter Washington seine Kriegsschule gemacht, und aus der Schweizerstadt Solothurn, wo er 1817 starb." In der auf einer Weichselinsel erbauten Kirche zum Erzengel Michael fand der hl. Stanislaus seinen Tod 1079. Podgorze, Städtchen, Krakau gegenüber am rechten Ufer der Weichsel. Niederlage der Aufständischen 1846.

schon seit 1258 bearbeitet und liefert jährlich an 900,000 Centner Steinsalz.[1])

[1]) Etwa 400 Schritte vom Orte, bemerkt Schacht, steht ein hölzernes Gebäude über dem Hauptschacht. Zum Einfahren erhält der Reisende einen weißen Linnenmantel statt der anderwärts bräuchlichen schwarzen Grubenkittel, und wird beim Schein des Grubenlichtes 200′ (60 Meter) hinabgelassen. Hier ist ein Gang (Strecke) durch braungrauen Salzstein gehauen und führt zur sogenannten Kapelle. Dieß ist ein großes Gewölbe mit spitzbogigem Eingang, Kanzel und Altar, an dessen Stufe zwei Mönche vor den zwei oberhalb stehenden Gestalten Christus und Maria knieen. Alles ist nach Angabe eines geschickten Bergmannes aus dem Salzstein gehauen. Setzte sich nicht über die Oberfläche des abgebrochenen und abgemeißelten Gesteins ein düsterer Salzschleim, so müßten die Wände und Gestalten bei gehörigem Fackellicht flimmern und glitzern; so aber sieht es düster aus. Mehrere Gänge streifen von der Kapelle weiter und durchschneiden sich mannigfach, so daß man in einem Labyrinthe zu sein glaubt. Da begegnet man häufig Bergleuten, die in einer klotzrädrigen Kastenart (Hunde) große Salzbrocken fortschieben, während die Hauptmassen, tonnenförmig zurechtgehauen, bis zu dem Schachte fortgewälzt und dort hinaufgezogen werden. Oft geht's viele Stufen hinunter und hinauf, wie in verschiedenen Stockwerken, denn die größte Tiefe beträgt 783′ (234 Meter). Hier kömmt man in ungeheuere Gewölbe (Verhaue), deren ausgeleerte Räume nicht geringe Massen Salz geliefert haben; dort wird mit Pulver gesprengt, mit Meißel und Hammer, mit Keil und Brechstange stückweis oder bänderweis das Gestein abgelös't, und damit die Decken nicht einstürzen, hat man Felsstützen wie Pfeiler stehen lassen. Besonders merkwürdig ist der große Saal, ein Verhau, worin eine Dorfkirche bequem stehen könnte. Er dient zur Aufbewahrung solcher Dinge, die in den mancherlei Abtheilungen des weitschichtigen Bergwerkes sehenswerth sind und hier auf einmal betrachtet werden können, z. B. Stufen in den Wänden, getrennte Salzbänder, erste Anfänge dazu, Anlagen von Strecken, Fossilien, Versteinerungen und Krystallisationen, die im Salzstein gefunden werden. Pyramiden aus geöltem Papier und andere Vorkehrungen zum Illuminiren stehen umher, Kronleuchter (aus Salz) hängen von der Decke, und in gewisser Höhe ist ein Chor für Musikanten ausgehauen. — Der unerschöpfliche Reichthum des Minerals wird für die Zukunft noch eine Menge Verhaue und Strecken im Innern des Gebirgs, eine unterirdische Salzwelt, veranlassen. Zwar wohnen noch keine Menschen unten, obschon 1000 Arbeiter in den Werken beschäftigt werden, aber Ställe für Pferde finden

5. Welches ist die größte Stadt im jetzigen Königreiche Polen?

Warschau, am linken Ufer der Weichsel, hat 6 Stunden im Umfange. Es ist eine sehr schöne Stadt mit neuen und prachtvollen Gebäuden, mit reinen, breiten und wohl gepflasterten Straßen. Hauptsitz des polnischen Handels, Universität. Ueber 40,000 Juden.

6. Welche Gebäude in Warschau sind besonders sehenswerth?

1) Das königliche Schloß mit den Bildern der polnischen Könige, vielen Büsten berühmter Polen und den beiden Landtagssälen; 2) die in einem Park liegende Sommerresidenz Lazienki mit vielen Marmorstatuen und Büsten, Mosaiken und dem Reiterstandbild Sobiesky's; 3) der Palast der Potozki's mit Gemäldegallerie und Kunstsammlung.[1])

* 7. Wodurch ist Warschau stark befestigt?

Durch die Alexander-Citadelle und die Befestigungswerke der Vorstadt Praga, die Warschau gegenüber (am rechten Ufer der Weichsel) liegt.[2])

---

sich schon, und weiten sich die Werke noch mehr aus, so möchte die Anlage von Häusern nöthig werden. Die Pferde werden gebraucht, um die Maschinen in Bewegung zu setzen, womit aus untern Stockwerken die Salzlasten hinauf gefördert werden. — Frisch gebrochenes Salz sieht so ziemlich aus wie ein zerschlagener Kieselstein, flimmert auch ein wenig, ergraut aber bald in der Luft. Mitunter finden sich jedoch reine durchsichtige Krystallstücke, die man zu Kunstsachen, z. B. Leuchtern, verarbeitet. Das Steinsalz müßte, um es weiß und schön zu bekommen, erst gesotten werden; man verkauft es indeß wie es ist, weil der Sud zu viel kostet. Jeder zerstößt sich, so viel er braucht, was dann halb grau, halb grünlich und unappetitlich auf den Tisch kommt.

[1]) Auch dem Kopernikus, den die Polen gern zu den Ihrigen rechnen, ist vor der Akademie ein Monument errichtet. Warschau hat aber nicht nur prächtige Paläste, sondern auch viele und schöne Kirchen.

[2]) Erst seit dem unglücklichen Ausgange des Aufstandes vom Jahre 1831 ist Warschau so stark befestigt worden.

8. Welche zwei Schlachtfelder liegen nordöstlich von Warschau?

Klissow, wo Karl XII. von Schweden den Kurfürsten (König) August II. überwand (9. Juli 1702); Raclawize (nicht weit davon), wo Kosciusko am 4. April 1794 die Russen besiegte.

9. Welche Städte liegen an der Narew?

Lomza, wo der Reichstag gehalten wurde; Ostrolenka, Schlacht 1831 zwischen den Polen und Russen; Pultusk, Schlacht 1806.

10. In welcher polnischen Stadt wohnen die meisten Deutschen?

In der Stadt **Lodz** (11 Meilen südwestlich von Warschau); hat 33,000 Einwohner, wovon 3 Viertel Deutsche sind.

11. Welcher König hat den polnischen Namen zu hohen Ehren gebracht?

Johann Sobiesky (Johann II. 1674—1696), der Schrecken der Tataren, Türken und Kosaken. Er erwarb sich durch die Hilfe, die er 1683 Wien brachte, den Dank der Christenheit.

12. Seit wann hörte Polen auf, ein eigener, europäischer Staat zu sein?

Seit dem Jahre **1795.** — Der Kaiser von Rußland ist zugleich König von Polen. Seit dem Jahre 1868 ist Polen vollständig verschmolzen mit dem russischen Reiche.

§. 3. Der kleine deutsche Theil.

1. Welche Städte liegen da an der Weichsel?

Thorn (Festung), Culm (Cadettenhaus), Schwetz (auf der linken Weichselseite), Graudenz (Festung), Marienwerder (an der Liebe), Marienburg (an der Nogat), **Danzig.**

* 2. Welche denkwürdigen geschichtlichen Ereignisse knüpfen sich an die Stadt Thorn?

1) Der 1466 in Thorn abgeschlossene Friede; 2) das Religionsgespräch von 1645, aus dem die Declaratio Thoruniensis hervorging; 3) das Thorner Blutbad 1724, eine der entsetzlichsten Aeußerungen des Confessionshasses. Geburtsort des Astronomen Kopernikus († 1543). Der deutsche Ordensritter Hermann Balke gründete diese Stadt, seit 1263 ein Glied der Hansa, „die Königin der Weichsel", die unter den preußischen Städten insonderheit „die Schöne" genannt ward. „Thor des Eindringens". —

* 3. Wo residirt der Bischof von Culm?

Im Dorfe Pelplin (unweit Preußisch-Stargard an der Ferse). Früher residirte der Bischof des 1222 gestifteten Bisthums Culm im Städtchen Culmsee (in der Mitte zwischen Culm und Thorn gelegen).

* 4. Welche Sehenswürdigkeiten bietet Marienwerder (Insula Mariāna)?

1) Den Dom (erbaut von 1343—1384), in dem 17 Bischöfe (weil früher Residenz der Bischöfe von Pomesanien) und die heil. Dorothēa von Preußen schlummern; 2) das 1233 gegründete Schloß mit dem Danziger,[1]) in dem 1709 eine Zusammenkunft zwischen Peter dem Großen und Friedrich I. stattfand. Sie ist eine der schönsten und wohlgebautesten Städte in Westpreußen.

5. Wodurch ist Marienburg geschichtlich berühmt geworden?

Durch den Sitz des Hochmeisters des mächtigen Deutschen Ritterordens. Es war Residenz von 17 Hochmeistern.

---

[1]) Der Danziger ist ein eigenthümliches Gebäude. Er besteht aus fünf Bogen, die von dem Schlosse gegen die Niederung auslaufen und nach dem Verhältniß der Entfernung höher werden. Dient jetzt als Criminalgefängniß.

* 6. Wann wurde der Hochmeister-Sitz von Venedig hieher verlegt?

Im Jahre 1309 unter dem Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen. 1526 wurde der Hauptsitz dieses Ordens nach Mergentheim an der Tauber verlegt; 1806 ganz aufgehoben.[1])

* 7. Welches ist in Marienburg 1) das großartigste Denkmal des Mittelalters und welches 2) das großartigste der neuesten Zeit?

1) Die 1309 vollendete stattliche Ordensburg;[2]) 2) die prächtige Eisenbahnbrücke über die Nogat.[3])

---

[1]) Nur in Oesterreich hat sich der Orden erhalten.

[2]) Dieselbe besteht aus drei Theilen, nämlich: 1) aus dem Hochschloß, die ursprüngliche Ordensburg, aus dem 13. Jahrhundert, umschließt im Viereck einen ehemals mit Kreuzgängen in zwei Geschossen umgebenen Hof; sie enthält die Marienkirche im streng gothischen Stil; darunter als Crypta die St. Annakapelle mit der Gruft der Hochmeister. 2) Aus dem Mittelschloß, ursprünglich die Vorburg des ersteren, enthält die prächtigen Wohnungen des Hochmeisters und der Ritter nebst beiden Remtern (zwei große Säle). 3) Aus der Vorburg, jetzt von verschiedenen öffentlichen und Privatgebäuden besetzt. Das Hoch- und Mittelschloß erhielt so starke Werke, daß Marienburg als das festeste Bollwerk des Ordens galt. Die alte Ordensburg war gleichsam des Deutschen Ordens Verkörperung in Stein: fürstliches Schloß, Festung, Gotteshaus zugleich. Von der Ostseite des Ordenshauses schaut Maria, die mächtige Patronin, im 26′ (7 Meter) hohen Bilde — als: Marienburg kündigt sich das Schloß schon von ferne an.

Auf der Nogat grünen Wiesen steht ein Schloß in Preußenland,
Das die frommen deutschen Riesen einst Marienburg genannt.
An der Mauer ist zu schauen Bildniß leuchtend groß und klar,
Bildniß uns'rer lieben Frau, die den Heiland uns gebar.

Max v. Schenkendorf.

[3]) Die 890′ (267 Meter) lange Eisenbahnbrücke ist ähnlich wie die Brücke von Dirschau construirt, doch so, daß nur ein Pfeiler in das für die Eisfahrt geeignete tiefe Strombett gestellt, rechts das durch Steinschüttung befestigte Vorufer, links die Böschung des Nogatdeiches mit einem Bogen von 52′ (15 Meter) Weite überbrückt wird. So reichen sich hier alte und neueste Zeit die Hand. Die alte Ordensburg ist in den Jahren 1817 — 1820 sehr gut restaurirt worden. Die königliche

8. Welche große Stadt liegt an der westlichen Mündung der Weichsel?

Danzig. Hauptstadt von Westpreußen, 1/8 Meile von der Ostsee und von der Mottlau durchflossen. An der Westseite fließt die Radaune. Beide Flüsse vereinigt gehen unterhalb Danzig in die Weichsel. Die durchströmenden Wasserarme haben der Stadt den Namen des „nordischen Venedig" verschafft. Fünf Theile bilden die eigentliche Stadt: die festungsartige Altstadt, Rechtstadt, Vorstadt und südlich von der Speicherinsel (eine Ansammlung von Handelsmagazinen) die Niederstadt und der Langgarten, wo die großen Holzniederlagen sind. Vier Hauptthore führen in die Stadt; die Lange Gasse ist die schönste Straße der Stadt. Neben den Straßen schöne Linden-Alleen.[1])

Familie und alle Stände, Städte und Kreise der Provinz Preußen haben mit dazu geholfen. Von den kleineren hier an der Weichsel gelegenen Städten seien außer Schwetz und Mewe noch Neuenburg, Stuhm (das Schloß einst Residenz des Ordens-Drapier; im Dorfe Stuhmsdorf 1635 zwischen Polen und Schweden Waffenstillstand geschlossen) und Dirschau erwähnt. Die großartige Eisenbahnbrücke in Dirschau ist 2668' (798 Meter) lang. Die Uferpfeiler haben kasemattirte Gewölbe und Schießscharten. Reinhard Forster geboren.

[1]) Die Lage von Danzig ist so schön, daß A. v. Humboldt die Stadt einmal das „nordische Neapel" genannt hat. „Im Westen schließen beträchtliche Höhen die Stadt ein, wie der Bischofs- und Hagelsberg, und auf den übrigen Seiten ist sie von üppigen Wiesen und fruchtbaren Niederungen umgeben. Der Blick über die thurmreiche Stadt und die hinter ihr glänzende Weichsel hinweg in die unendliche von Schiffen und Dampfbooten belebte See hinaus ist über alle Beschreibung schön. Es verschmilzt hier das Großartige der Meeresanschauung und des Seelebens auf eine überaus wohlthuende Weise mit belebten Strömen, bewaldeten Höhen, lieblichen Thälern, Landsee'n und Dorfschaften, in denen stilles, romantisches Fischer- und Landleben mit Hammerwerken und lautem, rührigem Fabriktreiben wechselt. Am besten empfängt man diesen Eindruck auf dem hohen Karlsberge bei Oliva, wenn man auf der einen Seite das unendliche Meer, auf der andern das überaus romantische

* 9. Welches ist unter den großartigen öffentlichen Gebäuden dieser alterthümlichen Stadt das bedeutendste?

Die St. **Marienkirche**, eine der größten protestantischen Kirchen, die es gibt, eine der merkwürdigsten im ganzen Norden; ihr Thurm ist 328′ (96 Meter) hoch. Die Kirche birgt besonders zwei Kunstschätze: ein jüngstes Gericht von Van Eyk oder Hans Memling (gemalt 1467), das der Seeheld Paul Beneke 1474 nach Danzig brachte, und ein aus Holz geschnitztes Crucifix von trefflicher Arbeit (von Michel Angelo?).

*10. Nenne noch ein paar merkwürdige Bauten in Danzig.

Das Rathhaus, aus dem 14. Jahrhundert; der Artus- oder Junkerhof (im Mittelalter wurden die großen Kaufleute in Danzig Junker genannt), jetzt die Börse; die Katharinenkirche (schönes Glockenspiel). Danzig hat Prachtbauten und eine Reihenfolge der schönsten alten Häuser, meist aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, wie sie keine andere deutsche Stadt aufzuweisen hat.

11. Was ist über Danzig als Handelsstadt und Festung zu bemerken?

Von keinem Platz in der Welt (außer Odessa) findet eine so ausgedehnte Getreide-Ausfuhr statt, namentlich von Weizen,[1]) der meist aus Polen

---

Freudenthal und Schwabenthal vor sich liegen hat, von wo das helle Glockengeläute der Heerden, vereinigt mit dem dumpfen Getöse der Hammer- und Mühlenwerke, melodisch heraufönt."

(Cornelius' Wanderungen an der Ostsee.)

[1]) Andere Ausfuhrartikel sind Holz, Branntwein, Leder, Talg, Flachs, Hanf 2c. Das günstiger gelegene Stettin hat den Danziger Handel überflügelt und somit ist Danzig die zweite Seehandelsstadt des preußischen Staates. Marinestation an der Ostsee. Die Bürger besuchen gern das nahe 200′ (60 Meter) hohe belaubte Vorgebirge Adlerhorst und die waldige Gegend des Thurmberges, wo an zwei See'n das Dorf

auf der Weichsel hierher gebracht wird. Danzig ist eine Festung ersten Ranges, 20 Bastionen. Zu den äußern Festungswerken gehören die 3 Citadellen: Bischofs-, Hagels- und Zigankenberg. Die Festung Weichselmünde, ein bastionirtes Viereck, deckt den Ausfluß der Weichsel und den Flecken Neufahrwasser in Verbindung mit mehreren Forts. Durch den Holm, eine befestigte große Weichselinsel, wird die Verbindung zwischen Danzig und dem 1 Stunde entfernten Weichselmünde hergestellt.

*12. Welche berühmten Männer stammen aus Danzig?

Der Astronom Hevel, der Geograph Cluver, der Physiker Fahrenheit († 1740), Chodowiecky, Schlüter u. a. In der Marienkirche liegt Martin Opitz begraben, der vor den Stürmen des 30jährigen Krieges aus Schlesien flüchtig, hier 1639 an der Pest starb.

*13. Welches berühmte (1829 aufgehobene) Cisterzienserstift liegt 1 Meile nordwestlich von Danzig?

Das Cisterzienserstift Oliva (Mons olivārum). Ueberaus schöne Kirche mit 24 Altären. Beim Eingange in die Kirche ist eine marmorne Tafel zum Gedächtniß des am 3. Mai 1660 hier abgeschlossenen Friedens.[1]) In der Nähe der 272′ (81 Meter) hohe Karlsberg.[2])

Karthaus liegt. Danzig war Vorort des vierten oder preußischen Quartiers der Hansa.

[1]) Zwischen Schweden und Polen, welcher den 61jährigen nordischen Krieg beendigte. In diesem Frieden wurde auch die Unabhängigkeit des Herzogthums Preußen von der polnischen Lehenshoheit bestätigt. Schon 1618 war dieses seit 1525 bestehende Herzogthum Preußen durch Erbschaft an Johann Sigismund von Brandenburg gekommen, oder vielmehr, da Sigismund schon 1619 starb, an seinen Nachfolger Georg Wilhelm.

[2]) Zwei Anhöhen in der nähern Umgebung der Stadt Danzig gewähren Aussichten, wie sie weder an der Ostsee noch an der Nordsee sich

14. Welches vielbesuchte Seebad liegt $1/2$ Meile nördlich von Oliva?

Das Seebad Zoppot, durch Alleen, Gärten und Villen von Oliva geschieden.

15. Welche große Stadt liegt nahe der östlichen Mündung der Weichsel?

Elbing, unweit des Haff's am linken Ufer des aus dem Drausen-See abfließenden schiffbaren Elbing. Der Kraffuhl-Canal verbindet sie mit der Nogat. Eine saubere Handelsstadt und ist eine der wenigen Fabrikstädte der Provinz Preußen.[1])

*16. Welcher berühmte Mann wurde in dem 6 Meilen südöstlich von Elbing gelegenen Städtchen Mohrungen geboren?

Herder 1744, gestorben zu Weimar 1803. „Eine lebendige Bibliothek".

17. Welche Städte liegen an der Drewenz?

Osterode (also gleichlautend mit dem Städtchen Osterode am Harz) und Strasburg (nicht Straßburg!).

18. Welche Städte liegen an der Brahe?

Conitz (an einem von der Brahe durchflossenen See), katholisches Gymnasium, zur Ordenszeit eine der stärksten Festungen in Pommerellen; Tuchel (altes

---

wieder findet. Bei Langfuhr ($1/2$ Meile nordwestlich von Danzig) der Johannisberg.

[1]) Elbing liegt ziemlich an derselben Stelle, wo der große Handelsort Druso blühte. Der Drausen-See erhielt erst von diesem Emporium den Namen. 1238 gründete der Orden die Burg Elbing auf der Insel des gleichnamigen Flusses. Eine Stadt Elbing, zum großen Theil von Lübeckern bevölkert, konnte schon 1246 privilegirt und mit Münzgerechtigkeit begnadigt werden. Elbing war ein mächtiges und reiches Glied der Hansa. 1454 wurde die alte Ordensburg geschleift. An vielen Häusern auch hier (wie in Danzig) Beischläge. So nennt man dort den breiten mit Platten belegten Vorplatz vor den Häusern, zu dem Freitreppen führen. Der Badeort Kahlberg, mitten in der Dünenwüste der Frischen Nehrung, ist ein Vergnügungsort der Stadt.

in polnisch-preußischen Kriegen oft genanntes Schloß, Tuchler Haide); Polnisch-Krone und **Bromberg** (am Anfange des Bromberger Canals, welcher die Netze [und damit auch die Warthe und Oder] mit der Weichsel verbindet), eine fast ganz deutsche Stadt, lebhafte Schifffahrt, Getreidehandel.

*19. Welche Städte liegen an der Ferse?

Berent und (Preußisch-) **Stargard.**

20. Welche Städte liegen unmittelbar am Frischen Haff?

Tolkemit (jährlich über 1 Million Krammetsvögel versandt); Frauenburg (Residenz des Ermländischen Bischofs, im hohen Dom das Grabmal des großen Astronomen Kopernikus († 1543), der den Lauf der Planeten um die Sonne gelehrt[1]); Heiligenbeil (Heilige Eiche der alten Preußen); Brandenburg (1267 von Kreuzfahrern erbaut und den Markgrafen Otto und Johann von Brandenburg zu Ehren benannt).

21. Welche Städte liegen an der Passarge?

Mehlsack (am Nebenfluß Walsch) und **Braunsberg,** vom Bischof Bruno 1255 gegründet. Katholische hohe Lehranstalt, Lyceum Hosianum (nach dem berühmten Cardinal-Bischof Hosius von Ermeland, der das ehemalige Jesuiten-Collegium hier stiftete, so genannt) mit theologischer und philosophischer Facultät.

22. Welche Städte liegen an dem Pregel?

Gumbinnen, 1732 von Friedrich Wilhelm I. zu beiden Seiten der Pissa angelegte Stadt; Inster-

[1]) In Frauenburg kann man keinen Schritt thun, ohne an Kopernikus erinnert zu werden. Der große Astronom und Mechaniker, „der Vater eines neuen Weltsystems", lebte hier von 1512 bis zu seinem den 24. Mai 1543 erfolgten Tode als Domherr. In Thorn steht nun seit einigen Jahren seine Statue, in Warschau eine zweite ältere und ein drittes Denkmal in Krakau.

burg[1]) (Instermündung). Wehlau (Traktat vom 19. September 1657); **Königsberg**, Hauptstadt von Ostpreußen, um's Jahr 1257 gegründet von Ottokar, König von Böhmen, nachdem er einen Kriegszug gegen die heidnischen Preußen geleitet hatte; wurde seit 1457 Sitz des Hochmeisters des deutschen Ordens, von 1525—1618 Residenz der Herzoge von Preußen, auch seit 1544 Sitz einer Universität, der Albertina.

23. Welche wichtige geschichtliche Thatsache knüpft sich an die Stadt Königsberg?

In der Schloßkirche setzte Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg, am 18. Januar 1701 sich selbst die Königskrone auf und nannte sich fortan Friedrich I., König von Preußen; auf derselben Stelle fand am 18. Oktober 1861 die Krönung des Königs Wilhelm I. statt.

24. Gib nun kurz die fünffache Bedeutung dieser Stadt an.

Königsberg ist 1) „königliche Hauptstadt und Residenz;" 2) Universität-, 3) Handels-, 4) Fabrikstadt; 5) starke Festung.[2])

---

[1]) Ueber das südwestlich von Insterburg gelegene Schlachtfeld Groß-Jägerndorf s. die histor. Notizen §. 4. Frage 17. An der Angerapp: Angerburg und Trakehnen (das besteingerichtete Landgestüt von Europa). Vertrag von Wehlau 1657, später im Frieden zu Oliva (1660) bestätigt. S. oben Antwort 13!

[2]) Der Pregel, der 1 Meile unterhalb dieser Stadt in's Frische Haff mündet, gibt ihr mannigfaltiges Leben. Das, was Königsberg äusserlich belebt, was ihm seine augenfällige Physiognomie gibt, ist der Handel. Hier sieht man Skandinavier, Holländer, Engländer, Amerikaner, Franzosen auf engem Raume vereint, und kann mit leichter Mühe und auf die angenehmste Weise die Verschiedenheiten der Nationen kennen lernen. Auf dem Paradeplatze die Reiterstatue Friedrich Wilhelms III. Ueber der Schloßkirche befindet sich der Moskowitersaal, einer der größten Deutschland's. Einer der ältesten Stadttheile ist der Kneiphof auf einer vom Pregel umschlossenen Insel. Auf dieser Insel

*25. Aus wie vielen Haupttheilen besteht Königsberg?
Aus drei Haupttheilen: Altstadt, Löbenicht und Kneiphof (und dem Schloßbezirk). Zu jedem dieser Theile gehören Vorstädte. Das Ganze mit 8 Thoren hat 2 Meilen im Umfange.

26. Berühmte Männer, die in Königsberg lebten und wirkten, sind zu nennen.
In Königsberg lebten und wirkten längere Zeit: Herder, Hamann, Herbart, Bessel, Lobeck, Kant (1793—1804). Königsberg hat auch seine Dichterschule (Simon Dach, Alberti, Roberthin). Werner und Hoffmann (geborne Königsberger) sind ausgewandert.

27. Welches ist der eigentliche Seehafen von Königsberg?
Pillau, liegt an der Mündung des Haff's (am Pillauer Gatt) und ist ein freundliches, mit holländischer Sauberkeit gebautes Städtchen. Festung, Leuchtthurm. [1])

28. Welche Städte liegen an der Alle?
Allenstein, Heilsberg (Schloß des Fürstbischofs von Ermeland), Bartenstein, Friedland (Schlacht am 14. Juni 1807), Allenburg, Wehlau [2]) (Mündung der Alle).

29. Welche Städte liegen an der Memel?

---

erhebt sich der Dom, ein stattliches gothisches Gebäude. In einer mit Gitter verschlossenen Halle „Stoa Kantiana“, an der nordöstlichen Außenseite des Domes ist Kant († 1804) beerdigt. Demselben wurde auch (1864) eine Statue errichtet. Auf der Westseite der Stadt eine Sternwarte.

[1]) Der Hauptbadeort ist das Dorf Kranz; dann folgt Neukuhren, Rantau, Sassau, Rauschen rc. An der Seeküste, beim Dorfe Tenkitten, die wieder hergestellte St. Adalbertskirche an der Stelle, wo der heilige Adalbert 997 von den heidnischen Samländern erschlagen wurde.

[2]) An der Guber (Nebenfluß der Alle) liegt die Stadt Rastenburg und $1\frac{1}{2}$ Meilen von Rastenburg ist der Hauptwallfahrtsort der Katholiken von Preußen: Heilige Linde.

Grodno, am südlichen Knie des Niemen; Krowno, am nördlichen Knie des Niemen; Tilsit, wo das Flüßchen Tilse in den Niemen mündet, Handel mit Getreide, Pferdemärkte. Es entstand nun eine 1289 aufgeführte Ordensburg und erhielt 1552 Stadtgerechtigkeit. [1])

30. Welche Städte liegen am Kurischen Haff?

Ruß (am Vorhafen der Memel) und **Memel**, am Memler Tief, die nördlichste Stadt der Monarchie; Seehafen, guter Handel, Citadelle.

*31. Wie heißt das nördlichste Dorf in Preußen?

Nimmersatt, nahe der russischen Stadt Polangen.

*32. Welche Bodenanschwellung sondert das Küstengebiet von dem Innern des Landes ab?

Der uralisch-baltische Landrücken, der zwischen Putzig und Thorn seine größte Breite, sowie seine höchsten Punkte gewinnt.

33. Einige Sandhügel („Berge") sind anzugeben.

1) Der Thurmberg an der Radaune; 2) der Karlsberg bei Oliva; 3) Zipnow- und der Lange Berg an den Ufern der Küddow; 4) der Galtgraben 354′ (105 Meter) auf der Halbinsel Samland; 5) der Rombin, 1 Meile von Tilsit, von Wachholdergesträuch umwuchert. Auf seinem Gipfel ein Opferstein aus der heidnischen Vorzeit, bestehend aus Granit von 15 Ellen (9 Meter) im Umfange.

34. Von den vielen See'n dort zu Lande sind einige namhaft zu machen.

---

[1]) Vgl. die histor. Notizen §. 4. Frg. 19! Eine Stunde unterhalb Tilsit beginnt die 4 Meilen lange Tilsiter Niederung, ein Marschland zwischen den Memelarmen Gilge und Ruß bis an's Kurische Haff. Noch vor 100 Jahren war es lauter Moor oder Bruch. Der Fleiß rüstiger Ansiedler hat im Streite mit überschwemmenden Wassern den Sumpfschlamm in die fettesten Wiesen und Gemüsefelder umgeschaffen.

1) Der Radaunen-, 2) der Drausen-, 3) der Geserich-,[1]) 4) der Drewenz-, 5) der Damerau-, 6) Warschau-, 7) Spirding-, 8) Löwentin-, 9) der Dargeinen- und Mauersee.

35. Wie lang ist die Frische Nehrung und wie lang die Kurische Nehrung?

Die Frische Nehrung ist 12 und die Kurische Nehrung 15 Meilen lang.

36. Wie wird die Provinz (Königreich) Preußen eingetheilt?

Die jetzt gebräuchlichen Abtheilungen sind Ostpreußen und Westpreußen.[2])

*37. In welche 11 Gauen zerfiel Urpreußen, das Herzogthum Preußen?

In folgende: Culmerland, Pomesanien, Pogesanien, Ermeland, Natangen, Barten oder Bartenland, Galindien, Sudauen, Nadrauen, Samland, Schalauen.[3])

38. Was versteht man unter Pommerellen?

Das linke Weichselland, also die Bezirke zwischen der untern Weichsel und der pommer'schen Grenze.

---

[1]) An ihm liegt Deutsch-Eilau. Am Damerausee (im Kreise Osterode) liegt das Dorf Tannenberg, wo am 15. Juni 1410 die schrecklichste Schlacht war, welche die Deutschherren gegen die Polen schlugen. Es fielen der Hochmeister, die meisten Komthuren, 600 Ritter und 40,000 aus dem Heere; aber auch 60,000 Polen. Am Warschausee liegt Johannisburg (Johannisburger Haide). Das am Lyksee (östlich vom Spirdingsee) gelegene Städtchen Lyk (mit dem 1273 auf einer durch eine Brücke verbundenen Insel im Lyksee erbauten Schlosse) ist zu unterscheiden vom Fort Lyk im Spirdingsee auf dem Teufelswerder. Am Nordende des Löwentinsee's und am Johannisburger Canal ist die kleine Festung Boyen — bei der Stadt Lötzen angelegt worden.

[2]) Westpreußen ist die kleinere (westliche) Hälfte (Weichselgebiet); Ostpreußen ist die größere (östliche) Hälfte, das Gebiet des Pregel, der Memel und der Küstenflüsse des Kurischen und des Frischen Haff's.

[3]) Diese Namen sind theilweise jetzt noch beim Volke gebräuchlich, sind gut angegeben in der Schulgeographie von Seydlitz, 13. Auflage (Skizze), S. 184.

Es hieß Anfangs Pommern, seit dem 14. Jahrhundert Pommerellen, seit 1772 Westpreußen. Es war ganz slavisch.

*39. Woher stammen die Wörter „Pommern" und „Preußen"? [1])

„Pommern" leitet seinen Namen von dem slavischen Worte pomōre, d. h. „am Meere" her, oder von Po-Moste = „am Meere". „Preußen" bedeutet so viel als Po-russia, d. h. neben Rußland. Die Ableitung des Wortes Pommern vom Volke der „Pomorjonen" ist vielleicht noch richtiger.

40. Welche Männer haben sich um die Christianisirung und Germanisirung des Nordens große Verdienste erworben?

Die Deutschordensritter und die Schwertbrüder.[2])

*41. Wann kamen die ersten deutschen Ordensritter und wann ihr Hochmeister nach Preußen?

Um's Jahr 1228 kam der Landmeister Hermann Balk mit einer ansehnlichen Schaar von Rittern an den

---

[1]) Die alten heidnischen Preußen waren nicht slavischen, sondern littauischen Stammes, lebten mit den Slaven in Erbfeindschaft und wohnten nur rechts der Weichsel, zum Theil aus Normännern und Gothen bestehend. Die Pommern waren meist Wenden. Zwischen Oder und Elbe wohnten ebenfalls wendische Stämme, unter denen die Obotriten und Lutitzer (Lausitzer) die bekanntesten waren. In Böhmen hatten sich Czechen niedergelassen, ebenfalls ein slavischer Stamm, und dem Lande auf der linken Seite der obern Oder gaben die Moravier den Namen Mähren. Eigenthümliche Volksstämme sind in der Provinz Preußen die Masuren und Kassuben.

[2]) Die Schwertbrüder, die durch den Bischof Albert von Yxküll (Albert von Apeldern) gegründet wurden, um das Christenthum in Livland zu sichern (daher Livländische Schwertritter genannt), vereinigten sich nach einer furchtbaren Niederlage, die sie von den Littauern erlitten, mit dem Orden der deutschen Ritter (1237). Vgl. histor. Notizen in §. 4. Frg. 21!

Hof des Herzogs von Masovien, ging 1230 auf das rechte Weichselufer, um die Eroberung Preußen's zu beginnen. Erst **1309** nahm der Ordenshochmeister Siegfried von Feuchtwangen seinen Sitz in Marienburg. Und erst im Jahre 1283 unterwarfen sich die Preußen.

42. Wie viele Deutschen wohnen ungefähr in der ganzen Provinz Preußen?

Deutsche werden über 2 Millionen gezählt (die ganze Provinz hat 3,138,000 Einwohner), deren Anhänglichkeit an ihr großes Vaterland stark ist.[1]) Tilsit und Memel sind deutsche Sprachinseln.

---

[1]) Den Charakter der Deutschen in Preußen hat B. Goltz in dem zweiten Bande seiner „Deutschen" treffend geschildert... „Ein nüchternster und undurchlassender Verstand bildet den Panzer und die Haut des nordischen Menschen; haben die neuen Wahrheiten und Ideen nicht die Kraft von Geschossen, so dringen sie nicht zum Eingeweide der Leute, und am wenigsten durch den phlegmatisch-kritischen, langsamen, zähen Massenverstand. Was diesem nicht vermittelt wird durch Argumente, die wie Schrauben ziehen, durch eine Logik, die wie eine englische Feile in den scharfen Verstand einschneidet, das geht auch im Norden nicht an's Herz. Je tönender die Worte und Phrasen, je schwunghafter die Wendungen, desto widerwärtiger und affectirter erscheinen sie in dem nordischen Publico. Nur wenig unumwundene, nüchtern ausgesprochene, von allem Beiwerk entkleidete, hart an die Sache gehende Worte, mit scharfen Verstandes-Accenten und einschneidenden Beweisgründen, thun eine Wirkung auf den scharf krystallisirten, demantharten Verstand zumal der nordischen Gelehrten. Bei Kanzelreden verdirbt eine leiernde, näselnde oder declamirende Stimme wieder den Effect. Der Nordländer respectirt nur Wahrheit, Sachverhalt und logische Form; was im Entferntesten an Phantasterei, Affectation, Machwerkigkeit und Sentimentalität erinnert oder auf Geistreichigkeiten ausgeht, wird hier mit Widerwillen als Unmacht und Geschmacklosigkeit zurückgewiesen. Der Ostpreuße ist nie der Mann, der sich wohlfeil zu Rede stellen und imponiren läßt, und am allerwenigsten durch Stylisation. Redekünste verfangen bei ihm Nichts. Declamation und Ostentation eckeln den nordischen Menschen in allen Klassen und auf allen Bildungsstufen an; gegen diese Regel kommen die Ausnahmen nicht auf. Es gibt nicht viel Volksstämme, die intelligenter, geradsinniger, wahrhaf-

43. Was ist hinsichtlich der Fruchtbarkeit des Bodens in Preußen zu bemerken?

Der Boden dieser Provinz ist von sehr verschiedener Beschaffenheit; zum Theil sehr fruchtbar, wie besonders in den Niederungen der Weichsel und der Memel (der Danziger, der Marienburger, der Elbing'sche Werder) und im Gebiete des Pregel; jedoch sandig und häufig sumpfig (wie im angrenzenden Polen) ist er in den südlichen Strichen Ostpreußen's, am unfruchtbarsten in Westpreußen gegen die Grenzen von Pommern und der Mark hin. Große Wälder (30 Procent des Areals sind Waldungen) und Haiden (also auch Bienenzucht) — die Tuchler- und Conitzer Haide.

44. Welches sind die Haupterzeugnisse des Ackerbaues?

Die Haupterzeugnisse des Ackerbaues sind Getreide, meist Roggen, in den besten Gegenden auch Weizen; Hafer wird wegen der starken Pferdezucht viel gebaut. Das Ermeland liefert viel Flachs.

*45. Wo wächst dort das schönste Getreide?

Die Marienwerder'sche Niederung erzeugt das schönste Getreide, gutes Obst, wie z. B. Borsdorfer Aepfel, und nährt das kräftigste Vieh.

*46. Welches sind die Hauptgegenstände der Ausfuhr?

Korn und Holz.

47. Was ist über den Handel und die Fabrikthätigkeit dieser Provinz zu sagen?

Der Handel ist bedeutend, vornehmlich in den Seestädten Danzig, Königsberg, Memel und Elbing. Die Fabrikthätigkeit ist geringer als in den übrigen Provinzen; Fischfang, Schifffahrt und Schiffbau beschäftigen einen ansehnlichen Theil der Bevölkerung.

---

tiger, kritischer und humoristischer, aber auch wenige, die schroffer, schärfer, rücksichtsloser und ungraziöser sind, als der preußische Stamm."

48. Durch welche drei Punkte unterscheidet sich Preußen hauptsächlich von Polen?

1) Preußen ist voller **Landsee'n**, deren man über 150 zählt; am bemerkenswerthesten sind der Drausen- und Spirdingsee (s. hierüber §. 3. Frg. 34!). Wie an der Nieder-Elbe gibt es hier fruchtbare Marschgegenden, womit die ergiebigsten Aecker Polen's sich nicht messen können, z. B. die Werder von Danzig, Marienburg und Elbing und die Felder von Stargard. Einzelne Landschaften Littauen's haben guten Weizenbau, üppige Wiesen, schöne Pferde, Merinos, viele Rinder; auch die Niederung an der Memel zwischen Tilsit und dem Kurischen Haff ist wegen ihrer Viehzucht berühmt.[1])

2) Ein eigenthümliches Produkt Preußen's ist der **Bernstein,** der nur selten an der pommer'schen Küste gefunden wird.

„Dies Mineral, bei den Griechen seines goldgelben Glanzes wegen Elektron oder Sonnenschein, bei den alten Deutschen Glas genannt, weil es durchsichtig ist, erhielt später den Namen Bernstein (brennender Stein), weil es am Feuer schmilzt und aufflammt. Der Geruch der Flamme ist lieblich. Es ist leicht zu drechseln und zu kleiner angenehmer Waare zu verarbeiten und wurde, wie unter uns, so schon im hohen Alterthum, von Asiaten und südlichen Europäern geschätzt. Unstreitig ist der Bernstein ursprünglich ein Baumharz, denn häufig findet man Stücke, worin Ameisen, Fliegen, Würmchen, Sandkörner, Moos und Wassertropfen eingeschlossen sind. Er muß leichtflüßig gewesen sein, eh' er die Insekten überzog und in den durchsichtigen Kerker einsperrte, wo sie, von keiner Luft berührt, sich unversehrt erhalten haben. In manchen Stücken sieht man Fliegen, die noch im Vorschreiten ihrer Füßchen begriffen sind, und Mücken so natürlich ruhig, wie auf einem Blatt sitzend. Zuweilen hängt der Bernstein noch an Baumrinden und kleinen Aestchen. Was die Meinung, er sei ein Harz, das einstens aus Bäumen schwitzte, die jetzo nicht mehr in Preußen wachsen, noch mehr bestätigt, ist die Entdeckung palmenartiger Bäume, die man von 80' (24 Meter) Länge, und manche noch

[1]) Da der Wasserspiegel der Haff's und der Weichselarme an vielen Stellen höher ist, als die niedrigen Marschen, so sind kostspielige Dämme und Deiche nöthig, um sie zu schützen.

mit Schalenfrucht versehen, in der Erde gefunden hat. Einiger Bernstein wird aus der Erde gegraben, den meisten wirft die Ostsee bei Nordweststürmen an die Küste. Man vermuthet daher, daß vor undenklicher Zeit ein anderes Klima in Preußen herrschte; auch daß der Boden der Ostsee einmal Land gewesen sei, das sich allmählig aus unbekannten Ursachen in's Meer senkte. Besonders häufig wird der Bernstein an der samländischen Küste gewonnen, von Pillau bis hinter Palmnicken.[1]) Heftige Winde machen ihn aus dem Grunde der Ostsee los und treiben ihn gegen das Land. Erst prallen die Wogen wieder ab und strömen mehrere 100' (30 Meter) zurück, bis die See sich beruhigt und mildere Wellen allerlei Tang oder Seegras mit Stückchen Bernstein an die seichteren Stellen des Seerandes spülen. Sofort waten die Bauern in's Wasser und schöpfen mit runden Köschern an langen Stangen den Auswurf des Meeres, und häufen Alles am Strande auf, worauf unter Besichtigung bestimmter Staatsdiener der Bernstein ausgelesen wird. Der beste ist weißlich gelb, von 6 Loth Schwere und darüber. Das größte Stück wird zu Berlin gezeigt; es wiegt 13½ Pfund und ist mitten im Lande unweit Gumbinnen ausgegraben worden." (Schacht.)

3) Der vorzüglichste Unterschied zwischen Preußen und Polen ist aber der des **Volkes**. Preußen wetteifert mit dem übrigen Deutschland an Bildung. Es sind mehrere Männer dort erwachsen, die unter den größten unseres deutschen Vaterlandes hervorleuchten, besonders folgende: Nikolaus Kopernikus aus Thorn († 1543); Immanuel Kant (geb. zu Königsberg († 1804); J. Gottfried Herder (geb. zu Mohrungen († 1803); Hamann (Beamter in Königsberg); der Humorist Gottlieb Hippel (Advokat und Bürgermeister in Königsberg († 1796); die Weltumsegler Forster (Vater und Sohn); der Dramatiker Zacharias Werner (geb. zu Königsberg, † 1823); der Sprachforscher Eberhard Graff aus Elbing; J. Chr. Gottsched (aus Juditten bei Königsberg, † 1766); der Maler Chodowiecki, der Geschichtsschreiber Archenholz, der Liederkomponist Reichard &c.

[1]) Palmnicken ist ein Dorf, unfern vom Brüster Orth (oder Brüsterort) gelegen.

§. 4. Noch einige historische Notizen.[1])

1. Wann kam Mähren mit Böhmen an Oesterreich?
   Im Jahre 1526[2]) (durch die Schlacht bei Mohacs, spr. Mohatsch).
2. Welche zwei Mönche gelten als die Apostel Mähren's?
   Cyrillus und Methodius (griechische Mönche). Sie erschienen 863 in Mähren.
3. Seit wann besitzt Preußen den größten Theil von Schlesien?
   Seit dem Frieden von Breslau 1742. Auch die Grafschaft Glatz ging damals für Oesterreich verloren.
4. Wodurch sind die Ufer der Katzbach, (dort wo sie mit dem Flüßchen Wüthende Neisse sich vereint), berühmt geworden?
   Durch den Sieg Blücher's über das französische Heer Macdonald's (26. August 1813). Es wurden 17,000 Franzosen gefangen und 101 Kanonen erbeutet, wobei ein großer Theil des französischen Heeres in der Wüthenden Neisse ertrank. „Fürst von Wahlstadt".
5. Und wodurch ist das Dorf Wahlstadt (1 Meile südöstlich von Liegnitz) geschichtlich bekannt geworden?
   Durch die große Mongolenschlacht **1241**.[3])

---

[1]) Zum Oder- und Weichselgebiete.

[2]) Im 5. Jahrhundert wanderten slavische Maharanen ein und gründeten ein Reich, das auch einen Theil des nördlichen Ungarn bis zur Gran umfaßte. Unter Swatopluk oder Zwentibold (besiegt vom deutschen Könige Arnulph 894) stand das mährische Reich auf dem Gipfelpunkte seiner Macht. Unter seinem Sohne zerfiel das Mährenreich. Seit 1619 hat es keinen besondern Markgrafen mehr.

[3]) Im Anfange des 13. Jahrhunderts unterwarf sich der mongolische Hordenhäuptling Temudschin, genannt Dschingiskhan (d. h. König aller Könige), die zerstreuten tatarischen und mongolischen Stämme, die im Innern Asien's, besonders in den sibirischen und kaspischen Tiefländern zerstreut umherzogen. Aus vielen furchtbaren Schlachten ging er

6. Ist nicht auch beim Dorfe Hohenfriedberg (an dem Striegauer Wasser) eine Schlacht geliefert worden?

Ja. Friedrich II. siegte hier im dritten schlesischen Kriege 1745 (den 4. Juni). Der „Hohenfriedberger Marsch".

7. In wiefern ist die Stadt Trebnitz [1]) geschichtlich bemerkenswerth?

In der prachtvollen Kirche daselbst ist das Grab der heiligen Hedwig († 1243) aus schwarzen Marmor. Unter der Kirche sprudelt der Hedwigsbrunnen hervor.

8. Durch welche patriotische That ist die Stadt Zobten [2]) bekannt geworden?

In Zobten bildete sich Lützow's Freicorps.

---

als Sieger hervor und gründete eine Herrschaft, die weit über die Mongolei hinausging. Er eroberte auch China. Von da aus drang sein Enkel Batu über Rußland nach Ungarn, Alles vor sich her verwüstend. Von Ungarn wendeten sich die Tataren nach Polen, Mähren und Schlesien. Mit 30,000 Schlesier, Polen, Böhmen und einer Schaar deutscher Ritter kämpften die Herzoge Heinrich der Fromme von Liegnitz und Miecislaw von Oberschlesien zwei Tage lang gegen 150,000 Mongolen bei Liegnitz. Herzog Heinrich II. starb des Heldentodes, die Schlacht ging verloren; aber die Mongolen hatten so große Verluste erlitten, daß sie nicht weiter vorzudringen wagten (1241). Bald darauf wurden sie auch vor Olmütz von den Mähren geschlagen und zogen sich nun in die Steppen Asien's zurück, wo sie wieder in unabhängige Stämme zerfielen, bis sie Timur oder Temerlan (1398) abermals auf eine Zeit lang vereinigte und zum Siege nach Indien führte. Seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts verloren die Mongolen ihre geschichtliche Bedeutung. An dem Orte, wo die Leiche des Herzogs Heinrich II. gefunden wurde, erbaute die heilige Hedwig (seine Mutter) eine Kapelle, um welche sich Krieger und Landleute ansiedelten, woraus das Dorf Wahlstadt entstand. Auch 1760 war bei Liegnitz eine Schlacht, in der Friedrich II. die Oesterreicher besiegte.

[1]) Liegt nordöstlich von Breslau (am sogenannten Katzengebirge) und gehörte früher zum Herzogthum Oels (Braunschweig).

[2]) Am Zobtenberge zwischen der Gr. Lohe und der Weistritz.

9. Welche geschichtliche Thatsache knüpft sich an Kay (3/4 Meilen westnordwestlich von Züllichau)? [1])

Bei Kay wurden die Preußen von den Russen geschlagen am 23. Juni 1759.

10. Welches Schlachtfeld liegt bei Görlitz?

Das Dorf Moys, wo am 7. September 1757 General Winterfeld gefallen ist.

11. Von welcher Stadt aus verbreitete sich in Pommern das Christenthum?

Von Pyritz (Periscum) aus. Mit dem Wasser aus dem alten Brunnen (Ottobrunnen) taufte der Bischof Otto von Bamberg am 15. Juni 1124 die ersten 7000 Pommern. [2])

*12. In wiefern ist die kleine Insel Ruden (an der Nordwestspitze von Usedom, mit nur 40 Einwohnern) geschichtlich denkwürdig?

Dort landete Gustav Adolf am 4. Juli 1630.

13. Wie lange erhielt sich das Heidenthum auf der Insel Rügen? [3])

Bis in das 12. Jahrhundert, wo es erst von Dänemark aus gestürzt wurde. 1268 eroberte und zerstörte König Waldemar Arkōna, das letzte Asyl des Götzendienstes.

14. Wann kam die Stadt Stettin an Schweden und wann an Preußen?

Im westfälischen Frieden (1648) kam Stettin an

---

[1]) Gerade der Stadt Züllichau (Waisenhaus, Tuchfabriken) gegenüber liegt die Stadt Grünberg mit Tuchmanufacturen, großartigem Weinbau (jährlicher Ertrag: 18,000 bis 20,000 Eimer).

[2]) Pyritz ist uralt, soll schon zur Zeit des Ptolemäus unter dem Namen Viritium bestanden haben; später die Wendenburg Periskum. Liegt südlich des Madüesee's, östlich der Oder.

[3]) Doch haben schon im 9. Jahrhundert Mönche aus Corvey das Christenthum dort gepredigt.

Schweden, 1720 (durch den Frieden von Stockholm) an Preußen.[1])

15. Durch welche Schlacht ist Zorndorf (1 Meile nordöstlich von Küstrin) geschichtlich bekannt geworden?

Durch den Sieg Friedrich's II. über die Russen, am 25. August 1758.

16. Und durch welche Schlacht ist Kunersdorf ($^1/_2$ Meile östlich von Frankfurt) merkwürdig?

Durch die Niederlage Friedrich's II. am 12. August 1759. Geschlagen von den Russen und Oesterreichern. Unter den Gefallenen war auch der Dichter des Frühlings Ewald v. Kleist.

17. Welche Schlacht ist beim Dorfe Groß-Jägerndorf[2]) vorgefallen?

Bei Groß-Jägerndorf haben die Russen am 30. August 1757 ein preußisches Heer geschlagen.

18. Welche zwei sehr blutgetränkten Schlachtfelder[3]) liegen im Süd-Osten von Königsberg?

Preußisch-Eylau (Schlacht am 7. und 8. Februar 1807) und Friedland (Schlacht am 14. Juni 1807 [Jahrestag der Schlacht bei Marengo]).

19. An welche traurige geschichtliche Ereignisse erinnert Tilsit?

In Tilsit fand die erste Zusammenkunft zwischen Napoleon und Alexander auf dem Niemen statt, an die sich spätere Verabredungen, bei denen auch Friedrich Wilhelm III. zugezogen wurde, anschlossen. In Tilsit erschien die Königin Louise, des

[1]) Diese Stadt war wegen der großen Vortheile, die aus der Verbindung der See- und Handelsmacht Schweden hervorgingen, schwedisch gesinnt, und daher verehrte Friedrich Wilhelm I. der Stadt den noch bewahrten Pokal mit der Inschrift: „Vivant alle guten Preußen, die es nicht sind, hol' der Teufel".

[2]) Südwestlich von Insterburg.

[3]) Das eine dieser Schlachtfelder liegt am Pasmar (Nebenfluß des Frisching), das andere an der Alle (Nebenfluß des Pregel).

Bei Tilsit mündet das Flüßchen Tilse in den Niemen.

französischen Kaisers Einladung mit schwerem Herzen zu entsprechen. In Tilsit wurde endlich am 9. Juli 1807 der für Preußen so nachtheilige Friede geschlossen.

20. Wer war der Apostel von Preußen?

Der heil. Adalbert, Erzbischof von Prag. Er wurde am 23. April 997 mit Lanzenstichen ermordet beim Dorfe Tenkitten (in der Nähe der Stadt Fischhausen).

21. Nenne eine Schlacht, in welcher die Ritter des Deutschen Ordens siegten und eine, in der sie besiegt wurden.

Die Deutschordensritter besiegten die Litthauer 1370 beim Dorfe Rudau (unweit dem Brüster Orth), und sie wurden 1410 besiegt bei Tannenberg (unweit Osterode) von den Polen und Litthauern.

22. Welcher Hochmeister des Deutschen Ordens ging zur lutherischen Religion über und verwandelte so das Ordensgebiet in ein weltliches Fürstenthum?

Der Hochmeister Albrecht von Brandenburg[1]) (1524).

---

[1]) Als der Orden von den Polen und Litthauern hart bedrängt wurde und als Westpreußen sich vom Orden vollständig unabhängig machte, da entschlossen sich die Ordensritter, um größern Schutz nach Außen zu finden, einen Fürsten als Hochmeister an die Spitze zu stellen und wählten als solchen Albrecht von Brandenburg (1511). Im April 1525 schloß er mit König Sigismund von Polen einen Vertrag zu Krakau, nach welchem er Ostpreußen als ein polnisches Lehen, aber als ein weltliches erbliches Herzogthum erhielt und sich vom deutschen Reiche losriß. 1618 fiel Preußen an den Kurfürsten (Georg Wilhelm) von Brandenburg als nächsten Erben. Seitdem nannten er und seine Nachfolger sich 80 Jahre lang Kurfürsten von Brandenburg und Herzoge von Preußen, bis das Herzogthum Preußen ein Königreich wurde (1701). Schon durch den Frieden zu Wehlau (10. September 1657 wurde Friedrich Wilhelm († 1688) souveräner Herzog von Preußen. Kurfürst Joachim II. mit dem Zunamen Hektor trat am 1. November 1539 zum Lutherthum über und war der erste protestantische Kurfürst von Brandenburg, † 1571.

VI. Gebiet der Donau

(14,636 □Meilen groß).

§. 1. Lauf, Nebenflüsse, Thäler, Canäle und Umgrenzungen.

a) Lauf.

1. Welches ist der mächtigste Strom Mitteleuropa's?
   Die Donau (und außer der Wolga der größte aller europäischen Ströme).
2. Wohin ergießt sich die Donau?
   In's schwarze Meer.
3. Wie heißen die drei Hauptmündungen der Donau?
   Kilia, Sulina und Chedrilhe.
4. Was gewährt uns also die mächtige Donau?
   Eine Wasserstraße nach der Levante und nach Südrußland; während der Rhein die große Handels- und Verkehrsstraße zwischen Norden und Süden bildet.

* 5. Weßhalb ist der Handelsverkehr auf der Donau nicht noch ein bedeutenderer?
   1) Wegen der starken Strömung im oberen Laufe; 2) wegen den Stromschnellen und Felsenriffen bei Linz und Belgrad; 3) wegen der Versandung des Bettes im untern Laufe und an der Mündung; 4) weil die Donau, statt in den offenen Ocean, in ein leicht verschließbares, beschränktes Binnenmeer mündet.

6. Wo entspringt die Donau?

Sie quillt im hochgelegenen Städtchen Donaueschingen aus dem Schloßhofe hervor und wird bald durch die zwei volleren Bäche Brigach und Brege (bei Furtwangen entspringend) verstärkt.

* 7. Welcher andere deutsche Strom entsteht ebenfalls aus drei Quellflüssen?

Der Rhein. Nur fließen diese (Brigach, Brege und Schloßquelle zu Donaueschingen) nach einem ungleich kürzeren Laufe zusammen und stehen daher den Quellflüssen des Rheines an Bedeutung weit nach.

8. Welches ist aber unter diesen drei Quellflüssen der Hauptbach?

Die Brigach (von St. Georgen herkommend), die aber erst nach Hinzutritt der Donaueschinger Quelle den Namen Donau erhält.

9. Wie viele Hauptrichtungen hat die Donau?

Drei. 1) Nach Osten, wo an ihren Ufern Ulm, Jogolstadt, Regensburg, Passau, Linz, Wien, Preßburg, Gran, Waitzen; 2) nach Süden, wo Ofen, Pesth, Neusatz, Peterwardein und Belgrad; 3) wieder nach Osten, wo Widdin, Nikopolis und Silistria liegen.

10. In wie viele Theile wird das Donaugebiet gewöhnlich eingetheilt?

1) In die deutsche Donau bis Preßburg; 2) in die ungarisch-slavische bis Orsŏwa; 3) in die walachisch-bulgarische.

*11. In wiefern hat kein europäischer Strom einen so wichtigen Antheil an den welthistorischen Ereignissen gehabt, als die Donau?

Ihr Lauf (weil von allen Hauptströmen Deutschland's allein der Richtung von Westen nach Osten folgend) machte sie geeignet, in ihrer ganzen Ausdehnung Jahrhunderte lang als Grenzgraben des römi-

schen Reiches gegen die nordischen Völker zu dienen; durch ihr Thal zogen die Hunnen, Gothen, Longobarden, Avaren, Magyaren, Mongolen und später die Türken (1529 und 1683) aufwärts, und Karl der Große, die Kreuzfahrer, Rudolf von Habsburg und Napoleon abwärts.

12. Welches ist der nördlichste Punkt an der Donau?
Regensburg.

13. Wie kann der obere Lauf der Donau wiederum eingetheilt werden? [1])
In zwei Hälften: a) eine nordöstliche bis Regensburg; b) südöstliche bis Preßburg. Jene hat die Hauptpunkte der städtischen Bevölkerung vorzugsweise auf dem linken Ufer; [2]) diese hat ihre Städte auf dem rechten Ufer.

14. Welches ist das größte unter den drei Donau-Gebieten?
Das Gebiet der mittleren Donau (umfaßt beinahe $^3/_5$ des ganzen Stromgebietes).

15. Durch welchen längs der Westküste des schwarzen Meeres sich hinziehenden natürlichen Wall wird die Donau genöthigt, sich gegen Norden zu wenden, ehe sie ihren östlichen Lauf fortsetzen kann?
Durch den Wall Dobrudscha.

16. Welche von den drei Donaumündungen ist allein zum Einlaufen größerer Schiffe tauglich?
Die mittlere, die Sulina-Mündung.

b) Nebenflüsse.

1. Welche Nebenflüsse hat die Donau linksher in Deutschland?

---

[1]) Siehe auch die Eintheilung des Elbegebietes, §. 1 Frage 10 daselbst.

[2]) Warum? Weil das niedere rechte zu sumpfig und den Ueberschwemmungen zu sehr ausgesetzt ist. Die andere Hälfte (von Regensburg bis Preßburg) hat ihre Städte auf dem rechten Ufer, weil dieselbe die größeren Nebenflüsse besitzt und auf der Südseite sich weite fruchtbare Ebenen ausdehnen, die auch zum Straßenbau mehr geeignet sind, als das linke Ufer mit seinem Gebirgswall.

1) Die Wernitz oder Wörnitz (bei Donauwörth); 2) die Altmühl, entsteht ebenfalls (wie die Wernitz) auf der fränkischen Hochebene; 3) die Naab, die aus der Vereinigung der Wald-, Fichtel- und Haidenaab entsteht; 4) den Regen, entspringt im Böhmerwald aus zwei Quellen: dem schwarzen und weißen Regen, mündet (wie die zwei vorigen) bei Regensburg; 5) die Ilz, entspringt im Böhmerwalde und mündet bei Passau;[1]) 6) die March vom Glatzer Schneeberg, mit der Beczwa links und der Thaya (oder Thaya) rechts, mündet bei Preßburg.

2. Welche Nebenflüsse hat die Donau außerhalb Deutschland linksher?

1) Die Waag, die in den Hochkarpaten ihren Ursprung nimmt (mit Neutra), mündet bei Komorn; 2) die Gran; 3) die Eipel; 4) die Theiß, 180 Meilen lang, mit Hernad, Szamos, Körös und Maros;[2]) 5) die Bega und Temes, entspringen am Abhange der siebenbürgischen Karpaten und münden unterhalb Belgrad; 6) die Aluta von Siebenbürgen; 7) den Sereth; 8) den Pruth (die beiden letzteren entspringen in Galizien).

3. Welches sind unter diesen Grenzflüsse?

Die March zwischen Deutschland und Ungarn,[3]) der Pruth zwischen Rußland und der Moldau (Fürstenthum).

4. Welche Nebenflüsse erhält die Donau rechtsher?

1) Die Iller vom Widderstein in den Allgauer Alpen (mündet bei Ulm); 2) den Lech (bei Donau-

[1]) Kleinere Nebenflüsse der Donau am linken Ufer sind: die Lauchart, die Lauter, die Blau (Blaubeuern), die Brenz, die Egge, die Schutter, die schwarze Laber u. a.

[2]) Sprich: Schamosch, Köröſch, Marosch, Temesch.

[3]) D. h. zwischen dem deutschen und ungarischen Sprachgebiete; politisch ist gegenwärtig der Inn Grenzfluß.

wörth) von der Rothwand in den Allgauer Alpen,[1]) nimmt unterhalb Augsburg die Wertach auf; 3) die Isar (bei Deggendorf) aus der Nähe des Solstein in den Tiroler Alpen, mit den Beiflüssen Loisach, Ammer und Glon. In ihr Gebiet gehören der Achen-, Walchen-, Kochel-, Ammer- und Würm-See.[2]) 4) Den Inn (bei Passau) vom Septimer in Graubünden; links mit Mangfall, Isen und Rott; rechts mit Alz (vom Chiemsee) und Salzach oder Salza (vom „Dreiherrnspitz") mit Saalach.[3]) In sein Gebiet gehört der Tegern-, Schlier-, Waginger-, Sims-, Chiem-, Königs-, Zeller- und Trumm-See.

5. Welche Nebenflüsse erhält ferner noch die Donau rechtsher?

1) Die Traun (bei Linz), aus dem Hallstädter- und Traun-See durch das Salzkammergut; 2) die Enns (bei Enns), vom Radstädter Tauern; 3) die Leitha, entspringt auf dem Semmering; 4) die Raab (bei Raab), hat ihre Quelle in den Fischbacher Alpen; 5) die Sarvitz (bei Bata), vom Bakonyer Walde; 6) die Drau, 83 Meilen lang, (entspringt im Süden der Dreiherrnspitze), durch das Pusterthal, mündet unterhalb Esseg. Ihr größter Nebenfluß ist die Mur (56 Meilen lang), die vom Radstädter Tauern kommt, in der Nähe des Ankogl.

[1]) NB. Von den Allgauer oder auch Allgäuer Alpen sind zu unterscheiden die Wallgauer Alpen (zwischen Loisach und Isar).

[2]) Die Isar (d. i. celtisch die reißende, schnell wandernde) ist die größte Seensammlerin der Hochebene, sie ist „der bayerische Nationalfluß". Der Name ist derselbe mit Isère. Auch die Oise heißt Isara.

[3]) Die von Neueren auch kurz die „bayerische Saale" genannt wird; an ihr liegt Reichenhall. Kleinere Nebenflüsse der Donau am rechten Ufer sind: die Roth, die Günz, die Mindel, die Zusam, die Schmutter, die Aach, die Paar, die Ilm, die beiden Laber und die zwei Vils (bei Vilshofen mündend).

7) Die Sau, 93 Meilen lang, aus dem kleinen Wurzensee am Terglu („Dreikopf"), mit Gurk, Kulpa, Unna, Verbas, Bosna und Drina rechts; 8) die serbische Morava und den bulgarischen Isker.

6. Welches sind die drei mächtigsten Nebenflüsse der Donau?

Drau, Theiß und Sau.

7. Durch welchen Nebenfluß erst wird die Donau zu einem mächtigen Strome?

Durch den Inn.

8. Welches ist der bedeutendste Beifluß des Inn?

Die Salzach (Salza), in deren Gebiet der Königssee liegt, der auch Bartholomäussee heißt. Sein Abfluß ist die Achen.

* 9. Welche von den rechten Nebenflüssen dienen zur Grenzbildung?

1) Die Iller;[1] 2) der Inn; 3) die Leitha (als Grenzfluß zwischen Cis- und Transleithanien viel genannt); 4) die Drau, weil sie Ungarn von Croatien und Slavonien scheidet; 5) die Sau, sie scheidet das österreichische Militär-Grenzland von dem türkischen Gebiete.

10. Welches schöne See'ngebiet liegt zwischen der Salzach und der Enns?

Der Hallstädter-, der Wolfgang-, Mond-, Atter-, Traun- und Zeller-See.[2])

11. Welches sind die größten der von Zuflüssen der Drau gebildeten See'n?

Der Weissensee, der Ossiachersee, der Klagenfurter- oder Wörthsee und der Millstädter-See.

---

[1]) Der größte unter den württembergischen Zuflüssen der Donau.

[2]) Dieser Zellersee ist zu unterscheiden vom Zellersee im Pinzgau (bei Taxenbach).

12. Wo entspringt die Kulpa?
Südlich des Schneeberges,[1]) nur 4 Meilen von der Küste des Meerbusens Quarnero (adriatisches Meer).

13. Wo wird die Iller und wo der Lech floßbar?
Erstere bei Kempten, letzterer bei Füssen. Der Lech bildet bei Füssen die schönste Stromschnelle auf deutschem Boden.

14. Wo erst wird der Inn schiffbar?
Bei Hall in Tirol. Von Hall bis Schwaz ist das Innthal besonders schön.

15. Welches ist der großartigste Nebenfluß der Donau?
Die **Theiß**; sie ist 180 Meilen lang, während die Stromlänge des Rheines nur 175 Meilen beträgt.

*16. Welche Aehnlichkeiten finden sich zwischen den Zwillingsströmen Sau und Drau?
Beide kommen von den östlichen Alpen,[2]) eilen in der nämlichen Richtung, einer vorherrschend östlichen, in fast gleich langem (83, 93 Meilen), wenig gekrümmten Laufe und in einer sich meist gleich bleibenden Entfernung (10—15 Meilen) von einander der Donau zu. Ferner haben beide Flußbecken an ihrem oberen Gebiete noch deutsche Bevölkerung, und auf beiden Flüssen ist die Schifffahrt durch Untiefen, Sandbänke, Eisgang, Hochwasser und Wassermangel erschwert; erst im unteren Laufe tritt bei beiden geregelte Dampfschifffahrt ein.

---

[1]) Liegt in den Julischen Alpen (so genannt zu Ehren des Julius Cäsar, der eine Straße hinüberführen ließ), südlich vom Zirknitzer-See. Bis an die Kulpaquellen heißen die Julischen Alpen Kärst; in ihrer weiteren Fortsetzung Capellagebirge (durch das croatische Küstenland) und dinarische Alpen genannt.

[2]) Die Drau entspringt nämlich im Süden der Dreiherrnspitze (in den Karnischen Alpen); die Sau kommt von der Terglugruppe, woselbst auch der Isonzo entspringt.

c) Thäler und Canäle.

1. Wie heißt das obere, 20 Stunden lange Thal des Inn bis zum Eintritt in Tirol?

   Das Engadin.[1]) Das höchste Kulturland der Alpenkette, ja von ganz Europa (5570′ über dem Meeresspiegel). Die Strecke von Landeck bis Zirl ist das eigentliche Oberinnthal.

2. Wo hört das untere Innthal auf, ein Längenthal zu sein?

   Bei Kufstein, wo der Inn die Kalkalpen durchbricht und in die bayerische Hochebene eintritt.[2])

3. Welche Nebenthäler des Inn sind in der Umgebung von Innsbruck zu merken?

   Das Oetzthal, das Pitzthal (bei Imst), das Zillerthal und das Passeyerthal (bei Meran).

4. Von welchem Nebenflusse des Inn wird der Pinzgau gebildet?

   Von der Salzach mit der Rauris und Gasteiner Ache; sie ist von Hallein abwärts floßbar und mündet oberhalb Braunau.

5. Von welchen zwei Flüssen wird das Pusterthal gebildet?[3])

   Von der Rienz (Nebenfluß der Eisack) und der Drau.

6. Welcher bedeutende Canal ist im bayerischen Donau-Gebiete zu merken?

   Der Ludwigs-Canal (von der Altmühl zur Regnitz).

---

[1]) Zerfällt in Oberengadin, in dem es „neun Monate Winter und drei Monate kalt ist“ (die Thalsohle kommt der obersten Spitze des Rigi gleich) und in Unterengadin.

[2]) Der Innlauf zerfällt in fünf Stücke: oberes Längenthal (Engadin), oberes Querthal (drei Meilen unterhalb Finstermünz bis Landeck), unteres Längenthal (von Landeck bis Kufstein [Ober- und Unterinnthal]), unteres Querthal (bis Rosenheim), die Ebene. Bei Zirl ist die Martinswand.

[3]) Zur Drau gehört auch das Möllthal.

Er stellt somit die Verbindung zwischen Main und Donau her.

7. Welches sind die in's Donau-Gebiet einschlagenden Canalverbindungen in Oesterreich?

1) Der Wien-Neustädter-Canal in Niederösterreich; 2) der Franzens-Canal, der die Donau mit der Theiß verbindet; 3) der Sarvitz-Canal, der den Sumpfboden zwischen Stuhlweissenburg und Szekszard entwässert.

*d) Umgrenzungen.

1. Wovon wird das Donaugebiet links umgrenzt?

1) Auf deutschem Boden: vom schwäbischen und fränkischen Jura, Fichtelgebirge, Böhmerwalde, Mährischen Gebirge und den Sudeten. 2) In Ungarn und Galizien von den Beskiden, den Kleinen Karpaten und den Hochkarpaten (Tatra) bis über den Ursprung der Hernad; dann vom karpatischen Waldgebirge bis zum Quell des Pruth und von den transsylvanischen Alpen. 3) Auf südrussischem Gebiete: ein Höhenzug zwischen Pruth und Dniestr, sich in's Tiefland verlierend.

2. Was bildet rechts die Wasserscheide des Donaugebietes?

1) Auf deutschem Boden: der Hohe Randen zwischen Ober-Donau und Bodensee und niedere Bergzüge bis zum Ursprung der Iller, und in den Alpen weiter bis zum Ursprung der Kulpa, dann für eine kurze Strecke das croatische Capellagebirge. Im hoch-rheinischen Gebiete liegt die Wasserscheide zwischen der Wutach (die auf dem Schwarzwalde [Feldberg] entspringt und zum Rheine eilt) und der Donau (in der Nähe von Blumberg), obwohl ein paar tausend Fuß über dem Meeresspiegel, doch so flach, daß ein bloßer Sumpfgraben die Verbindung mit einem Nebenbach der Donau bildet. 2) Auf

türkischem Boden: S.-O. die dalmatischen Berge entlang, zwischen der Narenta und Drina durch bis zu den Quellen des Ibar, dann ostwärts zum Isker, und auf dem langen Bergzuge des Hämus oder Balkan in's Meer.

3. An welche Flußgebiete grenzt also das Donaugebiet im Süden oder rechts?

An das Gebiet des Hoch-Rheins, der Adda (Nebenfluß des Po), der Etsch (und somit an die nordöstliche adriatische Küste); sodann an die Gebiete der macedonischen Flüsse Vardar (Axius) und Strymon, des thracischen Maritza (Hebrus) und des Küstenflusses Kamtschyk (unweit Schumla).

4. An welches Flußgebiet grenzt die Donau im Norden oder links?

An die Gebiete des Neckars, des Mains, der Elbe, Oder, Weichsel und des Dniester.

5. Was ist von der March (Morawa) merkwürdig?

Die March, der erste bedeutendere Nebenfluß auf dem linken Ufer, durchfließt Mähren in so gerader Hauptrichtung von Nord nach Süd, daß sie fast unter dem Meridian der Quelle mündet.

6. Wodurch wird das Bett der Donau unterhalb Passau eingeengt?

Durch Annäherung des Böhmerwaldes im Norden und der Alpen im Süden.[1])

[1]) Schon aus §. 1. ersieht man, welche Alpenketten ganz oder theilweise zum Donaugebiete gehören. Es sind folgende: 1) die Rhätischen Alpen (der Septimer); 2) die Tiroler Alpen (das Oetz-, das Stubai-, das Zillerthal); 3) die Allgauer Alpen (zwischen Rhein und Lech); 4) die Bayerischen Alpen (vom Lech bis etwa zur Salza); 5) die Norischen (und Kärnthnischen) Alpen im Norden der Drau und Mur gegen die Donau; 6) die Karnischen Alpen zwischen Drau und Sau; 7) südlich von der Sau, gegen das adriatische Meer: die Julischen Alpen; 8) die Salzburger Alpen zwischen Inn und Salza; 9) die Nordsteierischen und Niederösterreichischen Alpen (im Schnee-

§. 2. Gebirgsländer.

1. Welche Alpen erstrecken sich nordwärts bis an die Donau, von der Dreiherrnspitze bis zur ungarischen Ebene?

Die **norischen** Alpen, und zwar: a) als Salzburger Alpen; b) als Tauern-Kette[1]) (worin die Dreiherrnspitze und der Großglockner); c) als steierische Alpen; d) als kärnthnisch-steierische Alpen.[2])

2. Wo wird das Ufer der ungarisch-slavischen Donau zuerst hügelig und dann gebirgig?

Die Donau wird erst bei Belgrad und unterhalb von Ausläufern der Gebirge Serbien's, jedoch nur mit Gehügel berührt; erst oberhalb Orsówa, wo die Haiducken-Höhen hervortreten, wird ihr Ufer gebirgiger.

* 3. Welches sind die Hauptgebirge, als deren Zweige man die genannten zu betrachten hat?

Die Dinarischen Alpen, der Schljeb-Dagh und der Tschar-Dagh (Skardus).

4. Welche Richtung nimmt der Schljeb-Dagh?

Er zieht von den Dinarischen Alpen (der Dinaro 5660′ hoch) in südöstlicher Richtung am dalmati-

---

berge noch 6560′) mit den Vorbergen des Wienerwaldes und Kahlenberges gegen Norden, dem Leithagebirge und dem breiten Bakonywalde bis zum Donauknie bei Waitzen; 10) die Grazer- oder Mur-Alpen in Steiermark und 11) die Dinarischen Alpen. Andere hieher gehörige Gebirge sind noch der Bregenzer Wald, das Tännengebirge (beim Passe Lueg an der Salzach), die Windischen Bühel (in Steiermark), das Bachergebirge, die Karawanken, das Warasdinergebirge u. a.

[1]) Die Salzburger Alpen setzen sich jenseits der Enns fort als die sogenannten Niederösterreichischen Alpen, und die Fortsetzung der Tauernkette führt bis zum Schneeberg (Anfang des Wiener Waldes) den Namen Nordsteierische Alpen.

[2]) Die Steierischen Alpen ziehen sich hin zwischen Enns und Mur; die Kärnthner oder Kärnthnischen Alpen **zwischen** Mur und Drau.

schen Küstenland bis zur Drinaquelle an der Nord-Ecke Montenegro's, wo der Dormito, zackig gleich dem schweizerischen Pilatus, sich 8000′ und bald darauf der Kom (8500′) erhebt.

* 5. Welchen Namen hat der Gebirgszug von da weiter am Ursprung des Ibar (Nebenfluß der serbischen Morawa) vorüber nach Nordosten bis über die Quelle der Ost-Morawa hinaus, und dann weiter in nordöstlicher Richtung bis zur sogenannten „Trajan's Pforte?" [1])

Tschar-Dagh (Scardus). Durch ihn führt eine Straße von Sofia nach Uskub.

* 6. Welches sind die höchsten Gipfel in diesem Gebirgszuge?

Der Egribosun, 8000′; der Liubethen, 7900′ und der Rilo, 7000′.

7. Welche berühmte Ebene liegt im Nord-Westen des Liubethen bei Piristina?

Die blutgetränkte Ebene von Kossowo (Amselfeld), nur 1400′ hoch.

8. Wie heißt dann dieser Gebirgszug weiter von der „Trajans Pforte" östlich bis an's schwarze Meer?

Balkan (Waldgebirge) oder Hämus.

9. Was hab' ich mir vom Balkan besonders zu merken?

Derselbe ist 40 Meilen lang, zuerst granitisch mit Höhen von 5000′, bald aber in Kalkstein übergehend von nur 3000′. Er bildet die Wasserscheide zwischen dem Aegäischen Meere und der Donau, macht die Grenze zwischen Rumelien (Thracien) und Bulgarien, ist bewaldet, zerrissen, voll Schluchten und endigt am schwarzen Meere mit dem Cap Emineh.

*10. Weßhalb ist der Balkan leicht zu vertheidigen?

Weil er auf der Nordseite von parallelen Vor-

---

[1]) v. Seydlitz und Andere fassen den Gebirgszug von den Dinarischen Alpen an bis zur „Trajans Pforte" unter dem allerdings bekannteren Namen Tschar-Dagh zusammen.

bergen (Kalkfelsen voll Gestrüpp) begleitet wird, die ihm steil entgegenstehen, und weil er wenige Pässe hat.

11. Welches sind seine Hauptpässe?

Es sind außer dem „Trajan's Thor" nur zwei: der Tschipka-Paß nach Kasanlik oder Kesanlyk, und der von Schumla nach Aidos.

12. Wie heißt die südöstliche Fortsetzung des Tschar-Dagh a) von der Grenze Albanien's bis zum fischreichen See von Ochrida und b) von da bis an die Südspitze Griechenland's?

a) Bora-Dagh; b) Pindus.

13. Wie heißt der Ausläufer des Skardus nach Süd-Ost bis an's Aegäische Meer?

Rhodopegebirge (Despoto-Dagh).

14. Wie läßt sich der 180 Meilen lange Bogen, den das Karpatengebirge von Orsöwa an bis Preßburg, Siebenbürgen und Ungarn umziehend, beschreibt, abtheilen?

Zuerst die Grenzberge des Temesvarer Banates, die mit einer Biegung nach Osten zum **transsylvanischen Hochgebirge** (siebenbürgische Karpaten) aufsteigen, das den 40 Meilen langen Südrand Siebenbürgen's bildet. Dann umbiegend nach Nord-West als 34 Meilen lange **Hinterwand** Siebenbürgen's und Grenze gegen das moldau'sche Flußgebiet des Sereth bis zur Theißquelle und zum Gebirgsknoten des Pietrosch (an der Grenze der Bukowina). Von dort ziehen als minder hohes Gebirge die **Waldkarpaten** zwischen Ungarn und Galizien 52 Meilen weit bis in die Gegend des Flusses Poprad. Auf die Waldkarpaten folgt das eigentliche Hochgebirge Ungarn's: die **Hochkarpaten** oder Tatra[1]) in der Länge von Osten nach

[1]) Auch Centralkarpaten genannt. Sie werden in ihrer Osthälfte vom Dunajec und Poprad, in ihrer Westhälfte von der Arva und Waag umflossen, sind ringsum steil, mit thurmförmigen, kahlen Spitzen.

Westen nur 5 und in der Breite $3^1/_2$ Meilen; aber nach Süden steht dieser Gebirgsstock mit weiteren Bergzügen in Verbindung. Von dem Tatra ziehen die Westkarpaten zuerst unter dem Namen **Beskiden** von der Quelle der Arva (Nebenfluß der Waag) bis über den Jablunka-Paß in's österreichische Schlesien hinauf, dann südwärts als Weißgebirge zwischen Waag und March, und enden als Preßburger- oder **Kleinkarpaten.**

15. Wie hoch ist im Allgemeinen das karpatische Waldgebirge?

Man bezeichnet seine Höhe im Allgemeinen auf 3000 bis 3500′.

16. Finden sich nicht auch einige höhere Punkte auf demselben?

Doch, z. B. der 6170′ hohe Czernahora, d. h. Schwarzberg.

*17. Wo ist der Magyarenpaß?

Bei Körösmezö, woselbst durch die nur 2900′ hohe Einsenkung das Reitervolk der Magyaren in's Land eindrang.

18. Welches sind die höchsten Punkte im Weißgebirge und in den Beskiden?

Im Weißgebirge der Jaworina, fast 3000′; in den Beskiden die Lissa Hora (im österreichischen Schlesien), 4060′, und die Babia Gura, östlich der Weichselquelle, 5170′ hoch.

19. Wo ist der 1950′ hohe Jablunka-Paß?

Er führt aus dem Thal der Ölsa (Nebenfluß der Oder) in's Waagthal.

20. Was bildet also das Verbindungsglied zwischen den Hochkarpaten (Centralkarpaten) und dem Hochlande von Siebenbürgen?

Das karpatische Waldgebirge (auch die nordöstlichen Karpaten genannt).

*21. Wie hoch ist der Kamm des wilden transsylvanischen Hochgebirges, wodurch Siebenbürgen gegen Süden gedeckt ist, und welches sind seine bedeutendsten Punkte?

Es ist durchschnittlich 6000′ hoch; seine höchsten Punkte sind: der Bucsecs, 7740′; der eben so hohe Betianu, südlich von Fogarasch, und der Negoi, 7820′.

22. Was ist von Siebenbürgen hinsichtlich seiner Bevölkerung merkwürdig?

Daß dort Völker von durchaus verschiedener Herkunft und Sprache neben und durcheinander seßhaft geworden sind (Rumänen, Ungarn, Szekler, Sachsen u. a.).

*23. An nur wie vielen Stellen ist das Hochland von Siebenbürgen (Erdely), das nach Außen von hohen Randgebirgen umgeben ist, geöffnet?

Nur an drei: durch die Thäler der Aluta, des Maros und Szamos.

24. Welche zwei einzigen fahrbaren Pässe gibt es in dem transsylvanischen Hochgebirge (Siebenbürgische Karpaten, südliches Randgebirge)?

Das Eisenthor (1550′), südwestlich von Kronstadt, und der Rothethurmpaß (1080′) an der Aluta.

*25. Erreicht die Siebenbürgische Hinterwand (die östliche Fortsetzung der sogenannten transsylvanischen „Alpen") auch die Höhe des transsylvanischen Hochgebirges?

Nein; hat aber doch Kuppen und Spitzen von 5000′ und darüber, nach Innen noch eine Parallelkette, wodurch das Längenthal der obern Aluta entsteht, und ist meist unwegsam.

26. Was bildet den West- und was den Nordrand Siebenbürgen's?

Den Westrand (und theilweise auch noch den Nordrand) bildet das Siebenbürgische Erzgebirge;[1])

---

[1]) Welchen Namen es wegen seinem großen Metallreichthum mit Recht verdient.

den Nordrand bildet gleichfalls ein Karpatenarm, der von den Quellen der Theiß sich weit westwärts erstreckt, in den Bergen von Rodau (wo das Kukhorn, 6960′) am höchsten.[1])

27. Was für Grenzen hat also Siebenbürgen?

Wahrhafte Naturgrenzen, und es ist durchaus ein Hochland (wellenförmig). Größe: 1017 □Meilen.

28. Welches ist der höchste Punkt des siebenbürgischen Erzgebirges?

Der viel genannte Bihar, 5670′ hoch.

29. Worin ähnelt die Tatra unserm Riesengebirge?

Darin, daß auch hier Alles, was eine Gebirgswelt Herrliches, Wildes und Staunenswerthes bieten kann, auf einem kleinen Raum beisammen ist, nur in noch größerem Maßstabe.

30. Welches sind die höchsten Spitzen („Thürme, Nasen") des 7000′ hohen **Tatra**-Kammes?

Die Gerlsdorfer Spitze, 8374′; die Lomnitzer Spitze, 8328′; Eisthaler Thurm (Eisspitze), 8000′; Wysoka Spitze, 7780; der Krywan, 7500; die Spitze von Kesmark (Kaisersmarkt) wenig niedriger.

31. Wo entspringt der Poprad?

Am Wysoka. Westlich davon ein Kesselthal[2]), das der Krywan (und andere Riesen) einfaßt.

32. Mit welchen Bergen hängt diese Bergkette (oder Gruppe) nach Süden zusammen?

Mit dem Liptauer Gebirge[3]) (eigentlich die erste Ab-

---

[1]) Den Süd- und Ostrand bildet das südliche Randgebirge oder die transsylvanischen Alpen. „Die südöstlichen Karpaten **mit** den transsylvanischen Alpen." (Pütz.)

[2]) Worin eine Hauptquelle der Waag.

[3]) Die vier Parallelketten (gleiche Richtung mit dem Tatra habend), die als Vorstufen des hohen Tatra zu betrachten sind, heißen: Liptauer „Alpen", Biopor-, Ohiroski- und Neograder Gebirge (spr. Nograder).

stufung des hohen Tatra), die bis zur Hernadquelle hinzieht.

*33. Welches ist der höchste Gipfel in diesem Gebirge?
Der Kralowa Hora (Königsberg), wo die Gran entspringt, 6000′ hoch.

34. Was können wir als die erste Stufe (Absenkung) des hohen Tatra nach Westen ansehen?
Die von der Gran durchflossene Fatra oder das nordungarische Erzgebirge.

35. Welche Städte liegen in diesem an (Metallschätzen reichen) Erzgebirge?
Kremnitz und Schemnitz.

*36. Welches Gestein herrscht vor in dem Tatra und welches in der Fatra?
Im Tatra ist der Granit vorherrschend; in der Fatra tritt viel Porphyr und Basalt hervor.

37. Wie heißt die zweite westliche Abstufung, die noch vulkanischer ist und die sich bis Waitzen und Erlau hinzieht?
Matra, die aus mehreren kleinen Berggruppen besteht?

38. Welches ist der höchste Kegel der Matra?
Der 3000′ hohe Dasko, mit noch erkennbarem Krater.

39. Welcher andere Höhenzug längs der obern Theiß ist gleichfalls basaltisch?
Die Hegyalla (spr. Hechjalja) mit den kostbaren Weinhügeln von Tokai.

40. Wie heißen die den Karpaten eigenthümlichen 4200—6000′ hoch liegenden kleinen Seen?[1])
„Meeraugen". Die Lomnitzer Gruppe enthält die 5 höchsten.

41. Welchem Staate gehören die Karpaten fast ihrem ganzen Umfange nach an?
Dem Kaiserthum Oesterreich.

---

[1]) Von denen die Anwohner noch heute glauben, daß sie mit dem Meere in Verbindung ständen.

42. Wie kann man die Karpaten kurz nach den Himmelsgegenden eintheilen?

1) In nordwestliche Karpaten[1]) (Preßburger Karpaten, Weißgebirge, Jablunkagebirge und Beskiden); 2) mittlere Karpaten (hohe und niedere Tatra und das ungarische Erzgebirge); 3) nordöstliche Karpaten (das karpatische Waldgebirge); 4) südöstliche Karpaten mit den transsylvanischen Alpen. Die 34 Meilen lange Siebenbürgische Hinterwand ist hier mit inbegriffen.

43. Wie oft nähert sich das Karpatensystem den Gebirgen jenseits der Donau?

Dreimal; nämlich bei den Donaudurchbrüchen von Preßburg, Gran und Orsowa.

44. Welche dreifache hohe Bedeutung haben die Central-Karpaten?

1) Dieselben bilden eine klimatische und Vegetationsgrenze zwischen Norden und Süden; 2) eine Witterungsgrenze. Der (oder auch die) hohe Tatra ist „die große Wettersäule von Ost-Europa", an welcher die eisigen Nordstürme der polnisch-russischen Steppen mit den heißen, trockenen Südwinden der ungarischen Ebene in ewigem Kampfe begriffen sind; 3) eine Scheidelinie verschiedener Völkerstämme: im Norden wohnen Polen, im Südwesten, Süden und Nordosten Slovaken, die einen böhmischen Dialect reden, am Ostfuße Deutsche (die uralten deutschen Colonien der Grafschaft Zips). Und jeder Volksstamm hat seine Sprache, seine Sitten, Trachten und andere Eigenthümlichkeiten bewahrt.

---

[1]) Kurz: die kleinen oder weißen Karpaten von der Weichselquelle bis Preßburg.

§. 3. Ebenen und Tiefländer.

1. Welches sind die nördlichsten Alpen?
Die nieder-österreichischen Alpen, welche in dem sogenannten Wiener Walde (mit dem Kahlenberge) auslaufen.

2. Wodurch nun wird das Donauthal, den obersten Theil desselben abgerechnet, eingeengt?
1) Durch Abdachung von Alpen und Böhmerwald oberhalb Wien — österreichisches Donauthal; 2) bei Preßburg; 3) durch den Bakony-Wald und durch das Neograder Gebirge — ober-ungarisches Donauthal; 4) durch die Haiducki- und Banatberge — Enge von Orsŏwa.

3. Wodurch wird die Donau bei Preßburg eingeengt?
Durch das Leithagebirge, welches das Verbindungsglied zwischen Alpen und Karpaten bildet, und durch Abflachung der kleinen Karpaten.

4. Wo liegt der Bakony-Wald, und als was kann derselbe betrachtet werden?
Er liegt rechts von der Raab und reicht bis zum Donauknie bei Waitzen, und ist als die nordöstlichste Abdachung der Alpen anzusehen.

5. Welche größeren Flachgegenden enthält das Donaugebiet noch außer diesen Engen, Stufen und Gebirgsländern?
1) Die schwäbisch-bayerische Hochebene;[1]) 2) das 42 □Meilen große Marchfeld bei Wien; 3) die ober-ungarische Ebene zwischen Preßburg und Gran, rechts und links der Donau, 300 □Meilen groß; 4) die große nieder-ungarische Tiefebene

[1]) „Die bayerische Hochebene dehnt sich mit sanfter Neigung zur Donau hinab aus, enthält größere Ebenen wie das Lechfeld, und viele Moose oder Riede, besonders in der Nähe der Flüsse, und ist durchschnittlich etwas höher als die schweizerische Hochebene. Da auch Schwaben an ihr Antheil nimmt, so wird sie häufig schwäbisch-bayerische Hochebene genannt." (Dr. Arendts.)

(1800 □Meilen) an der Mittel-Donau und Theiß; wird im Norden und Osten von den Karpaten, im Süden von dem Warasdiner-Gebirge, im Westen von den östlichen Zweigen der Alpen und vom Plattensee begrenzt. 5) Das Tiefland der Wallachei, der Moldau und Bessarabien's mit schmalem Strich der Bulgarei.[1])

6. Wie lang ist die große, von der Donau gebildete Insel Schütt?[2])

12 Meilen lang. Ist ausgezeichnet durch Fruchtbarkeit.

* 7. Als was erscheint der tiefe Plattensee auf dem rechten Donauufer?

Er erscheint, ebenso wie der Neusiedler See, als Ueberrest eines ehemaligen größeren See's.

* 8. Wie viel Fuß Seehöhe[3]) haben:

1) Donaueschingen;
2100′.
2) Ulm;
1500′.
3) Augsburg;
1470′.
4) Regensburg;
1100′.
5) Passau;
900′.

---

[1]) Sind die Tiefebenen oder Niederungen von großer Ausdehnung, so heißen sie Tiefländer oder auch niedere Flachländer. Die Po-Ebene (die Lombardische Tiefebene) ist 400, die wallachische 600 und die große nieder-ungarische an 2000 □Meilen groß. Das Tiefland im deutschen Norden und Holland ist 6800 □Meilen groß. Vgl. auch die wendische und die sächsische Ebene (von Elbe bis Ems) und das niederrheinische Tiefland.

[2]) Und wo liegt die viel kleinere Donau-Insel Lobau?

[3]) Die Lehre, wie man die Seehöhe eines Ortes findet, gehört nicht hierher.

6) Wien;
470′.
7) Preßburg;
400′.
8) Ofen?
300′ Seehöhe.

* 9. Wie viel beträgt das **Gefäll** der Donau:
1) zwischen Ulm und Donauwörth;
7′ auf die Meile!
2) zwischen Regensburg und Passau;
9′ auf die Meile!
3) zwischen Passau und Linz;
gar 11′ auf die Meile!
4) von Linz bis Wien?
8′ auf die Meile!

10. Da die Donau von Ofen, das nur 300′ Seehöhe hat, noch $^2/_3$ ihres Weges zurückzulegen hat, so läßt sich daraus für Bodengestalt Südungarn's und für die **Schiffbarkeit** der untern Donau leicht etwas schließen. Was denn?
Daß die Ebenen der **mittlern** und **untern** Donau tief liegen, daß der Lauf des Stromes **langsam** und somit der Schifffahrt äußerst vortheilhaft werden muß.

*11. Was war wahrscheinlich mit den ungarischen Ebenen der Fall, bevor der Donaudurchbruch bei Orsowa geschah?
Sie standen wahrscheinlich vor mehreren Jahrtausenden unter Wasser.

12. Woraus ersehen wir, wie gering die Absenkung der großen ungarischen Tiefebene gegen Süden ist?
Aus den unzähligen **Krümmungen** der **Theiß** und den Sümpfen, die ihre flachen Ufer begleiten.

13. Was ist überhaupt noch von der Theiß bemerkenswerth?
Auf der langen Strecke von Tokai bis zu ihrer Mündung hat sie nur 100′ **Gefäll**; ihre **Quellen** sind im karpatischen Waldgebirge, sie ist der **fischreichste**

Fluß von ganz Europa, und läuft über 40 Meilen weit ziemlich parallel mit der Donau.

14. Welches sind die zwei größten Steppen in dieser großen niederungarischen Ebene? [1])

Die eine zwischen Donau und Theiß (die Haide von Kecskemet). Man kann halbe Tage reisen, ohne einen Baum anzutreffen. Die andere zwischen der Theiß und Siebenbürgen (die Haide von Debreczin) geht gleichfalls in eine wahre Einöde über.

15. Wozu werden aber doch einzelne Striche dieser Haiden benützt?

Zu Rinder-, Schaf-, Gänse- und Pferdeheerden.

16. Welchen Namen hat die Tiefebene zwischen Sau und Drau?

Sie heißt „kroatisch-slavonische" Tiefebene und ist ein vorzügliches Getreideland.

§. 4. Deutsches Donaugebiet.

Ortschaften.

a) Im Norden.

1. Welche Städte liegen im Norden des deutschen Donaugebietes?

Donaueschingen (kleine Residenz des Fürsten von Fürstenberg); Ulm,[2]) nahe der Illermündung, schöner Münster; Lauingen, nicht weit davon, brachte im 13. Jahrhundert den gelehrten Dominikaner Albertus Magnus zur Welt; Nördlingen im Ries; Dinkelsbühl an der Wernitz; Donauwörth (Wernitz-Mündung); Eichstädt an der Altmühl;[3])

---

[1]) Die Kumanen, Jazygen und Haiducken wohnen in dieser Ebene, die mit den Sawannen Nordamerika's verglichen werden kann.

[2]) Bekannt sind die Reime: Venedig's Macht, Augsburger Pracht, Nürnberger Witz, Straßburger Geschütz und Ulmer Geld bezwingt die ganze Welt.

[3]) Auf dem Michaelsberge — beim Einflusse der Altmühl in die

Ingolstadt, vormals berühmtes Jesuitenkollegium; Amberg an der Vils, in der Oberpfalz. In der Nähe das Städtchen Castel, wo Ritter Seifried Schweppermann's Grabstätte.[1]) Krems[2]) (lebhafter Handel mit Safran, Senf und Wein); Znaim an der Taya; Nikolsburg (Waffenstillstand am 26. Juli 1866); **Brünn** mit der Veste Spielberg an der Schwarza (Beifluß der Taya); Iglau an der Iglau (oder Iglawa), westlich von Brünn; Olmütz an der obern March.

2. Welche Schlachtfelder liegen in diesem Theile des Donaugebietes?

1) Giengen, nordöstlich von Ulm, wo Ludwig von Bayern den Albrecht Achilles überwand (1462); 2) Höchstädt bei Donauwörth, wo Eugenius und Marlborough (spr. Malb'rö) im Jahre 1704 über ein französisch-bayerisches Heer siegten;[3]) 3) Nördlingen, wo Gallas die Schweden unter Gustav Horn und Bernhard von Weimar schlug (7. Sept. 1634); 4) Amberg, verherrlicht durch einen Sieg des Erzherzogs Karl über die Franzosen im August 1796, worauf noch ein zweiter Sieg bei Würzburg folgte; 5) Austerlitz, Schlacht am 2. Dezember 1805. „Dreikaiserschlacht." —

3. Welche Schlachtfelder liegen im untern Marchfelde?

1) Stillfried am Weidenbache, wo Rudolf von Habsburg durch einen Sieg über Ottokar von Böh-

---

Donau — wurde von König Ludwig I. die Befreiungshalle errichtet zum Andenken an die Befreiungskriege.

[1]) Mit der Inschrift: ...„Jedem ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei."

[2]) Wo der Kamp mündet.

[3]) Auch im Jahre 1703 war bei Höchstädt zwischen Bayern und Oesterreichern eine Schlacht. Die Schlacht vom Jahre 1704 wird gewöhnlich nach dem Dorfe Blindheim genannt.

men 1278 seinem Hause das Herzogthum Oesterreich erwarb; 2) Groß-Aspern und nahe dabei das Dorf Eßling, wo Napoleon 1809 (21. und 22. Mai) zum erstenmale geschlagen wurde, und zwar von Erzherzog Karl; 3) Wagram, wo bald nachher Napoleon wieder über Erzherzog Karl siegte (5. und 6. Juli).

4. Welche bemerkenswerthen Orte liegen an der Altmühl?

Pappenheim (Stammschloß der aus dem 30jährigen Kriege berühmten Familie); Eichstädt (früher Residenz des Herzogs von Leuchtenberg; im Dom das Grab des heil. Willibaldus, des ersten Bischofs von Eichstädt); Kelheim, wo die Altmühl mündet; Weltenburg, das älteste Kloster Bayern's, oberhalb Kelheim, wo hohe Felsen mit schwarzem Nadelholze die Donau einengen.

5. Welche zwei berühmten Männer stammen aus der bayerischen Oberpfalz (dem bayerischen Nordgau)?

Meister Wolfram von Eschenbach (dieß Oertchen liegt südöstlich von Bayreuth), der Dichter von Parzival und anderer Werke aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts; Christoph Gluck, geb. 1714 zu Weissenwangen am Böhmerwalde, gestorben zu Wien 1787.

6. Welches ist die Hauptstadt Mähren's?

Brünn („das Manchester des Donaugebietes"). Hauptsitz österreichischer Wolleninduſtrie.

* 7. Wer saß in der Feste Spielberg bei Brünn von 1822—1830 gefangen?

Der italienische Dichter und Patriot Silvio Pellico.

8. Woran ist das Marchfeld besonders reich?

An Korn.

9. Wo ist die ergiebigste Gegend des Marchfeldes?

Am Flüßchen Hanna, wovon die **Hannaken**, ein fleißiges und durch Sitten und Tracht eigenthüm-

liches Völkchen ihren Namen haben. Wischau und Proßnitz sind ihre Hauptorte.

10. Wie nennen sich die Slaven im mittleren Mähren?
Slovaken. Die böhmischen Mähren aber werden gewöhnlich Horaken genannt.

11. Welche Industrie-Zweige stehen in Mähren auf einer hohen Stufe?
Die Wollen-, Baumwollen-, Leinenwaaren-, Rübenzucker- und Esenwaarenfakrikation.

b) Im Süden.

1. Welche Städte liegen im Süden der deutschen Donau?
Sigmaringen, Biberach (am Federsee), Augsburg (im Centrum der schwäbisch-bayerischen Hochebene), **München**, Freising (hier lebte der heil. Corbinian als erster Bischof), Landshut, Salzburg, Passau, Regensburg, Straubing, Innsbruck, Kufstein, Gastein, Ischl, Linz, Enns, Steier, Bruck, Leoben, Graz, Villach, Klagenfurt, Märburg, Laibach, Neustadt, Baden, **Wien**.

* 2. Wodurch ist Kreenheinstetten[1]) bei Sigmaringen berühmt geworden?
Es ist Geburtsort des P. Abraham a Sancta Clara, der eigentlich Ulrich Megerle hieß und zu Wien starb (1709).

3. Welcher Dichter wurde zu Biberach (in Schwaben) geboren?
Wieland; er starb 1813 zu Weimar, beinahe 80 Jahre alt.

4. Welche 2 Städte haben wir uns an der Iller zu merken?
Memmingen und Kempten, „Klein-Augsburg" (die einzige bayerische Gebirgsstadt).

---

[1]) Richtiger ist wohl Krähenheinstetten.

5. Welches sind die wichtigsten historischen Zahlen, die sich an Augsburg knüpfen?

955, 10. August, Sieg über die Ungarn; **1530** Augsburger Confession; **1806**, wo diese schwäbische Reichsstadt dem neuen Königreiche Bayern einverleibt wurde. Lieblingsstadt Maximilian's I.

* 6. Mit welcher Familie in Florenz läßt sich die seit dem 15. Jahrhundert in Augsburg zu hohem Ansehen gelangte Familie Fugger [1]) vergleichen?

Mit der Familie Medici zu Florenz.

7. Was versteht man unter dem sogenannten Lechfeld?

Die fruchtbare Ebene zwischen Wertach und Lech, von Landsberg bis Augsburg (10 Stunden lang). Ganz ohne Baum und Strauch. Alles ist Ackerland und Wiese.

8. Wo liegt Mindelheim und wo die Ehrenberger Klause?

Westlich vom Lechfeld an der Mindel im Allgau, ehemals Besitzthum der Ritterfamilie Frundsberg.[2]) Die Ehrenberger Klause liegt am obern Lech; ihrer bemächtigte sich Moriz von Sachsen, als er Kaiser Karl V. in Innsbruck überfallen wollte.

---

[1]) Waren ursprünglich Weber, kamen aber zu solchem Reichthume, daß sie selbst dem Kaiser Darlehen gaben. Das Fuggerhaus ist ein wahrer Schmuck für Augsburg. Die Fuggerei (in der Jakobs-Vorstadt) von 106 Wohnungen für arme Leute — gegen jährlich etwa zwei Gulden Miethzins — ist heute noch ein Denkmal ihres edlen Sinnes.

[2]) Der tapfere Georg von Frundsberg ist bekannt aus den Kriegen der Kaiser Max und Karl V.; war auch 1521 auf dem Reichstage zu Worms. An der Mindel verdient noch Erwähnung das Städtchen Burgau, bis 1301 Sitz der Markgrafen von Burgau. An der Wertach: Kaufbeuern (Baumwollenspinnerei und Weberei). An der Donau: Dillingen (s. histor. Notiz.) und Neuburg, Schloß, ehemals Residenz der Pfalzgrafen von Neuburg. Immenstadt an der Iller (Leinwandhandel). Aichach an der Paar (unweit hievon die Stammburg Wittelsbach). Pfaffenhofen an der Ilm, Dachau, Starnberg, Kreuth (Bad) am Tegernsee.

9. Wodurch hat sich der Oberammergau einen weltberühmten Namen erworben?

Durch seine großen Passionsvorstellungen, die alle 10 Jahre gegeben werden.

*10. Was ist von Diessen am Ammersee zu bemerken, und welche historische Thatsache knüpft sich an das unweit davon gelegene Dorf Buch?

In Diessen werden schöne Töpfergeschirre verfertigt, und bei Buch steht ein Monument des Kaisers Ludwig IV., der hier auf einer Bärenjagd begriffen, vom Schlage gerührt todt vom Pferde sank (11. Oktober 1347).

11. Welche zwei interessanten Denkmäler sind zu Innsbruck in der Hofkirche (Franziskanerkirche) zu sehen?

Die Denkmäler von Max I. und Andreas Hofer.

12. Was ist in der Umgebung von Innsbruck besonders sehenswerth?

Das Schloß Ambras mit schönen Sammlungen von Alterthümern; die Martinswand, wohin einst Kaiser Maximilian I. auf der Gemsenjagd sich verirrte; der Iselberg[1]) und das reizende Zillerthal bei Hall.

13. Welches ist Tirol's Hauptstadt?[2])

Innsbruck (seit 1361, als das Haus Habsburg Tirol erhielt). Universität seit 1673.

14. Was herrscht hinsichtlich des Bodens in Tirol vor?

Waldung, Wiesenland und Alpenweide; das gewonnene Getreide reicht daher für den Bedarf nicht aus. Weinberge sind nur im Süden.[3])

---

[1]) Durch Heldenkämpfe des Jahres 1809 den Patrioten geweiht.

[2]) Die alte Hauptstadt Tirol's ist Meran im Passerthale, unweit seiner Oeffnung in's Etschthal.

[3]) Nur die Hälfte Tirol's liegt im Donaugebiet, die andere Hälfte liegt auf der Südseite der Alpen, wo Etsch und Eisack strömen.

*15. Wie weit ist München von Wien entfernt?

50 Meilen; wurde von Heinrich dem Löwen im 12. Jahrhundert gegründet.

16. Welches sind die schönsten Kirchen **München's?**

1) Die große Frauenkirche (der erzbischöfliche Dom); 2) die Allerheiligenkirche; 3) die Ludwigskirche; 4) die Bonifaciuskirche (vollendete Nachbildung altitalienischer Basiliken des 5. und 6. Jahrhunderts); 5) die Mariahilfkirche in der Vorstadt Au (1830—1839 in gothischem Styl aufgeführt). St. Peter ist die älteste Kirche von München.[1])

17. Welche unter den weltlichen Gebäuden in München sind besonders nennenswerth?

1) Das ältere Residenzschloß; 2) der Königsbau; 3) das Residenzschloß im Hofgarten; 4) die alte und neue Pinakothek (Gemäldegallerie) und die Glyptothek (ein Museum antiker Bildwerke).

*18. Weßhalb wurde die 54′ hohe, kolossale (aus Erz gegossene) Statue Bavaria[2]) in der Nähe von München errichtet?

---

[1]) Von den zahlreichen **Statuen** verdienen besonders hervorgehoben zu werden: die vom Kurfürst Maximilian I. zum Andenken des Sieges am weißen Berge (1620) gestiftete Mariensäule (beim Rathhause), Schiller's und Göthe's Standbilder, das Erzbild des Kurfürsten Max Emanuel (auf dem Promenadeplatze), das herrliche Monument des Königs Maximilian I. (auf dem Max-Josephs-Platze), Standbilder Tilly's und Wrede's, Gluck's und Orlando's (berühmter Musiker, † 1595), die Bildsäule des Kurfürsten Maximilian I., die Reiterstatue des Königs Ludwig I. (beim Odeonsplatz) ꝛc. Die Bibliothek ist nächst der Pariser die reichste, die es gibt. Schutzpatron der Stadt ist der heil. Benno (Bischof von Meißen).

[2]) Die Befreiungshalle (bei Kelheim seit 1842), die Walhalla bei Donaustauf und die Bavaria bei München sind also wohl zu unterscheiden. Die Bavaria (seit 1850) ist das umfangreichste Erzwerk der Neuzeit, das Gewicht des ganzen Standbildes beträgt 1560 Centner.

Wahrscheinlich zur Erinnerung an napoleonisch-bayerische Siege.[1])

*19. Welches sind die vier Lustschlösser des Königs von Bayern?

Schleißheim und Nymphenburg,[2]) unweit München; Hohenschwangau am Lech, beim Städtchen Füssen,[3]) und Tegernsee am gleichnamigen See.

20. Wo liegt die Stammburg Wittelsbach?

Unweit Aichach am Fluße Paar. Als 1119 Otto IV. von Schyre (oder Scheyern, an der Ilm bei Pfaffenhofen) nach Wittelsbach zog, nahm seine Familie diesen Namen an. Die Burg Scheyern (Stammschloß der gleichnamigen Grafen) wurde von Kaiser Arnulf (Karlmann's Sohn) erbaut, 1113 in ein Benedictinerkloster verwandelt; 1803 wurde dasselbe aufgehoben, aber 1837 von König Ludwig wieder neu errichtet. 1180 erhielt Otto von Wittelsbach-Scheyern das Herzogthum Bayern.

*21. Wodurch ist die alte Welfenburg Hohenschwangau historisch von Interesse?

Weil dort der letzte Hohenstaufe Konradin vor dem Unglückszuge nach Italien 1267 von seiner Mutter Elisabeth Abschied nahm. Er war 1252 auf der Burg Trausnitz bei Landshut geboren. Enthauptet 1268 zu Neapel.

*22. Wodurch ist leider Hohenlinden, sieben Stunden östlich von München, geschichtlich bekannt?

Durch den Sieg Moreau's über die Oesterreicher und Bayern am 3. December 1800.

---

[1]) Die Ruhmeshalle (hinter der Bavaria) 1853 vollendet, enthält 76 Büsten berühmt gewordener Bayern von Agrikola († 1485) bis zu Jean Paul, Sailer, Platen, Schwanthaler und Schelling († 1854).

[2]) Zeuge glänzender Hoffeste. Geschichtlich und technisch wichtig. Vertrag zwischen Frankreich und Bayern 1741. Seit 1758 hier große Porcellanfabrik.

[3]) Aus dem Benedictinerstift Faucena (fauces Alpium) erwachsen.

23. Welche drei Flüsse münden nahe bei Regensburg in die Donau?

1) Die schwarze Laber;[1]) 2) die Naab; 3) der Regen.

24. Was ist über Regensburg kurz zu sagen?

Es ist eine uralte Stadt,[2]) Grabmal des heil. Emmeram († 652) und des Kaisers Ludwig des Kindes († 911 [3]). Ehemals Hauptniederlage des indisch-levantischen Handels; war im Beginn des bayerischen Staates Hauptsitz der Herzoge (558 wurde sie Hauptstadt Bayern's), hernach freie Reichsstadt und von 1662—1806 Sitz des deutschen Reichstags; hat einen herrlichen Dom und eine 700 Jahre alte, 1091′ lange Donaubrücke, welche nach der gegenüberliegenden Stadt Stadtamhof führt. Schlacht 1809. Sehr schöne Anlagen um die Stadt.

*25. Welche berühmten Männer sind in Regensburg gestorben?

Aventinus (Joh. Thurmayer, † 1534), der Astronom Kepler († 1630) und die Bischöfe Sailer († 1832) und Wittmann († 1833).

26. Welche zwei berühmten Denkmäler sind bei Regensburg sehenswerth?

Die prachtvolle Walhalla[4]) auf dem Salvatorberge beim Flecken Donaustauf und die Befreiungshalle bei Kelheim, auf dem Michelsberge, eröffnet

---

[1]) Die große und die kleine Laber (bei Straubing) sind von obiger wohl zu unterscheiden.

[2]) Bestand schon vor Christi Geburt als römische Colonie (als Castra Regina oder Reginum (vom Flusse Regen), jetzt Ratisbona. Das Grabmal des Fürsten Primas Karl von Dalberg und das Denkmal der Margaretha Tucher sind Zierden innerhalb des Domes („ein Meisterwerk deutscher Baukunst") zu Regensburg.

[3]) Die deutschen Karolinger haben meist in Regensburg residirt.

[4]) Worin die Büsten berühmter Deutscher aufgestellt werden (Ehrentempel). Das schon von Karl dem Großen gestiftete Benedictinerstift Metten, 1830 hergestellt, liegt bei Deggendorf.

von König Ludwig am 18. October 1863, dem Gedächtnißtage der Völkerschlacht bei Leipzig.

27. Welche zwei unglücklichen Schlachtfelder liegen in der Nähe von Regensburg?

1) Abensberg (Schlacht am 26. April 1809), und 2) Eggmühl an der großen Laber (Schlacht am 22. April 1809), von welcher der französische Marschall Davoust seinen Fürstentitel führte.

28. Welche Merkwürdigkeit besitzt Landshut?

Die dortige St. Martinskirche hat den höchsten Thurm in Bayern, 434′ hoch.

*29. Wann wurde die Universität von Landshut nach München verlegt?

1826. 1800 war die Universität in Ingolstadt (gegründet 1472) hierher verlegt worden. Landshut gilt als „Augapfel von Niederbayern".

30. Mit welcher andern Burg gleichen Namens darf die neben der Stadt Landshut gelegene Burg Trausnitz nicht verwechselt werden?

Mit der Burg Trausnitz an der Pfreimt, wo Friedrich der Schöne gefangen saß (1322—1325).

31. Welches sind die größten bayerischen Moose oder Riede?

1) Das Dachauer-Moos zwischen Ammer und Isar, nördlich von München, von Fürstenfeldbruck bis Freising; 2) das Erdinger-Moos, nordöstlich von München; 3) das Isar- oder Freisinger-Moos, vom Isareck bis zur Donau, 7½ Meilen lang; 4) das Eschenloher-Moos, von der Loisach bis Murnau; 5) das Rosenheimer-Moos am Inn; 6) das Donau-Moos am rechten Ufer oberhalb Ingolstadt.

*32. Welche Grausamkeit beging Napoleon 1806 zu Braunau (am Inn)?

Er ließ den Buchhändler Palm aus Erlangen hier erschießen.

33. Welches war die erste Eisenbahn in Deutschland?
Die Eisenbahn von Linz zum Traunsee in's Salzkammergut[1]) und auf der andern Seite nach Budweis in Böhmen. Erbaut in den J. 1825—1830.

34. Wo liegt Tilly begraben? (Denkmal seit 1866).
In der Stiftskirche des berühmten Wallfahrtsortes Alt-Oetting (am Inn). Gestorben ist Tilly am 30. April 1632 zu Ingolstadt in Folge seiner Wunden, die er bei Rain (wo er Gustav Adolf's Lechübergang hindern wollte) erhalten hatte.

35. Was ist vom Bade Gastein zu bemerken?
Es liegt südlich der obern Salza; das Wasser von 36° Wärme entquillt dem Graukogel, in dessen Nähe das Dorf Kriml mit den schönsten Wasserfällen des österreichischen Staates; der oberste stürzt aus einer Höhe von 1000′ herab. Hofgastein ist Filial-Badeanstalt.

36. Welches ist die östlichste bayerische Stadt?
Passau[2]) an der Donau, wo Inn und Ilz mit der

---

[1]) Das Salzkammergut hat seinen Namen von den reichhaltigen Salzwerken, ist ein fast ganz mit hohen und steilen Bergen bedeckter Landstrich von 12 □Meilen Umfang. Die Salzwerke befinden sich bei Ischl und Hallstadt. Diesen zwei Orten entsprechen auf bayerischem Boden: Reichenhall, Berchtesgaden und Traunstein an Salzreichthum. Salz nimmt in Bayern unter den Mineralien den ersten Platz ein. Außerdem werden Eisen, Steinkohlen und etwas Quecksilber gewonnen. Mit Ausnahme der eben erwähnten Moose ist der Boden fruchtbar. Bayern ist hauptsächlich ein ackerbauender Staat, reich an Getreide, Obst, Wein, Hopfen ꝛc. Das Klima im Gebiete und in der Nähe der Alpen ist rauh, am untern Main und am Rhein mild. Bayerische Biere gehen in's Ausland, Frauenhofer's optische Instrumente haben europäischen Ruf, Nürnberg's Spielwaaren kennt die ganze Welt.

[2]) Gegenüber am Inn die hochgelegene Wallfahrtskirche Maria-Hilf. Die Passauer Kunst (der Aberglaube, als ob es Mittel gäbe, sich gegen feindliche Kugeln fest zu machen), der Passauer Vertrag 1552 (vom 22. Mai bis 7. August behandelt und geschlossen), Passauer Leinwand; Valentinus und Maximilianus, Apostel Passau's.

Donau sich vereinigen. Das „Donau-Coblenz" hat eine herrliche Lage.

37. Wie heißt der vornehme Badort mitten im Salzkammergute?

Ischl an der Traun. Hat eine reizende Lage; Ausflüge in die Alpen und zu den See'n.

38. Welcher Berg bei Ischl kann mit dem Rigi verglichen werden?

Der Schafberg (bei St. Wolfgang), trägt auch ein Gasthaus auf seinem Gipfel.

39. Welcher Berg ist noch bei Ischl[1]) zu merken?

Der hohe Dachstein, 9200′ hoch.

*40. Was ist über das daselbst gelegene alte Bergschloß Hildberg zu sagen?

Wenzel von Böhmen, deutscher Kaiser, wurde hier 1394 vom Ritter von Stahremberg gefangen gehalten.

*41. Welcher König lebte ein Jahr lang in Dürrenstein (an der Donau) in Gefangenschaft?

König Richard Löwenherz von England.[2])

42. Welches ist die älteste deutsche Burg zur Vertheidigung der Mark gegen die Magyaren?

Pöchlarn an der Donau, mittenwegs zwischen Linz und Wien.[3])

*43. Wer machte im 12. Jahrhundert aus dieser österreichischen Mark (Osterriche genannt) ein eigenes Herzogthum?

Kaiser Friedrich Rothbart. Als nun die damalige

---

[1]) Hallein (an der hier schiffbaren Salza) besitzt unerschöpfliche Salzwerke. Am Zellersee ist der Kurort Fusch und am Traunsee Gmunden als große Salzniederlage zu erwähnen. Das schönste Nebenthal der Salzach heißt gleichfalls Fusch.

[2]) Kaiser Heinrich VI. verlangte aber seine Auslieferung und hielt denselben nachher auf dem Schlosse Trifels bei Worms in enger Haft, bis er 1194 gegen Erlegung eines Lösegeldes von 150,000 Mark losgelassen wurde.

[3]) Aus dem Nibelungenliede bekannt durch die Hochzeit der Tochter des Markgrafen Rüdiger mit Gieseler auf der Burg Bechelaren.

Herzogsfamilie ausstarb, versuchte Ottokar von Böhmen sich ihrer Besitzungen zu bemächtigen; aber Rudolf von Habsburg vereitelte durch die Schlacht am Weidenbache 1278 seine Absichten und verlieh das Land seinem Sohne Albrecht.

44. Welches ist die Hauptstadt a) des Innviertels, b) des Traunviertels, c) des Hausviertels, d) des Mühlviertels?

a) Braunau;[1]) b) Steyer (das „österreichische Birmingham"); c) Wels an der Traun, mit der Burg Wels, in welcher Kaiser Max I. (12. Jan. 1519) starb; d) und Linz ist die Hauptstadt des Mühlviertels.

*45. Welche zwei uralten, historisch bemerkenswerthen Orte haben wir noch im Traunviertel zu beachten?

1) Lorch, das römische Laureacum. St. Florian unter Diocletian's Regierung (304) hier gemartert. 2) Kremsmünster, mit berühmter (vom bayerischen Herzoge Thassilo 777 gestifteten) Benedictiner-Abtei.

46. Welches ist der Hauptpunkt zur Verbindung des Elbe- und Donaugebietes?[2])

Linz, die Hauptstadt von Oberösterreich (jetzt befestigt).

47. Welches befestigte Bergschloß liegt bei Salzburg?

Hohensalzburg auf dem Nonnberge.

*48. Welche berühmten Männer stammen aus Salzburg und Steyer (oder Steier)?

In Salzburg („deutsches Rom") wurde 1756 Mozart geboren († 1791 zu Wien); in Steyer Blumauer, † 1798. Der berühmte Musiker Haydn

---

[1]) Daselbst Palm's Denkmal seit 1866.

[2]) Es ist nun die Herstellung eines Canals beschlossen, der die Donau mit der Oder und mittelst dieser also direct mit der Ostsee verbinden soll. Der Canal verläßt die Donau bei Groß-Enzersdorf, wenige Stunden von Wien, und mündet bei Oderberg in die Oder.

war gleichfalls ein Oesterreicher, geboren 1732 zu Rohrau an der Leitha († 1803 zu Wien).

*49. Welcher Graf hausete in ältester Kaiserzeit auf dem Bergschlosse bei Steyer?

Der Graf des Traungaues.[1])

50. Welche Orte gehören ferner noch zu den Merkwürdigkeiten der österreichischen Donaugegenden oberhalb Wien, und der benachbarten Alpenthäler?

Die fleißig besuchten Wallfahrtsörter Maria-Taferl, nördlich von Pöchlarn; Mariazell,[2]) südlich vom Oetscher; die Benedictiner-Abtei Gottweih; die Abtei Admont am Ende des Gesäuses, d. h. eines 5 Stunden langen romantischen Engpasses, den die Enns durchsaus't; das Cistercienserstift Lilienfeld, nördlich vom Oetscher im schönen Traisenthal, und das schon genannte Kremsmünster (eine sehr reiche Abtei).

*51. Welcher berühmte Dichter lebte mehrere Jahre als Abt zu Lilienfeld?

Der Erzbischof Ladislav Pyrker (Verfasser der Tunisias und des Epos Rudolf von Habsburg).

52. Welcher Fluß mündet unweit bei St. Pölten in die Donau?

Der Traisen. Gegenüber zwischen Znaim und Krems liegt der Manhardsberg oder Mannhardtsberg.

---

[1]) Es ist das insofern wichtig, weil diese Grafen, die ihre Würden erblich gemacht hatten, später zur Regierung des Landes an der Mur gelangten, das früher zum Herzogthum Kärnthen gehörte und von ihnen nun den Namen „Markgrafschaft Steyer" erhielt. Letzteres wurde aber bald ein Theil des Herzogthums Oesterreich.

[2]) Mariazell (im obersten Gebiet der Salza) kann man auch das „deutsche Loretto" nennen und ist der berühmteste Wallfahrtsort in Oesterreich mit der größten Kirche Steyermark's. Grein, Ips (uralte Stadt), Mölk (berühmte Benedictiner-Abtei), Stein und Krems an der Donau. Zwischen Krems und Stein liegt das Dorf Und, woher das Wortspiel: Krems Und Stein sind drei Orte.

53. Welches Kronland Oesterreich's hat die geringste Bevölkerung?
Salzburg (nur 1128 Einwohner auf 1 □Meile).

54. Welche Metalle werden in Steyermark und Kärnthen in vorzüglicher Güte und in großer Menge gefunden?
In Steyermark Eisen (das „norische Eisen" ist weltberühmt) und Blei (der Bleiberg bei Villach liefert die reichste Ausbeute an Blei in Europa).

55. Wo ist die größte Bleiweißfabrik Oesterreich's?
In Klagenfurt (am Wörthsee). Sitz des Fürstbischofs von Gurk.

56. Wo ist die reichste Quecksilber-Grube Europa's?
Zu Idria. Jährlich 3000 Centner Quecksilber.

57. Welche Stadt liegt in der Mitte der großen Verkehrslinie zwischen der Donau und dem adriatischen Meere, sowie zwischen Ungarn und den deutsch-slavischen Ländern?
Gratz (oder Grätz) an der hier schiffbaren Mur und am südlichen Ausgang der Semmeringstraße. Wo aber liegt Windisch-Grätz? (Antw. Südwestlich von Marburg.)

*58. An welchem Ufer der Donau liegt **Wien?**
Am rechten Ufer derselben, die hier in Arme getheilt, verschiedene Inseln bildet, z. B. die Insel Lob-Au.

59. Einen wie großen Umfang hat Wien mit den 36 Vorstädten?
Einen Umfang von 7 Stunden.

60. Was ist über die kaiserliche Familiengruft Oesterreich's zu bemerken?
Dieselbe befindet sich im Kapuzinerkloster;[1]) die Herzen der verstorbenen Mitglieder der kaiserlichen Familie, mit Ausnahme des Kaisers Joseph, wer-

[1]) Kaiser Matthias († 1619) und seine Gemahlin Anna wurden zuerst hier beigesetzt.

den in der 1627 an die Augustinerkirche angebauten Lorettokapelle in silbernen Urnen aufbewahrt.

61. Welches sind die zwei größten Gebäude Wien's?
Die kaiserliche Burg (mit dem Burgtheater und der Bibliothek) und die St. Stephanskirche.[1])

62. Wodurch ist die Stephanskirche besonders merkwürdig?
Sie hat einen der höchsten Thürme in Deutschland von 436′, und auf ihrem Thurme hängt die größte Glocke Deutschland's.

63. Welches sind die drei größten Vergnügungsorte Wien's?
Der Prater, die Brigitten-Au und der Augarten.

64. Gibt es nicht auch ein Flüßchen, welches Wien heißt?
Ja.

65. Welche Schlösser liegen in der Umgebung Wien's?
Schönbrunn, wo Napoleon's Sohn (der Herzog von Reichstadt) 1832 starb, Laxenburg, Weilburg, Lichtenstein, Scharfeneck und Rauhenstein. Die letztern drei als noch ziemlich erhaltene Burgruinen. Döbling mit einem Park und Hietzing mit seinem großen Thiergarten sind großartige Vergnügungsorte der Wiener.

*66. Welche Höhen sind in der Umgebung Wien's hervorragend?
Der Kahlenberg mit dem Wiener Walde, der Anigerberg, westlich von Laxenburg; der Kö-

---

[1]) In der Augustinerkirche predigte der berühmte Pater Abraham a Sancta Clara; in der Schottenkirche liegt Ernst Rüdiger, Graf von Stahremberg, der 1683 die Stadt so tapfer gegen die Türken vertheidigte. Auf dem Burgplatz steht das Denkmal des Kaisers Franz I. und auf dem Josephsplatz das Reiterbild Joseph's II. Auch Prinz Eugenius hat ein Denkmal. Hier lebten Mozart und Haydn. Auf den Kirchhöfen liegen Beethoven († 1827) und Gluck.

nigsberg zwischen Donau und Leitha, und im Norden der Rohrwald und Leuthenwald.

67. Wo ist die größte Ziegelbrennerei der Erde?

Zu Enzersdorf am Wiener Walde.

68. Welche historischen Zahlen knüpfen sich an Wien?

Die Belagerung durch die Türken **1529** (durch Sultan Soliman) und **1683** durch den Großvezier Kara Mustapha; im October **1848** ebenfalls belagert und genommen; Friede am 14. October 1809; Congreß vom October **1814** bis 10. Juni **1815**; Congreß im September **1822**.

*69. Welches ist Wien's a) volkreichste und welches seine b) bekannteste Vorstadt?

a) Die Vorstadt Wieden; b) die Leopoldstadt auf einer Donauinsel.

70. Was war Wien ursprünglich?

Ein römischer Grenzplatz (Vindobōna[1]); sodann Grenzplatz des deutschen Reiches und Hauptstadt der Mark Oesterreich. Universität seit 1365, Bischofssitz seit 1480.

71. Wie lange war die deutsche Königswürde mit der Kaiserwürde bleibend bei dem Hause Habsburg?

Vom Jahre 1438—1806. (Also vom Kaiser Albrecht II. bis zu Franz I.)

*72. Welchen Grafen wurde vom Kaiser Otto II. († 983) das Markgrafen-Amt gegen die Magyaren übertragen?

Den Grafen von Babenberg, die dieses Amt auch 264 Jahre lang, zuletzt mit dem Herzogstitel, in ihrer Familie erhielten.

73. Wann erlosch das Babenberger-Geschlecht?

Im Jahre 1246, wo Herzog Friedrich II., der Streit-

[1]) Im 5. Jahrhundert Fabiana genannt, woraus der Name Wien entstand. Pottendorf, Inzersdorf, Fünfhaus, Sechshaus, Nußdorf sind große Fabrikorte bei Wien. Klosterneuburg am Kahlenberge, Wienerisch Baden, Wienerisch Neustadt u. a.

bare, in der Schlacht an der Leitha gegen König Bela von Ungarn fiel.

74. Welche Städte liegen in Steyermark an der Mur?

Bruck (daselbst vereinigt sich die Mürz mit der Mur), Gratz, Leoben und Judenburg. Auch an der Leitha liegt ein Bruck.

75. Wodurch ist Leoben, die schönste Stadt Oberösterreich's, bekannt?

Durch die (am 18. April 1797) unterzeichneten Präliminarien, worauf 5 Monate später zu Campo Formio (bei Udine) zwischen Napoleon und Kaiser Franz der Friede förmlich abgeschlossen wurde, wodurch Oesterreich die Abtretung der bisherigen österreichischen Niederlande zugestand, aber Venedig nebst dem venetianischen Dalmatien erhielt.

76. Wo residirt der Bischof von Seckau und wo der von Gurk?

1) In Gratz; 2) in Klagenfurt. Gratz (Universität) liegt am Fuße des Schloßberges.

77. Welche bemerkenswerthen Berge liegen bei Gratz?

Der Hochschwab und der schon zur Römerzeit befestigte Schloßberg.

*78. Welches war der Lieblingssitz des Erzherzogs Johann (des im Jahre 1848 gewesenen Reichsverwesers)?

Der Brandhof, nicht weit von Mariazell.

79. Welches ist die Hauptstadt 1) von Steyermark; 2) von Kärnthen; 3) von Krain?

1) Gratz an der Mur; 2) Klagenfurt an der Drau; 3) Laibach an der Sau und an der Laibach.

80. Wo liegt das Karawanken- und wo das Karst-Gebirge?

Karawanken heißt eine Strecke der Karnischen Alpen[1]) (worin die 6640′ hohe Villacher Alpe), südlich von Villach und Klagenfurt. Der Kärst (Carso)

[1]) Deren Ausläufer nach Osten (in's Donautiefland) Warasdiner und Syrmische Berge heißen.

ist der steil an den Triestiner und Quarnerischen Golf abfallende, in die Halbinsel Istrien (bis Pola) sich hineinstreckende Theil der Julischen Alpen;[1]) östlich bis an die Kulpaquellen (Schneeberg) sich hinziehend.

81. Welche kunstreiche Eisenbahn vermittelt hauptsächlich den Verkehr zwischen dem österreichischen Binnenlande und dem Meere?

Die Eisenbahn über den Semmering (von Wien nach Triest).

82. Und welcher Alpen-Paß wurde schon von alten Zeiten her als der bequemste Uebergang über die Alpen, als die gewöhnlichste Verbindungsstraße von Süd und Nord benutzt?

Der Brenner Paß. Im Mittelalter Kaiserstraße genannt.[2])

83. Welche zwei interessanten Flecken haben wir uns in Krain zu merken?

Adelsberg auf dem Karst mit der 19000′ langen Magdalenengrotte, worin der merkwürdige Molch Prōteus anguinēus (Olm). Zirknitz am 3 □Meilen großen Zirknitzer See.

*84. Welche Bewohner nur hießen eigentlich Illyrier?

Blos die Urbewohner der Ostküste des adriatischen Meeres.

*85. Woher kommt es, daß man Kärnthen, Krain, Istrien, Gradiska und Triest unter dem Namen Illyrien zusammenfaßte?

Daher, weil viele Illyrier schon vor Christi Geburt um die Nordseite des adriatischen Meeres, an die gegenüber liegende italische Küste auswanderten, weßhalb die Römer auch die Gebiete der obern

---

[1]) Den alten Namen Julische Alpen führt alles Gebirge südlich des Terglu zwischen Sau und Isonzo bis etwa zum Hafen Zengg.

[2]) Ueber den jetzt von Innsbruck nach Botzen eine der merkwürdigsten Bahnlinien führt.

Save zur Provinz Illyrien schlugen;[1]) doch ist in neuester Zeit die römische Benennung nicht mehr sehr verbreitet.

86. Welchem Volksstamme gehören die meisten Bewohner oben genannter Länder an?

Dem wendischen und slavischen Stamme (Deutsche, Slovenen, Wenden, Croaten, Italiener und Friauler, „Morlaken"[2]) wohnen vermischt.

87. Welches sind die drei Hauptthäler Tirol's?

Das **Innthal**, eines der schönsten der Welt, durchzieht die ganze Breite des Landes. In dasselbe münden das Ötzthal, das Stubai- und Ziller-Thal; das warme **Etschthal**, im obern Theile „Vintschgau" (vallis venusta) genannt, mit dem Passeyer- und Eisackthal; das rauhe **Pusterthal** (die Rienz und die Drau).

88. Welches ist der höchste Berg Deutschland's?

Die Ortlesspitze oder der Ortler (12,026′) in den Ortles-Alpen (zwischen Etsch und Adda).

§. 5. Der ungarische Theil des Donaugebietes.

1. Wie weit erstreckt sich das mittlere Donaugebiet?

Von der Mündung der March bis Orsöwa.

* 2. In wie viele Theile zerfällt das mittlere Donaugebiet?

In zwei; den nördlichen, der den österreichischen Kaiser, und den südlichen, der den Sultan in Constantinopel als Oberherrn anerkennt.

* 3. Welcher Fluß bildet die Grenze zwischen beiden?

Die Save (zwischen Belgrad und Semlin mündend).

4. Aus wie vielen Abtheilungen besteht das ungarische Tiefland?

Aus zwei; aus der ober-ungarischen (von Preß-

---

[1]) Illyrien wurde im Jahre 23 v. Chr. von den Römern völlig unterworfen.

[2]) Im Südwesten Istrien's und sind serbischer Abkunft.

burg bis über die Neutra hin zu beiden Seiten der Donau) bis Gran und Waitzen, und der niederungarischen Tiefebene.

5. Welche ungarischen Produkte sind die berühmtesten?
Ungarische Weine, ungarisches Rindvieh und gute Pferde; Getreide („Banater Weizen" weltbeberühmt) und Reis werden im Ueberfluß gebaut; die ungarischen Bergwerke in der Fatra und in Siebenbürgen liefern Silber und Kupfer und selbst Gold in nicht geringer Menge. Die Kohlenbergwerke bei Dognacska, Steierdorf und Fünfkirchen sind unerschöpflich.

* 6. Wem gehörte vor Alters das ganze rechte Donauufer?
Den Römern.

7. Welcher Landestheil hieß bei den Römern Pannönien?
Der Theil zwischen Wien, Belgrad und Laibach.

8. Welches Land hieß bei den Römern Dācien?[1])
Der Theil von der Theiß bis an's schwarze Meer.

* 9. Woher stammt das gegen Ende des 9. Jahrhunderts (889) in Ungarn eindringende wilde Hirten- und Jägervolk der Magyaren oder Ungarn?
Aus Jugrien am Ural.

10. In welches Land fielen die Magyaren ein, nachdem sie das gesammte Land innerhalb des karpatischen Bogens, wie auch das ehemalige Pannonien, erobert hatten?
In Deutschland.

---

[1]) In der Mitte zwischen Dacien und Pannonien lebten herumstreifende Jazygen, wahrscheinlich sarmatischen Stammes. **Dacien** umfaßte 1) das innere Dacien (mit der Hauptstadt Sardĭca, dem jetzigen Sofia), 2) das Dona-Dacien (Daria ripensis, Hauptstadt Ratiaria, jetzt Arzer Palanka, südöstlich von Widdin), 3) das obere Mösien (jetzt Serbien), 4) Dardanien (Hauptstadt Scupi, jetzt Uskup), 5) Prävalis (Hauptstadt Scodra, jetzt Skutari) und noch einen Theil des zweiten Macedonien's.

11. Wodurch wurden aber die Ungarn vom Eindringen nach Deutschland abgeschreckt?

1) Durch die Schlacht bei Merseburg 933 (durch Heinrich I.); 2) durch die Schlacht auf dem Lechfeld 955 (durch Otto I.); 3) durch Anlegung der Mark Oesterreich.

12. Welche Bewohner jedoch unterwarfen sich die Ungarn vollständig?

Die slavischen und walachischen. Letztere, auch Rumänen genannt, sind am stärksten in Ungarn und Siebenbürgen.

*13. Wann wurden die Ungarn katholisch?

Seit Beginn des 11. Jahrhunderts durch Stephan den Heiligen. Schon 988 hatte sich ihr Führer Geysa taufen lassen.

*14. Wodurch haben sich die Ungarn um die katholische Kirche besonders verdient gemacht?

Dadurch, daß sie gegen die Türken eine tapfere Vormauer bildeten.

15. Fanden auch deutsche und sächsische Colonisten bei den Ungarn freie Niederlassungen?

Ja, in dem Tatra[1]) und seit 1143 auch in Siebenbürgen etwa 2 Millionen.[2]) Im Ganzen leben in der österreichischen Monarchie gegen 10 Millionen Deutsche.

16. Welche drei vorzüglichen Regenten haben sich in der Reihe der ungarischen Könige besonders hervorgethan?

1) Stephan der Heilige († 1038); 2) Ludwig der Große im 14. Jahrhundert (1342—1382); 3) Matthias Corvinus im 15. Jahrhundert († 1490).

---

[1]) Besonders im Zipser Comitat; auch leben viele Deutsche in Bergwerksorten und in den bedeutenderen Städten, z. B. zu Preßburg und Pesth.

[2]) Hier sei auch auf die Insel deutscher Bewohner zu Gottschee, im Süden Krain's, aufmerksam gemacht.

*17. Wann kam die ungarische Königskrone durch Wahl an's habsburgische Haus?

Im Jahre 1547. Schon seit dem Tode Ludwig's († 1526) wurde Ferdinand I. als König Ungarn's anerkannt.

*18. Und wann hat der Reichstag zu Preßburg die Erblichkeit der ungarischen Krone im Hause Habsburg anerkannt?

Im Jahre 1687.

19. Welche Völkerschaften leben mitten unter den Ungarn in besondern Districten?

Die Jazygen (mit Jasz Bereny, spr. Jahß Berehnji), Kumanen (mit Felegyhaza, spr. Feledschahsa), die Haiducken und die Szeckler (im Osten Siebenbürgen's).

20. Welche Völkerschaft wohnt zwischen der Donau und Sau und in den oberen Thälern der Mur? [1])

Slovenen (die Slovaken aber wohnen im nordwestlichen Ungarn). Es sind Wenden oder Winden und gehören somit zu den Südslaven.

21. Welche Stämme [2]) wohnen südwestlich neben den Slovenen?

Die Croaten (Gebirgsbewohner), zerstreut auch Raizen oder Serbier (Serben [3]).

22. Welche Völkerschaft Ungarn's verdient noch Erwähnung?

Die Rumänen oder Walachen [4]) (dazu 1/2 Million

---

[1]) Dieselbe Völkerschaft wohnt auch im Küstenlande und einzelnen Theilen des südwestlichen Ungarn's.

[2]) In Croatien und im westlichen Theile der Militärgrenze.

[3]) Die Ruthenen oder Rusniaken wohnen in der östlichen Hälfte Galizien's, im Nordosten Ungarn's und dem Nordwesten der Bukowina, der am wenigsten cultivirte Stamm unter allen Slaven Oesterreich's. Die Serben bewohnen Slavonien (als Slavonier), mehrere Landstriche Südungarn's (hier „Raizen" genannt), den östlichen Theil der Militärgrenze, den Südwesten Istrien's (als „Morlaken") und Dalmatien.

[4]) Es sind Abkömmlinge altdacischer Unterthanen des Römerreiches

Böhmen, Armenier, Zigeuner und Juden). In der ganzen Monarchie 1 Million Juden.

*23. Was versteht man unter der Magnatentafel?

Das ungarische Oberhaus in Ofen, nur aus dem hohen Adel und Clerus bestehend.

24. Wie heißt der Statthalter des „Königs von Ungarn"?

Palatin (comes Palatinus), zugleich Präsident des Landtages.

25. Welches ist die schönste und größte Stadt Ungarn's?

Pesth (Nationaltheater, Nationalmuseum, Synagoge). Mit der einzigen Universität im Lande.

*26. Wo residirt der Primas von Ungarn und wo der zweithöchste Erzbischof Ungarn's?

Zu Gran; zu Erlau. Gran hat die schönste Kirche in ganz Ungarn.

27. Welche Städte Ungarn's und in der Militärgrenze sind durch die Türkenkriege besonders bekannt geworden?

1) Mohacs (spr. Mohatsch), wo 1526 die Türken, 1687 aber die Christen siegten; 2) Peterwardein, wo Prinz Eugen 1716 die Türken schlug; 3) Semlin, nahe der Savemündung, und Belgrad; 4) Salankemen, Dorf, der Theißmündung gegenüber, wo Ludwig von Baden siegte (1691); 5) Zenta, wo Prinz Eugen 1696 die Türken schlug; 6) Karlowitz, Friede von 1699; 7) Waitzen, wo Karl von Lothringen 1684 über die Türken siegte.

28. Welcher Marktflecken wurde auf der Stätte der römischen Stadt Sirmium erbaut?

Mitrowitz an der Save. So berühmt war die Stadt Sirmium, daß sie als Hauptstadt des gan-

---

mit halb slavischer, halb lateinischer Sprache, wohnen im östlichen Ungarn, in Siebenbürgen und der Bukowina (etwa 2½ Millionen) Zu den Westromanen aber gehören Italiener in Südtirol, Triest, Istrien, Dalmatien, Friauler in Görz und Gradiska, Ladiner in Südtirol.

zen westlichen Illyrien's und Pannonien's galt. Der Kaiser Probus wurde hier geboren und ließ daselbst zuerst Weinreben anlegen. Der Kaiser Marc Aurel. Claudius II. starb hier im Jahre 270 an der Pest.

29. Welche Städte liegen ferner noch an der Donau?

Preßburg, eine Zeit lang königliche Krönungsstadt; Komorn, wo sich die zwei Donauarme wieder vereinigen, starke Festung; Gran, großartige Domkirche; **Ofen**, alte Hauptstadt Ungarn's und Sitz des Palatin's; da Ofen bei den Ungarn Buda heißt, nennt man Ofen und **Pesth** zusammen auch Buda-Pesth.[1]) Kalocsa (spr. Kalotscha), Zombor und Neusatz.

30. Welche Städte liegen zwischen Donau und Drau?

Oedenburg, nahe dem Neusiedler See. In der Umgegend die großen Güter der Familie Esterhazy[2]) (vortrefflicher Wein); Raab, unweit der Mündung der Raab (Schlacht am 14. Juli 1809 zwischen den Oesterreichern und Franzosen); Stuhlweißenburg, ehemalige Krönungs- und Grabstätte der Könige; Fünfkirchen; westlich dieser Stadt am Flüßchen Almasch die verfallene Festung Szigeth, bekannt durch Zriny's heldenmüthige Vertheidigung und Soliman's Tod, 1566.

31. Welche Städte liegen auf und nahe den Nordkarpaten?

In dem Tatra das alte Bergschloß Zips (Szepes

---

[1]) **Ofen** war eine römische Colonie, dann Attila's Sitz und von 1541—1686 Residenz eines türkischen Pascha's. Ofen und Pesth sind blos durch die mächtige Donau von einander getrennt, über welche seit 1849 eine 1230' lange Kettenbrücke führt. Ungarn ist bei weitem das größte aller Kronländer Oesterreich's — 1/3 des Ganzen — und wird in die Kreise diesseits und jenseits der Donau, diesseits und jenseits der Theiß, im Ganzen in 46 Gespannschaften und 5 Districte eingetheilt.

[2]) Joseph Haydn war fürstlich Esterhazy'scher Kapellmeister.

Var), Johann von Zapolya's Geburtsort, wovon das Ländchen mit den Freiorten Käsmark, Leutschau und Neudorf den Namen hat; in der Fatra die Bergstädte Kremnitz, Neusohl und Schemnitz (Gold- und Silbergruben); Kaschau, schöner ober-ungarischer Hauptort; die Festung Munkatsch, nahe den Waldkarpaten, mit einem festen Bergschloß, das während des letzten Bürgerkrieges in den Händen der Insurgenten sich befand, sich aber am 26. August 1849 den russischen Hilfstruppen ergeben mußte. Jetzt Staatsgefängniß (Ypsilanti saß dort). Miskolcz, großes Marktdorf am Szamos; Erlau und Tokay (die besten Weine Ungarn's).

32. Wie heißt die zwischen der Hernad und dem Bodrogh 7 Meilen lang sich hinziehende, den weltberühmten Tokayer liefernde Bergkette?

Hegyalla (spr. Hechjallja).

33. Welches sind nächst dem Tokayer die besten ungarischen Weine?

Die von Rust am Neusiedler See und die von Karlowitz unweit Peterwardein (am Werdnikgebirge).

34. Welche Städte liegen östlich der Theiß im großen Flachlande?

Debreczin, nahe dem Haiduckenländchen, nach Pesth der bedeutendste Gewerbs- und Handelsplatz, aber in wasserarmer Sandebene; Großwardein; sodann die zwei großen Marktdörfer Csaba und Mesö Vásárhely, nordöstlich von Szegedin; ferner die zwei Festungen Arad an der Maros und Vilagos,[1]) wo Görgey sich den Russen ergab am 13. August 1849, wodurch das Ende des Bürger-

[1]) Sprich: Wilágosch.

krieges herbeigeführt wurde; Temesvár,[1]) nahe den Banatbergen; Werschez und Nagy-Banya.

35. Welche Städte sind westlich der Theiß zu beachten?

Maria-Theresienstadt, ihr gehört die 30 □Meilen große, zu einer ausgedehnten Viehzucht benützte Ebene Teleczka; Szegedin und Zenta, und das große Marktdorf Kecskemet[2]) nahe den Kumanendistricten.

36. Welche bedeutende Stadt in Slavonien an der Drau gehört noch in's Donaugebiet?

Esseg, starke Festung an der Drau, Hauptstadt von Slavonien.

37. Welches ist die größte und welches die schönste Stadt Siebenbürgen's?

Kronstadt, und die schönste ist **Hermannstadt**. Beide sind sächsisch und liegen im Süden, im Alutagebiete.

38. Welches ist der Hauptort der Szekler?

Maros-Vásárhely.

39. Welches ist der bedeutendste Ort der Magyaren und Sitz der siebenbürgischen Regierung?

Klausenburg am Szamos (spr. Schamosch).

40. Welches ist nächst Wieliczka das bedeutendste Salzwerk der österreichischen Monarchie?

Das Salzwerk von Maros-Ujvar in Siebenbürgen.

41. Welche eigenthümliche Einrichtung hat der österreichische Staat seit dem 15. Jahrhundert zur Vertheidigung gegen die Türken (und gegen das Eindringen der Pest) getroffen?

Alle Bauern auf der 227 Meilen langen Grenze sind Soldaten und in Regimenter eingetheilt. Sie heißen Grenzer oder Granitzer. Jede Familie hat ihren

---

[1]) Am Bega-Canal.

[2]) Sprich: Ketschkemet.

gestellten Mann mit Montur zu versehen und während des Dienstes zu verpflegen.

*42. Wie theilt man diese Grenztruppen ein?
In zwei Landes-Militärcommando's: das croatisch-slavonische mit dem Sitze des Commandanten in Agram, und das banatisch-serbische mit dem Sitze in Temesvár. (Die letztern sind Walachen und Szekler).

43. Welche größeren Städte liegen in diesem Grenzstriche?
Peterwardein, Semlin, Orsowa[1]), Carlopago und Zengg (am adriatischen Meere).

44. Welches waldige Bergland gehört noch (seit 1777) zum österreichischen großen Antheile des Donau-Gebietes?
Die Bukowina am obern Sereth und Pruth, im Norden vom Dniester begrenzt, mit dem Hauptorte Czernowitz (spr. Tschernowitz). (Es wird zum Königreiche Galizien gerechnet.)

§. 6. Das mittlere und untere Donau-Gebiet außerhalb des österreichischen Reiches.

1. Welche Länder umfaßt es auf der rechten Seite?
Bosnien, Serbien und Bulgarien.

2. Welches sind die Grenzen Bosnien's?
Im Norden die Save und Unna; im Westen die dinarischen (dalmatischen) Kalkalpen; im Süden Montenegro und das macedonische Hochland; im Osten die Drina.

3. Welche Länder umfaßt es auf der linken Seite?
Die Walachei, die Moldau und den größten Theil Bessarabien's.

4. Was bildet im Norden und was im Süden die Grenze Bulgarien's?
Im Norden die Donau und im Süden der Balkan (Hämus).

---

[1]) An der Donau-Stromenge des eisernen Thores.

5. Wodurch ist die Bulgarei von der Walachei geschieden?
Durch die Donau.

6. Durch welchen Fluß sind die Moldau und Bessarabien — eine große Strecke weit — von einander geschieden?
Durch den Pruth.

7. Wodurch wird die Walachei [1]) im Norden, und wodurch im Westen, Süden und Osten begrenzt?
Im Norden durch Siebenbürgen [2]) und die Moldau; im Südosten und Westen durch die Donau.

* 8. Welchem Stamme gehören die Bosnier und Serbier an?
Dem slavischen Stamme. Vgl. oben §. 5, Antw. 21!

9. Worin besteht das Charakteristische der Serbier und Bosnier (Bosniaken)?
Die Bosniaken sind roh und räuberisch, meistens Türken; die Serbier sind griechisch-katholisch, weit gesitteter, heiter, tapfer und freiheitsliebend. Es findet sich keine Leibeigenschaft bei ihnen und Türken duldeten sie nur als Besatzung der Festung Belgrad. [3])

10. Wo wohnt der Pascha der Bosnier, und wo der Fürst der Serbier?
Ersterer wohnt in **Serajewo** (Bosna Seraï), letzterer zu **Kragujéwaz** (im Innern Serbien's).

*11. Welches war ehemals der Hauptort Serbien's?
Nissa (jetzt Nisch), wo Kaiser Constantin zur Welt kam. Schlacht am 24. September 1689.

*12. Welches Land ist seit 1851 Bosnien einverleibt?
Die Herzegowina (das türkische Dalmatien) mit dem Hauptorte **Mostar.**

*13. Wodurch ist Bosnien für die Türkei von großer Wichtigkeit?
Als schützendes Vorland gegen Oesterreich.

---

[1]) Andere Schreibweisen sind: Wallachei und Wallachey.

[2]) Resp. durch die Siebenbürgischen Karpaten.

[3]) Seit 1867 hat die Türkei auf das Besatzungsrecht in der Festung Belgrad verzichtet.

14. Wann wurde Serbien eine Beute der Türken, und wann erkämpften sich die Serben wieder eine gewisse Selbstständigkeit?

1459; unter Georg Petrowitsch aber erkämpften sie eine bedeutende Freiheit (seit 1815). Sie stehen seit 1830 unter einem einheimischen, erblichen Fürsten, und die Türken erheben von jedem Kopf nur 1 Piaster (15 Sgr.), von jedem Familienoberhaupte 1 Dukaten. Das ist Alles.

15. Welche historischen Erinnerungen knüpfen sich an das Amselfeld?

Hier würde der serbische König Lazarus besiegt (15. Juni 1389) und starb den Heldentod[1]); aber hier fiel auch der Sultan Amurath I. unter dem Dolche des Milosch. Ferner mußte hier 1448 der tapfere Ungar Johann Hunyad[2]) vor der Uebermacht Amurath's II. besiegt zurückweichen.

16. Wodurch hat man das durch den Balkan und die sumpfigen Niederungen der breiten Donau schon stark geschützte Bulgarien noch mehr geschützt?

Durch eine Reihe von Festungen, und zwar: a) an der Donau Widdin, Nikopoli, Rustschuk und Silistria; b) am schwarzen Meere Varna; c) im Innern Schumla, der wichtigste militärische Punkt an der Hauptstraße, welche über den Balkan nach Constantinopel führt.

17. Zu welcher Religion bekennen sich die Bulgaren?[3])

Theils zur katholischen, theils zur griechisch-katholischen; sie reden einen slavischen Dialect (3 Millionen an der Zahl).

18. Wo hat deren Statthalter (Pascha) seinen Sitz?

In **Sophia** (Sardika), am Fuße des Balkan.

---

[1]) 77,000 sind mit Lazar gefallen.

[2]) Vgl. auch den Türkenbändiger Skanderbeg († 1466).

[3]) Früher Mösier genannt.

19. Was ist das Charakteristische der Walachen oder Ostromanen?

Sie sind ein Mischvolk, zum Theil von romanisirten Daciern abstammend, und reden halb lateinisch, halb slavisch. ($2^3/_4$ Millionen.)

20. Wo residirten vormals die Hospodare (Fürsten, Vasallen der Pforte) der Walachei und Moldau?

Zu **Bukarest** und **Jassy**.

21. Seit wann wurden beide Länder unter der Oberhoheit des Sultans vereinigt?

Seit 1858.

22. Wie werden Moldau und Walachei kurz genannt?

Rumänien (oder Donaufürstenthümer).

23. Seit wann erhielten die Donaufürstenthümer ein eigenes, von der Pforte fast unabhängiges Oberhaupt?

Seit dem Jahre **1860** in der Person eines gewissen Cusa, der als Fürst Alexander Johann I. bis zum 23. Februar 1865 in Rumänien regierte († 1873).

24. Und wer ist am 20. April **1866** zum regierenden und erblichen Fürsten von Rumänien erwählt worden?

Ein Deutscher, nämlich Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen.

§. 7. Noch einige historische Notizen.

1. Wodurch ist das Dorf Ostrach bei Sigmaringen historisch denkwürdig geworden?

Bei diesem Dorfe schlug der Erzherzog Karl am 21. März 1799 die Franzosen unter Jourdan.[1])

2. In wiefern ist Münsingen[2]) in der württembergischen Landesgeschichte wichtig?

Durch den Landtag und Vertrag im Jahre 1482, wodurch Württemberg's Untheilbarkeit festgestellt wurde.

---

[1]) Und am 26. März bei Stockach.

[2]) Liegt ungefähr in der Mitte zwischen Reutlingen und Blaubeuern.

3. In wiefern ist Weilheim [1]) bemerkenswerth für die badische Landesgeschichte?

Daselbst starb 1078 Bernhard I., Herzog von Kärnthen, Stammvater der Herzoge von Zähringen, der Herzoge von Teck und der Markgrafen von Baden.

4. Wie lange waren Dillingen und Ingolstadt Universitätsstädte?

Dillingen von 1550—1804 (ehemals Residenz der Bischöfe von Augsburg); Ingolstadt von 1472 bis 1800 (wo sie nach Landshut verlegt wurde).

5. Wer stiftete das Bisthum Freising?

Korbinian († 8. September 730). Er gehört zu den Aposteln Bayern's. Unter seinen Nachfolgern glänzt einer der ersten deutschen Geschichtsschreiber, Bischof Otto, † 1158.

6. Wer gilt als der „Apostel des Donauthales"?

Der heilige Severīnus [2]) († 482). Er hatte seinen Aufenthalt am Kahlenberge.

7. Wodurch ist Gammelsdorf bei Moosburg [3]) geschichtlich bekannt geworden?

Bei Gammelsdorf trug Ludwig der Bayer einen glänzenden Sieg davon über Friedrich den Schönen von Oesterreich, 1313. [4])

* 8. Wo liegt der berühmte Arzt Theophrastus Paracelsus von Hohenheim († 1541) begraben?

In dem großen Gottesacker der Sebastianskirche zu Salzburg. [5])

---

[1]) Liegt bei Kirchheim am Fuße der Limburg, eines freistehenden Bergkegels mit Ruinen.

[2]) Unter den Glaubensboten der Gegend von Passau glänzen noch Valentinus und Maximilian.

[3]) Liegt zwischen Landshut und Freising an der Isar.

[4]) Nach dieser Schlacht kam ein Vergleich zu Stande, gemäß welchem Ludwig versprach, die deutsche Krone nie anzunehmen, während Friedrich dagegen die Vormundschaft über Ludwig's Verwandte niederlegte.

[5]) Die Geschichte von Salzburg knüpft sich an den Namen seines

9. Woher stammt der Name Steiermark?

Den Namen hat dieses Land von der an der Mündung der Steier erbauten Burg Steier. Es wurde 1282 von Rudolf von Habsburg als eine Besitzung des österreichischen Hauses erworben.[1])

10. Welcher Karolinger hat zu Moosburg[2]) in Kärnthen residirt?

Arnulf, Enkel Ludwig's des Deutschen († 899).

11. Wo wohnten die Grafen von Krain nach Aussterben der Karolinger?

Zu Krainburg auf steil senkrechtem Felsen über der Save.[3])

12. Durch welchen Friedensschluß kam Tirol auf einige Zeit an Bayern?

Durch den Frieden von Preßburg 1805. Aber 1814 kam Tirol wieder an Oesterreich.

13. Woher der Name Siebenbürgen?

Geysa II. bevölkerte das Land jenseits der Theiß mit deutschen Ansiedlern, welche dort sieben Burgen (Siebenbürgen) gründeten, 1143.

14. Welche Kaiserin wird als die „Mutter Ungarns" verehrt?

Maria Theresia († 1780), eine der größten und edelsten Frauen, die einen Thron geziert haben. Dafür haben aber auch die Ungarn 1741 durch ihre Anhänglichkeit und Heldenmuth den Thron der Kaiserin Maria Theresia gerettet.

Apostels Rupertus oder Ruprecht. Der Erzbischof von Salzburg führt den Titel „Primas von Deutschland".

[1]) Der bayerische Graf Ottokar, der vom Kaiser Otto I. 955 als Markgraf an die Südostgrenze des Reiches gesetzt worden war, erbaute die Burg Steier und residirte dort.

[2]) Ein Dorf westlich von Klagenfurt. Nordöstlich von Klagenfurt im Lavanthale, zu Andree, residirt der Bischof von Lavant.

[3]) Damals erschien Krain zum erstenmale als Marca Carniola.

VII. Tabellen und Uebersichten.

I. Die Staaten des deutschen Reiches nach ihrer Würde.

1. Königreiche: Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen.
2. Großherzogthümer: Baden, Hessen, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar.
3. Herzogthümer: Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Braunschweig, Anhalt.
4. Fürstenthümer: Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß-Greiz, Reuß-Schleiz, Lippe-Detmold, Lippe-Schaumburg.
5. Freie Städte: Bremen, Hamburg, Lübeck.
6. Das Reichsland: Elsaß und Deutsch-Lothringen.

II. Die deutschen Staaten nach ihrer Lage.

1. Süddeutsche Staaten: Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen.
2. Mitteldeutsche Staaten: Königreich Sachsen, Sachsen-Weimar, Koburg-Gotha, Meiningen-Hildburghausen, Altenburg; Reuß-Greiz, Reuß-Schleiz, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck.
3. Norddeutsche Staaten: Preußen, Braunschweig, Oldenburg, Lippe-Detmold, Lippe-Schaumburg, Anhalt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Bremen, Hamburg, Lübeck.

III. Die deutschen Staaten nach Größe und Bevölkerung,[1]) nebst ihren Hauptstädten.

Namen des Staates.	Flächeninhalt in geogr. Meilen.	Bevölkerung.	Hauptstadt.
1. Königreich Preußen . . .	6,321	24,691,000	Berlin.
2. „ Bayern . . .	1,378	4,861,402	München.
3. „ Württemberg .	354	1,818,484	Stuttgart.
4. Großherzogthum Baden . .	278	1,461,428	Karlsruhe.
5. Königreich Sachsen . . .	272	2,556,244	Dresden.
6. Reichsland Elsaß u. Lothringen	263	1,549,459	Straßburg u. Metz
7. Großherzth. Mecklenburg-Schwerin.	242	557,897	Schwerin.
8. Großherzogthum Hessen . .	139	852,843	Darmstadt.
9. „ Oldenburg	116	314,788	Oldenburg.
10. Herzogthum Braunschweig .	67	311,715	Braunschweig.
11. Großherzth. Sachsen-Weimar-Eisenach	66	286,183	Weimar.
12. Großherzogth. Mecklenburg-Strelitz	50	96,982	Strelitz.
13. Herzogth. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen .	45	187,844	Meiningen.
14. Herzogthum Anhalt . . .	42	203,354	Dessau.
15. „ Koburg-Gotha	36	174,339	Koburg.
16. „ S.-Altenburg	24	142,122	Altenburg.
17. Fürstenth. Lippe-Detmold.	20	111,153	Detmold.
18. „ Waldeck. . . .	20	56,218	Arolsen.
19. „ Schwarzburg-Rudolstadt. .	18	75,523	Rudolstadt.
20. „ Schwarzburg-Sondershaus.	16	67,191	Sondershausen.
21. „ Reuß-Schleiz .	15	89,032	Schleiz.
22. „ Schaumb.-Lippe	8	32,051	Bückeburg.
23. Freie Stadt Hamburg . .	7	338,974	Hamburg.
24. Fürstenthum Reuß-Greiz .	5	45,094	Greiz.
25. Freie Stadt Lübeck . . .	5	52,158	Lübeck.
26. „ „ Bremen. . .	4	122,565	Bremen.

[1]) Nach der letzten Volkszählung. Bei den geographischen Quadrat-Meilen wurden Bruchzahlen vermieden.

IV. Die Provinzen und Regierungsbezirke des preußiſchen Staates (norddeutſchen Bundes).

Provinz.	Flächen-inhalt in geogr. Meilen.	Einwohner.	Regierungs-bezirke.	Hauptſtadt.
1. Preußen . .	1134	3,137,460	1. Königsberg 2. Gumbinnen 3. Danzig 4. Marienwerder	Königsberg und Danzig.
2. Schleſien . .	731	3,707,144	1. Breslau 2. Liegnitz 3. Oppeln	Breslau.
3. Brandenburg	724	2,863,509	1. Potsdam 2. Frankfurt	Berlin.
4. Hannover . .	698	1,957,607	1. Hannover 2. Hildesheim 3. Lüneburg 4. Stade 5. Osnabrück 6. Aurich	Hannover.
5. Pommern . .	574	1,431,508	1. Stettin 2. Stralſund 3. Köslin	Stettin.
6. Poſen . . .	525	1,583,654	1. Poſen 2. Bromberg	Poſen.
7. Rheinprovinz	489	3,578,887	1. Cöln 2. Coblenz 3. Düſſeldorf 4. Aachen 5. Trier	Cöln.
8. Sachſen. . .	458	2,103,655	1. Magdeburg 2. Merſeburg 3. Erfurt	Magdeburg.
9. Weſtfalen . .	366	1,775,359	1. Münſter 2. Minden 3. Arnsberg	Münſter.
10. Heſſen-Naſſau	283	1,400,111	1. Kaſſel 2. Wiesbaden	Kaſſel und Wiesbaden.
11. Schleswig-Holſtein. . .	320	997,750	Schleswig	Schleswig und Altona.

Provinz.	Flächeninhalt in geogr. Meilen.	Einwohner.	Regierungsbezirke.	Hauptſtadt.
12. Hohenzollern	20	Dazu: 65,560	Sigmaringen	Hechingen und Sigmaringen.
13. Herzogth. Lauenburg	21	50,000		Lauenburg und Ratzeburg.
14. Jahdegebiet .	0,253 (1219 Mrg.)	5,941		Wilhelmshafen.

Zur Provinz Sachſen (reſp. zum Regierungsbezirk Erfurt) gehört noch ſeit 1866: 1) die zwiſchen Saalfeld und dem Landkreiſe Ziegenrück gelegene, vordem bayeriſche Enclave Caulsdorf; ferner 2) der Ziegenrücker Kreis an der obern Saale im Vogtlande, mit Ziegenrück und Rahnis, und dem wiederum getrennt liegenden Gefell, an der bayeriſchen Grenze im Reußiſchen. 3) Der Schleuſinger Kreis, zwiſchen dem Thüringerwalde und der Werra (aber nicht an der letztern), früher zur Grafſchaft Henneberg gehörig, mit Schleuſingen und Suhl (Stahlwaaren- und Gewehrfabriken).

Die Provinz Schleswig-Holſtein iſt ſeit dem 1. Januar 1869 nur ein einziger Regierungsbezirk: Schleswig.

Die Hohenzollern'ſchen Lande, ſeit 1850 bei Preußen, bilden ſeit 1853 den Regierungsbezirk Sigmaringen, der unter Oberaufſicht des Oberpräſidenten der Rheinprovinz verwaltet wird.

V. Die Regierungsbezirke (Kreiſe) der drei Königreiche des deutſchen Reiches mit der jedesmaligen Hauptſtadt.

A. Königreich Bayern.

Kreis.	Fluß und Gebiet.	Hauptſtadt.
1. Ober-Bayern . . .	Inn, Iſar — Donau.	München.
2. Schwaben u. Neuburg	Lech, Iller — Donau.	Augsburg.

Kreis.	Fluß und Gebiet.	Hauptſtadt.
3. Nieder-Bayern . . .	Inn, Vils, Iſar, Regen — Donau.	Paſſau.
4. Ober-Pfalz und Regensburg	Regen, Naab, Altmühl — Donau.	Regensburg.
5. Mittel-Franken . .	Altmühl, Rezat, Pegnitz — Donau und Rhein.	Ansbach.
6. Ober-Franken . . .	Main, Regnitz, Itz — Rhein.	Bayreuth.
7. Unter-Franken und Aſchaffenburg . . .	Main, Saale — Rhein.	Würzburg.
8. Pfalz.	Queich, Lauter, Glan — Rhein.	Speier.

B. Königreich Württemberg.

1. Jaxtkreis	Kocher, Jaxt, Rems — Rhein.	Ellwangen.
2. Neckarkreis	Neckar, Enz — Rhein.	Stuttgart.
3. Schwarzwaldkreis .	Neckar, Vils — Rhein.	Reutlingen.
4. Donaukreis	Donau, Iller, Schuſſen — Donau.	Ulm.

C. Königreich Sachſen.

1. Dresden	Elbe, Freiberger Mulde. —	Dresden.
2. Leipzig	Mulde, Pleiße, Elſter, Parthe — Elbe.	Leipzig.
3. Zwickau	Mulde, Elſter, Zſchopau — Elbe.	Zwickau.
4. Bautzen.	Spree, ſchw. Elſter — Elbe.	Bautzen.

Drei Zuſätze.

A. Das neue **Reichsland Elſaß** und **Deutſch-Lothringen** zerfällt in drei Departements: 1) in Nieder-Elſaß, von Schlettſtadt bis Weiſſenburg, Hauptſtadt Straßburg; 2) in OberElſaß, von Schlettſtadt bis Baſel, Hauptſtadt Colmar; 3) in Deutſch-Lothringen, quer über die Saar, Seille und Moſel. Hauptſtadt Metz.

B. Das Großherzogthum **Baden** theilte man früher in vier Kreiſe ein, nämlich in den Seekreis (Conſtanz), in den Oberrheinkreis (Freiburg), in den Mittelrheinkreis (Karlsruhe) und in den Unterrheinkreis (Mannheim). Seit dem

Jahre 1864 (unter dem Ministerium Stabel-Lamey) zerfällt dieses Land in **11** nach größeren Städten genannte Kreise: Constanz, Villingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach, Offenburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Moosbach; seit dem 1. Mai 1872 wurden jedoch die (4) Kreisgerichte Villingen, Lörrach, Baden-Baden und Heidelberg aufgehoben.

C. Das Großherzogthum **Hessen** zerfällt in drei Theile: 1) in die Provinz Starkenburg, zwischen Rhein und Main, Hauptstadt Darmstadt; 2) in Rhein-Hessen, zwischen Rhein und Nahe, Hauptstadt Mainz; 3) in Ober-Hessen, Hauptstadt Gießen.

VI. Die (größeren) deutschen Städte nach den Flußgebieten.

A. Zum adriatischen Meere:

Die Etsch: Trient, Roveredo.

Eisack: Brixen, Botzen.

B. Zum schwarzen Meere:

Die Donau: Donaueschingen, Sigmaringen, Ulm, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Regensburg, Straubing, Passau, Linz, Wien.

Iller: Kempten, Memmingen.

Lech: Landsberg, Augsburg.

Isar: München, Freising, Landshut.

Inn: Innsbruck, Hall, Kufstein, Wasserburg, Mühldorf, Braunau, Passau.

Salzach: Hallein, Salzburg, Burghausen.

Traun: Ischl, Gmünden, Linz (nahe).

Enns: Steier, Enns.

Drau: Villach, Marburg. — Klagenfurt an der Glan.

Mur: Leoben, Bruck, Graz.

Sau: Laibach (in der Nähe), Agram.

Wörnitz: Dinkelsbühl, Waſſertrüdingen, Oettingen, Donauwörth.

Altmühl: Gunzenhauſen, Eichſtädt, Kelheim.

Naab: Pfreimt, Schwandorf.

Vils: Amberg.

Regen: Regen, Zwieſel, Cham.

March: Olmütz.

Taya: Znaym.

Schwarza und Zwittawa: Brünn.

Iglawa: Iglau.

C. Zur Nordſee:

Der Rhein: Straßburg, Speier, Mannheim, Worms, Mainz, Bingen, Coblenz, Bonn, Cöln, Düſſeldorf, Neuß, Weſel, Emmerich.

Neckar: Tübingen, Eßlingen, Cannſtadt, Stuttgart (nahe), Heilbronn, Heidelberg, Mannheim.

Main: Bayreuth, Bamberg, Schweinfurt, Kitzingen, Würzburg, Aſchaffenburg, Hanau, Frankfurt, Mainz.

Regnitz: Fürth, Erlangen.

Pegnitz: Hersbruck, Lauf, Nürnberg.

Lahn: Marburg, Gießen, Wetzlar, Limburg, Ems.

Wipper: Barmen, Elberfeld.

Lippe: Hamm, Weſel.

Moſel: Metz, Diedenhofen, Trier, Coblenz.

Die Ems: Papenburg (nahe), Leer, Emden.

Die Weſer: Münden, Holzminden, Hameln, Minden, Bremen.

Werra: Meiningen, Münden.

Fulda: Fulda, Caſſel, Münden.

Aller: Celle, Verden.

Ocker: Wolfenbüttel, Braunſchweig.

Leine: Göttingen, Hannover.

Hunte: Oldenburg.

Die Elbe: Königgrätz, Königſtein, Pirna, Dresden, Meißen, Rieſa, Mühlberg, Torgau, Wittenberg, Magdeburg, Lauenburg, Harburg, Hamburg, Altona, Glückſtadt.

Moldau: Budweis, Prag.
Eger: Eger, Karlsbad, Theresienstadt.
Mulde: Freiberg, Zwickau, Glauchau, Grimma, Dessau.
Saale: Hof, Rudolstadt, Jena, Naumburg, Merseburg, Halle, Bernburg.
Elster: Plauen, Greiz, Gera, Zeitz, Leipzig.
Pleiße: Altenburg, Leipzig.
Havel: Spandau, Potsdam, Brandenburg, Havelberg.
Spree: Bautzen, Kottbus, Berlin, Spandau.

D. Zur Ostsee:

Die Oder: Ratibor, Kosel, Oppeln, Brieg, Breslau, Glogau, Frankfurt, Küstrin, Stettin.
Glatzer Neisse: Glatz, Neisse.
Weistritz: Schweidnitz.
Katzbach: Liegnitz.
Bober: Hirschberg, Sagan, Crossen.
Görlitzer Neisse: Reichenberg, Zittau, Görlitz, Guben.
Warthe: Posen, Landsberg, Küstrin.
Die Weichsel: Thorn, Kulm, Graudenz, Marienwerder, Marienburg, Danzig.
Die Memel oder der Niemen: Tilsit.

Küstenflüsse.

Eider: Rendsburg, Tönningen.
Trave: Lübeck, Travemünde.
Warnow: Rostock.
Peene: Anklam.
Persante: Colberg.
Elbing: Elbing.
Passarge: Braunsberg.
Pregel: Insterburg, Königsberg.

VII. Uebersicht der Hauptstädte Deutschland's [1]) nach ihrer geographischen Lage.

A. Aehnliche geographische Länge haben:

Städte.	Grade.	Minuten.	Städte.	Grade.	Minuten.
Oldenburg	25	52	Gotha	28	22
Wiesbaden	25	24	Sondershausen	28	30
Karlsruhe	26	04	Coburg	28	38
Darmstadt	26	19	Weimar	28	59
Frankfurt a. M.	26	21	Rudolstadt	29	00
Bremen	26	28	Schwerin	29	11
Stuttgart	26	50	München	29	14
Cassel	27	08	Bernburg	29	24
Hannover	27	24	Schleiz	29	28
Hamburg	27	37	Dessau	29	55
Homburg	27	43	Altenburg	30	06
Meiningen	28	03	Strelitz	30	43
Lübeck	28	10	Berlin	31	03
Braunschweig	28	12	Dresden	31	24
Lauenburg	28	17			

B. Aehnliche geographische Breite haben:

Städte.	Grade.	Minuten.	Städte.	Grade.	Minuten.
München	48	08	Schleiz	50	34
Wien	48	12	Rudolstadt	50	42
Stuttgart	48	46	Gotha	50	57
Karlsruhe	49	00	Weimar	50	58
Luxemburg	49	37	Altenburg	50	56
Homburg	49	47	Dresden	51	03
Darmstadt	49	52	Cassel	51	19
Wiesbaden	50	05	Sondershausen	51	22
Frankfurt a. M.	50	06	Bernburg	51	47
Coburg	50	15	Dessau	51	50
Meiningen	50	33	Strelitz	53	22
Braunschweig	52	16	Lauenburg	53	23
Hannover	52	22	Hamburg	53	33
Berlin	52	31	Schwerin	53	40
Bremen	53	04	Lübeck	53	52
Oldenburg	53	08			

[1]) Mit Einschluß der früheren Hauptstädte.

VIII. Die größeren Städte des deutschen Reiches.[1]

Berlin	828,013	Einw.
Hamburg . . .	235,365	„
Breslau	208,025	„
Dresden	177,095	„
München . . .	169,612	„
Elberfeld-Barmen	146,849	„
Cöln	129,251	„
Magdeburg . .	114,519	„
Königsberg . . .	112,123	„
Hannover mit Linden	106,520	„
Danzig	95,377	„
Stuttgart . . .	91,673	„
Frankfurt a. M. .	90,748	„
Straßburg . . .	85,629	„
Bremen	82,990	„
Nürnberg . . .	82,929	„
Stettin	76,154	„
Altona	73,864	„
Aachen	73,722	„
Düsseldorf . . .	69,462	„
Chemnitz . . .	68,150	„
Braunschweig . .	57,380	„
Crefeld	54,408	„
Posen	53,000	„
Halle	53,000	„
Mühlhausen (Elsaß)	52,000	„
Essen	51,768	„
Metz	51,107	„
Augsburg . . .	50,451	„
Mainz	48,000	„
Cassel	46,000	„
Potsdam . . .	44,000	„
Erfurt	41,000	„
Dortmund . . .	41,000	„
Frankfurt a. O. .	43,000	„
Würzburg . . .	42,000	„
Görlitz	42,000	„
Lübeck	40,000	„
Mannheim . . .	40,000	„
Karlsruhe . . .	37,000	Einw.
Wiesbaden . . .	35,000	„
Darmstadt . . .	34,000	„
Rostock	31,000	„
Elbing	31,000	„
Regensburg . . .	30,000	„
Coblenz	30,000	„
Duisburg . . .	30,000	„
Bromberg . . .	28,000	„
Stralsund . . .	27,000	„
Schwerin	27,000	„
Zwickau	27,000	„
Bamberg	26,000	„
Bonn	26,000	„
Gladbach	26,000	„
Ulm	26,000	„
Münster	25,000	„
Halberstadt . . .	25,000	„
Fürth	25,000	„
Kiel	24,000	„
Colmar	24,000	„
Freiburg	24,000	„
Plauen	23,000	„
Offenbach	23,000	„
Liegnitz	23,000	„
Osnabrück . . .	23,000	„
Freiberg	22,000	„
Remscheid	22,000	„
Bielefeld	22,000	„
Flensburg . . .	21,000	„
Trier	21,000	„
Nordhausen . . .	21,000	„
Hildesheim . . .	21,000	„
Bochum	21,000	„
Guben	21,000	„
Heidelberg . . .	20,000	„
Tilsit	20,000	„
Gotha	20,000	„
Hanau	20,000	„

[1]) Nach der neuesten Zählung (in runden Zahlen).

IX. Die größeren Städte der öſterreichiſch-ungariſchen Monarchie.

(Nach der Volkszählung vom 31. Dezember 1869.)

Wien [1])	825,000	Einw.	Großwardein . .	29,000	Einw.
Peſth [2])	202,000	„	Kronſtadt	28,000	„
Prag [3])	157,000	„	Zombor	25,000	„
Lemberg	87,000	„	Klauſenburg . . .	25,000	„
Graz	81,000	„	Fünfkirchen . . .	24,000	„
Brünn	73,000	„	Pilſen	24,000	„
Trieſt [4])	70,000	„	Laibach	23,000	„
Szegedin . . .	69,000	„	Stuhlweißenburg .	23,000	„
Maria-Thereſiopel	56,000	„	Szarvas	23,000	„
Ofen	55,000	„	Reichenberg . . .	22,000	„
Hold-Mezö-Vaſarhely	52,000	„	Kaſchau	22,000	„
Krakau	50,000	„	Oedenburg . . .	21,000	„
Preßburg . . .	47,000	„	Wieſelburg . . .	21,000	„
Debreczin . . .	44,000	„	Verſecz	21,000	„
Keczkemét . . .	42,000	„	Agram	21,000	„
Czernowitz . . .	34,000	„	Raab	20,000	„
Temesvár . . .	33,000	„	Neuſatz	20,000	„
Arad	32,000	„	Jäßberény . . .	20,000	„
Linz	31,000	„	Iglau	20,000	„
			Salzburg . . .	20,000	„

X. Die höchſten Berge innerhalb Deutſchland's Sprachgebiet.

	Fuß.	Meter.		Fuß.	Meter.
Monte Roſa [5]) . .	14,770	4,431	Ankogel	9,980	2,994
Groß-Glockner . .	12,150	3,645	Dachſtein	9,220	2,766
Ortlesſpitz	12,050	3,615	Watzmann. . . .	9,050	2,715
Groß-Venediger . .	11,310	3,393	Stilfſer (Wormſer) Joch	8,610	2,583
Tödi	11,150	3,335	Calanda	8,000	2,400
Gr.-Oetzthaler Ferner	11,100	3,330	Hohe Säntis . . .	7,800	2,340
Dreiherrnſpitze . .	10,770	3,231	Pilatus	6,740	2,022
Piz Languard . . .	10,050	3,015	Schneeberg (Oeſterr.)	6,560	1,968
Simplon	10,000	3,000			

[1]) Ohne die Vororte und ohne Militär 607,500 Einwohner.

[2]) Mit den Vororten 279,000 Einwohner.

[3]) Ohne Smichow und Karolinenthal mit zuſammen 29,000 Einwohner.

[4]) Sammt Gebiet 120,000 Einwohner.

[5]) Monte Roſa, die Ortlesſpitze und der St. Gotthard fallen nur theilweiſe in's deutſche Sprachgebiet.

	Fuß.	Meter.		Fuß.	Meter.
St. Gotthard . .	6,520	1,956	Gr. Wasserkuppe .	2,880	864
Simplonstraße . .	6,170	1,841	Kreuzberg	2,870	861
Rigi-Kulm	5,550	1,665	Dammersfeld . . .	2,840	852
Schneekoppe . . .	4,930	1,479	Heuscheuer	2,800	840
Radstädter Tauern .	4,800	1,440	Hohenzollern . . .	2,660	798
Brunnenberg . . .	4,780	1,434	Hochwald (Schlesien).	2,620	786
Gr. Rad	4,620	1,386	Gr. Feldberg . . .	2,600	780
Schneeberg (Altvater)	4,620	1,386	Mileschauer . . .	2,600	780
Feldberg	4,600	1,380	Wetzstein	2,550	765
Rachel	4,580	1,374	Erbeskopf	2,520	756
Arber	4,540	1,362	Astenberg	2,500	750
Brenner Paß . . .	4,480	1,314	Hohe Meißner . .	2,350	705
Schneeberg (Glatzer)	4,100	1,320	Vogelsberg . . .	2,300	690
Ballon von Sülz .	4,370	1,311	Schneeberg (Sachsen)	2,280	684
Keilberg	3,800	1,140	Hohe Acht	2,220	666
Brocken	3,500	1,050	Zobten	2,210	663
Tafelfichte	3,410	1,023	Katzenbuckel . . .	2,180	654
Hohe Mense . . .	3,270	981	Hohenstaufen . . .	2,140	612
Schneeberg (Fichtelgebirg)	3,270	981	Donnersberg . . .	2,100	630
			Geiersberg . . .	1,900	570
Ochsenkopf	3,160	948	Ramberg (Victorshöhe)	1,830	549
Semmering . . .	3,120	936			
Hohe Eule	3,070	921	Gr. Winterberg . .	1,710	513
Beerberg	3,020	906	Wilhelmshöhe . .	1,700	510
Schneekopf	3,000	900	Oelberg	1,430	429
Jeschkenberg . . .	2,980	894	Landskrone . . .	1,310	393
Inselsberg	2,950	885			

XI. Die Stromlängen der Hauptflüsse Deutschland's.

Donau . . .	380	Meilen Stromlänge.
Rhein . . .	175	" "
Elbe	161	" "
Weichsel . . .	140	" "
Oder	120	" "
Mosel . . .	80	" "
Weser . . .	70	" "
Moldau . . .	60	" "
Inn	57	" "

Main	56	Meilen	Stromlänge.
Mur	56	"	"
Eger	51	"	"
Spree . . .	46	"	"
Neckar . . .	46	"	"
Havel . . .	43	"	"
Ems	43	"	"
Lahn	30	"	"
Pregel . . .	25	"	"

XII. Landsee'n.

Stehende Süßwasser-Sammlungen, deren Wasser ab- und zugelassen werden kann, nennt man **Weiher** (Teiche); wenn dieses nicht der Fall ist, **See'n** (Landsee'n, Binnensee'n). Ihrer Lage nach sind sie: Alpensee'n, Bergsee'n oder Flachlandsee'n. Erkläre diese Namen!

Die meisten Gebirgssee'n sind in Süddeutschland; die meisten Flachlandsee'n in Norddeutschland.

Von den hochgelegenen deutschen See'n sind die größten: 1) der Bodensee; 2) der Ammersee; 3) der Starnberger- oder Würmsee; 4) der Tegernsee; 5) der Chiemsee (oder das bayerische Meer); 6) der Königs- oder Bartholomäussee; 7) der Attersee; 8) der Hallstädter-See; 9) der Gmundnersee; 10) der Klagenfurter oder Wörthsee. Der Abfluß eines jeden derselben fällt wohin? Unter welchem Namen?

11) Der Zirknitzer-See (3 □Meilen); Eigenthümlichkeiten desselben! (Erklärung dieser Erscheinungen.)

In den bayerischen Alpen liegen über 20, in den österreichischen Alpen gegen 400 See'n.

Zu den größten Flachlandsee'n gehören: der Dümmersee, an der hannöverisch-oldenburgischen Grenze. Der Steinhuder-See in Lippe-Schaumburg, in der Nähe der westfälischen Pforte; der Plöner- und Eutiner-See, nördlich von Lübeck, in Holstein; der Schweriner und Müritzsee, in Mecklen-

burg. — In Holstein sind gegen 50 und in Mecklenburg wenigstens 200 kleinere See'n; die Anzahl der pommer'schen und brandenburg'schen See'n beträgt ebenfalls gegen 200. Die größten hievon sind der Maduesee, der Plönesee, der Bilmsee, der Drausensee, der Spirdingsee, der Mauer- und Löwentinsee. Sie stehen meist mit Flüssen in Verbindung und heißen insoferne Flußsee'n. Nur der Bodensee dient (den fünf angrenzenden Staaten) als eine Hauptwasserstraße. In wiefern?

XIII. Canäle.

Unter den Canälen sind die wichtigsten: 1) der Ludwigs-Canal, 23½ Meilen lang, welcher bei Kelheim beginnt und bei Bamberg in die Regnitz mündet; er verbindet die Altmühl mit der Regnitz und dadurch die Donau mit dem Main und Rhein, das schwarze Meer mit der Nordsee. 2) Der Plau'sche Canal; er führt auf näherem Wege von der Havel (Plauen-See) zur Elbe. 3) Der Finow-Canal verbindet die Havel und Oder. 4) Der Müllroser-Canal oder Friedrich-Wilhelms-Graben verbindet Spree und Oder. 5) Der Bromberger-Canal verbindet die Netze (Warthe, Oder) mit der Brahe (Weichsel). 6) Der Wiener-Canal geht von Wien zur Leitha. 7) Der Eider-Canal verbindet die Eider mit der Ostsee. 8) Der Rhein-Rhone-Canal, der Ill (Rhein) mit Doubs (Rhone) verbindet.

XIV. Naturprodukte.

1. Aus dem Mineralreiche.

Hängen die mineralischen Produkte auch vom Klima ab? Warum nicht?

Gold wird in Deutschland nur im Sande einiger Flüsse gefunden, z. B. im Rheinsand und Donausand (Waschgold); desto mehr Silber(erze) finden sich im Harz, im Erzgebirge und im Schwarzwalde; man rechnet über 100,000 Bergleute,

welche mit Gewinnung dieser Erze beschäftigt sind. Zinn(erze) am häufigsten in Böhmen und Sachsen; Eisen(erze) fast überall (über 3,000,000 Centner jährlich); auch Blei, Kupfer, Zink (Galmei) finden sich in hinreichender Menge; Quecksilber nur an zwei Stellen: in den Julischen Alpen, bei Idria (westlich von Laibach, 46. Parallelkreis) und bei Zweibrücken, im Saargebiete (bayerische Pfalz); vielerlei Marmor-Arten, aber keine von weißem Korn,[1]) woraus großartige Bauwerke und Bildsäulen gefertigt werden könnten; Salz und Steinkohlen im Ueberfluß; ebenso mineralische Quellen (Gesundbrunnen). Hauptsächlich in Böhmen, Baden und Nassau, z. B. in Karlsbad, Baden-Baden, Wiesbaden ꝛc. Im Ganzen hat Deutschland an 1000 warme Bäder und Gesundbrunnen.

2. Aus dem Pflanzenreiche.

Getreide: Oesterreich, Bayern, Schlesien, Marschgegenden des Nordens, Ostpreußen. Mit Korn versorgt Deutschland die Niederlande und die Schweiz, zuweilen selbst England und Frankreich.

Flachs: Schlesien, Westfalen, Böhmen, Ostpreußen.

Tabak: Pfalz, Baden, Hessen, Brandenburg, Franken.

Wein und Obst: Rheinlande, Franken, Württemberg; Süd-Tirol, Böhmen und Mähren.

Holz: Alpen, Schwarzwald, Thüringen, Böhmen, Niederbayern, Rheinpreußen.

Hopfen: Böhmen (Saatz), Bayern (Spalt), Württemberg, Baden, Braunschweig, Brandenburg, Posen.

3. Aus dem Thierreiche.[2])

1. **Säugethiere.** Die größern Raubthiere sind fast ausgerottet. Wölfe finden sich nur nahe an der Ostgrenze und im Südwesten als Ueberläufer in strenger Jahreszeit; der Luchs ist beinahe auf die Alpen beschränkt und die wilde Katze

[1]) Solche findet man nur in Oberitalien und Griechenland. Wo?

[2]) Nach A. Lüben.

in den größern Wäldern nur noch einzeln zu finden. Füchse, Marder und Wiesel dagegen sind durch das ganze Gebiet verbreitet. Ziemlich bedeutend ist die Anzahl der Nager. Der Hase, das Eichhörnchen und die Mäuse leben überall; der Hamster fast nur in Thüringen, im Magdeburgischen und Anhaltischen; das Murmelthier gehört ausschließlich den Alpen an. Von Einhufern hat Deutschland das Pferd und den Esel; das zu den Vielhufern gehörende Schwein ist wild und zahm durch das ganze Gebiet verbreitet. Neben dem Pferde sind die Wiederkäuer die wichtigsten Säugethiere des Landes. Rindviehzucht wird vorzüglich in den Niederungen und in den Alpen, Schafzucht besonders östlich des Riesen- und Erzgebirges, getrieben. Hirsche und Rehe leben fast in allen Wäldern; die Gemse und der Steinbock gehören aber nur den Alpen an.

2. **Vögel.** Die größern Raubvögel, wie der Adler und Bartgeier, bewohnen nur die Alpen, die kleinern Falken- und Eulenarten sind aber überall verbreitet. Am zahlreichsten sind die Sänger und Sperlingsvögel. Die straußartigen Vögel werden durch die Trappe vertreten. Unter den Sumpfvögeln sind der Kranich, Storch und Reiher die verbreitetsten, unter den Schwimmvögeln die Gans und Ente.

3. Die Zahl **Amphibien** ist klein; die Flußschildkröte, ein paar Arten Eidechsen, Schlangen, Kröten, Frösche und Molche machen das Ganze aus. Giftig ist davon nur die Kreuzotter.

4. Die Flüsse und See'n sind fast im ganzen Gebiete mit verschiedenartigen **Fischen** gefüllt. Die verbreitetsten sind: der Lachs, die Forelle, der Hecht, der Karpfen, die Barbe, die Plötze, die Quappe, der Aal und der Barsch. In manchen Gegenden, namentlich am Meeresstrande und in den see'nreichen Tiefländern, nähren sich ganze Ortschaften von Fischfang.

5. Die Zahl der **Insekten** ist außerordentlich groß. Zu den schädlichsten gehören: die Borken- und viele Rüsselkäfer; zu den nützlichsten: die spanische Fliege und die Biene, deren

Zucht besonders in den Haideländern betrieben wird. Hie und da gewinnt man auch Seide.

6. Unter den **Weichthieren** (Mollusken) sind besonders die Fluß-Perlenmuscheln bemerkenswerth, die in Bayern, Sachsen, Böhmen, Hannover und Schleswig-Holstein zum Theil gepflegt werden, jedoch keinen bedeutenden Ertrag liefern.

XV. Industrie und Handel.

Landbau, Viehzucht und Bergbau sind die Hauptquellen des deutschen Wohlstandes; doch ist auch der Gewerbsbetrieb in Deutschland sehr bedeutend. Zu den wichtigsten Erzeugnissen der Gewerbe, wovon namhafte Massen ausgeführt werden, gehören:

1) Leinwand: Lausitz, Schlesien, Westfalen (Bielefeld), Sachsen, Ermeland; Böhmen, Mähren.

2) Baumwollwaaren aus großen Fabriken: Sachsen, Rheinpreußen, Schlesien, Brandenburg (die zu den ersten Fabrikländern Europa's gehören), Württemberg, Reuß, Bayern; Böhmen, Niederösterreich, Vorarlberg.

3) Seidenwaaren: Rheinprovinz, Brandenburg, Süd-Tirol, Niederösterreich.

4) Eisen: Steyermark, Oesterreich; Preußen überragt hierin die übrige deutsche Industrie weit: weltberühmt sind die Fabrikate aus Solingen, Essen (die Krupp'schen Stahlwerke, das großartigste Etablissement auf der Erde), Hagen, Remscheid, Suhl, Potsdam.

5) Glas: Preußen besitzt 174, Böhmen allein 75 Glashütten, Bayern.

6) Porzellan: Sachsen, Preußen, Thüringen; Oesterreich.

7) Holzwaaren: Nürnberg, Fürth, Sonneberg (im Meiningen'schen Oberlande) und das Erzgebirge sind Hauptorte dieses Industriezweiges.

Zur Hebung von Industrie und Handel haben sehr viel beigetragen: 1) das über ganz Deutschland sich ausbreitende

Eisenbahnnetz (über 2,499 geogr. Meilen), dessen wichtigste Knotenpunkte Berlin, Breslau, Cöln, Leipzig, München, Stuttgart und Mannheim sind; 2) der alle deutsche Staaten umfassende Zollverein (im J. 1867 auf 10 Jahre erneuert); 3) die Bildung der norddeutschen Handelsflotte, welche 5,110 Seeschiffe und 5,479 Fluß- und Küstenschiffe zählt.

XVI. Aus- und Einfuhrartikel.

Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind: Getreide, Vieh, Salz, Holz, Bier, Wein, Steinkohlen, Eisen- und Stahlwaaren, Glas, Porzellan, Kurzwaaren, Leinwand, wollene Tücher. Die wichtigsten Einfuhrartikel sind: Baumwolle, Kaffee, Thee, Reis, Südfrüchte, Tabak, Färbestoffe, Gewürze, Metalle, Seefische, Seide, Pelze, Modewaaren. Zucker wird jetzt weit weniger eingeführt als früher.

XVII. Wichtige Handelsstädte.

A. Seehandelsstädte:

Hamburg, Altona, Bremen und Emden an der Nordsee; Lübeck, Stettin und Königsberg an der Ostsee.

B. Handelsplätze im Innern:

Berlin, Braunschweig, Cöln, Magdeburg, Leipzig, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Breslau, Barmen-Elberfeld im Norden; Nürnberg, Augsburg, Straßburg, Mannheim, Bamberg im Süden.

C. Besuchteste Messen:

Frankfurt a. M., Leipzig, Braunschweig.

XVIII. Die vorzüglichsten Bäder und Gesundbrunnen.

Name:	Lage:	Name:	Lage:
1. Eisenwasser:			
Alexisbad	Herzogth. Anhalt	Meinberg	Frstenth. Lippe-Detmold
Brückenau	Königr. Bayern		
Charlottenbrunn	prß. Prv. Schlesien	Pyrmont	Fürstth. Waldeck
Cudowa	„ „ „	Rehburg	Prov. Hannover
Driburg	prß. Prv. Westfalen	Reinerz	prß. Prv. Schlesien
Franzensbrunn	Königr. Böhmen (Eger)	Rippoldsau	Großherz. Baden
		Schandau	Königr. Sachsen
Griesbach	Großherz. Baden	Schwalbach	Nassau
Hofgeismar	Hessen (Provinz)	Wildungen	Fürstth. Waldeck
Liebenstein	Herz. Meiningen	Tharandt	Königr. Sachsen
2. Schwefelwasser:			
Aachen	prß. Rheinprovinz	Nenndorf	Hessen (Provinz)
Baden (bei Wien)	Oesterreich	Warmbrunn	prß. Prv. Schlesien
Kreuth	Königr. Bayern	Weilbach	Prv. Hessen-Nassau
Landeck	prß. Prv. Schlesien	Freiersbach	Baden
Langensalza	Sachsen (Provinz		
3. Alkalische Mineralwasser:			
Ems	Nassau	Schlangenbad	Nassau
Fachingen	„	Teplitz	Königr. Böhmen
4. Bitterwasser:			
Seidschütz	Königr Böhmen	Pillna	Königr. Böhmen
Sedlitz	„ „		
5. Glaubersalzwasser:			
Karlsbad	Königr. Böhmen	Marienbad	Königr. Böhmen
6. Kochsalzwasser:			
Baden-Baden	Großherz. Baden	Rosenheim	Königr. Bayern
Cannstadt	Kgr. Württemberg	Wiesbaden	Nassau
Homburg	(Landgrf. Hessen-Homburg)	Kreuznach	Rheinprovinz
		Reichenhall	Königr. Bayern
Ischl	Erzh. Oesterreich	Salzungen	Sachs.-Meiningen
Kissingen	Königr. Bayern	Schwäbisch-Hall	Kgr. Württemberg
Luhatschowitz	Markgrf. Mähren	Burtscheid	Rheinprovinz
7. Säuerlinge:			
Liebwerda	Königr. Böhmen	Salzbrunn	Schlesien
Selters	Prv. Hessen-Nassau	Geilnau	Prv. Hessen-Nassau

Name:	Lage:	Name:	Lage:
8. Indifferente Thermaquellen:			
Gaſtein	Erzh. Oeſterreich	Wildbad	Kgr. Württemberg
Römerbad (bei Tüffert)	Herzogth. Steyermark	Wolkenſtein	Königr. Sachſen
9. Kaltwaſſerheilanſtalt:			
Gräfenberg	Oeſterr. Schleſien		
10. Seebäder:			
Apenrade	(Herz.) Schleswig	Norderney	Prov. Hannover
Curhafen	Hamburg. Gebiet	Putbus	Inſel Rügen
Dobberan	Großherz. Mecklenburg-Schwerin	Rügenwalde	preuß. Prov. Pommern
Helgoland	Inſel d. Nordſee	Swinemünde	„ „ „
Kiel	(Herz.) Schleswig	Travemünde	Lübecker Gebiet
Kranz	preuß. Prov. Oſt-Preußen	Wangerooge	Großherz. Oldenburg

XIX. Die deutſchen Univerſitäten.

		Stiftungsjahr:	Confeſſion:
Oeſterreich:	Wien	1365	kathol.
	Prag	1348	kathol.
	Innsbruck	1672	kathol.
	Gratz	1586, erneuert 1827	kathol.
Preußen:	Berlin	1810	proteſt.
	Breslau	1702	gem.
	Halle	1694	proteſt.
	Bonn	1818	gem.
	Königsberg	1514	proteſt.
	Greifswald	1456	proteſt.
	Göttingen	1737	proteſt.
	Marburg	1527	proteſt.
	Kiel	1665	proteſt.
	Münſter	1771	kathol.
Bayern:	München	1826	kathol.
	Erlangen	1743	proteſt.
	Würzburg	1582	kathol.
Königr. Sachſen:	Leipzig	1409	proteſt.
Baden:	Heidelberg[1])	1386	proteſt.
	Freiburg	1457	kathol.
Württemberg:	Tübingen	1477	gem.

[1]) Deren Frequenz in ſtetiger Abnahme begriffen iſt.

		Stiftungsjahr:	Confession:
Großh. Hessen:	Gießen	1607	gem.
Sächs. Herzogthümer:	Jena	1558	protest.
Mecklenburg:	Rostock	1419	protest.

Prag, Wien und Heidelberg sind demnach die ältesten Universitäten; die besuchtesten sind gegenwärtig Wien, Berlin, Leipzig, München, Prag.

Die aus der Zeit der Reformation bekannte Universität Wittenberg wurde 1817 mit Halle vereinigt; Altdorf wurde 1809, Erfurt 1816, Olmütz 1855 aufgehoben und Ingolstadt 1801 nach Landshut, von da 1826 nach München verlegt. Die in Frankfurt a. O. 1506 gestiftete Universität wurde 1811 nach Breslau verlegt und mit der dortigen Hochschule vereinigt. Helmstädt war Universität von 1575—1809.

XX. Wichtige Reichstage.

Nürnberg. Kaiser Karl IV. ließ hier 1356 die goldene Bulle abfassen, welche Gesetze über die Rechte der Kurfürsten, über Kaiserwahl und Krönung enthielt.

Worms. 1) Maximilian I. gründete hier 1495 den ewigen Landfrieden und errichtete das Reichskammer-Gericht. 2) Karl V. hörte die Vertheidigung Luther's 1521 und erklärte ihn in die Acht.

Speier. Kaiser Karl V. hielt hier 1529 einen Reichstag, auf dem der Name Protestanten entstand, weil die Lutherische Partei gegen die Beschlüsse der Mehrheit protestirte.

Augsburg. 1) Im Bischofshofe oder der Pfalz wurde 1530 vor Kaiser Karl V. und den versammelten Fürsten die Augsburgische Confession, von Melanchthon verfaßt, vorgelesen und übergeben. 2) 1555 wurde der Religionsfriede zu Stande gebracht, der den Protestanten Freiheit der Religionsübung und bürgerliche Rechtsgleichheit mit den Katholiken einräumte. Reservatum ecclesiasticum.

Regensburg war von 1663—1806 der fortwährende Sitz des Reichstages (1541 und 1546 wichtige Reichstage).

XXI. Concilien (Kirchenversammlungen).

Frankfurt a. M. 794 unter Karl dem Großen. Die fränkische Geistlichkeit erklärt sich gegen den Bilderdienst der Griechen. Tibur 1076.

Constanz (Kostnitz) 1414—1418 unter Kaiser Sigismund. Die Versammlung erklärte anfangs das allgemeine Concil über den Papst. Huß 1415 und Hieronymus von Prag 1416 zum Feuertode verurtheilt.

Basel 1431—1437.

Trident (Trient) 1545—1563. Veranlaßt durch den Protestantismus.

XXII. Die Residenzen der Bischöfe und Erzbischöfe des deutschen Reiches.

1. Der preußische (resp. nordische) Episkopat zu:

Cöln, Erzbischof.	Pelplin, Bischof (Kulm).
Paderborn, Bischof.	Posen, Erzbischof.
Trier, Bischof.	Berlin, Armee-Bischof a. D.
Münster, Bischof.	Hildesheim, Bischof.
Breslau, Fürstbischof.	Osnabrück, Bischof.
Frauenburg, Bischof (Ermeland).	Dresden, apostol. Vikar.

2. Der bayerische Episkopat zu:

München, Erzbischof.	Eichstädt, Bischof.
Bamberg, Erzbischof.	Augsburg, Bischof.
Passau, Bischof.	Würzburg, Bischof.
Regensburg, Bischof.	Speier, Bischof.

3. Der oberrheinische Episkopat zu:

Freiburg, Erzbischof.	Limburg, Bischof.
Fulda, Bischof.	Mainz, Bischof.
Rottenburg, Bischof.	

4. Im Reichslande zu:

Straßburg, Bischof.	Metz, Bischof.

XXIII. Berühmte Personen.

1. Fürsten.

Karl der Große, wohnte meist zu Aachen, wo er 814 starb.

Heinrich I., der Städtegründer (der Finkler), † 936, liegt in Quedlinburg.

Otto der Große, † 973, liegt im Dom zu Magdeburg.

Heinrich II., der Heilige, † 1024, liegt mit seiner Gemahlin Kunigunde im Dom zu Bamberg.

Konrad II., † 1039, Heinrich III., † 1056, Heinrich IV., † 1106, Heinrich V., † 1125, liegen im Dom zu Speier.

Friedrich I., Barbarossa, † 1190, liegt in Tyrus.

Heinrich der Löwe, † 1195, liegt im Dom zu Braunschweig.

Philipp von Schwaben, 1208 in Bamberg ermordet, liegt in Speier.

Rudolf von Habsburg, † 1291; Albrecht, dessen Sohn, ermordet 1308; Adolf von Nassau, † 1298, liegen in Speier.

Ludwig der Bayer, † 1347, Grabmal in der Frauenkirche zu München.

Friedrich der Schöne, Ludwig's Gegenkönig, † 1330, liegt in der Stephanskirche zu Wien.

Karl IV., † 1378, liegt im Dom zu Prag. Denkmal.

Maximilian, I., † 1519, liegt in Wiener-Neustadt. Großes Denkmal in der Hofkirche zu Innsbruck.

Karl V., † 1558 zu St. Just.

Vom Kaiser Matthias an († 1619) liegen die Habsburger in der kaiserlichen Erbgruft der Kapuzinerkirche zu Wien; auch Maria Theresia, † 1780.

Friedrich II., der Große, † 1786, liegt in der Garnisonskirche zu Potsdam.

Karl August, Herzog von Weimar, Gönner Göthe's und Schiller's, † 1828, liegt in der Fürstengruft zu Weimar.

2. Feldherrn.

Seyfried Schweppermann, ein Nürnberger Ritter, berühmt durch die Schlacht bei Mühldorf 1322, ruht in Castel bei Amberg.

Tilly, bayerischer Feldmarschall, † 1632 zu Ingolstadt, liegt in Altötting. Denkmal in München.

Wallenstein, ermordet zu Eger 1634, liegt in Gitschin in Böhmen.

Bernhard von Weimar, Feldherr unter Gustav Adolf, starb zu Neuburg am Rheine 1639.

Ernst Rüdiger von Starhemberg, Vertheidiger Wien's gegen die Türken 1683, begraben in der Schottenkirche zu Wien.

Prinz Eugen von Savoyen, berühmt durch seine Siege im spanischen Erbfolgekriege und gegen die Türken, † 1736, liegt in der Stephanskirche zu Wien. Denkmal.

Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, kaiserlicher Oberfeldherr im spanischen Erbfolgekriege, † 1707 in Rastatt.

Schwerin, Sieger bei Molwitz, fiel in der Schlacht bei Prag 1757. Denkmal in Berlin.

Joseph Leopold von Daun, der Sieger von Kollin und Hochkirch, † 1766.

Ziethen, Reitergeneral Friedrich's des Großen, † 1786. Denkmal in Berlin.

Blücher, der Preußenheld in den Befreiungskriegen („Marschall Vorwärts"), † 1819. Denkmäler in Berlin, Rostock und Breslau.

Gneisenau, Feldherr in den Befreiungskriegen, † 1831 in Posen. Denkmal in Berlin.

Karl Philipp, Fürst zu Schwarzenberg, österreichischer Feldherr, 1813—1815 Generalissimus der Verbündeten gegen Frankreich, † 1820 zu Leipzig.

Karl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich, Sieger von Aspern, † 1847.

Radetzky, österreichischer Feldmarschall gegen die Italiener, † 1858. Denkmal in Prag.

3. Erfinder.

Berthold Schwarz, um 1350, in Freiburg. Schießpulver.

Johann Lobsinger von Nürnberg, 1400. Windbüchse.

Johannes Gutenberg von Mainz, † 1468. Buchdruckerkunst (1440). Denkmäler in Mainz, Straßburg, Frankfurt.

Martin Behaim von Nürnberg, Seefahrer in portugiesischen Diensten; erster Erdglōbus 1492.

Peter Hele von Nürnberg, 1500. Taschenuhren.

Johann Jürgens, Steinmetz zu Braunschweig, 1530. Spinnrad.

Barbara Uttmann in Annaberg, 1590. Spitzenklöppeln.

Otto Guericke in Magdeburg, † 1686. Luftpumpe.

Johann Christoph Denner in Nürnberg, 1690. Clarinette.

Johann Friedrich Böttger in Meißen, 1710. Porzellan.

Schröter aus Hohenstein in Sachsen, 1717. Fortepiano.

Aloys Sennefelder von Prag, erfand 1797 zu München die Lithographie.

Lampādius in Freiberg, 1801. Gasbeleuchtung.

Joseph Fraunhofer von Straubing; optische Gläser. † 1826 in München.

Kammerer aus Ludwigsburg, 1832. Streichzündhölzchen.

Dreisse in Sömmerda (bei Erfurt), 1845. Zündnadelgewehr.

Franz Xaver Gabelsberger, Stenograph in München, † 1849.

4. Gelehrte.

Eginhard, Geheimschreiber und Biograph Karl's des Großen, † 844; liegt in Seligenstadt bei Hanau.

Desiderīus Erasmus, geb. 1467 zu Rotterdam, † 1536 zu Basel.

Johann Reuchlin von Pforzheim, Philolog, † 1522 zu Stuttgart.

Martin Luther, der Reformator, geb. 1483, † 1546 zu Eisleben, liegt in der Schloßkirche zu Wittenberg; neben ihm:

Philipp Melanchthon von Bretten, † 1560. Denkmal.

Johann Thurmair von Abensberg in Bayern (Aventin), Geschichtsschreiber, † 1534 zu Regensburg.

Nikolaus Kopernikus von Thorn, Astronom, † 1543 zu Frauenburg bei Braunsberg. Denkmäler in Thorn, Warschau, Krakau.

Johann Kepler von Weil in Württemberg, Astronom, lebte in Graz, Prag, Rostock, † 1630 zu Regensburg. Denkmäler in Regensburg und Weil.

Gottfried Wilhelm Leibnitz, Philosoph und Mathematiker, † 1716 zu Hannover. Denkmal.

August Hermann Franke, Gründer des Waisenhauses in Halle, † 1727.

Leonhard Euler, Mathematiker, † 1783.

Moses Mendelssohn von Dessau, Philosoph, starb zu Berlin 1786.

Immanuel Kant, † 1804 zu Königsberg. Denkmal.

Johann Gottlieb Fichte, Philosoph; Reden an die deutsche Nation. † 1814 in Berlin.

Friedrich A. Wolf, Philolog, † 1824.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel von Stuttgart, Philosoph, † 1831 zu Berlin.

Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, Philosoph, geb. zu Leonberg bei Stuttgart, lehrte in München, Berlin, starb 1854 im Bad Ragaz in der Schweiz. Denkmal in München.

Johann Adam Möhler, Theolog, † 1838 zu München.

Alexander von Humboldt, Naturforscher, starb zu Berlin 1859.

Karl Ritter, Geograph, † 1859.

5. Dichter und Volksschriftsteller.

Wolfram von Eschenbach (bei Ansbach), Minnesänger, † 1230. Denkmal in Eschenbach.

Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob, Minnesänger, † 1317; ruht im Dom zu Mainz.

Hans Sachs, Meistersänger, Schuhmacher in Nürnberg, † 1576.

Abraham a Sancta Clara (Ulrich Megerle), geb. 1642 Krähenheinstetten, † 1709 zu Wien.

Christian Fürchtegott Gellert, Fabeldichter, geb. 1715 zu Hainichen im Erzgebirge, † 1769 in Leipzig. Denkmäler in Leipzig und Hainichen.

Gotthold Ephraim Lessing von Kamenz, † 1781 zu Braunschweig. Denkmal.

Friedrich Gottlieb Klopstock von Quedlinburg, der Dichter der Messiade, † 1803, begraben zu Ottensen bei Hamburg.

Johann Gottfried Herder von Mohrungen, † 1803 zu Weimar. Denkmal.

Christoph Martin Wieland, geb. 1733 in Holzheim bei Biberach, † 1813 zu Weimar. Denkmal.

Friedrich Schiller, geb. 1759 zu Marbach in Württemberg, † 1805 zu Weimar. Denkmäler in Weimar, Stuttgart, München und vielen andern Orten.

Wolfgang Göthe, geb. 1749 zu Frankfurt, † 1832. Denkmäler zu Weimar, Frankfurt, München &c.

Matthias Claudius, der Wandsbecker Bote. † 1815 zu Hamburg.

Johann Peter Hebel, Verfasser der alemannischen Gedichte und des Schatzkästleins des rheinischen Hausfreundes, lebte zu Karlsruhe, † 1826 zu Schwetzingen.

Jean Paul (Friedrich Richter), geb. 1763 zu Wunsiedel, † 1825 in Bayreuth. Denkmal.

Johann Konrad Grübel, Klempner in Nürnberg, Volksdichter, geb. 1736, † 1809.

Johann Gottlieb Seume (Spaziergang nach Syrakus), † 1810 zu Teplitz.

Joseph Görres, geb. 1776 zu Coblenz, † 1848 zu München.

Ernst Moritz Arndt, geb. 1769 auf Rügen, † 1860 in Bonn. (Was ist des Deutschen Vaterland?) Denkmal in Bonn.

Theodor Körner, geb. 1791 zu Dresden, fiel bei Gadebusch 1813. Leyer und Schwert.

August Graf Platen, geb. 1796 zu Ansbach, † 1835 zu Syrakus. Denkmal in Ansbach.

Ludwig Uhland, geb. 1787, † 1862 zu Tübingen. Denkmal.

Friedrich Rückert, geb. 1788 zu Schweinfurt, † 1866 zu Neusitz bei Coburg.

Die Brüder (Jakob und Wilhelm) Grimm von Hanau, Verfasser der Kinder- und Hausmärchen, des deutschen Wörterbuchs. (Wilhelm † 1859, Jakob † 1863; beide in Berlin.)

6. Maler (Bildhauer, Erzgießer).

Albrecht Dürer, geb. 1471, † 1528 zu Nürnberg. Denkmal.

Peter Vischer, Erzgießer, geb. 1455, † 1529 zu Nürnberg.

Lukas Kronach, geb. 1472 zu Kronach in Franken, † 1553 zu Weimar.

Die Malerfamilie Holbein in Basel und Augsburg. Hans Holbein der Jüngere oder der Große starb um 1550 in London.

Peter Rubens, geb. 1577 zu Cöln, † 1640 zu Antwerpen.

Joachim Sandrart, geb. 1606 zu Frankfurt, † 1688 zu Nürnberg(?).

Peter Cornelius, geb. 1783 in Düsseldorf, lebte in München, Rom, † 1867 in Berlin.

Wilhelm Kaulbach, geb. 1805 zu Arolsen, Direktor der Kunst-Akademie in München.

Ludwig Michael Schwanthaler, Bildhauer, geb. 1802, † 1848 zu München.

Christian Rauch von Arolsen, Bildhauer, † 1857 in Dresden.

Overbeck, geb. 1789 zu Lübeck, † 1870 zu Rom.

7. Musiker.

Sebastian Bach, Cantor der Thomasschule zu Leipzig, † 1750.

Georg Friedrich Händel von Halle, † 1759 in London. Denkmäler in der Westminster-Abtei und in Halle.

Joseph Haydn, † 1809 in Wien.

Christoph Willibald Ritter v. Gluck, geb. 1714 zu Weidenwang bei Beilngries im bayerischen Mittelfranken, † 1787 in Wien. Denkmal in München.

Wolfgang Amadeus Mozart, geb. 1756 in Salzburg, † 1791 in Wien. Denkmal in Salzburg.

Ludwig von Beethoven, geb. 1770 zu Bonn, † 1827 zu Wien. Denkmal in Bonn.

Karl Maria v. Weber, geb. 1786 in Eutin, † 1826 in London. Standbild in Dresden.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, geb. 1809 in Hamburg, † 1847 in Leipzig.

Ludwig Spohr, † 1859 in Cassel.

Peter Joseph Lindpaintner, Hofkapellmeister in Stuttgart, † 1856.

Karl Gottlieb Reißiger in Dresden, † 1859.

Heinrich Marschner in Hannover, † 1861.

Die Brüder Lachner in München, Hamburg und Mannheim.

XXIV. Wichtige Bauwerke.

Brücken aus älterer Zeit: Regensburg über die Donau, Prag über die Moldau, Dresden über die Elbe; — aus neuerer Zeit: große Eisenbahnbrücken zwischen Plauen und Reichenbach über das Göltzsch- und das Elsterthal; über den Rhein bei Mannheim, Cöln, Coblenz und Mainz; über die Weichsel bei Marienburg und Dirschau; über die Donau bei Ulm, Donauwörth, Ingolstadt, Wien; über die Isar bei München u. v. a. Die großen Brücken über die Elbe bei Hamburg und bei Bremen über die Weser.

Thore: Berlin, das Brandenburgerthor mit der Victoria. Wien, das neue Burgthor. München, das Siegesthor mit den 4 Löwen, die Propyläen.

Rathhäuser: Augsburg, Nürnberg, Cöln, Lübeck, Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Bremen u. v. a.

Residenzschlösser: Wien, Berlin, München, Stuttgart, Braunschweig; — Gotha, (Würzburg, Bamberg).

Alte Kirchen: Trier (Reste einer Basilika aus der Zeit Con-

ſtantin's), die Dome zu Cöln, Speier, Worms, Bamberg, Magdeburg, Hildesheim, Regensburg, Halberſtadt, Erfurt; die Münſter zu Ulm, Aachen, Freiburg; die Stephanskirche in Wien, die Eliſabethenkirche zu Marburg, die St. Lorenzkirche zu Nürnberg, die Marienkirche in Lübeck ꝛc.

Neue Kirchen: Die Baſilika, die Ludwigskirche, die Allerheiligen- oder neue Hofkapelle in München, die Pfarrkirche der Vorſtadt Au, die evangeliſche Kirche in Wiesbaden, die Votivkirche in Wien.

Andere Bauwerke: Das Ordenshaus der deutſchen Ritter zu Marienburg, die Walhalla bei Regensburg, die Befreiungshalle bei Kelheim, Glyptothek und Pinakothek in München, das neue Muſeum in Berlin, das Arſenal in Wien. Die Gemäldegallerien in Berlin und Dresden. Der Römer in Frankfurt, das germaniſche Muſeum in Nürnberg; die Univerſitätsgebäude zu Heidelberg, Bonn, Berlin, Leipzig.

XXV. Die Feſtungen des deutſchen Reiches.

I. Im Königreiche Preußen.

1. Brandenburg: 1) Spandau, 2) Küſtrin.
2. Pommern: 1) Stettin, 2) Stralſund, 3) Colberg.
3. Schleſien: 1) Glatz, 2) Groß-Glogau, 3) Neiſſe, 4) Koſel.
4. Sachſen: 1) Torgau, 2) Wittenberg, 3) Erfurt, 4) Magdeburg.
5. Weſtfalen: Minden.
6. Rheinprovinz: 1) Cöln, 2) Weſel, 3) Coblenz mit Ehrenbreitſtein, 4) Saarlouis.
7. Preußen: 1) Königsberg mit Pillau, 2) Boyen, 3) Danzig, 4) Graudenz, 5) Thorn.
8. Poſen: Poſen.
9. Schleswig-Holſtein: 1) Sonderburg, gegenüber die Düppler Schanzen, 2) Friedrichsort, 3) Rendsburg.

II. Im Königreiche Bayern.

1) Paſſau, 2) Ingolſtadt, 3) Germersheim-Landau.

III. Im Königreiche Sachſen.

Königſtein.

IV. Im Königreiche Württemberg.

Ulm.

V. Im Großherzogthum Baden.

Raſtatt.

VI. Im Großherzogthum Heſſen.

Mainz.

VII. Im Fürſtenthum Schaumburg-Lippe.

Wilhelmſtein (kleine Feſtung).

In Elſaß und Deutſch-Lothringen.

1) Weiſſenburg, 2) Schlettſtadt, 3) Neu-Breiſach, 4) Metz, 5) Diedenhofen, 6) Straßburg, 7) Bitſch, Marſal, Pfalzburg und Lützelſtein.

XXVI. Schlachten.

Teutoburger Wald, 9 n. Chr. Geb., Arminius (Hermann) — Varus.

Zülpich, zwiſchen Bonn und Aachen, 496. Chlodwig — Allemannen.

Merſeburg 933. Heinrich I. — die Ungarn.

Augsburg (Lechfeld) 955. Otto der Große — die Ungarn.

Merſeburg 1080. Rudolf von Schwaben, Gegenkönig Heinrich's IV., fällt durch die Hand Gottfried's von Bouillon.

Wahlſtatt bei Liegnitz 1241. Heinrich von Liegnitz † — Mongolen.

Marchfeld 1278. Rudolf von Habsburg — Ottokar von Böhmen.

Göllheim bei Kirchheimbolanden in der Pfalz, 1298. Albrecht von Oeſterreich — Adolf von Naſſau †.

Mühldorf 1322. Ludwig der Bayer — Friedrich von Oesterreich (Gefangener).

Deutschbrod 1422. Hussitenkrieg, Ziska — Sigismund.

Naumburg, 1432 von Prokopius belagert.

Frankenhausen 1525. Bauernkrieg, Münzer gefangen.

Mühlberg 1547. Schmalkaldischer Krieg; Karl V. — Kurfürst Johann Friedrich der Großmüthige (gefangen).

Im dreißigjährigen Kriege:

Prag (der weiße Berg) 1620. Maximilian von Bayern und Tilly — Friedrich V.

Wimpfen am Neckar 1622. Tilly — Markgraf von Baden (400 Pforzheimer).

Lutter am Barenberg 1626. Tilly — Christian IV. von Dänemark.

Stralsund 1628, vergebens belagert von Wallenstein.

Magdeburg 1631, erobert und zerstört von Tilly.

Leipzig (Breitenfeld) 1631. Gustav Adolf — Tilly. — 1642.

Rain am Lech 1632. Gustav Adolf — Tilly †.

Nürnberg (alte Veste) 1632. Gustav Adolf und Wallenstein.

Lützen 1632. Gustav Adolf † — Wallenstein, Pappenheim †.

Nördlingen 1634. Kaiserliche — Schweden.

Münster, Osnabrück, } westfälischer Friede 1648.

Nach dem dreißigjährigen Kriege:

Fehrbellin 1675. Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der große Kurfürst — Schweden.

Wien 1683. Karl von Lothringen und Johann Sobiesky, König von Polen — Kara Mustapha.

Heidelberg, Speier, Worms 1689, verwüstet durch die Franzosen.

Höchstädt (Blindheim) 1704. Spanischer Erbfolgekrieg; Oesterreicher und Engländer — Franzosen und Bayern.

Molwitz 1741, erster schlesischer Krieg. Preußen (Schwerin) — Oesterreich. Breslauer Friede 1742.

Hohenfriedberg 1745, zweiter ſchleſiſcher Krieg. Preußen — Oeſterreich. Dresdner Friede 1745.

Im ſiebenjährigen Kriege:

Lowoſitz in Böhmen 1756. Friedrich d. Gr. — Oeſterreicher (Browne).

Prag 1757. Friedrich d. Gr. (Schwerin †) — Oeſterreicher.

Collin 1757. Oeſterreicher (Daun) — Friedrich d. Gr.

Roßbach 1757. Friedrich d. Gr. — Franzoſen und Reichsarmee.

Leuthen bei Breslau 1757. Friedrich d. Gr. — Oeſterreicher.

Zorndorf bei Küſtrin 1758. Friedrich d. Gr. — Ruſſen.

Hochkirch bei Bautzen 1758. Oeſterreicher (Laudon) — Friedrich d. Gr. (Keith †).

Kunnersdorf bei Frankfurt a. O. 1759. Ruſſen und Oeſterreicher — Friedrich d. Gr.

Liegnitz 1760. Friedrich d. Gr. — Oeſterreicher (Laudon).

Torgau 1760. Friedrich d. Gr. (Ziethen) — Oeſterreicher (Daun).

Hubertsburger Friede 1763.

In franzöſiſch-deutſchen Kriegen:

Hohenlinden 1800. Franzoſen — Oeſterreicher.

Lüneviller Friede 1801. Abtretung des linken Rheinufers.

Ulm 1805. Franzoſen — Oeſterreicher (Mack).

Auſterlitz bei Brünn 1805. Dreikaiſerſchlacht; Napoleon — Oeſterreicher (Franz) und Ruſſen (Alexander).

Preßburger Friede. Oeſterreich verliert bedeutende Ländertheile.

Jena und Auerſtädt 1806. Napoleon — Preußen.

Friedland bei Königsberg 1807. Napoleon — Preußen.

Tilſiter Friede, durch den Friedrich Wilhelm III. ſein halbes Reich verlor.

Abensberg, Eggmühl, Stadtamhof } 1809. Napoleon (Bayern) — Oeſterreicher.

Aspern bei Wien 1809. Erzherzog Karl — Napoleon.

Wagram bei Wien 1809. Napoleon — Erzherzog Karl.

Wiener Friede. Oeſterreich verliert Salzburg.

Großgörſchen bei Leipzig, 2. Mai 1813. Franzoſen — Ruſſen und Preußen.

Bautzen, 20. Mai 1813. Napoleon — Preußen und Ruſſen.

Großbeeren bei Berlin, 23. Auguſt 1813. Preußen—Franzoſen.

Katzbach, Fluß bei Liegnitz, 26. Auguſt 1813. Blücher — Franzoſen.

Culm, 30. Auguſt 1813. Verbündete — Vandamme.

Dennĕwitz bei Wittenberg, 6. September 1813. Die Verbündeten — Franzoſen (Ney).

Leipzig (Libertwolkwitz, Möckern), 16—18. Oktober 1813. Verbündete — Franzoſen.

Hanau 1813. Die Franzoſen erzwingen den Rückzug. Wrede verwundet.

Waterloo (Belle Alliance) 1815. Verbündete (Wellington, Blücher) — Franzoſen.

In der neueſten Zeit: Königgrätz und Sadŏwa, 1866. Preußen — Oeſterreicher.

XXVII. Höhlen.

Durch ganz Krain ziehen ſich unter der Erde Hunderte von Tropfſteinhöhlen hin, von denen die ſchönſten und beſuchteſten die Adelsberger Höhlen ſind, in deren unterirdiſchen Gewäſſern der merkwürdige Molch proteus anguinĕus lebt. In einer derſelben führt eine natürliche Felſenbrücke über einen toſenden und ſchäumenden Fluß; in der Magdalenenhöhle ſieht man koloſſale Säulen von Tropfſtein, die das ſchauerliche Gewölbe tragen. Im ſchwäbiſchen Jura kennt man über 60 Höhlen (die Nebelhöhle) und im fränkiſchen gegen 30; die beſuchteſten bei Muggendorf an der Wieſent im bayeriſchen Oberfranken ſind: die Roſenmüllershöhle mit Tropfſteingebilden mannigfacher Art, die Gailenreuther Höhle mit einer Menge Thierknochen von großen, zum Theil uns unbe-

kannten Thieren, welche wohl durch die Flut, die diese Höhlen auch gebildet hat, vernichtet wurden.

Die *Baumanns-* und *Bielshöhle im Harzgebirge*; erstere von einem Bergmanne, Namens Baumann, entdeckt, der zwei Tage den Ausgang suchte, und nachdem er ihn gefunden hatte, in Folge des Hungers und der Angst bald darauf starb. Unter den vielen Figuren, welche der Tropfstein bildete, sind das Orgelwerk, das wellenförmige Meer und die klingende Säule die bemerkenswerthesten.

In der Nähe von *Pyrmont*, im Fürstenthum Waldeck, ist eine kleine Höhle, die *Dunsthöhle* genannt, aus der betäubende Dämpfe aufsteigen, so daß kleinere Thiere, z. B. Hunde, die man hineinbringt, davon ersticken. Man vergleicht sie daher mit der Hundsgrotte bei Neapel.

XXVIII. Aehnlich lautende Namen.

Adelnau — Adenau.
Adelsberg — Adersbach.
Allenburg — Allendorf.
Amberg — Bamberg.
Arkona — Altona.
Belgard — Belgrad.
Biberach — Biberich.
Beuthen — Leuthen.
Burscheid — Burtscheid.
Drau — Traun.
Enz — Ems.
Eider — Eifel.
Elz — Eltz.
Frankfurt a. M. — Frankfurt a. O.
Freiburg — Freiberg.
Friedrichshall — Friedrichsthal.
Goldberg — Gollenberg.
Göritz — Görlitz.
Hamburg — Homburg.
Hall — Halle — Hallein.
Istrien — Idria.
Karlsruhe — Karlsbad.
Kassel — Kastel.
Kissingen — Kitzingen.
Landau — Lindau.
Lenne — Lennep.
Liegnitz — Ligny.
Marburg — Marbach.
Mühldorf — Mühlberg.
Münden — Minden.
Neusalz — Neusatz.
Obra — Oppa.
Ottensee — Ottensen.
Prüm — Brünn.
Rhein — Rain.
Rastatt — Rostock.
Regnitz — Recknitz.
Reichenbach — Reichenberg — Reichenstein.
Regenwalde — Rügenwalde.
Salza — Salzach.
Spandau — Schandau.
Trient — Triest.
Vils — Ilz.
Wesel — Weser.
Württemberg — Wittenberg — Wittenberge.
Zwickau — Zwittau.

XXIX. Statiſtik der deutſchen Univerſitäten.

Univerſitäten des deutſchen Reiches.	Zahl der Lehrer (Sommerſemeſter 1872).						Zahl der Studirenden (Winterſemeſter 1871/72).							
	Ordentliche Profeſſoren.	Außerordentliche Profeſſoren.	Honorar-Profeſſoren, Akademiker.	Privat-Docenten, Repetit., Suppel., Aſſiſtenten.	Sprach- und Exercitienmeiſter.	Geſammtzahl.	Theologen evangeliſche	Theologen katholiſche	Juriſten, Cameraliſten, Forſtbeamte.	Mediciner, Chirurgen, Pharmaceuten.	Philoſophen, Philologen, Mathematiker ꝛc.	Geſammtzahl der immatricul. Hörer.	Zum Beſuch der Vorleſungen berechtigt.	Geſammtzahl.
Berlin	51	57	2	62	6	178	280	—	837	503	983	2603	1578	4181
Bonn	48	21	1	27	1	98	51	128	192	175	201	747	58	805
Breslau	47	12	3	33	7	102	62	117	209	198	328	914	53	967
Erlangen	34	8	1	5	5	53	163	—	45	103	33	344	—	344
Freiburg	31	7	1	7	4	50	—	95	30	56	46	227	12	239
Gießen	32	8	1	7	5	53	19	—	86	69	106	280	26	306
Göttingen	57	22	1	28	6	114	113	—	142	172	377	804	1	805
Greifswald	33	7	—	10	3	53	18	—	34	342	82	476	47	523
Halle	41	14	1	27	7	90	282	—	91	187	410	970	45	1015
Heidelberg	38	21	2	31	14	106	34	—	299	94	144	571	69	640
Jena	27	18	7	5	6	63	97	—	72	77	112	358	36	394
Kiel	29	5	—	18	5	57	45	—	12	50	28	135	35	170
Königsberg	38	8	—	19	5	70	79	—	141	170	154	544	14	558
Leipzig	52	49	4	30	4	139	412	—	717	436	639	2204	71	2275
Marburg	39	5	—	17	4	65	50	—	20	194	139	403	25	428
München	63	13	12	19	5	112	—	76	372	399	394	1241	—	1241
Münſter	13	8	—	5	1	27	—	232	—	—	185	417	4	421
Roſtock	29	1	—	7	1	38	40	—	35	39	14	128	1	129
Straßburg	38	8	1	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	220
Tübingen	42	17	—	10	5	74	208	85	151	89	175	708	100	808
Würzburg	34	6	—	17	3	60	—	156	119	396	136	807	8	815

XXX. Nationalitätsverhältnisse in Deutschland.

Unser Vaterland zeigt in hohem Grade die Einheit der Nationalität; es greift an seinen Grenzen nur wenig über in das Gebiet anderer Völker, ja es läßt außerhalb derselben noch große rein deutsche Gebiete, wie Luxemburg, die deutsche Schweiz, Deutsch-Oesterreich liegen. Dennoch gehören zum Reiche über 3 Millionen Menschen, von denen der größere Theil wohl deutsch redet, denen Deutsch aber nicht Muttersprache ist. Es sind dieß:

Polen (im Osten)	2,415,000
Wenden (in der Lausitz) . .	138,000
Tschechen (in Schlesien) . .	50,000
Littauer (in Ostpreußen) . .	147,000
Franzosen (in Lothringen) . .	266,000
Dänen (in Schleswig) . . .	147,000
Zusammen Nichtdeutsche .	3,163,000
Dagegen Deutsche	36,825,000

Demnach machen die Deutschen über 92 Procent im Reiche aus, die anderen Nationalitäten aber noch nicht einmal 8 Procent. Diese Zahlen stützen sich auf die Zählung von 1867, da 1871 die Nationalität nicht mit aufgenommen wurde.

XXXI. Der Stand der Flotte

mit Beginn des Jahres 1872 war folgender:

	Pferdekraft.	Tonnen.	Geschütze.
a) Schraubendampfer.			
3 Panzerschiffe („König Wilhelm", „Friedrich Karl", „Kronprinz"	2,900	13,386	55
2 Panzerfahrzeuge („Arminius", „Prinz Adalbert")	600	1,911	7
1 Linienschiff („Renown")	800	3,319	31
5 gedeckte Corvetten („Elisabeth", „Hertha", „Vineta", Arcona", „Gazelle")	1,900	9,104	140
4 Glattdeck's-Corvetten („Nymphe", „Medusa", „Augusta", „Victoria")	1,126	4,998	62

	Pferde-kraft.	Tonnen.	Ge-ſchütze.
3 Aviſo („Preußiſcher Adler", „Falke", „Pommerania")	775	2,270	8
1 Yacht („Grille")	160	445	—
22 Kanonenboote	1,480	5,858	52
41 Schiffe mit	9,741	41,291	355
b) Segelſchiffe als Artillerie- und Uebungsſchiffe.			
3 Fregatten („Geſion", „Thetis", „Niobe")	—	3,936	114
4 Briggs („Musquito", „Rover", „Hela", „Undine")	—	1,927	46
7 Segelſchiffe	—	5,863	160
48 Kriegsſchiffe	—	47,154	515

Nach dem urſprünglichen Plane ſind bis 1877 noch zu bauen: 11 Panzerſchiffe, 11 Corvetten, 4 Aviſo's und 3 Transportſchiffe. Im Bau begriffen ſind die Panzerfregatten „Großer Kurfürſt", „Friedrich der Große", „Boruſſia", „Sedan", „Metz"; die Corvetten „Hanſa" und „Ariadne", „Louiſe", „Freya" und „Thusnelda", mehrere Aviſo's und Transportſchiffe.

Die Verwaltung der Marine ſteht jetzt unter einem eigenen Marineminiſterium mit dem Grafen Stoſch an der Spitze. Das Perſonal beſteht aus 1 Admiral, 2 Vice-Admiralen, 1 Contre-Admiral, 11 Capitäns zur See, 26 Corvetten-Capitäns, 47 Capitän-Lieutenants, 75 Lieutenants zur See, 75 Unter-Lieutenants zur See, 100 Seekadetten und den oben angeführten Mannſchaften.

XXXII. Die Confessionen im deutschen Reiche nach dem Census von 1867.

Staaten.	Evangelische	Katholiken Römische	Katholiken Griechische	Christliche Secten	Israeliten	Uebrige (Unbekannte)	Auf 1000 Einwohner Evangel.	Auf 1000 Einwohner Kathol.	Auf 1000 Einwohner Israel.
Elsaß-Lothringen	245000	1,304000	?	4500	43500	600?	156	817	27
Bayern	1,328713	3,441029	143	4696	49840	—	276	713	10
Baden	475918	931007	254	2181	25599	11	332	649	18
Preußen (mit Lauenburg)	15,672400	7,955150	1994	90240	313250	500	652	327	13
Würtemberg	1,220124	543593	?	3017	11662	—	686	306	7
Hessen	564617	229416	21	3819	25187	78	686	272	31
Oldenburg	241381	72077	?	984	1527	26	765	228	5
Sachsen-Weimar	271767	9966	49	79	1182	1	960	35	4
Lippe	109319	2658	—	16	1125	—	966	24	10
Waldeck	55336	1225	1	118	815	—	962	21	14
Königreich Sachsen	2,367434	51476	413	2109	2103	51	977	21	1
Bremen	106511	2442	?	654	271	—	970	22	3
Hamburg	280278	6420	6	827	13448	4417	919	21	44
Braunschweig	296320	4869	?	520	1083	—	980	17	4
Anhalt	191688	3156	—	89	2108	—	973	16	11
Lübeck	47863	364	11	88	609	248	973	7	12
Sachsen-Meiningen	177319	1125	—	187	1629	—	984	6	9
Schaumburg-Lippe	30681	194	—	11	349	—	982	6	11
Sachsen-Coburg-Gotha	167087	1005	1	60	137	—	993	6	1
Reuß ältere Linie	43676	200	1	1	10	1	995	5	—
Schw.-Sondershausen	67589	299	1	4	216	—	993	4	3
Reuß jüngere Linie	87795	279	2	7	14	—	997	3	—
Mecklenburg-Schwerin	556290	1195	6	72	3064	1	992	2	6
Mecklenburg-Strelitz	97937	169	—	—	466	8	994	2	5
Sachsen-Altenburg	141149	240	4	31	1	1	998	2	—
Schwarzburg-Rudolstadt	74907	93	2	1	113	—	997	1	2
Deutsches Reich	24,921000	14,564000	2900	114000	499000	6000	621	363	12

I. Geographisch-geschichtliches Namen- und Sachregister.

Abkürzungen: Bg. — Berg; Df. — Dorf; Fl. — Fluß; Gbg. — Gebirge; Ins. — Insel; Cant. — Canton; St. — Stadt; Schl. — Schloß; b. — bei; a. — an.

II. Verzeichniß historisch oder literarhistorisch berühmter Personen.

Verbesserungen.

Seite 3 Zeile 13 von unten lies Graubündner statt Graubündtner.
Seite 5 Zeile 1 von unten u. Zeile 11 von oben lies Lütschine st. Lutschine.
Seite 15 Zeile 1 von unten lies Alt-Breisach st. die Alt-Breisach.
Seite 23 Zeile 11 von unten lies des Hunsrücken st. Hunsrückens.
Seite 24 Zeile 13 von oben lies Saône st. Saone.
Seite 38 Zeile 10 von oben lies Gmünd st. Gemünd.
Seite 40 Zeile 20 von oben lies Walther st. Walter.
Seite 49 Zeile 11 von oben lies steigt der Hunsrück st. Hochwald.
Seite 56 Zeile 12 von oben lies Rhön st. Röhn.
Seite 67 Zeile 7 von unten lies Krafft st. Kraft.
Seite 91 Zeile 1 von oben lies Barzelona st. Barxelona.
Seite 105 Zeile 16 von unten lies Hochsiegburg st. Hochsigburg.
Seite 132 Zeile 2 von unten lies Müritz-See st. Müritzer-See.
Seite 139 Zeile 11 von oben lies Zschopau st. Zschoppau.
Seite 149 Zeile 9 von unten lies Obotriten st. Aboriten.
Seite 192 Zeile 3 von oben lies Schweriner See st. Schweriner-See.
Seite 241 Zeile 9 von oben lies Madüe-See st. Madue-See.
Seite 264 Zeile 14 von unten lies Galtgarben st. Galtgraben.
Seite 277 Zeile 17 von unten lies Ingolstadt st. Jogolstadt.
Seite 279 Zeile 11 von oben lies Taya.

Keller, Joseph Anton

Deutschland's Stromgebiete historisch-geographisch-topographisch-statistisch bearbeitet in Fragen und Antworten für Schule und Selbstbelehrung

Regensburg 1874